

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE

SITZUNGSBERICHTE · JAHRGANG 2004, HEFT 6

Beiträge zur Lexikographie des
Klassischen Arabisch Nr. 16

REINHARD WEIPERT

„Ein Unglück
kommt selten allein“

Vier arabische Synonymensammlungen
zum Wortfeld *dāhiya*

Vorgelegt von Herrn Paul Kunitzsch
am 16. Juli 2004

MÜNCHEN 2004

VERLAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
In Kommission beim Verlag C. H. Beck München

ISSN 0342-5991
ISBN 3 7696 1630 8

© Bayerische Akademie der Wissenschaften München, 2004
Gesamtherstellung: Druckerei C. H. Beck Nördlingen
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
A. Einleitung	9
1. Die Synonymensammlungen zum Wortfeld <i>dāhiya</i>	9
1.1 Die Hs. Topkapı Sarayı, Koğuşlar 1096	9
1.2 b. al-Qaṭṭā': Leben und Werk	12
1.3 a. 'Ubaida: <i>K. ad-Dawāhī</i>	17
1.3.1 Aufbau und Inhalt	21
1.3.2 Das <i>K. ad-Dawāhī</i> im Vergleich mit Sammlun- gen anderer Philologen	22
1.3.2.1 Nicht erhaltene Monographien	22
1.3.2.2 Erhaltene Kapitel oder Passagen in philo- logischen Werken	23
1.4 Die <i>Ziyāda</i> von b. Ḥālawaih	28
1.5 Die <i>Ziyāda</i> von b. al-Qaṭṭā'	29
1.6 Ḥamza al-Iṣfahānī: <i>Asmā' ad-dawāhī</i>	30
2. Das Wortfeld <i>dāhiya</i>	34
2.1 Der primäre Wortschatz	36
2.1.1 Partizipialbildungen	36
2.1.2 Synonyme	37
2.2 Verwandte Wortfelder	37
2.2.1 'ağab	37
2.2.2 šidda	38
2.2.3 šarr	38
2.2.4 iḥūlāt/tafarruq	38
2.2.5 bātil/ḍalāl	38

2.2.6 <i>kaḏīb</i>	38
2.2.7 Verschiedenes	39
2.3 Sekundäre Bildungen	40
2.3.1 <i>Ibdāl</i>	40
2.3.2 <i>Qalb</i>	41
2.3.3 <i>Itbāʿ</i>	41
2.3.4 Worterweiterungen	42
2.3.5 Analogiebildungen	43
2.3.5.1 <i>fi/uʿalīna</i> und <i>afʿalīna</i>	43
2.3.5.2 <i>wādī tufaʿʿila</i>	46
2.3.6 Zur Etymologie einiger Wörter	47
3. Zur Edition	49
Abbildungen von Handschriften	51
Abb. 1: Hs. Koğuşlar 1096, fol. 74a	51
Abb. 2: Hs. Koğuşlar 1096, fol. 78a	52
Abb. 3: Hs. Dār al-kutub, luğa 90, fol. 1b	53
Abb. 4: Hs. Dār al-kutub, luğa 90, fol. 4b	54
B. Die Texte	55
1. a. ʿUbaida: <i>K. ad-Dawāhī</i>	55
1.1 Text	55
1.2 Kommentar	65
2. b. Ḥālawaih: <i>Ziyāda</i>	120
2.1 Text	120
2.2 Kommentar	122
3. b. al-Qaṭṭāʿ: <i>Ziyāda</i>	131
3.1 Text	131
3.2 Kommentar	134
4. Ḥamza al-Iṣfahānī: <i>K. al-Ḥaṣāʾiṣ wa-l-muwāzana: Asmāʾ ad-dawāhī</i>	148
4.1 Text	148
4.2 Kommentar	153
Glossar	173

Indices: Koranzitate im Kommentar	195
Ḥadīte und <i>āṭār</i> im Text	195
Ḥadīte und <i>āṭār</i> im Kommentar	195
Sprichwörter im Text	196
Sprichwörter im Kommentar	197
Verse im Text	203
Verse im Kommentar	204
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	210

VORWORT

Im Klassisch-Arabischen wird Unglück gewöhnlich mit *dāhiya* wiedergegeben, das im Gebrauch dem im modernen Hocharabisch üblichen Wort *muṣība* entspricht und den Oberbegriff für alle Arten von unvorhersehbaren negativen Ereignissen, denen der Mensch ausgesetzt ist, darstellt. Die vielfältigen Formen von Schicksalsschlägen und Mißgeschicken einschließlich eng verwandter Wortfelder (s. Einleitung 2.2) haben die arabischen Philologen veranlaßt, das betreffende Vokabular in großen Sachwörterbüchern wie etwa dem *K. al-Ġarīb al-muṣannaf* des a. ʿUbaid oder dem *K. al-Alfāz* von b. as-Sikkīt in einem meist mit *Bāb ad-dawāhī* (Kapitel „Unglücke“) überschriebenen Abschnitt zu sammeln oder auch kleinere Monographien zu dieser Thematik zu verfassen, von denen vier leider nur als Unica erhaltene Stücke hier erstmalig ediert und ausführlich kommentiert werden.

Bei der Arbeit an den Texten, die bedauerlicherweise oft wegen anderer Verpflichtungen teils längere Unterbrechungen erfuhr, haben mich mehrere Freunde und Kollegen unterstützt, denen ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen möchte. Es sind dies Herr Prof. Dr. Fuat Sezgin, der mir freundlicherweise Mikrofilme der Handschriften zur Verfügung stellte und Druckvorlagen einiger Blätter anfertigen ließ, und vor allem Herr Prof. Dr. Manfred Ullmann, der das ganze Manuskript einer kritischen Lektüre unterzog und der mich dank seiner unerreichten Sprachkenntnis vor so manchen Versehen und Fehlern bewahrte, sowie Herr Prof. Dr. Paul Kunitzsch, der mir ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite stand. Zudem gilt mein Dank der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, die diese Arbeit in ihre Reihe der Sitzungsberichte der Philosophisch-historischen Klasse aufgenommen hat.

Kurz vor Abschluß des Manuskriptes hat mich selbst eines der schlimmsten Unglücke getroffen, nämlich der Tod meiner lieben Frau Antoinette. Im Gedenken an die vielen glücklichen Jahre, die ich an ihrer Seite verbringen durfte, sei ihr dieses Werk als Zeichen meiner Liebe gewidmet.

München, im Juni 2004

Reinhard Weipert

A. EINLEITUNG

1. DIE SYNONYMENSAMMLUNGEN ZUM WORTFELD *DĀHIYA*

1.1 Die Hs. Topkapı Sarayı, Koğuşlar 1096

Die europäische Arabistik verdankt Edward William Lane mehrere hervorragende Werke, die über die Jahre hinweg kaum etwas von ihrem Wert für die Wissenschaft eingebüßt haben. Dies gilt vor allem für sein unvollendetes, heute noch unverzichtbares *Arabic-English Lexicon*, dessen Grundlage lediglich Handschriften arabischer Wörterbücher bildeten, die dem Verfasser in Kairo zugänglich waren. Lane war es auch, der als erster in einem Aufsatz¹ einen rudimentären Überblick über die nationalarabische Lexikographie gab, der erst 100 Jahre später durch die Gesamtdarstellung von Haywood² ersetzt wurde, die leider mit zahlreichen Ungenauigkeiten, Fehlern und Mängeln anderer Art behaftet ist.³ Zu Haywoods Entschuldigung muß jedoch daran erinnert werden, daß selbst 1960 nur ein gewisser Teil der den Gesamtwortschatz behandelnden arabischen Wörterbücher im Druck vorlag, eine ungünstige Ausgangslage, die heute kurz nach der Jahr-

1 *Über die Lexicographie der arabischen Sprache*, ein Auszug aus einem Brief an Lepsius vom 9. 6. 1846, in: ZDMG 3 (1849), 90–108.

2 John A. Haywood: *Arabic Lexicography: its History and its Place in the General History of Lexicography*. Leiden 1960.

3 Vgl. dazu die ausführliche Besprechung von Anton Spitaler in OLZ 63/1-2 (1968), 50–58 = *Philologica. Beiträge zur Arabistik und Semiotik*. Wiesbaden 1998 (Diskurse der Arabistik 1), 593–598.

tausendwende glücklicherweise überwunden ist, da nun auch seit Sommer 1999 die vollständige Ausgabe des *Šams al-‘ulūm wa-dawā’ kalām al-‘arab min al-kulūm* von Našwān b. Sa‘īd al-Ḥimyarī⁴ verfügbar ist. Ähnlich positiv fällt die Bilanz bei den Speziallexika und kleineren lexikographischen Traktaten aus, die, wie ein Blick in GAS VIII: *Lexikographie* und meine Nachträge⁵ zeigt, zum größten Teil in irgendeiner Form publiziert sind.

Aber allein die Tatsache, daß erst 1999 das *K. al-Maqṣūr wa-l-mamdūd* von a. ‘Alī al-Qālī, das umfangreichste und beste Werk dieser Gattung, herausgegeben wurde,⁶ macht deutlich, daß es nach wie vor noch genügend Materialien gibt, die der wissenschaftlichen Bearbeitung harren. Ein gutes Beispiel hierfür ist die für die Philologie äußerst ergiebige Istanbuler Sammelhandschrift Topkapı Sarayı, Koğuşlar 1096, die bereits Ende der fünfziger Jahre von Fuat Sezgin summarisch und nicht immer fehlerfrei beschrieben wurde,⁷ und deren *nawādir* Ramazan Şeşen zwei Jahrzehnte später erneut der Fachwelt vorstellte.⁸ Da beide unterschiedliche Angaben bezüglich der Gesamtzahl der Werke und der Folierung machen und ich das Original selbst nicht einsehen konnte, sondern gezwungen war, mit einem Mikrofilm denkbar schlechter Qualität zu arbeiten,⁹ seien im folgenden nur die we-

4 12 Bde. Ed. Ḥusain b. ‘Abdallāh al-‘Amrī, Muṭahhar b. ‘Alī al-İryānī, Yūsuf Muḥammad ‘Abdallāh. Damaskus 1420/1999.

5 Reinhard Weipert: *Beiträge zur Geschichte des arabischen Schrifttums*. II: *Lexikographie und Grammatik*. In: ZGAIW 5 (1989), 225–264.

6 Ed. Aḥmad ‘Abdalmağīd al-Ḥarīdī. Kairo 1419/1999.

7 In: *Üç macmū‘at ar-rasā’il*. In: İslām Tetkikleri Enstitüsü Dergisi 2/2–4 (Ankara 1958 [1960]), 252–256.

8 Vgl. Ramaḍān Şişin [Ramazan Şeşen]: *Nawādir al-maḥṭūṭāt al-‘arabiya fī maktabāt Turkiyā*. 3 Bde. Beirut 1975-1402/1982 unter den bei Sezgin verzeichneten Autoren und Werken.

9 Die zu Hellmut Ritters Zeiten angefertigten Aufnahmen waren oft verwackelt, und auch der recht mangelhafte Zustand der Handschrift selbst hat dazu beigetragen, daß ich manche Passagen nur bedingt zu lesen imstande war.

sentlichen Fakten zu dieser *mağmūʿa* zusammengestellt, die ich zu verifizieren vermochte.

Die Handschrift im Format 26,5 x 28 cm umfaßt 287 Blatt mit gewöhnlich 26 Zeilen. Sie wurde von dem Rechts- und Ḥadīthgelehrten Muḥammad b. Aḥmad b. Ibrāhīm b. Ḥaidara aš-Šāfiʿī al-Qurašī al-Miṣrī, genannt b. al-Qammāḥ (656/1258–741/1340),¹⁰ am 3. Rabiʿ II des Jahres 707/1307 vollendet. In ihr sind nach Sezgin 38, nach Şeşen 42¹¹ höchst wertvolle Texte von bekannten arabischen Philologen erhalten, von denen bislang nur wenige ediert wurden.¹² Das geringe Interesse an dieser *mağmūʿa*, die überreich an Unica ist, mag auf den ersten Blick befremden, es ist jedoch wohl einzig und allein darauf zurückzuführen, daß sie kaum bekannt war und die türkischen Bibliothe-

10 Kaḥḥāla Muʿğam III 45 Nr. 11572, Ziriklī Aʿlām VI 221.

11 Das letzte Werk Nr. 38 bei Sezgin, das *K. Tuḥfat al-maudūd fī l-maqṣūr wa-l-mamdūd* des b. Mālik, entspricht der Nr. 42 bei Şeşen Nawādir I 172.

12 Den Anfang machte Muḥammad Ḥamīdallāh mit seiner Edition des *K. Mā ġāʿa ismānī aḥaduhumā ašharu min šāhibihī fa-summiyā bihī* und des Bruchstücks des *K. al-Amṭāl (ʿalā afʿal)*, beide von Muḥammad b. Ḥabīb (st. 245/860) in Mağallat al-Mağmaʿ al-ʿilmī al-ʿirāqī 4/1 (Bagdad 1956), 35–45. Weitere Texte sind das *K. Mā ġāʿa ʿalā wazn tifʿāl* von a. l-ʿAlāʾ al-Maʿarrī (st. 449/1057), das Ṣalāḥaddīn al-Munağğid in *Ṭalāt rasāʾil fī l-luġa*, Beirut 1981 (Rasāʾil wa-nuṣuṣ 10), 5–13 herausgegeben hat, und das von Ġānim Qaddūrī al-Ḥamad in al-Maurid 19/2 (Bagdad 1410/1990), 134–157 edierte *K. al-Ḥaṭṭ* von az-Zağğāğī (st. um 337/949). Hilāl Nāğī hat bislang vier Texte ediert: 1. a. ʿArūba al-Ḥusain b. Muḥammad al-Ḥarrānī: *K. al-Amṭāl as-sāʾira ʿan rasūl Allāh*. In: Mağ. Ġamiʿat Ṣaddām li-l-ʿulūm al-islāmīya 6 (Bagdad 1419/1998), 21–28. 2. b. Mālik: *Baitān fī zāʾāt al-Qurʾān mašrūḥān* und 3. al-Ġawālīqī: *Naẓm fīmā yuqāl bi-ḡ-ḡāʿ al-muʿğama*. In: *Naṣṣān nādīrān fī ḡ-ḡāʿ*. In: al-Maurid 27/1 (Bagdad 1419/1999), 97–110 und separat Beirut 1420/1999. 4. Badraddīn Muḥammad b. Muḥammad: *Šarḥ Lāmīyat al-afʿāl*. Beirut 1420/1999. – Dagegen hat Muḥammad Aḥmad ad-Dālī für seine Edition des *K. Sifr as-saʾāda wa-saṭīr al-ifāda* von as-Saḥāwī (st. 643/1245, nicht 634/1243 wie GAL I 411 und S I 728), 3 Bde., Damaskus 1403f./1983 die Handschrift nicht herangezogen.

ken in den vergangenen Jahrzehnten europäischen wie arabischen Wissenschaftlern den Zugriff auf ihre Schätze nicht gerade leicht gemacht haben. Erst als in den 80er Jahren die Universität von Mekka die Gelegenheit erhielt, Tausende von Handschriften, darunter auch unsere *mağmū'a*,¹³ zu verfilmen, wurde man in der arabischen Welt auf sie aufmerksam und nahm sich besonders eines Autors an, dessen Werke das erste Drittel von fol. 1–89b einnehmen und gewissermaßen als ihr Kernstück zu sehen sind.

1.2 b. al-Qaṭṭā': Leben und Werk

Gemeint ist der als b. al-Qaṭṭā' bekannte 'Alī b. Ḡa'far b. 'Alī aṣ-Šantarīnī as-Sa'dī aṣ-Šiqillī, der 433/1041 in Sizilien geboren wurde. Er studierte Philologie, darunter insbesondere Lexikographie vornehmlich bei b. al-Birr, d.i. a. Bakr Muḥammad b. 'Alī aṣ-Šiqillī,¹⁴ der ihm al-Ġauharīs *Šihāḥ* überlieferte. Als die Normannen Sizilien zu erobern begannen, verließ b. al-Qaṭṭā' wie viele andere seine Heimat, verweilte eine kurze Zeit in al-Andalus und ging anschließend nach Kairo, wo er als Erzieher der Söhne des Ministers al-Afḍal b. Badr al-Ġamālī eine Anstellung fand. Daneben wirkte er als anerkannter Lehrer, der in der Hauptsache Lexikographie, Metrik und Reimlehre sowie Grammatik unterrichtete. Sein prominentester Schüler war b. Barrī, dem er den *Šihāḥ* überlieferte. Nach über zehnjähriger Lehrtätigkeit in Ägypten starb er hochbetagt im Jahr 515/1121¹⁵ und soll in der Nähe des Grabes von aṣ-Šāfi'ī bestattet worden sein.

Neben diesen Eckdaten sind uns nur wenig Einzelheiten aus seinem Leben¹⁶ bekannt. Relativ sicher ist lediglich, daß b. al-

13 Ma'had al-Buḥūt al-'ilmīya wa-ihyā' at-turāt al-islāmī, Markaz Ihya' at-turāt al-islāmī Nr. 776.

14 EI² III 738f. (Umberto Rizzitano)

15 Nicht 514/1120 wie in GAL I 308, S I 540.

16 Grundlegend ist nach wie vor der Aufsatz von Umberto Rizzitano: *Notizie bio-bibliografiche su Ibn al-Qaṭṭā' „il siciliano“ (433–515 Eg.)*.

Qaṭṭāʿ erst in seiner zweiten Lebenshälfte, nachdem er in Kairo sesshaft geworden war, eine intensive literarische Produktivität entfaltete. Seine Schriften, die zumeist erhalten¹⁷ und inzwischen bis auf wenige gedruckt sind, lassen sich folgenden Gebieten zuordnen:

I. Poesie

1. Im Auszug erhalten ist seine große Anthologie sizilianischer Dichter mdt. *ad-Durra al-ḥaṭīra fī šuʿarāʿ al-Ġazīra*, in der er 20000 Verse von 160 Dichtern aufgezeichnet haben soll. Die in Beirut 1995 erschienene Ausgabe trägt den Titel zu Unrecht, denn der Herausgeber Bašīr al-Bakkūš hat lediglich die Auszüge von a. Ishāq b. Aġlab¹⁸ und b. aš-Šairafī¹⁹ sowie Zitate aus der *Durra* in ʿImādaddīn al-Iṣfahānīs *Ḥarīdat al-qasr, qism al-Maġrib* und anderen Sammlungen zusammengestellt.

In: Atti dell' Accademia Nazionale dei Lincei, Memorie della classe di scienze morali, storiche e filologiche, serie VIII, 9/5–6 (1954), 260–294. Die Studie von Aḥmad Muḥammad ʿAbdaddāʾim: *Ibn al-Qaṭṭāʿ aš-Šiqillī wa-ḡuhūdūhū l-ʿilmīya*. Kairo 1417/1997, 151 S. bezieht die europäische Forschung nicht ein und bleibt mit Ausnahme einiger Details zu b. al-Qaṭṭāʿs Schriften weit hinter Rizzitano zurück. – Wem beide Arbeiten nicht zur Verfügung stehen, findet fast alle Informationen in den arabischen biographischen Lexika, s. u.a. Yāqūt Muʿġam IV 1669f., Qifṭī Inbāh II 236–239, b. Ḥallikān Wafayāt III 322–324, Suyūṭī Buġya II 153f. sowie Ḍahabī Siyar XIX 433–435 mit zahlreichen Verweisen auf weitere Quellen; s. auch Kaḥḥāla Muʿġam II 415 Nr. 9292 und Ziriklī Aʿlām V 76.

- 17 Zu den nur in den Werklisten aufgeführten Schriften vgl. Rizzitano Notizie 269–275 Nr. I–VIII. Gute Übersichten über das gesamte Werk finden sich bei al-Bakkūš (s. Werk Nr. 1) 31–38 und al-ʿĀyid (s. Werk Nr. 5) 19–22.
- 18 Ed. Umberto Rizzitano in: Atti dell' Accademia Nazionale dei Lincei, Memorie della classe di scienze morali, storiche e filologiche, serie VIII, 8 (1958), 335–378.
- 19 Ed. Ignazio Di Matteo in: Archivio Storico Siciliano 1 (1935), 95–133, separat Palermo 1937.

2. *Šarḥ ba‘d abyāt al-Mutanabbī* oder *Mağmū‘ min šī‘r al-Mutanabbī wa-ğawāmiḍihī*, ein Kommentar zu einigen dunklen Mutanabbī-Versen. Ed. Umberto Rizzitano: *Un commento di Ibn al-Qaṭṭā‘ „il siciliano“ ad alcuni versi di al-Mutanabbī*. In: RSO 30 (1955), 207–227 und Muḥsin Ġaiyād: *Šarḥ al-muškil min šī‘r al-Mutanabbī*. In: al-Maurid 6/3 (Bagdad 1397/1977), 237–260, nachgedruckt in: *Šurūḥ šī‘r al-Mutanabbī*. Bagdad 2000, 135–211.
3. b. al-Qaṭṭā‘’s eigene Poesie wurde gesammelt und herausgegeben von ‘Abdalmağīd Muḥammad al-Isdāwī: *Mā tabaqqā min šī‘r b. al-Qaṭṭā‘ al-luğawī*. In: ‘Ālam al-kutub 17/3 (Riyad 1416/1996), 241–247.

II. Metrik und Reimlehre

4. *al-Bārī‘ fī ‘ilm al-‘arūḍ*. Ed. Aḥmad Muḥammad ‘Abdaddā’im. Kairo 1412/1982, 2. Aufl. Mekka, al-Maktaba al-faiṣaliyya 1405/1985.
5. *al-Muḥtaṣar aš-šāfi‘ fī ‘ilm al-qawāfi‘*. Ed. ‘Abdalmağīd al-Isdāwī. az-Zaqāziq 1414/1993 (Mūsīqā š-ši‘r al-‘arabī 2) und Šāliḥ b. Ḥusain al-‘Āyid: *aš-Šāfi‘ fī ‘ilm al-qawāfi‘*. Riyad 1418/1998.
- 6.–8. *Abyāt al-mu‘āyāt wa-šarḥuhā, (Bāb) Iḥtišār az-zihāf, Muḥtaṣar fī muḥmalāt ad-dawā’ir*, drei erhaltene Opuscula.²⁰

III. Tağwīd

9. *Risāla fī bayān mā ḥafiya ‘alā kaṭīr min tağwīd al-Qur’ān*, erhalten.²¹

IV. Lexikographie

10. *Abniyat al-asmā’ wa-l-af‘āl wa-l-mašādīr*. Ed. Aḥmad Muḥammad ‘Abdaddā’im. Kairo 1999.

20 Rizzitano Notizie 283f. Nr. XVII/4, 5, 2.

21 Şeşen Nawādir I 154.

11. *K. al-Afʿāl*, eine Verbesserung und Erweiterung des gleichnamigen Werks von b. al-Qūṭīya (st. 367/977),²² gedruckt in 3 Bdn. + Indices in Haidarabad 1360–64/1941–44.

Neben diesen gewichtigen Werken verfaßte b. al-Qaṭṭāʿ sechs Synonymensammlungen, die in der Hs. Koğuşlar 1096 auf das Fragment des *K. Abniyat al-asmāʾ*²³ folgen:

12. *K. an-Nikāḥ*, fol. 53a–58b
 13. *K. as-Saif wa-asmāʾihī wa-ṣifātihi*,²⁴ fol. 59a–60b
 14. *K. aṭ-Ṭiwāl wa-asmāʾihim wa-ṣifātihim*, fol. 61a–62b
 15. *K. al-Qiṣār wa-asmāʾihim wa-ṣifātihim*,²⁵ fol. 63a–64b
 16. *K. al-Aṣwāt*, fol. 65a–67a
 17. *K. al-Mašy wa-s-saīr*, fol. 67b–71b

Diese kleinen Abhandlungen sind alphabetisch geordnete Wortlisten, die kaum Erklärungen und nur selten Belegverse oder Quellenangaben aufweisen. Obwohl b. al-Qaṭṭāʿ auf diese Früchte seiner Sammeltätigkeit stolz war und sie zu Unrecht für einmalig hielt,²⁶ so ist ihr wissenschaftlicher Wert doch eher als gering einzustufen, da b. al-Qaṭṭāʿ, wie ich anhand des *K. al-Qiṣār* nachgewiesen habe,²⁷ fast durchwegs aus uns bekannten Quellen schöpft und demzufolge seltene oder gar neue Wörter Mangel-

22 GAL I 150, S I 232, GAS I 363 und VIII 222.

23 Es steht am Anfang der Hs. auf fol. 1–52b. Nach ʿAbdaddāʾim (s. Nr. 10) bildet es den in der Hs. Kairo, Dār al-kutub 6111 h fehlenden Teil des Werkes.

24 Nach Şeşen Nawādir I 155 auch in der Hs. Süleymaniye, Lala İsmail Efendi 697, fol. 55b–57a erhalten.

25 Reinhard Weipert: *Ibn al-Qaṭṭāʾ's K. al-Qiṣār: Ein lexikographischer Traktat aus dem frühen 6./12. Jh.* In: *Lingua Restituta Orientalis. Festgabe für Julius Assfalg*. Herausgegeben von Regine Schulz und Manfred Görg. Wiesbaden 1990 (Ägypten und Altes Testament 20), 388–404. Eine weitere Ausgabe von Muḥammad Adīb ʿAbdalwāḥid Ğumrān soll in Riyad erscheinen, s. *Šiʿr b. ʿAbdrabbih al-Andalusī*, Riyad 1421/2000, 462.

26 Fol. 53b: *wa-lam yaḍkur asmāʾahū* (scil. *as-saif, aṭ-ṭiwāl* etc.) *aḥadun mina l-ʿulamāʾi mağmūʾatan ...*

27 b. al-Qaṭṭāʿ *Qīṣār* 391.

ware sind. Neben diesen Glossaren, die er wenige Jahre vor seinem Tod²⁸ verfaßt hat, sind von ihm im gleichen Stil Nachträge (*ziyādāt*) zu Synonymenbüchern anderer Gelehrter veranstaltet worden, die zusammen mit dem Grundwerk in der Hs. auf sein *K. al-Mašy wa-s-sair* folgen. Es sind dies:

1. *K. ad-Dawāhī* von a. ‘Ubaida (st. um 210/825),²⁹ fol. 74a–76a; *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘: fol. 76bf.
2. *K. al-Ḥamr* von b. al-Mu‘tazz (st. 296/908),³⁰ fol. 77b–78a; *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘: fol. 78af.
3. *K. al-Aḥḡār* von aṣ-Ṣāhib b. ‘Abbād (st. 385/995),³¹ fol. 79a–80a; *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘: fol. 80aff.
4. *K. al-Hayāt wa-l-maut* von b. Durustawaih (st. 347/958),³² fol. 81b–89b; *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘: fol. 89bff.

Aufschlußreich ist b. al-Qaṭṭā‘’s kurzes Vorwort auf fol. 53b, in dem er seine Absicht deutlich macht, ein Konvolut von Schriften zur arabischen Synonymik zu erstellen, das einzelne semantische Felder so gründlich wie möglich erfaßt. Er beginnt mit den Worten: *I‘lam anna l-‘araba sammati š-šai‘a l-wāḥida bi-asmā‘in kaṭīratin; fa-min ḍālika l-ḥamru ...* und liefert danach eine genaue Statistik der Wortzahl der Werke und der Nachträge. Demnach enthielten

1. b. al-Mu‘tazz: <i>K. al-Ḥamr</i>	110, der Nachtrag	240 Wörter	
2. b. Ḥālawaih: <i>K. al-Asad</i>	400, “	163	“
3. a. ‘Ubaida: <i>K. ad-Dawāhī</i>	200,		
<i>Ziyāda</i> von b. Ḥālawaih	90, “	225	“
4. b. Durustawaih: <i>K. al-Hayāt</i>			
<i>wa-l-maut</i>	110, “	350	“

28 Laut *riwāya* auf fol. 53a sind sie im Raḡab 513/1119 vollendet worden.

29 GAS VIII 71 Nr. 10.

30 Fehlt in GAS VIII.

31 GAS VIII 208.

32 GAS VIII 107. In b. Durustawaih: *Taṣḥīḥ al-Faṣīḥ wa-šarḥuhū*. Ed. Muḥammad Badawī Maḥtūn. Kairo 1419/1998 stellt der Herausgeber auf S. 18 Fn. 14 eine baldige Edition des Textes in Aussicht.

5. aṣ-Ṣāhib b. ‘Abbād: <i>K. al-Aḡḡār</i> sowie seine eigenen Werke	120, “	295 “
6. <i>K. as-Saiḥ</i>	200	
7. <i>K. at-Tiwāl</i>	340	
8. <i>K. al-Qiṣār</i>	322	
9. <i>K. al-Aṣwāt</i>	500	
10. <i>K. al-Mašy wa-s-sair</i>	1043	
11. <i>K. an-Nikāḥ</i>	1083	

Es muß offen bleiben, ob diese Reihenfolge der Werke die ursprüngliche ist, denn b. al-Qaṭṭā‘ hat hier vielleicht nur sein Konzept vorgelegt, von dem er später abgewichen sein könnte. Wie dem auch sei, sehr wahrscheinlich ist auf jeden Fall, daß unsere Handschrift b. Ḥālawaiḥs *K. al-Asad* enthielt, denn an der zu erwartenden Stelle vor dem *K. ad-Dawāḥī* fehlen nach Sezgin zwei Blatt,³³ die nicht, wie er meint, den Anfang des *K. ad-Dawāḥī* zum Inhalt hatten, denn dieses ist b. al-Qaṭṭā‘s Angabe der Wortzahl zufolge vollständig erhalten, sondern eben das *K. al-Asad*. In dieser Form hat die *mağmū‘a* auch a. Ḥaiyān al-Andalusī vorgelegen, der in seiner *Tadkirat an-nuḥāt* kurze Passagen aus dem *K. al-Asad*, dem *K. ad-Dawāḥī*, dem *K. an-Nikāḥ* und dem *K. al-Ḥayāt wa-l-maut* in Folge zitiert.³⁴

1.3 a. ‘Ubaida: *K. ad-Dawāḥī*

Obwohl alle vier Monographien in unserer Handschrift von namhaften Literaten stammen und von hohem Wert sind, so ist doch die Freude und Faszination übergroß, ein „neues“ Werk von a. ‘Ubaida Ma‘mar b. al-Muṭannā (st. um 210/825) in den Händen zu halten. Der Verfasser, als Philologe eine der berühmtesten Persönlichkeiten der Schule von Basra in der zweiten Hälfte des

33 *Uṣ macmū‘at ar-rasā’il* 253.

34 Zitate aus dem *K. al-Asad* auf S. 626,5ff. und 626,-2ff., dem *K. ad-Dawāḥī* auf S. 626,-7ff., dem *K. an-Nikāḥ* auf S. 627,9ff. und dem *K. al-Ḥayāt wa-l-maut* auf S. 627,-4ff. der Edition.

2./8. Jahrhunderts, ist so gut bekannt, daß es sich erübrigt, an dieser Stelle auf sein Leben³⁵ und Werk³⁶ einzugehen, weil nichts Wesentliches hinzuzufügen wäre. Da seine erhaltenen Werke, nämlich *K. al-‘Aqaqa wa-l-barara*, *K. ad-Dībāğ*, *K. al-Ḥail*, *K. Mağāz al-Qur‘ān*, der Kommentar zu den *Naqā‘id Ḡarīr wa-l-Farazdaq* und das *K. Tasmīyat azwāğ an-nabī* allesamt ediert sind,³⁷ könnte man mit der folgenden Edition des *K. ad-Dawāhī* die Herausgabe seiner Schriften als abgeschlossen sehen. Mit dieser vorsichtigen Formulierung will ich auf gewisse Bedenken hinsichtlich der Verfasserschaft von a. ‘Ubaida hinweisen, die zwar b. al-Qaṭṭā‘, Sezgin und andere nicht hatten, die man aber grundsätzlich haben sollte und die auch mich während der Arbeit an diesem Text nie ganz verließen.

Nachdenklich stimmt vor allem die Tatsache, daß die biographischen Lexika zwar lange Werklisten von a. ‘Ubaida liefern,³⁸ von denen jedoch keine einzige ein *K. ad-Dawāhī* oder einen ähnlichen Titel aufführt. Da ich in der gesamten übrigen mir zur Verfügung stehenden Literatur keinen Hinweis auf dieses Buch

35 GAL I 103f., S I 162, GAS VIII 67f., Kaḥḥāla Mu‘ğam III 901f. Nr. 17172, Ziriklī A‘lām VIII 191. Es lohnt kaum, die in GAS angegebene arabische Sekundärliteratur zu Rate zu ziehen, man lese vielmehr die jüngst erschienene konzise, an Informationen sehr reiche Studie von Michael Lecker: *Biographical notes on Abū ‘Ubayda Ma‘mar b. al-Muthannā*. In: *Studia Islamica* 81 (1995), 71–100. – Stellvertretend für die arabische biographische Literatur sei hier nur auf Yāqūt Mu‘ğam VI 2704ff. Nr. 1152 mit weiteren Quellen verwiesen.

36 GAS VIII 68–71.

37 Reinhard Weipert: *Classical Arabic Philology and Poetry: A Bibliographical Handbook of Important Editions from 1960 to 2000*. Leiden 2002 (Handbuch der Orientalistik, 1. Abt., 63), 120f. Nr. 632.

38 Nāṣir Ḥillāwī: *Mu‘allafāt a. ‘Ubaida*. In: *al-Maurid* 3/4 (Bagdad 1394/1974), 255–260 verzeichnet 161 Titel, die er recht unkritisch den wichtigsten biographischen Quellen entnommen hat. Selbst wenn davon auszugehen ist, daß manche Titel wohl nur Kapitelüberschriften größerer Werke sind und Dubletten und andere Fehler in der Aufstellung enthalten sind, so zeigt sie dennoch, daß vermutlich weniger als 10% seiner Werke erhalten sind.

gefunden habe, bleibt b. al-Qaṭṭā' der einzige, der es gekannt hat. Dies mag befremdlich sein, impliziert jedoch nicht, daß b. al-Qaṭṭā' ein Irrtum unterlaufen ist, denn für das Steinbuch von aṣ-Ṣāhib b. 'Abbād und das *K. al-Ḥayāt* von b. Durustawaih gibt es in der Literatur vor b. al-Qaṭṭā' auch kaum Nachweise,³⁹ ohne daß deshalb deren Authentizität in Frage stünde. Gleiches gilt für das in der Handschrift fehlende *K. al-Asad*, dessen Autor mit Sicherheit b. Ḥālawaih ist. Laut b. al-Qaṭṭā' enthielt es 400 Wörter und hat damit denselben Umfang wie die Passage in b. Ḥālawaihs *K. Laisa fī kalām al-'arab*, die Maḥmūd Ġāsim ad-Darwīš nach der Hs. Istanbul, Süleymaniye, Şehit Ali 2143 des noch unedierten 5. Teils herausgegeben hat.⁴⁰ Somit liegt der Schluß nahe, daß b. al-Qaṭṭā' kein Separatwerk,⁴¹ sondern das *K. Laisa* als Quelle vorlag, dem er möglicherweise auch b. Ḥālawaihs Nachträge zu a. 'Ubaidas *K. ad-Dawāhī* entnommen hat.

Die letzte der Monographien, das *K. al-Hamr*, besteht nur aus einer Seite und stammt mit größter Wahrscheinlichkeit nicht von b. al-Mu'tazz, dem nirgendwo ein gleichnamiges oder überhaupt ein lexikographisches Werk zugeschrieben wird; wie bekannt war er ausschließlich an Poesie, Poetik und eleganter Prosa interes-

39 Das *K. al-Aḥḡār*, das at-Ta'ālībī in seinem *K. Fiqh al-luġa* II 510ff. für sein Kapitel *al-Ḥiġāra* exzerpiert hat, wird von ihm als *dufaītir* bezeichnet. Ein weiteres Zitat daraus findet sich in Taġ II 557,-10 (s.r. *ġld*). Das *K. al-Ḥayāt* ist nur udT. *K. al-Ḥaiy wa-l-maiyit* bei b. an-Nadīm Fihrist 63,9/68,-3 in der Werkliste b. Durustawaihs aufgeführt und von allen späteren Biographen übernommen worden. Die Angabe in GAS VIII 107, daß b. Durustawaih das *K. al-Ḥayāt* in seinem *Šarḥ al-Faṣīḥ* zitiert habe, ist unzutreffend.

40 *Asmā' al-asad min K. Laisa fī kalām al-'arab – al-ġuz' al-ḥāmis li-b. Ḥālawaih*. In: Maġallat al-Maġma' al-'ilmī al-'irāqī 36/2 (Bagdad 1405/1985), 216–239; separat 2. Auflage Beirut 1409/1989.

41 Zitate wie in b. Fāris Šāhibī 44,1: *ġama'tu li-l-asad 500 ism* sind kein Beweis dafür, daß eine umfangreichere Version oder ein separates *K. al-Asad* existiert haben, sondern zeigen, da b. Ḥālawaih auch in den *Asmā' al-asad* 222,3f./8,3f. von 500 Wörtern spricht, daß er sich schlichtweg erzählt hat.

siert. Ich vermute deshalb, daß b. al-Qaṭṭā' ein anonymes Glossar über Wein in der Art der beiden Berliner Handschriften Ahlwardt Nr. 7057 und 7058/1, die unserem Stück sehr ähnlich sind, vorlag und er vielleicht mit Blick auf das berühmte Weinbuch *K. Fuṣūl at-tamā'il wa-tabāšīr as-surūr* diese Wortliste ohne nachzudenken mit b. al-Mu'tazz in Verbindung gebracht hat. Ob das Glossar zu dem verlorenen *K. Asmā' al-ḥamr* von al-Aṣma'ī⁴² oder dem ebenfalls nicht mehr erhaltenen *K. Asmā' al-ḥamr wa-ʿaṣīrihā* von al-Ḥasan b. Muḥammad b. Ramaḍān⁴³ in irgendeiner Beziehung steht, ist nicht zu klären.

Am Beispiel des *K. al-Ḥamr* wird deutlich, daß b. al-Qaṭṭā' sich ausschließlich auf den Inhalt der Schriften konzentriert hat und für ihn die Fragen, ob sie wirklich von den jeweiligen Philologen verfaßt und wie sie tradiert wurden, sekundär und wenig interessant waren. Für ihn, den leidenschaftlichen Sammler von Synonymen, bildeten die 5 Texte allem Anschein nach nur eine Arbeitsgrundlage, die er rein quantitativ mit den eigenen Sammlungen zu übertreffen suchte. Die Geringschätzung seiner Quellen tritt gerade beim *K. ad-Dawāhī* selbst klar hervor. Am Ende nach „*āḥir kalām a. ʿUbaidā*“ bemerkt er fast beiläufig, er habe Materialien aus dem *K. ad-Dawāhī* von a. l-ʿAbbās Muḥammad b. al-Ḥasan b. Dīnār, genannt al-Aḥwal,⁴⁴ hinzugefügt, da sich beide Bücher sehr ähnlich seien, und auf diese Weise einen „*mağmūʿ al-kitābain*“ angefertigt. Warum er so verfuhr, erklärt er damit, daß ihm zu Anfang al-Aḥwals Buch vorgelegen habe, das er für das Werk a. ʿUbaidas hielt. Er begann daraufhin, eine nach dem *Kitāb a. ʿUbaida* korrigierte Version des Buches von al-Aḥwal zu erstellen, bis ihm klar wurde, daß seine Annahme unrichtig war, und er sein Exemplar nach beiden Handschriften komplettierte. Wie immer man seine Aussage auch deuten mag, fest steht, daß ihm zwei weitgehend miteinander übereinstimmende Schriften

42 GAS VIII 76.

43 Lebte nach GAS VIII 109 um 350/961.

44 GAS VIII 138.

vorlagen, die seiner Meinung nach von al-Aḥwal und a. ‘Ubaida stammten, und er nach seinem Gutdünken beide zu einem einzigen Werk zusammenfaßte, wobei er ungewöhnliche und seltene Wörter (*mā šaḍda wa-qalla*) wegließ. Durch diesen redaktionellen Eingriff sind einige gewiß recht wertvolle Materialien verlorengegangen, dennoch bleibt es das Verdienst b. al-Qaṭṭā‘s, einen Text geschaffen zu haben, der wohl zu einem großen Teil auf a. ‘Ubaida und zu einem kleineren auf al-Aḥwal zurückgeht und uns somit einen lehrreichen Einblick in die frühe Phase der arabischen Synonymenforschung ermöglicht.

1.3.1 Aufbau und Inhalt

Das Werk ist in 10 Kapitel (*bāb*) gegliedert: Kap. 1, von dem die Überschrift und vielleicht auch der Anfang fehlen, enthält die Substantive, die synonym für *dāhiya* gebraucht werden, Kap. 2 und 3 die mit *umm* und *banāt* zusammengesetzten *kunya*-Formen, Kap. 4 Adjektive, die für *dāhiya* gebräuchlich sind, Kap. 5 (als einziges ohne Überschrift) eine Mischung aus Substantiven, Adjektiven und *kunyas*, Kap. 6 mit *ramā*, *laqiya* und *waqa‘a* beginnende *amṭāl*, Kap. 7 Adjektive für Menschen, die Unglück bringen, das sehr kurze Kap. 8 drei Synonyme von ‘*aḡab*, Kap. 9 *kunya*-Bildungen mit *abū* zum pejorativen Gebrauch für einen Unglücksbringer, Kap. 10 schließlich Synonyme für Lüge.

Im Gegensatz zu anderen *dawāḥi*-Sammlungen, auf die noch einzugehen ist, beschränkt sich a. ‘Ubaida nicht auf eine reine Aufzählung der ihm bekannten Synonyme mit gelegentlichen philologischen Anmerkungen, sondern weist deren Existenz mit Hilfe zahlreicher *šawāhid* nach, so vor allem in Kap. 1, in dem er fast jedes Wort durch einen Vers belegt. Es finden sich insgesamt 55 Verse, davon 8 *qit‘as* und 42 Einzelverse und ein unechter (?) Ḥadīṭ, mit denen der Nachweis für ca. ein Drittel des aufgeführten Wortschatzes erbracht wird. Die Verse werden zwar häufig anonym zitiert, doch läßt sich ein Dichter in über 50% aller Fälle ermitteln. Sie stammen ausnahmslos von bekannten vor- und

frühislamischen sowie umaiyadischen Poeten wie ‘Abīd b. al-Abraṣ, al-‘Ağğāğ, ‘Amr b. Aḥmar al-Bāhilī, A‘šā Banī l-Ḥirmāz, auch A‘šā Māzin genannt, ‘Auf b. al-Aḥwaṣ, Aus b. Ḥaḡar, Bišr b. a. Ḥāzim, Dū l-Iṣba‘ al-‘Adwānī, Ġarīr, al-Kumait b. Zaid, Kuṭaiyir, al-Muraqqiṣ al-Akbar, al-Qulāḥ b. Ḥazn al-Minqarī, Ru‘ba b. al-‘Ağğāğ, Ta‘abbata Ṣarran, Tarafa⁴⁵ usw. Der Eindruck, daß der Verfasser nur alte Dichter zitiert, bestätigt sich auch, wenn man die nicht identifizierbaren Verse näher untersucht. Sie sind wohl alle vorislamisch, waren vielfach schon den frühen Philologen nur schwer verständlich und sind dazu noch selten belegt, in zwei Fällen sogar nur in unserem Text. Auch die gelegentliche Nennung von alten Autoritäten auf dem Gebiet der ‘*arabīya* wie a. ‘Amr aš-Šaibānī und al-Aṣma‘ī (3 x) zeigt, daß das Werk mit hoher Wahrscheinlichkeit aus dem 3./9. Jh. stammt und somit nichts gegen a. ‘Ubaida als Autor spricht.

1.3.2 Das *K. ad-Dawāhī* im Vergleich mit Sammlungen anderer Philologen

1.3.2.1 Nicht erhaltene Monographien

Alle übrigen monographischen Darstellungen, die das Wortfeld *dāhiya* erfahren hat, sind bedauerlicherweise sämtlich verlorengegangen und nur durch Zitate in der Literatur bekannt. Sie dürften gegen Ende des 3./9. oder Anfang des 4./10. Jh. entstanden sein und dem Werk a. ‘Ubaidas strukturell wie inhaltlich nahegestanden haben oder ihm zumindest nicht unähnlich gewesen sein. Diese Vermutung wird jedenfalls für das *K. ad-Dawāhī*⁴⁶ von a. l-‘Abbās Muḥammad b. Dīnār al-Aḥwal (st. im letzten Viertel des 3./9. Jh.) durch die Aussage von b. al-Qaṭṭā‘ bestätigt, der beide Werke wegen ihrer Ähnlichkeit sogar verwechselte.⁴⁷ Wahr-

45 Vgl. zu ihnen GAS II 324, 169–71, 366f., 195f., 198, 220, 171f., 211f., 297f., 356–59, 347–49, 408f., 153f., 344, 367–69, 137–39, 115–18.

46 b. an-Nadīm Fihrist 79,8/87,5; s. auch GAS VIII 138.

47 S. 60 oben.

scheinlich ist auch, daß aus beiden Büchern al-Aḥwals Zeitgenossen al-Mubarrad (st. 285/898) für sein *K. Asmā' ad-dawāhī 'inda l-‘arab*⁴⁸ und Ta‘lab (st. 291/904) für sein *K. al-Aimān wa-d-dawāhī*⁴⁹ geschöpft haben. Das letzte Glied in der Kette ist a. ‘Abdallāh Muḥammad b. Aḥmad al-Mufaḡḡa‘ al-Baṣrī⁵⁰ (st. um 327/939) mit seinem *K. al-Munqid min asmā' ad-dawāhī*,⁵¹ dem er das Werk seines Lehrers Ta‘lab vermutlich zugrundegelegt oder es vielleicht auch kommentiert und/oder ergänzt hat.

1.3.2.2 Erhaltene Kapitel oder Passagen in philologischen Werken

Es stehen folgende Werke zur Verfügung, die zum Teil mehrere Kapitel enthalten, die für einen Wortschatzvergleich mit dem *K. ad-Dawāhī* von Bedeutung⁵² sind:

-
- 48 b. an-Nadīm Fihrist 59,24f./65,12f.; s. auch GAS VIII 98. Ein Teil daraus ist wohl in Mubarrad Fāḍil 78–80 erhalten, s. S. 24 Nr. 4.
- 49 b. an-Nadīm Fihrist 74,25/81,10; s. auch GAS VIII 146. Ein Teil daraus ist wohl in Ta‘lab Maḡālīs II 520f. erhalten, s. S. 24 Nr. 6. Ein weiteres Zitat findet sich in Tauḥīdī Baṣā'ir IX 191 Nr. 643 (*ḥabaukarā ... hākaḍā qāla Ta‘lab fī asmā' ad-dawāhī*) und 192 Nr. 645. Die Tatsache, daß letzteres mit 1.43 fast völlig identisch ist, stützt meine Vermutung von dem großen Einfluß al-Aḥwals auf das gesamte folgende *dawāhī*-Schrifttum.
- 50 GAS VIII 175f. und II 509f.
- 51 Nur so bei Ḥamza al-Iṣfahānī, s. Text 4 am Schluß. Bei b. an-Nadīm Fihrist 83,17/91,-8 wird ein *K. al-Munqid fī l-aimān* genannt. Ich glaube, daß der Titel unvollständig ist, wohl richtig *K. al-Munqid fī l-aimān wa-asmā' ad-dawāhī* lauten muß und folglich mit dem von Ḥamza genannten Werk identisch ist.
- 52 In dieses Verzeichnis wurden vier reine Synonymasammlungen, nämlich b. al-Marzubān Alfāz, Rummānī Alfāz, b. Mālik Alfāz und b. Fāris Mutahaiyyar, nicht aufgenommen, da sie wie b. al-Marzubān Alfāz 77 Nr. 119, 119 Nr. 221 und 159 Nr. 342, Rummānī Alfāz 75 Nr. 95 und b. Mālik Alfāz 154 nur wenige geläufige Wörter enthalten oder wie beim Werk des b. Fāris die Thematik überhaupt nicht angesprochen wird.

1. *K. al-Ġarīb al-muṣannaf*⁵³ von a. ʿUbaid (st. 224/836). III 813f.: *Bāb ad-Dawāhī wa-asmāʾihā*,⁵⁴ ferner I 95: *Bāb ad-Dāhī min ar-riġāl*, III 716f.: *Bāb aḍ-Ḍurr wa-šiddat al-ʿaiš*, 720f.: *Bāb mā yalqā l-insān min aš-šarr min šāhibihī*, 721–723: *Bāb al-Amr al-ʿaġab al-ʿaẓīm wa-š-šarr*, 723f.: *Bāb ar-Raġul yadʿū ʿalā r-raġul bi-l-balāyā*, 726f.: *Bāb aš-Šadāʾid wa-l-iḥtīlāt*, 727: *Bāb at-Tafarruq wa-d-dahāb fī kull waġh*, 743f.: *Bāb al-Bāṭil wa-d-ḍalāl*, 771f.: *Bāb al-Kalām bi-š-šaiʿ lam tuhaiyi ʿhu wa-l-kaḍīb*.
2. *K. al-Amṭāl*⁵⁵ von a. ʿUbaid. Kap. 252, 347–351: *Bāb ad-Dawāhī l-ʾiẓām yaġnihā r-raġul*, ferner Kap. 45, 99f.: *Bāb ar-Raġul dī d-dahāʿ wa-l-irb*.
3. *K. al-Alfāẓ*⁵⁶ von b. as-Sikkīt (st. 244/858). Kap. Nr. 70, 312–318: *Bāb ad-Dawāhī*, ferner Kap. Nr. 2, 14–24: *Bāb al-Faqr wa-l-ġadb*, Kap. Nr. 6, 40–42: *Bāb at-Tafarruq*, Kap. Nr. 11, 63–68: *Bāb al-Iḥtīlāt wa-š-šarr yaqaʿu baina l-qaum*, Kap. 39, 173–176: *Bāb al-Kaḍīb*.
4. *K. al-Faḍīl*⁵⁷ von al-Mubarrad (st. 285/898). 78–80.
5. *K. al-Bāriʿ fī ʿilm al-luġa*⁵⁸ von al-Mufaḍḍal b. Salama (st. um 290/903). Zitat daraus bei b. Ḥālawaih, s. Text 2.5.
6. *K. al-Maġālis*⁵⁹ von Taʿlab (st. 291/904). II 520f.

53 GAS VIII 82f.

54 Das Kapitel ist in Sukkarī ŠHud. I 61, 4–62, 10 leicht gekürzt ohne Angabe der Quelle wiedergegeben. – Ganz summarisch sei hier auf Ps. b. Qutaiba Ġarāʾīm verwiesen, wo sich die Kapitel bekanntlich in gekürzter Form finden. Da sich bei deren Lektüre keine neuen Erkenntnisse für den Text von a. ʿUbaid ergeben, habe ich diese Quelle unberücksichtigt gelassen.

55 GAS VIII 84f. – Ebenso wie beim *K. al-Ġarīb al-muṣannaf* habe ich auch hier abhängige Werke wie ʿIqd III 81ff., Ps. Zaid b. Rifāʿa Amṭāl und Kalāʾī Nukta unberücksichtigt gelassen, da diese nur das *K. al-Amṭāl* verkürzt wiedergeben.

56 GAS VIII 132f.

57 GAL S I 942.

58 GAS VIII 140.

59 GAS VIII 146f.

7. *K. al-Muntaḥab min ǧarīb kalām al-‘arab*⁶⁰ von Kurā‘ an-Naml (st. 310/922). I 349f.: *Bāb Asmā’ ad-dawāhī*, ferner 259f.: *Bāb al-Ġadb wa-šiddat al-‘aiš wa-s-sana*, 263f.: *Bāb Šiddat al-amr wa-l-iḥtilāt*, 339f.: *Bāb al-Kaḍib*, 347: *Bāb al-Amr al-‘aǧab al-‘aẓīm*, 348: *Bāb al-Bāṭil wa-ḍ-ḍalāl*.
8. *K. al-Alfāz al-kitābīya*⁶¹ von ‘Abdarrahmān b. ‘Īsā al-Hamaḍānī (st. 320/932). 164,-8–165,10: [*Bāb bi-ma‘nā „fa-ǧā’athu n-nawā’ib“*], ferner 186,-7–186ult.: *Bāb al-Kaḍib*.
9. *K. Ġawāhir al-alfāz*⁶² von Qudāma b. Ġa‘far (st. um 330/941). Kap. Nr. 176, 284f.
10. *Dail al-Amālī wa-n-Nawādir*⁶³ von a. ‘Alī al-Qālī (st. 356/967). 63–66.
11. *K. al-Ḥašā’iṣ wa-l-muwāzana*⁶⁴ von Ḥamza b. al-Ḥasan al-Iṣfahānī (st. um 360/970). Fol. 1b–4b: *Asmā’ ad-dawāhī* = Text 4.
12. *K. at-Talḥīṣ fī ma‘rifat al-ašyā’*⁶⁵ von a. Hilāl al-‘Askarī (st. nach 395/1005). II 745f.
13. *K. Fiḡh al-luǧa*⁶⁶ von at-Ta‘ālibī (st. 429/1038). Kap. 30, *faṣl* 3, II 534–536: *Faṣl fī d-dawāhī*.
14. *K. Lubāb al-ādāb*⁶⁷ von at-Ta‘ālibī. Kap. 30, *faṣl* 3, I 147: *Faṣl fī d-dawāhī*.
15. *K. al-Muḥašṣaṣ*⁶⁸ von b. Sīda (st. 458/1066). XII 142–147: *ad-Dawāhī wa-š-šarr*, ferner III 84–89: *al-Kaḍib wa-d-da‘wā*, X 167–170: *Nu‘ūt as-sinīn al-muǧḍiba*; XII 131–135: *aḍ-Dahāb fī kull waǧḥ wa-t-tafarruq*, 136–141: *aš-Šadā’id wa-l-iḥtilāt*, 147–149: *al-Amr al-‘aǧab al-‘aẓīm*, 149: *Īqā‘ al-insān*

60 Das Werk fehlt in GAS VIII 241f.

61 GAS VIII 193.

62 GAL S I 407.

63 GAL I 132, S I 202.

64 GAS I 336, VIII 200.

65 GAS VIII 184.

66 GAS VIII 233f.

67 GAS VIII 236.

68 GAL I 309, S I 542.

ṣāhibahū fī šarr, 150: *Mā yalqāhu l-insān min ṣāhibihī min aš-šarr*, 292–294: *aḍ-Ḍurr wa-šiddat al-‘aiš*, XIII 75–78: *aḍ-Ḍalāl wa-l-bāṭil*.

16. *K. Niẓām al-ġarīb*⁶⁹ von ‘Īsā b. Ibrāhīm ar-Raba‘ī (st. 480/1087). 232f.: *Bāb fī asmā’ ad-dawāhī*.
17. *K. at-Tadkira al-Ḥamdūniya*⁷⁰ von b. Ḥamdūn (st. 562/1167). Kap. 32, Abschnitt 71, VII 150–153: *Bāb mā ġā’a fī š-šidda wa-d-dāhiya*.
18. *K. Ḥadā’iq al-ādāb*⁷¹ von a. Muḥammad ‘Ubaidallāh b. Muḥammad b. Šāhamardān al-Abharī (6./12. Jh.?). 413–415: *Bāb Asmā’ ad-dawāhī*, ferner 403f.: *Bāb at-Tafarruq*, 408f.: *Bāb Asmā’ al-kaḍīb*.
19. *K. Našwat at-ṭarab fī ta’rīḥ ġāhiliyyat al-‘arab*⁷² von b. Sa‘īd al-Maġribī (st. 685/1286). II 762f.

Das berühmte *mušannaf*-Lexikon des a. ‘Ubaid ist das älteste und zugleich wichtigste Werk, das, wie auch die Kapitelüberschriften zeigen, Vorbild und Hauptquelle von Kurā‘ Ġarīb (Nr. 7), Muḥaššaš (Nr. 15) und Ḥadā’iq (Nr. 18) war. In der Darstellung des Wortfeldes *dāhiya*, das a. ‘Ubaid in viele kleine Abschnitte aufgeteilt hat, zitiert er die berühmtesten Philologen aus der Generation seiner Lehrer wie al-Kisā‘ī, a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Sa‘īd al-Umawī, a. ‘Amr aš-Šaibānī, al-Farrā’, al-Ašma‘ī, a. Zaid al-Anṣārī usw. Auffällig ist, daß er seinen Lehrer a. ‘Ubaida nicht erwähnt; man muß daraus und aus der Tatsache, daß beim Vergleich mit a. ‘Ubaidas Traktat keine kongruenten oder einander sehr ähnelnden Passagen zu erkennen sind, schließen, daß a. ‘Ubaid seine Sammlung selbständig zusammengestellt hat. Das Gleiche⁷³ gilt für das Kapitel in seinem *K. al-Amṭāl*, das

69 GAL I 279, S I 492.

70 GAL I 281, S I 493.

71 Yāqūt Mu‘ġam IV 1581 Nr. 687.

72 GAL I 337, S I 576.

73 a. ‘Ubaid Amṭāl 348 zitiert *matal* Nr. 1156 nach a. ‘Ubaida. Es findet sich zwar in unserem Text 1.20 als S 6, doch ohne Erklärung und in anderem Kontext, ist also kein Zitat daraus.

Quelle für b. Ḥamdūn Taḍkira (Nr. 17) und b. Saʿīd Našwa⁷⁴ (Nr. 19) war.

Analog zu a. ʿUbaid hat b. as-Sikkīt sein Material von ungefähr denselben Lexikographen übernommen, im Unterschied zu ihm jedoch mehr Wörter in wenigen großen Kapiteln aufgelistet. Außerdem hat er den Wortschatz ausführlicher kommentiert und durch vom *Ġarīb al-muṣannaf* unterschiedliche *šawāhid* belegt, sodaß hier ebenfalls von einer selbständigen Arbeit auszugehen ist. a. ʿUbaida wird zwar an zwei Stellen zitiert, doch eine direkte Abhängigkeit von dessem Werk ist nicht nachweisbar und auch mit Sicherheit auszuschließen, wenn man das gesamte Material vergleicht. Aus dem *K. al-Alfāz* schöpfen der *Muḥaṣṣaṣ* und besonders al-Qālī, der in seinem *Dail al-Amālī* (Nr. 10) 63,-9-64,7 ihm fast wortwörtlich folgt. Als wichtigstes altes Synonymenlexikon dürfte es auch Ḥamza al-Iṣfahānī (Nr. 11) für seine *Asmāʾ ad-dawāhī* herangezogen haben, eine nach Nominalformen geordnete, unkommentierte Aufzählung von etwa 400 Wörtern. Für diese umfangreichste Kollation ihrer Art, die at-Taʿālibī unter Angabe seiner Quelle im *Fiqh al-luġa* (Nr. 13) und im *Lubāb al-ādāb* (Nr. 14) auf ca. 10% gekürzt wiedergibt, hat Ḥamza auch viele andere, zum Teil verlorengegangene Quellen ausgezogen (s.u.), die er bis auf eine einzige (s.o.) leider nicht nennt. – Die übrigen Sammlungen enthalten gewöhnlich keine Angaben bezüglich des/der Überlieferer/s⁷⁵ und sind mit durchschnittlich 20-40 Wörtern vom Umfang her zu klein, um auf mögliche Quellen schließen zu können; direkte Bezüge zu a. ʿUbaidas Werk sind jedenfalls nicht auszumachen.

Als Erkenntnis bleibt festzuhalten, daß a. ʿUbaidas *dawāhī*-Buch, falls es denn wirklich existiert hat, keine Verbreitung ge-

74 b. Saʿīds Angabe auf S. 693, die Sprichwörter seien „*manqūla min Amṭāl a. ʿUbaida*“, ist falsch. Es handelt sich hierbei nachweislich um Exzerpte aus a. ʿUbaid Amṭāl.

75 Nur Mubarrad Kāmil gibt als *riwāya* S. 78,2 *ḥaddaṭanī* [a. ʿUtmān Bakr b. Muḥammad] *al-Māzinī* *ʿan a. Zaid al-Anṣārī* an.

funden hat. Dennoch hat es zumindest Spuren im Werk al-Aḥwals hinterlassen, das zwar nicht erhalten ist, aber von al-Qālī in seinem *Dail al-Amālī* gründlich ausgeschrieben wurde. Gleich zu Anfang und im folgenden noch vier Mal führt al-Qālī a. l-‘Abbās als Gewährsmann an, womit nicht Ta‘lab gemeint ist, sondern al-Aḥwal. Beweis hierfür ist nicht allein die Stelle 65,12f., wo es heißt: *qāla a. l-Ḥasan* [d.i. ‘Alī b. Sulaimān al-Aḥfaš al-Aṣḡar, st. 315/927]: *ḥifẓī ‘an al-Aḥwal: ... qāla a. l-‘Abbās*, sondern auch die inhaltliche Analyse des Kapitels, die zeigt, daß in der Passage 63,-9 bis etwa 64,-9 al-Aḥwal oft aus dem *K. al-Alfāz*, in der Passage 65,12–66,11 dagegen aus a. ‘Ubaidas Werk geschöpft hat. Hier übernimmt er stark gekürzt, aber im Wortlaut getreu Material aus den Abschnitten 21, 22, 25, 27–29, 35, 38, 41–43 von a. ‘Ubaida. Die Beibehaltung der Reihenfolge der Abschnitte von a. ‘Ubaida, die kaum anderweitig oder nur hier belegten *šawāhid*⁷⁶ sowie der Umstand, daß nur a. ‘Ubaida Synonyme von *kaḍib* dem Wortfeld *dāhiya* beigegeben hat, sind der Beweis dafür, daß b. al-Qaṭṭā’s Aussage über die große Ähnlichkeit beider Texte korrekt ist.

1.4 Die *Ziyāda* von b. Ḥālawaih

Der Begriff *ziyāda*, mit dem b. al-Qaṭṭā diesen kurzen Text bezeichnet, kann meines Erachtens nicht bedeuten, daß b. Ḥālawaih ihn als Ergänzung zu a. ‘Ubaidas Schrift verfaßt hat, denn wäre dies der Fall gewesen, so hätte b. Ḥālawaih wohl darauf einleitend Bezug genommen und in seiner Sammlung nicht eine Anzahl von Wörtern wiederholt, die schon a. ‘Ubaida aufgeführt hat. Es ist demnach davon auszugehen, daß wir hier einen von b. Ḥālawaihs beliebten lexikographischen Exkursen vorliegen haben, wie wir sie aus seinem *Šarḥ Maqṣūrat b.*

76 z. B. P 20 in 1.18, P 25 in 1.24 und P 42 in 1.43.

*Duraïd*⁷⁷ und seinem *K. Laisa fī kalām al-‘arab*⁷⁸ kennen. Man darf vermuten, daß b. al-Qaṭṭā‘ unseren Text dem umfangreichen *K. Laisa* entnommen hat, von dem bedauerlicherweise nur ein kleiner Teil erhalten ist.⁷⁹

Für seine unstrukturierte Kompilation hat b. Ḥālawaih mindestens 6 Quellen herangezogen, von denen er zwei zitiert, nämlich das *K. al-Amṭāl* von a. ‘Ubaid und das verlorene *K. al-Bārī‘ fī ‘ilm al-luġa* von al-Mufaḍḍal b. Salama (st. um 290/903).⁸⁰ Erschließen lassen sich zudem seine Hauptquelle, die *Ġamharat al-luġa* von b. Duraïd,⁸¹ ferner das *K. al-Ġarīb al-muṣannaf* von a. ‘Ubaid,⁸² das *K. al-Alfāz* von b. as-Sikkīt,⁸³ das Buch von al-Aḥwal,⁸⁴ eventuell das *K. al-Fāḍil* von al-Mubarrad⁸⁵ sowie eine oder mehrere unbekannte Quellen.⁸⁶

1.5 Die *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘

Der Verfasser hat diese Sammlung wie seine eigenen Werke und die anderen Nachträge alphabetisch angelegt, auf die ein kurzer

77 Vgl. seine Synonymensammlungen zu *saif* 241,7ff. (41 Wörter), *ḥamr* 304,3ff. (65 Wörter), *riḥ* 311,5ff. (39 Wörter) und *ḥaiya* 363,-6ff. (57 Wörter).

78 Vgl. seine Sammlungen zu *ġarīb ḥalq al-insān* in Teil V fol. 80b–84a, hrsg. von Maḥmūd Ġāsim ad-Darwīš in al-Maurid 18/2 (Bagdad 1409/1989), 142–151, zu *asad* fol. 114b–118b, zu *kiḍb* fol. 125a, eine Namensliste der Kamelkrankheiten fol. 131af.

79 Der edierte Teil sowie der noch nicht bearbeitete 5. Teil machen meiner Schätzung nach weniger als zwei Fünftel des Gesamttextes aus.

80 Vgl. den Kommentar zu 2.5.

81 Vgl. das Glossar unter *ḥailaqun*, *ḥaulaqun*, *dahkalun*, *zabantarā*, *ḍāḥiyatun*, *‘aubatun*, *‘aṭabun*, *‘ufarniyatun*, *hanbatatun*, *hanbaḍatun*.

82 Vgl. das Glossar unter *fāḍḍatun* und *nairabun*.

83 Vgl. das Glossar unter *abāġīru*, *‘anāqun* und *kūfanun*.

84 Vgl. das Glossar unter *šibdi‘un* und *‘arāḥiyatun*.

85 Vgl. das Glossar unter *banū bi’sin* und *banātu bi’sin*.

86 Vgl. das Glossar unter *al-Ġūdīyu*, *ḥansa‘īrun*, *ziḥnifatun*, *‘imalīna*, *al-murraṭāni* usw.

Kommentar folgt. Drei der von ihm benutzten Quellen sind anhand der Zitate zweifelsfrei zu identifizieren, nämlich der *Šiḥāḥ* von al-Ġauharī,⁸⁷ das *K. al-Alfāz* von b. as-Sikkīt,⁸⁸ seine Hauptquelle, sowie dessen *K. Iṣlāḥ al-mantiq*. Wie ich für sein *K. al-Qiṣār* nachgewiesen habe, hat er darüber hinaus die *Ġamhara* von b. Duraid⁸⁹ und den *Muḥkam* von b. Sīda⁹⁰ verwendet. Weitere Quellen sind der *Ġarīb al-muṣannaf* von a. ‘Ubaid,⁹¹ der *Tahdīb al-luġa* von al-Azharī⁹² sowie ein oder mehrere andere Werke.

1.6 Ḥamza al-Iṣfahānī: *Asmā’ ad-dawāhī*

Als letzter noch unveröffentlichter Text zum Thema *dāhiya* ist hier das erste, mit *Asmā’ ad-dawāhī* überschriebene Kapitel des *K. al-Ḥaṣā’iṣ wa-l-muwāzana*⁹³ von a. ‘Abdallāh Ḥamza b. al-Ḥasan al-Iṣfahānī (st. um 360/970) beigegeben, das mit seinen etwa 400 Wörtern fast den Umfang aller drei Traktate insgesamt

87 s. Kommentar zu 3.27; vgl. zudem das Glossar unter *diblun*, *diblan*, *dabīlan*, *dātu r-rawā’idi*, *dātu ṣ-ṣalīli*, *za ‘balun*, *‘aṣībun*, auch Wörter wie *bāqi’atun*, *dāhiyatu l-ġabari* und *‘uḍlatun* dürften nicht direkt a. ‘Ubaid Amīl, sondern dem *Šiḥāḥ* entnommen worden sein.

88 Vgl. das Glossar unter *iblāṭun*, *buhmatun*, *ġulbatun*, *ḥarāmīsu*, *rabāḍiyatun*, *azāmi’u*, *šaḍara maḍara*, *quḥmatun* usw.

89 Vgl. das Glossar unter *dāmikatun*, *qamṭarīrun*, *qanfahun* und *warṭatun*.

90 Vgl. das Glossar unter *bihliqun*, *ṭahlalun*, *ḥazbun* und *niqrisun*.

91 Vgl. das Glossar unter *baġārimu*, *ġaṭalun*, *ḥaubatun*, *daġāwilu*, *ra ‘balun*, *zaulun*, *masānifu*, *ṣarratun*, *‘amasun*, *‘auṣā’u*, *ṣābat bi-qurrin* usw.

92 Vgl. das Glossar unter *ṣurāmun* und *‘abalathu ‘abūlu*.

93 Dies scheint der eigentliche Titel zu sein, der mit roter Tinte geschrieben ist. Auf dem Titelblatt der Hs. folgt mit schwarzer Tinte in kleineren Buchstaben: *baina l-‘arabiya wa-l-fārisīya, wa-minhā fī siyāqat asmā’ wa-ṣifāt yazīdu ‘adaduhā ‘alā arba ‘imi’at wāqi’āt* (sic) *‘alā ‘ṣai’ wāḥid, wa-hiya asmā’ ad-dawāhī mutafarriqāt fī sab’a wa-‘iṣrīna mitālan naḥwa qaulihim: dahatnī. Min ta’līf Ḥamza al-Iṣfahānī*. In der Literatur wird es immer als *K. al-Muwāzana* zitiert, s. EI III 156 und die Zitate in Fn. 103–105.

hat. Das Buch ist unvollständig in der Kairener Hs. Dār al-kutub, luġa 90, 51 fol., erhalten, deren Inhalt von Eugen Mittwoch⁹⁴ knapp und von Henri Massé⁹⁵ sehr ausführlich, aber mitunter fehlerhaft⁹⁶ beschrieben worden ist. Über das Alter der Handschrift liegen widersprüchliche Angaben⁹⁷ vor, die ich nicht verifizieren konnte, da mir nur die Kopie eines Mikrofilms vorlag. Der Zustand der Handschrift läßt sehr zu wünschen übrig, da fol. 1 in der Mitte und einige Blätter ab fol. 30 am oberen Rand beschädigt sind.

Das Werk enthält nach der Einteilung Massés neben den *Asmā' ad-dawāhī* 26 kleine Abschnitte „*fī anwā' šattā'*“ mit Wortsammlungen zu den verschiedensten Themengebieten, allesamt kurze, unstrukturierte Listen, die an die kleinen Kapitel im *Ġarīb al-muṣannaf* erinnern und sich von den *asmā' ad-dawāhī* dadurch unterscheiden, daß sie 1. keine Synonyme behandeln und 2. keinesfalls selbständige Werke sind, was man von dem *dawāhī*-Traktat durchaus behaupten könnte, denn es ist ein nach Nominalformen geordnetes kleines *kitāb* mit einer knappen Einleitung und einem Schlußwort. Es ist deshalb zu vermuten, daß Ḥamza wie b. Ḥālawaih, die ja beide zur selben Zeit lebten, zu-

94 VII. Das Kairiner Fragment von Ḥamzas *Kitāb al-muwāzana*. In: *Die literarische Tätigkeit Ḥamza al-Iṣbahānīs*. In: Mitteilungen des Seminars für orientalische Sprachen 12 (Berlin 1909), 156–159.

95 Le „*Kitāb al-Khaṣā'if wa'l-muwāzana*“ de Ḥamza d'Iṣṣāhān. In: Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale 59 (Le Caire 1960), 185–202.

96 Abgesehen davon, daß seine Transkription selten korrekt ist, hat er vieles in der zugegebenermaßen schlechten Handschrift falsch gelesen; man verbessere z.B. S. 185 *da'atni in dahatnī*, S. 187 *ġūr būr in ḥūra būra*, *'anqafiz in 'anqafir*, *ḥaīta'ūr in ḥaīta'ūr*, S. 188 *johāl in ḥiġāra*, S. 191 *al-qasbu in al-qasbu* usw.

97 Mittwoch loc. cit. Fn. 3 macht auf eine Notiz nach dem Titel aufmerksam, nach der die Hs., von der diese Abschrift stammt, im Ġumādā II des Jahres 517 H. geschrieben worden sein soll; diese war für mich nicht mehr lesbar. Auch Massé äußert sich nicht zum Alter der Hs., die nach GAS I 336 aus dem 7. Jh. H. stammen soll.

erst kleinere, in sich abgeschlossene Wörtersammlungen zu bestimmten Themen anlegten, die sie zu einem späteren Zeitpunkt in große Kompendien wie das *K. al-Ḥaṣāʾiṣ* und das *K. Laisa fi kalām al-ʿarab* integrierten, die eine Summa ihrer Tätigkeit als Lexikographen bilden. So erklärt sich, daß ein Traktat wie die *Asmāʾ al-asad* in den Biographien b. Ḥalawaihs als selbständiges Werk aufgeführt wird, obwohl wir es nur noch aus dem *K. Laisa* kennen, und ein Traktat wie das *K. ar-Riḥ*, das in zwei Handschriften erhalten ist,⁹⁸ mit großer Sicherheit auch in den heute nicht mehr erhaltenen Teilen des *K. Laisa* zu finden war. Analog dazu sehe ich a. ʿUbaidas *K. ad-Dawāhī* als ursprünglich separate Sammlung, die in sein *K. an-Nawādir* Eingang gefunden haben könnte und deswegen in der Literaturgeschichte nicht mehr als eigenständige Schrift verbucht wurde, und glaube, daß auch al-Aḥwals Schrift dasselbe Schicksal beschieden gewesen wäre, hätte der Autor jemals seine lexikalischen Studien zusammengefaßt.

Ḥamza hat die *Asmāʾ ad-dawāhī* in 26 mit *miṭāl* überschriebene Sektionen nach ihren Nominalformen geordnet, folgt aber diesem Einteilungsprinzip nicht immer mit letzter Konsequenz, etwa bei den Nummern 14, 18 und 21–23; Genitivverbindungen wie die *kunya*-Formen (Nr. 3–6) sind nach dem nomen regens aufgeführt und verschiedene andere in Nr. 20 zusammengestellt. Auf die Einleitung, in der die gebräuchlichen Wörter für Unglück wie *muṣibatun*, *nāʾibatun* usw. genannt werden, folgen:

1. Adjektive der Form *fāʾlāʾu*, die gemeinhin als Attribut zu *dāhiya* gebraucht werden
2. Substantive der Form *fāʾilatun*
3. Mit *dātu* gebildete Epitheta zu *dāhiya*
4. Mit *umm* gebildete *kunya*-Formen
5. Mit *bint* oder *banāt* gebildete *kunya*-Formen
6. Bildungen der Form *(al-)fulān ibn (al-)fulān*
7. Adjektive und Substantive mit den Formen *fiʾlun* und *faʾilun*
8. *Itbāʿ*-Formen und Bildungen des Typs *fiʾlu l-afʿālī*

9. *Fa'alun*, *fi'lun* und *fu'alun*-Formen
10. Plurale der Form *fa'alilu*
11. Plurale der Form *fa'alilu* bzw. *fawā'ilu*
12. Substantive mit der Endung *-īna* nach Art von *fitakrīna* und fünfradikalige Substantiva des Typs *fu'allīlun*
13. Substantive der Form *fu'aīl(at)un*
14. Zwei Wörter: *tuṭṭulatun* und *tuṭāṭilatun*
15. Substantive der Form *fa'īl(at)un*
16. Substantive mit den Formen *fa'īalun* und *fi'lilun* einschließlich *fau'alun* und *fai'alun*
17. Substantive der Form *fa'īalīlun*
18. Fünfkonsonantige Substantive verschiedener Bildungen
19. Substantive der Form *fa'īatun*
20. Genitivverbindungen
21. Substantive mit noch nicht behandelten Nominalformen, häufig nach der Form *fa'āli*
22. Weitere Substantive mit seltenen Nominalformen, darunter auch Bildungen des Typs *ṣammī ṣamāmi*
23. Substantive verschiedener, mitunter schon aufgeführter Formen
24. Substantive der Form *fa'ūlu/un*
25. Substantive der Form *fa'īalatun* oder *fi'līlatun*
26. Paronomastische *fa'āli*-Bildungen des Typs *fa'alathum fa'āli*

Zum Schluß bemerkt Ḥamza humorvoll, daß die Vielzahl der Synonyme von Unglück selbst ein solches sei und es außer für *dāhiya* nur für *halāk* eine ähnliche Masse von Bezeichnungen gebe, er allerdings auf ihre Aufzählung verzichte, da dies schon b. Durustawaih in seinem ausführlichen, aus 60 Kapiteln bestehenden Buch⁹⁹ von 100 Blatt getan habe. Darauf folgt ein Zitat aus al-Mufaṣṣa's *K. al-Munqid min asmā' ad-dawāhī*,¹⁰⁰ der einzigen explizit genannten Quelle. Mangels konkreter Hinweise

99 Zu seinem *K. al-Ḥayāt wa-l-maut* s. Fn. 32.

100 Vgl. Fn. 50 und 51.

kann man über die anderen von ihm benutzten Schriften nur spekulieren; mit einiger Sicherheit ist jedoch davon auszugehen, daß er durch seine Lehrer b. Duraid mit der *Ġamhara* und durch a. 'Umar az-Zāhid mit dem *K. al-Aimān wa-d-dawāhī* von dessen Lehrer Ta'lab¹⁰¹ vertraut war und neben dem *K. al-Alfāz al-kitābīya* von al-Hamaḍānī wohl auch das *K. al-Ġarīb al-muṣannaf* und das *K. al-Alfāz* von a. 'Ubaid bzw. b. as-Sikkīt zu Rate gezogen hat, da er diese beiden Gelehrten zusammen mit einigen ihrer Werke in der *Durra al-fāhira*¹⁰² zitiert. Vieles wird erst dann klar werden, wenn das *K. al-Ḥaṣā'īs wa-l-muwāzana* im Rahmen einer Edition gründlich auf seine Quellen hin untersucht¹⁰³ und vielleicht eine vollständige Handschrift gefunden wird, denn bislang läßt sich anhand von Zitaten in Ta'ālībī Fiqh¹⁰⁴, Yāqūt Buldān¹⁰⁵ und Suyūṭī Muzhir¹⁰⁶ nur erahnen, wie fragmentarisch die Handschrift sein muß.

2. DAS WORTFELD *DĀHIYA*

In unserer Vorstellungswelt ist ‚Unglück‘ ein zentraler Begriff, mit dem ein Ereignis bezeichnet wird, das der Mensch weder vorherzusehen noch durch seinen Willen zu beeinflussen vermag

101 S. Fn. 49.

102 Vgl. den Index S. 684.

103 So ist es beispielsweise Mittwoch und Massé entgangen, daß in fol. 34b,3–38a,4 ein Auszug aus dem *K. al-Mudāḥal fī l-luġa* von a. 'Umar az-Zāhid 23–85 vorliegt.

104 I 273: Schlangennamen, I 303: Bewegungen der Hand, II 503,-5ff.: Wörter für die verschiedenen Arten von Sanddünen, II 510,3ff.: Bezeichnungen für Steine, von denen in der Hs. am Schluß der *Asmā' ad-dawāhī* gesagt wird, daß sie im (nicht vorhandenen) dritten Kapitel aufgelistet werden.

105 I 375b, ult. (s.v. *al-Baradānu*).

106 I 354,1.

und das eine negative Auswirkung auf sein Befinden hat. Die Erkenntnis, das „ein Unglück selten allein kommt“, hat ihren Niederschlag in der Sprache gefunden, in der das Wortfeld ‚Unglück‘ überaus breit gefächert ist und über eine große Zahl von Synonymen verfügt. Allein in der deutschen Sprache¹⁰⁷ wird deutlich, daß Bildungen mit eigensprachlichen Mitteln wie Unheil, Mißgeschick, Ungemach, Unfall usw. dem Sprecher anscheinend nicht ausreichen und er zu allen Zeiten dazu neigte, Wörter aus anderen Sprachen seines Kulturkreises zu übernehmen, so Katastrophe aus dem Griechischen, Kalamität aus dem Lateinischen, Debakel, Desaster und Malheur aus dem Französischen und Schlamassel aus dem Jiddischen.

Da das Arabische dem Deutschen an Wortreichtum in nichts nachsteht, es vielmehr weit übertrifft, waren die arabischen Philologen ohne Mühe in der Lage, zusätzlich zu den schon zahlreich vorhandenen Synonymen durch Assoziation mit den verwandten Wortfeldern von Notlage, Verderben, Tod usw. unter Einbeziehung von Adjektiven und Metonymien vermehrt durch eigene ad hoc-Bildungen ein Korpus von Wörtern zusammenzutragen, das, wenn man allein die vier edierten Monographien zusammennimmt, annähernd 500 Wörter umfaßt. Da sie ihre Sammlungen nur formal gegliedert haben, sei hier der Versuch einer inhaltlichen Gliederung der Begriffe unternommen, die noch rudimentär ist, da deren Deutung vielfach unsicher oder unbekannt ist. Dies trifft besonders auf Wörter in alten *amtāl* zu, um deren Erklärung die alten Philologen zwar nie verlegen waren, die jedoch in aller Regel nichts als phantasievolle, durch nichts zu beweisende Konstrukte darstellen, sowie auf so manche in einem anonymen vorislamischen Vers belegte Vokabel. Der Wahrheitsfindung sind somit enge Grenzen gesetzt, und es bleibt abzuwarten, ob künftig noch lexikologisch relevante Texte neu entdeckt werden, die uns

107 Vgl. Franz Dornseiff: *Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen*. Wiesbaden 2000, 2.42, 5.47, 9.50, 9.78, 11.13f., 11.61., und Jacob und Wilhelm Grimm: *Deutsches Wörterbuch*. München 1984, XXIV 992ff.

tiefere Einsichten in die Bedeutungsentwicklung des arabischen Wortschatzes vermitteln.

2.1 Der primäre Wortschatz

2.1.1 Partizipialbildungen

Um die Entwicklung des Wortfeldes darzustellen, erscheint es ratsam, wie Ḥamza von dem allgemein gebrauchten Grundwort für „Unglück“ auszugehen, das im Arabischen wie andere schreckliche Ereignisse, z.B. *ḥarb* (Krieg) und *manīya* (Todesgeschick), als weiblich gedacht ist, nämlich von dem Wort *dāhiya*, das als Partizip aktiv wohl von einem Verbum *dahā* „treffen, heimsuchen, über jn. kommen, jm. zustoßen etc.“ abzuleiten ist. Wie Kap. 1 bei Ḥamza zeigt, sind derlei Partizipialbildungen im Arabischen überaus häufig, besonders von Verben mit der Bedeutung „sich plötzlich ereignen, vorfallen, passieren, überraschend eintreten etc.“: *ḥā'inatun*, *ḥādītatun*, *dāhiratun*, *ḡāfiṣatun*, *mulimmatun*, *nā'ibatun*, *nāzilatun*, im Plural *ṭawā'ihu* und *hawādifu*, sowie von Verben, die „Schaden zufügen“ im weitesten Sinne bedeuten, z.B. von „treffen“ *ṣā'ibatun* und *muṣibatun*, von „wie ein Blitz treffen“ *ṣā'iqatun*, von „stoßen“ *ṣādīmatun*, von „schlagen, niederschlagen“ *ṣāqīratun*, *ṣākkatun*, *ṣākimatun*, *ḍāmīḡatun*, *ṭāriqatun*, von „zerbrechen“ *fāḍḍatun* und *qāṣīmatun*, von „aufschlitzen“ *bāqīratun*, von „durchbohren“ *nāqīratun*, von „zermahlen“ *dāmīkatun*, von „quälen“ *āḍḍatun*, von „beißen“ *'āḍḍatun*, von „zerstören“ *ḡā'ilatun*, häufiger im Plural *ḡawā'ilu*, und dergleichen mehr. Über ihr Alter ist keine verlässliche Aussage möglich, da manche Wörter, die jünger zu sein scheinen wie etwa *nāzilatun*, *fāḍḍatun* und *nā'ibatun*, schon in alter Literatur belegt sind. Obwohl nicht auszuschließen ist, daß die eine oder andere Form von den Lexikographen selbst gebildet wurde, so kann, da ein Belegwörterbuch noch aussteht, letztendlich kein Beweis für oder gegen solche Vermutungen erbracht werden. Gesichert dagegen ist das Alter der Termini *ḥāqqatun*, *rāḡīfatun*, *ṣāḥḥatun*,

ṭāmmatun, *ḡāšīyatun*, *fāqīratun*, *qārīʿatun* und *wāqīʿatun*, die bereits im Koran zur Umschreibung des Jüngsten Gerichts verwendet werden, und des heute gebräuchlichen Wortes für Katastrophe *kārīṭatun*, das laut WKAS im klassischen Arabisch nicht belegt ist.

2.1.2 Synonyme

Zentraler Bestandteil des Wortfeldes ist jedoch vor allem eine Gruppe von echten Synonymen, die in den *dawāḥī*-Kapiteln von a. ʿUbaida, a. ʿUbaid und b. as-Sikkīt meist gemeinsam aufgeführt werden. Charakteristisch für sie ist, daß ihr hohes Alter durch vorislamische *šawāhid* oder *amṭāl* nachweisbar ist, sie häufig eine ungewöhnliche Nominalform aufweisen und ihre Etymologie unbekannt oder zumindest sehr unsicher ist, z.B. *urabā*, *muʿyidun*, *ḥanfaqīqun*, *ḥuwaiḥiyatun*, *darabaiyā*, *raqīmun*, *siltimun*, *ṣailamun*, *muṣmaʿillatun*, *ḍiʿbilun*, *ʿanqafīrun*, *qinṭīrun*, *qirṭīṭun*, *aqwarīna*, *naʿādā*, *nīʿīlun* und *kunya*-Formen wie *ummu ḡundabin*, *ummu ḥaššāfīn*, *ummu r-rubaiqī*, *ummu r-raqūbi*, *banātu miʿyarīn*.

2.2 Verwandte Wortfelder

Den Hauptanteil des Vokabulars späterer Sammlungen, etwa von Ḥamza oder b. al-Qaṭṭāʿ, bilden jedoch Wörter aus verwandten Wortfeldern, die bei a. ʿUbaid Muṣannaf und b. as-Sikkīt Alfāz und danach besonders bei Kurāʿ Ġarīb und im *K. al-Muḥaṣṣaṣ* separat aufgeführt sind. Es sind dies in der Hauptsache Bezeichnungen für:

2.2.1 ʿaḡab:

Ein überraschendes Ereignis allgemein, das Anlaß zur Verwundung ist, z.B. *adbun*, *badīʿun*, *badīhatun*, *baṭīṭun*, *ḥūlatun*, *zaulun*, *fankun*, *hitrun*, *hakrun*.

2.2.2 *šidda*:

Eine für den Menschen kritische Situation wie die Not, Bedrängnis, Enge und Beschwerlichkeit, also eine Härte des Lebens, z.B. *azlun, azmatun, buhmatun, būḥun, br'atu/hībatu/ḥaubatu sau'in, du'lūlun, šišbun, šaḏafun, šarratun, 'askaratun, 'aušā'u, kūfānun, laznun, wabadun, warṭatun*, ein harter Tag (*yaumun*) *'ašībun, 'amāsun, qamṭarīrun*, (ein) Jahr(e) der Dürre und Unfruchtbarkeit *ḡadā'i, ḡulbatun, kaḥlun, (sinūna) ḥarāmīsu, masānīfu*, der Zustand der Armut *iblatun, im'arun*.

2.2.3 *šarr*:

Ein Übel, etwas Schlimmes, Schlechtes, Böses, das dem Menschen widerfährt, z.B. *daḡāwīlu* (Pl.), *daqārīru* (Pl.), *daukatun, rabādīyatun, uzbīyun, 'abaiturānu/'abauturānu šarrin, 'āfūru/'ātūru šarrin, al-'awādī* (Pl.), *'iṣwādun, makrūhatun, nairabun*.

2.2.4 *iḥtilāṭ/tafarruq*:

Verwirrung, z.B. *īlāḥun, ḥaiša baiša, marḡūsātun, 'aumaratun, ilīḥāḥun, haṭḥatātun*, bzw. ein Zustand der Zerstreuung und Auflösung, z.B. *abādīdu, anādīdu, ša'ārīru, ša'ālīlu, 'abādīdu, 'usārayātun, ayādī Sabā* (alle Pl.), *ši'aḏara maḏara, ši'aḡara baḡara*.

2.2.5 *bāṭil/ḏalāl*:

Trügerische, lügnerische, in die Irre führende Dinge, z.B. *ba'ālīlu, turrahātun, tahātīhu, ta'ālīlu, asāṭīru, al-hawāhī* (alle Pl.), *ḥuza'bīlun, duhdurrun, duhdunnun, summahā, wādī tuḥayyiba/tuḏallila/tuḡallisa/tuḥallika/tuwallīha, yasta'ūrun, yahyarrā*.

2.2.6 *kaḏib*:

Die Lüge selbst, nur von a. 'Ubaida und al-Aḥwal mit einbezogen, z.B. *aḥkatun, baḥītātun, 'aḏīhatun, ḥalābīsu* (Pl.), s. auch

die Verben von den Wurzeln *ʾfk*, *bšk*, *bht*, *hṛṣ*, *hṛq*, *hlq*, *sdğ*, *srğ*, *myn*, *wlʿ*, *wlq*.

2.2.7 Verschiedenes

Ferner werden insbesondere in späteren Lexika wie dem *Qāmūs* mannigfache Konkreta und Abstrakta als Synonym für *dāhiya* angegeben, die dem Menschen Verderben bringen, z.B. Wörter für: Todesgeschick *manīya* wie *šaʿūbu*, *ʿalūqun*, Tod *ʿabūlu*, *ḥalāqī*, *ḥiyāḍu ġutaimin/ ġutaimin*, *ḥanāsīru* (Pl.), *damdamatun*, *ummu l-luhaimi*, *Hindu l-aḥāmisi*, Krieg *ummu qašʿamin*, *ṣarāmi*, Fieber und andere Krankheiten *ummu mildamin*, *ummu l-luhaimi*, *ḥummā mumāṭilatun*, *dāʿu d-ḍarāʿiri*, *ṭuṭulatun/ ṭulāṭilatun*, *nīqrisun*, schädliche oder gefährliche Tiere wie Heuschrecke *abū ġuḥādibin*, *ġanādiʿu* (Pl.), Skorpion *šibdiʿun*, Giftschlange *šillun*, *ummu r-rubaiqi*, die Hyäne *ḍabuʿun* als Bezeichnung für ein Jahr der Not, Orte der Gefahr wie die Wüste *tihun*, die Sanddüne *ḥabaukarā*, *ʿaqanqalun*, *nuhbūr(at)un*, *tayāhīru* (Pl.), die Grube, das Loch, den Abgrund *uġwīyatun*, *ummu adrāšīn*, *uhwīyatun*, schlechtes Wetter wie ein kalter Regenschauer *bū-qatun*, Hagel *ʿabqarun*, große Hitze *akkatun*, *wadīqatun*, die Fata Morgana *ibnu l-ālī* und *ḥaitaʿurun*, eigentlich Epitheton mit der Bedeutung „trügerisch“, der Wüstendämon *ġulun*, ein schlechtes Omen *barḥun* *bārīḥun* und andere Ableitungen von der Wurzel *brḥ*.

Überaus zahlreich sind auch die Wörter, die als Attribut zu *dāhiya* treten können, um ein besonders großes oder schreckliches Unheil auszudrücken, und die dann auch, wenn sie selbständig gebraucht werden, synonym für Unglück stehen. Häufig sind Farben und körperliche Gebrechen bezeichnende *aʿalu*-Adjektive in der Femininform, z.B. schwarz *dahmāʿu*, *rabdāʿu*, schwarzweiß gesprenkelt *raqtāʿu*, *raqmāʿu*, staubgrau *ġabrāʿu*, taub *šammāʿu*, allesamt ursprünglich Epitheta von Vipern, haarig *šaʿrāʿu*, *zabbāʿu*, *wabrāʿu*, krumm *ʿauṣāʿu*, *faqmāʿu*, bucklig *ḥadbāʿu*, kahlköpfig *ṣalʿāʿu*, häßlich *šanʿāʿu*, Spuren verwischend

ramsā'u, ursprünglich vom Wind, vgl. *dārisatun*, einige Adjektive unklarer Bedeutung wie *wam'a'u* und *ša'bā'u*, nicht zu vergessen die beliebte Paronomasie *dāhiyatun dahwā'u* oder *dahyā'u*. Einer zweiten Gruppe gehören Adjektive der Formen *fi'lun* und *fa'ilun* an, die nach dem Vorbild (*rağulun*) *dāhin* einen klugen, → listigen, verschlagenen → Unheil bringenden Menschen bezeichnen, z.B. *dimrun/damirun*, *sibdun*, *iddun*, *idlun*, und wegen der identischen Wurzel auf *dāhiya* übertragen wurden; man vergleiche dazu auch *badaʔ*-Konstruktionen mit *fi'lun*-Substantiven wie *hiblun*, *şillun*, *filqun* und *hitrun* und schon im Koran belegte Formen wie *şai'un iddun* und *şai'un imrun*.

2.3 Sekundäre Bildungen

Einen nicht unbeträchtlichen Teil des Vokabulars der vier Traktate nehmen Nomina ein, die klar als sekundäre Bildungen zu erkennen sind und durch *ibdāl*, *qalb* und *itbāʔ*, Erweiterungen dreiradikaliger und vierradikaliger Basen durch einen Konsonanten und Analogiebildungen entstanden sind. Viele dieser phonologischen und morphologischen Prozesse hat bereits Ullmann in seinen *Untersuchungen zur Rağazpoesie* aufgezeigt und versucht, gewisse Mechanismen zu erklären, sodaß es sich hier erübrigt, auf Grundsätzliches einzugehen und einige Beispiele wohl ausreichend sind, um Strukturen der Entwicklung deutlich zu machen.

2.3.1 *Ibdāl*

Zunächst zu den Wörtern, die aufgrund eines Lautwandels als sekundäre Bildungen zu sehen sind. So alternieren b und f in *zabīrun* und *zafīrun*, m und b in *banātu ʔamāri* und der Nebenform *banātu ʔabāri*, m und n in *qimīrun* und *qinīrun*, *duhaimun* und *duhainun*, d und t in *hanbadatun* und *hanbatatun*, t und s in

ḥanātīru und *ḥanāsīru*, d und t in *duwalātun* und *tuwalātun*, d und r in *umūrun dubsun* und *rubsun*, n und l in *al-aznamu* und *al-azlamu*, *durahmīnun* und *durahmīlun*, r und l in *ša‘ārīru* und *ša‘ālīlu*, *zi‘birun* und *zi‘bilun*, *ṣairamun* und *ṣailamun*, ṭ und ḍ in *nī‘īlun* und *nī‘ḍilun*, ḥ und ḥ in *ḥaubatun* und *ḥaubatun*, ḥ und ‘ in *ḥamāqīsu* und *‘amāqīsu*, ‘ und ‘ in *‘afurratun* und *afurratun*, *‘abādīdu* und *abādīdu*, h und ‘ in *bahālīlu*, *ṭahālīlu*, *fahālīlu* und *ba‘ālīlu*, *ṭa‘ālīlu*, *fa‘ālīlu* usw. Bei diesen genannten Beispielen ist meist klar ersichtlich, was die Grundform ist, doch ist oft Vorsicht geboten, z.B. bei dem Paar *ra‘balun* und *za‘balun*. Hier könnte das zweite Wort entweder von al-Ġauharī aus *ra‘balun*, das so im *Ġarīb al-muṣannaf* belegt ist, verlesen worden sein oder vielleicht als eine Nebenform von *zi‘bilun* zu interpretieren sein. Die Entscheidung, ob *ibḍāl* oder *taṣḥīf* vorliegt, ist auch bei den als Ortsnamen gedeuteten *Qiddatu*, *Qiddānu*, *Qiddaḥratu* und *Qiddatu*, *Qiddānu*, *Qiddaḥratu* schwer, doch ist hier wohl wie bei *ṣi‘bilun*, einer seltenen Nebenform von *ḍi‘bilun*, vorzugsweise an graphische Varianten zu denken.

2.3.2 Qalb

Einige Wörter in den Verzeichnissen sind durch Metathese entstanden, z.B. *ibḍun* aus *idbun*, *darāhīsu* aus *dahārīsu*, *‘aubatun* aus *‘aṭabatun*, *zinḥīfatun* aus *ziḥnīfatun*, einer Nebenform von *zi‘nīfatun*. Da sie nicht anderweitig belegt sind, ist davon auszugehen, daß sie durch Fehler in der Überlieferung entstanden sind.

2.3.3 Itbā‘

Wird zur Verstärkung eines Wortes dasselbe wiederholt, wobei der Anfangskonsonant oft durch einen Labial oder Nasal ersetzt wird, entstehen „neue“ Wörter wie *baukatun* als Reim auf *daukatun*, *nifrītun*, *nifriyatun* und *naḥriyatun* auf *‘ifrītun*, *‘ifriyatun* und *‘aḥriyatun*, s. auch *ḥaiṣa baiṣa*, *ḥūra būra*, *ṣaḍara maḍara*, *ṣaḡara baḡara*, *‘uḡara buḡara*, *‘ulaqa fulaqa*.

2.3.4 Worterweiterungen

Durch Wiederholung des Endkonsonanten sind vier- oder fünf-konsonantige Wörter entstanden, deren tatsächlicher Gebrauch nachweisbar ist, z.B. *zafārīru* aus $\sqrt{zfr}$, *siḥtūn* aus $\sqrt{shṭ}$, *ša'ārīru* aus $\sqrt{š'r}$, *qirṭūn* aus $\sqrt{qrṭ}$, *ḥanfaqīqun* aus $\sqrt{ḥnfq} < \sqrt{ḥfq}$, *ḡal-faqīqun* aus $\sqrt{ḡlfq}$, *qamṭarīrun* aus $\sqrt{qmṭr}$. Antreten können außerdem:

Ein s, das sogenannte *sīn at-ta'kīd*, z.B. bei *dihri'is*, *duhru'ūs* aus $\sqrt{dhr}$ und *dilmis/dulmus* aus $\sqrt{dlm}$, nicht aber bei *marmarīsun*, das durch Reduplikation des ersten und zweiten Radikals von der Wurzel $\sqrt{mrs}$ zu erklären ist,¹⁰⁸ ebenso wie *dardabīsun*, das als Dissimilation von **daddabīsun* < **dabḍabīsun* von $\sqrt{dbs}$ abzuleiten ist; auch *antarīsun* scheint von $\sqrt{trs}$ herzurühren.

Ein m wie bei *baḡārimu* aus $\sqrt{bḡr}$, *ummu qaš'amin* aus $\sqrt{qš'}$, nicht dagegen bei *siltūmun*, das wohl vierradikalig ist.

Infigiert werden: Ein ' wie in *ḥaita'ūrun* von $\sqrt{ḥtr}$ und in *ḥansa'irun* von $\sqrt{ḥnsr}$, oder ein Hamza wie möglicherweise bei *ḍi'bilun* und *ni'īlun*. In *ḍi'bilun* das Hamza als *zā'ida* zu sehen, wie dies etwa b. Kaisān in *Ṣiḥāḥ* V 1747b,-6ff. tut, ist äußerst problematisch, da eine Wurzel *ḍbl* nicht existiert. Im Falle von *ni'īlun* dagegen könnte man das Wort der Wurzel *nīl* zuordnen, da schon im Vers des vorislamischen Dichters al-Mutalammis (s. Komm. zu 1.11) ein *naīṭalun* mit derselben Bedeutung belegt ist, das bereits in 'Ain VII 427 als *dāhiyatun šan'ā'u* erklärt wird. Dieses Wort, das ich nur in dem anonymen Sarī'-Vers in den Scholien zum Vers des Mutalammis 190,-2 belegt gefunden habe

*mā kunta illā raḡulan naīṭalan * fī rahwatin bāqin ilā naīṭalih*,
ist sehr selten. Die Verfasser der *dawāḥī*-Sammlungen kennen es nicht und verzeichnen nur *ni'īlun*, das in einem Sprichwort, in mehreren Versen (s. Komm. zu 1.11) und auch häufiger als *naīṭalun* im Mutalammis-Vers überliefert wird. Diese weite Verbreitung macht es schwer zu glauben, daß der *rasm* نطل analog zu

di'bilun als *ni'ṭilun* gelesen wurde und *ni'ṭilun* somit eine jüngere Bildung ist, denn sie ist schon al-Aṣma'ī, a. 'Ubaid usw. bekannt gewesen, nicht dagegen das kaum greifbare *naṭalun*, dessen Existenz mir nicht unbedingt gesichert erscheint. Da bei *ni'ṭilun* zudem der semantische Bezug zu den übrigen von *√ntl* abgeleiteten Wörtern fehlt, ist die Möglichkeit, daß hier ein altes, vierradikalisches Substantiv vorliegt, nicht ganz auszuschließen.

Die Etymologie der meisten dieser Wortungetüme, die oft schon von Sibawaih angeführt werden, liegt jedoch noch im Dunklen, z.B. von *duraḥmīlun* und *duraḥmīnun*, *ḥuza'bilun*, *'inda'watun* und *yasta'ūrun* oder den mir gänzlich unbekannten Wörtern *zarzabūṣun* und *ṣakmābilun*.

2.3.5 Analogiebildungen

2.3.5.1 *fi/u'alīna* und *af'alīna*

Neben diesen vor allem in der Raḡazpoesie zu beobachtenden Phänomenen, die Ullmann in seiner Studie explizit formuliert hat, gibt es erstaunlicherweise auch solche, die nur bei den Substantiven unseres Wortkomplexes aufzutreten scheinen. Besonders auffällig ist das Antreten einer Endung *-īna* an Nomina der Form *fi'al*, *fu'al* und *af'al*, die von den Grammatikern als Pluralsuffix gesehen wird. So sagt z.B. a. l-'Alā' al-Ma'arrī in seiner *Risālat aṣ-Ṣāhil wa-ṣ-Ṣāhiḡ* 617, -4ff. über die Ortsnamen Qāṣirīn und al-Andarīn: *A-fa-tarāhum marrū fī sairihim bi-Qāṣirīna wa-l-Andarīna? A-tadrī ... li-ma ḡumi'at hādihī l-aṣyā'u bi-l-yā'i wa-n-nūni wa-in kānat lā ta'qilu? Innamā fu'ila bihā dālīka li-yuḥbara annahā dātu dahā'in wa-ṣadā'ida. A-lā tarā annahum yaqūlūna: laqiya minhu l-buraḥīna wa-l-amarrīna wa-l-aqwarīna? Idā arādū ta'zīma l-amrī ḡama'ū mā lā ya'qilu ḡam'a man ya'qilu li-yu'limū anna amrahū munkarun.* Selbst wenn es auf den ersten Blick abwegig erscheinen mag, eine Beziehung zwischen diesen aramäischen Ortsnamen im Status absolutus Plural und den drei echt arabischen Wörtern *buraḥīna*, *amarrīna* und *aqwarīna* herzu-

stellen, so liegt hierin jedoch der Schlüssel für die Erklärung von *al-ḥitakrīna*, *al-biraḥīna/al-buraḥīna*, *al-bilaḡīna/al-bulaḡīna*, *al-ʿimalīna*, *al-aqwarīna*, *al-amarrīna*, *al-atḡalīna* sowie die in Text 4.12 genannten *darabīna* und *ḥabaukarīna*. Bislang war man geneigt, sie als maskuline Plurale im Akkusativ nach der ältesten Quelle a. ʿUbaid Amtāl 349 zu sehen, wo der Verfasser nach al-Kisāʿī die Sprichwörter *laqītu min fulānin/minhu l-amarrīna/al-ḥitakrīna/al-aqwarīna/al-buraḥīna/al-bilaḡīna* zitiert, so ebenfalls in Muṣannaf III 721, wo auch a. Zaid al-Anṣārī als Gewährsmann genannt wird. Da sich die späteren Philologen gewöhnlich entweder auf al-Kisāʿī, a. Zaid oder a. ʿUbaid berufen und die betreffenden Wörter immer im Zusammenhang mit *laqītu* im Kasus obliquus anführen, muß man es als Glücksfall bezeichnen, daß mit dem Text von a. ʿUbaida eine unabhängige Überlieferung vorliegt, in der zumindest *al-aqwarīna* und *al-ḥitakrīna* so im Nominativ belegt sind.

Diese beiden Wörter sind es auch, für die sich als einzige Nachweise in der alten Poesie finden lassen. Beginnen wir zunächst mit *ḥitakrīna*, einem Wort, das nicht genuin arabisch ist, sondern auf aramäisch *ptahrā* „Götzenbild“ zurückgeht, das laut Fraenkel selbst ein persisches Lehnwort ist.¹⁰⁹ Ein Nachweis für die Entlehnung aus dem Aramäischen ist darin zu sehen, daß das Schwa sowohl durch i als auch durch u bei b. as-Sikkīt, a. Miṣḥal, al-Mubarrad, Taʿlab und al-ʿAskarī wiedergegeben wurde, die immer neben *ḥitakrīna* auch *futakrīna* verzeichnen, und daß das Wort im Status absolutus Plural in Analogie zu vielen aramäischen Ortsnamen übernommen wurde. In welcher Form dieses Wort im Arabischen gebräuchlich war, bleibt unklar, da es außer im Sprichwort nur im Reim eines anonymen Verses (s. Komm. zu 1.7) als *l-ḥitakrīn* und als *bi-l-ḥitkarīni* in dem anonymen *ṣāhid* a. ʿUbaidas, in dem seine Form durch *ḍarūra šīʿrīya*

109 Siegmund Fraenkel: *Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen*. Leiden 1886, 273f., danach Carl Brockelmann: *Lexicon Syriacum*. Halle ²1928, 617b: pers. *patkar*, neupers. *baikar*.

und Reimzwang konditioniert ist, auftritt. Es hat jedoch den Anschein, daß es zwar als Plural mask. Akk., aber dennoch als indeklinabel¹¹⁰ angesehen wurde und daß alle anderen Formen wie die Rückbildung *al-fitakrūna* bei a. ‘Ubaida, *al-fatakrīna* bei a. Miṣḥal oder die Singulare *fitakrun* bei b. Ḥālawaih oder *fitkirun* im *Qāmūs* als Konstrukte der Philologen zu deuten sind, die das Wort den morphologischen Gesetzen des Arabischen anzupassen suchten. Immerhin ist das tatsächliche, wenn auch seltene Vorkommen des Wortes gesichert, im Gegensatz zu *al-biraḥīna* und *al-buraḥīna*, die zweifellos als Analogiebildung von der Wurzel *brḥ* nach dem durch *al-fi/utakrīna* vorgegebenen Vokalmuster und nicht als Plurale von Substantiven **bi/urāḥun*, die selbst nur Plurale von **bi/urḥatun* sein müßten, zu interpretieren sind. Einem Wortspiel ‘Ā’iṣas, die dieses Bildungsschema auf die Wurzel *blġ* übertrug, verdanken dann *bi/ulaġīna* ihre Existenz; dunkel dagegen ist die Herkunft von *‘imalīna*.

Zu analogen Bildungen hat zudem ein anderes Synonym für Unglück geführt, nämlich das schon bei dem vorislamischen Dichter al-Muraqqiṣ al-Akbar im Akkusativ belegte *al-aqwarīna*, das möglicherweise als ein von *qārūn* oder *qīrun* „Pech“ abzuleitender Elativ im Plural mit der Bedeutung „pechschwarze“ zu erklären ist. Leider verfügen wir nur über zwei weitere Belege, bei denen das Wort ebenfalls im Akkusativ steht (s. Komm. 1.5), und über das *laqītu ... l-aqwarīna*-Sprichwort bei den Parömiographen, so daß man wieder a. ‘Ubaida Glauben schenken muß, der *al-aqwarīna* als Nominativ mit einem sonst nicht belegten Plural *aqwarīnātun* anführt. Dies läßt den Schluß zu, daß *al-aqwarīna* analog zu *al-fitakrīna* als indeklinabel betrachtet wurde, dem wiederum die Elative *al-amarrīna* und *al-atġalīna* und dem Vokalmuster folgend u.a. von a. Miṣḥal auch *fatakrīna* und *baraḥīna* nachgebildet wurden. Statt *al-amarrīna* überliefern a. ‘Ubaid im *K. al-Amṭāl* und *al-Ġarīb al-muṣannaf* und die von

110 Vgl. al-Mufaḍḍal in ‘Askarī Talḥiṣ II 745,3f.: *lam tusma ‘ hāḍiḥi l-kalimātu minā l-‘arabi illā bi-faṭḥi n-nūni*.

ihm abhängigen Quellen die Dualform *al-amarraini*, wohl beeinflusst durch den Ḥadīṭ in a. ‘Ubaid ĠḤ III 403,2: *mā-dā fī l-amarraini mina š-šifā’? aṣ-ṣabīru wa-t-tuffā’*, aber wahrscheinlich zu Unrecht, da ja der Zusammenhang ein ganz anderer ist und alle folgenden Wörter auf *-īna* enden. Die gleiche Emendation ist für Ġīm I 106a,-2f., danach Ṣiḥāḥ IV 1645b,-4f., vorzunehmen, wo es heißt: *wa-qāla s-Sa’dīyu: ta’ana fulānun fulānani l-aṭṭalaini, idā ramāhu bi-dāhiyatīn mina l-kalāmi*. Zwar ist nicht klar, was *aṭṭalu* hier genau bedeutet, da „dickbäuchig“ nicht gemeint sein kann, doch ist gewiß al-Maidānīs Argumentation¹¹¹ zutreffend, der *al-aṭṭalīna* in Analogie zu *al-aqwarīna* lesen will. – Dem Schema nachgebildet sind ferner das öfter belegte *ad-darabīna*, eine Nebenform des älteren *ad-darabaiyā*, sowie *ḥabaukarīna* bei Ḥamza al-Iṣfahānī und nach ihm bei aṭ-Ta’ālībī.

2.3.5.2 *wādī tufa’īla*

Eine weitere nur im Zusammenhang mit Unglücksnamen auftretende Bildung ist die Genitivverbindung *wādī tufa’īla* bzw. *tufu’īla*, die meist als *matal* in der Form *waqa’ū fī...*, seltener auch separat, vorkommt, wobei *wādī* auch fehlen kann. Belegt sind *wādī tuḥa/uyyiba*, w. *tuḍa/ullila*, w. *tuḡa/ullisa*, w. *tuha/ullika*, w. *tuwa/ulliha* sowie bei a. Miṣḥal Nawādir I 178,4 *taḥūṭa*, *tuhīṭa* und *tahīṭa*. Der älteste Nachweis findet sich in ‘Ain IV 378,4 (wohlgemerkt ohne *wādī*!), mit *saqaṭa fī tuḡullisa*, etwas später folgen a. Zaid Nawādir 406,-7f. mit *waqa’a fī wādī tuḡallisa/tuḍallila/tuwalliha*, a. ‘Ubaida 1.36 mit *waqa’a fī wādī tuḍallila/tuḥallika/tuwalliha/tuḥayyiba* und nach al-Kisā’ī a. ‘Ubaid Amtāl 340,1f. mit *waqa’a l-qaumu fī wādī tuḡullila/tuḥullika/tuḥuyyiba* und Muṣannaf III 743,6f. mit *waqa’a fī wādī tuḍallila/tuḥallika/tuḥayyiba*, danach Kurā’ Ġarīb I 349,1 und II 559,6. Die Zitate zeigen, daß schon in der Frühzeit der Lexikographie die Vokalisierung zwar uneinheitlich war, aber die Form *tufa’īla* bei weitem überwog; in den folgenden Jahrhunderten dagegen

111 Maidānī Amtāl II 287,7.

wurde, a. ‘Ubaid Amṭāl folgend, vor allem in den Sprichwörter-sammlungen *tufu‘‘īla* der Vorzug gegeben, die z.B. Maidānī Amṭāl III 421,-4f. als die einzig richtige bezeichnet, da sie al-Ğauharī so im *Ṣiḥāḥ* aufgeführt habe. Es macht jedoch keinen Sinn, z.B. *tuhullika* als „er ist zugrunde gerichtet worden“ zu interpretieren, denn erstens existiert der V. Stamm von *hlk* nicht und zweitens ist in Bezug auf *dāhiyatun* als Appellativ die Femininform eines transitiven Verbs zu erwarten; man lese deshalb den II. Stamm *tuhalliku* „die zugrunde richtet“, *tuḍallilu* „die in die Irre führt“, *tuwallihu* „die um den Verstand bringt“, *tuḥayyibu* „die enttäuscht, zunichte macht“, *tuğallisū* „die finster macht (?)“.

2.3.6 Zur Etymologie einiger Wörter

Im Rahmen einer Edition wie dieser ist es unmöglich, die Entwicklungsgeschichte jedes einzelnen Wortes oder Ausdrucks zu ermitteln und darzustellen. Dazu wäre eine wesentlich breitere Materialbasis vonnöten, die, wie schon einmal gesagt, nur ein vollständiges Belegwörterbuch des klassischen Arabisch liefern könnte, das noch für lange Zeit ein Desideratum bleiben wird. Eine exemplarische Untersuchung wie der Aufsatz Ullmanns, in dem er überzeugend nachweist,¹¹² wie es dazu kam, daß die Philologen die in Text 3.1 verzeichneten *allatī*, *allataiyā* und *allutaiyā* als Synonyme von *dāhiyatun* sahen, kann für jedes Wort hier auch deshalb nicht durchgeführt werden, weil viele nur aus einem Vers oder einem Sprichwort zu belegende Hapaxlegomena sind. Im Folgenden sei daher nur auf einige Wörter eingegangen, zu deren Etymologie ich neue Aspekte anzuführen vermag.

mu‘yidun: Da das Verbum *‘yd* laut Nöldeke WB 56 nur in den Stämmen I und V als „stark werden“ und in II als „stärken“ belegt ist, kann es zur Deutung dieses Partizips aktiv IV nicht herangezogen werden. Ich vermute deshalb, daß hier der Rest von

112 Manfred Ullmann: *Diejenige welche*. In: Welt des Orients 28 (1997), 146ff.

einem Stamm IV vorliegt, der als „Unglück bringen“ denominativ von einem nicht mehr existenten **aidun* „Unglück“ gebildet worden ist, welches dem hebräischen *ēḏ* entspricht.

nuhbūrun: Die Grundbedeutung ist nach Aussage von a. ‘Ubaida in Text 1.1, b. Qutaiba GH II 371,-2 usw. „hoch aufragende Sanddüne“ und demnach wohl letztendlich mit *nabara* „erheben“ verwandt. Unter dieser Voraussetzung ist die Entwicklung so zu sehen, daß der Plural *nahābīru* durch Metathese aus *hanābīru*, einer Nebenform von *anābīru* = Pl. von *anbārun* = Pl. von *nībrun* entstanden ist, was uns auch b. al-Ġauzī GH II 443ult.f. bestätigt: *an-nahābīru: al-anābīru ḡam ‘u anbārin wa-hiya kuḡbānun mušrifatun*. Die beiden Singulare *nuhbūr(at)un* und *nuhburatun* sind nichts anderes als Rückbildungen aus *nahābīru* und der häufiger gebrauchten Nebenform *nahābiru*, die metri causa¹¹³ oder parallel zu *m/nahāwišu* im Ḥaḍiṭ von Text 1.1 gebildet wurde.

ḡanšafīrun und ‘*anqafīrun*: Der Schlüssel zur Deutung des Wortes *ḡanšafīrun* liegt in den beiden Versen in Text 1.3: *yaḥmilna ‘anqā’a wa-‘anqafīrā wa-umma ḡaššāfin wa-ḡanšafīrā*. Es ist nur hier belegt und ganz offensichtlich von der Wurzel des vorhergehenden Wortes *ḡšf* in Analogie zu ‘*anqafīrā* ad hoc gebildet worden. Der Gedanke, auch in ‘*anqafīrā* eine durch den Reim auf *-īrā* konditionierte Wurzelenerweiterung von ‘*anqā’a* zu sehen, ist verlockend, denn es macht wenig Sinn, wie die einheimischen Philologen das Wort von einer Wurzel ‘*qfr* abzuleiten, von der laut *Lisān* außer ‘*anqafīrun* nur davon abgeleitete Verbalformen bekannt, aber nicht belegt sind.

113 Im Vers des Nāfi‘ b. Laqīṭ bei b. Qutaiba GH II 372,4, danach Muḥkam IV 353a,1, Lisān VII 98,-12, Fā’iq III 139,3 (alle s.r. *nhbr*):

*wa-la-aḥmilanka ‘alā nahābira in taṭīb **

fīhā wa-in kunta l-munahhita tu ṭabī

und in einem anonymen Raġazvers in Bārī‘ 217,-6, danach Muḥkam IV 352b,-3, Lisān VII 98,-4 und Taġ III 592,-13 (alle s.r. *nhbr*):

*wa-dūna mā taṭlubuhū yā ‘Āmirū * nahābirun min dūnihā nahābirū*

3. ZUR EDITION

Die Sammlungen von a. ‘Ubaida, b. Ḥalawaih und b. al-Qaṭṭā‘ werden als Texte 1–3 unter Beibehaltung ihrer Reihenfolge in der türkischen Handschrift herausgegeben; auf sie folgt die Sammlung Ḥamza al-İṣfahānīs als Text 4 nach der Kairiner Handschrift. Jedem Text, der von mir in kleine durchnummerierte Abschnitte gegliedert wurde, ist ein Kommentar beigegeben, in dem der Leser alle Wortformen der Handschriften verzeichnet findet, die ich als unkorrekt erkannt und im Text emendiert habe, gegebenenfalls mit einer Begründung für meine abweichende Lesung. Lediglich bei Text 4 habe ich die zahlreichen Fälle von *tahrīf* und *taṣḥīf*, die wohl zu Lasten des unkundigen Schreibers gehen, stillschweigend verbessert, um die Arbeit nicht unnötig aufzublähen, und sie nur dann im Kommentar aufgeführt, wenn das betreffende Wort nicht zweifelsfrei zu emendieren war. Die im Text mit شعر = ش und im Kommentar mit P = Poesie bezeichneten und durchnummerierten Belegverse werden einer ausführlichen Diskussion unterzogen; dazu erfolgt neben der Übersetzung gegebenenfalls die Identifikation des Dichters mit einem Nachweis des Verses im Diwan und eine möglichst breite Darstellung der Belege in den Lexika und in der übrigen Literatur. In gleicher Weise wurde mit den im Text mit مثل = م und im Kommentar mit S = Sprichwort bezeichneten *amṭāl* verfahren; allerdings habe ich mich darauf beschränkt, sie nur in den Sprichwörterbüchern und frühen philologischen Schriften, d.h. vornehmlich den Werken aus dem 3. Jh. H., systematisch nachzuweisen, da die späteren Lexika wie Tahdīb, Muḥkam, Lisān usw. diese nur wiederholen. Zwar wird so mancher diese Begrenzung mißbilligen, doch schien es mir vordringlicher zu sein, den Benützer lieber mit weiteren Nachweisen der Wörter, etwa im Koran, in anderen Sprichwörtern und in älterer Poesie, vertraut zu machen als ihn

mit Literaturangaben zu überlasten. Aus diesem Grund habe ich es auch meist dabei belassen, bei Versen auf den Diwan zu verweisen; zudem bin ich sehr selektiv vorgegangen und habe oft nur diejenigen Verse in den Kommentar aufgenommen, die einmal als *šawāhid* von Philologen verwendet wurden, und davon abgesehen, alle mir bekannten Versbelege zu verzeichnen.

Das gesamte Vokabular der Texte 1–4 erschließt das Glossar, in dem die dreiradikaligen Wörter alphabetisch nach Wurzeln, die vier- und fünfkonsonantigen Wörter nach der Konsonantenreihenfolge geordnet sind. Es enthält zudem Nachweise der Wörter in den auf S. 24 ff. aufgelisteten *dawāhī*-Kapiteln des philologischen Schrifttums, in den ältesten Lexika *K. al-‘Ain* und *K. al-Ġīm* und sporadisch in anderen Wörterbüchern, sodaß sich dem Leser der Überlieferungsgang der Wörter auf einen Blick darstellt. Die Indices schließlich verzeichnen die Koranzitate im Kommentar sowie die Ḥadīṭe, Sprichwörter und Verse in den Texten und im Kommentar.



Abb. 3: Hs. Dār al-kutub, luğa 90, fol. 1b

وقبوا في بذيذ، وفي ديس، وفي حنيفة، وأحاطت
 بهم الدمنة، ووقبوا في رجنة الساسي العرو
 أرتهم أنام، وجد عنهم جديع، وحلفتهم خلق وأصابته
 صرام، ورمام، ووقبوا في زنام، وفي صيام، وفي عناق
 وفي عناق عمارش، فخذ جله أسما الدواهي ونكاشها
 هو من إحدى الدواهي، والعرب لم تسم شيئا أكثر مما سميت
 به الداهية، والهلاك، فلما أهلك فذوشين أسما ولم
 ات بها من لحدان ابن جدرستويه النحوي قد صنف
 عليها كتابا مبتدئا على ستين بابا يقتضي من الاشتقاق
 ونصا ريف الأفعال حتى زاد حجم الكتاب على ما به ورقة
 وحكي المنهج الشاعر كما به المترجم المقتد من أسما الدواهي
 العروق والعبك والبطنيط، والبدي واشتد لعبد
 أنيك حول عينا أهلها فلا تدي ولا عجب
 وأسما الجلاء تقارب أسما الهلاك، وفي الباب الثاني من
 وفي أنواع شتى
 فلا بوريد الرابح أربع، الصناب، والجوب، والثمار والأورد
 فاذ الجان الرح بين رجب من نجا وهي البوك في الجمله منها
 هيبت وهي البيك التي بين الجوب والأورد من جهة اليمن

B. DIE TEXTE

1. A. 'UBAIDA: K. AD-DAWĀHĪ

1.1 Text

[74] (1) ويقال: جاء بالدهريوس. وهي النهبور أيضا والجمع النهائر. والنهور أيضا: ما أشرف من الرمل وصعب. وله موضع آخر في الحديث: [ح 1] مَنْ جَمَعَ مَالاً مِنْ نَهَائِشَ، وهو ما حُرِّمَ من الكسب، أَذْهَبَهُ اللَّهُ فِي نَهَائِرٍ. قالوا: هو البناء.

(2) وهي الحَنَفِيقُ والحَنَفِيقَةُ والحَنَفِيقَةُ، والجمع خَنَافِقُ، وانشد:

[ش 1] زَحَرَتْ بِهَا لَيْلَةٌ كُلُّهَا * فَجِثَتْ بِهَا مُؤِيدًا حَنَفِيقًا

(3) وهي العَنَقْفِيرُ والعَنَقَاءُ والحُسْفِيرُ والرَّفِيرُ وَأُمُّ حَشَافٍ والدُّلُومُ والدَّيْلَمُ، وانشد:

[ش 2] أَنْعَتْ أَغْبَارًا رَعِينَ كِيرًا * مُسْتَبْطَنَاتٍ حَشَبًا ظُهُورًا

يَحْمِلْنَ عَنَقَاءَ وَعَنَقْفِيرًا * وَأُمُّ حَشَافٍ وَحُسْفِيرًا

وَالدُّلُومُ والدَّيْلَمُ والرَّفِيرًا * يَسْأَلُنَ عَنْ دَارَةٍ أَنْ تَدُورًا

(4) وهي الحَيْتَعُورُ، والحيتعور أيضا الغدّارة، والنوى الحيتعور البعيدة. قال:

[ش 3] كُلُّ أَنْثَى وَإِنْ بَدَأَ لَكَ مِنْهَا * آيَةُ الْحُبِّ حُبُّهَا حَيْتَعُورُ

وقال جميل:

[ش 4] وَقَدْ رَعَمَتْ بُيُوتُهُ أَنْ وَدِّي * صَحَابِ الْمَوَدَّةِ حَيْتَعُورُ

(5) وهي الأفورين وتجمع أفورينات. قال المرقش:

- [ش 5] يَأْتِي السَّبَابُ الْأَفْوَريْنَ وَلَا * تَغِيْطُ أَحَاكَ أَنْ يُقَالَ حَكَمٌ
(6) وهي القَرْطِيطُ عن أبي عمرو، وانشد:
- [ش 6] سَأَلْنَاهُمْ أَنْ يُرْثِدُونَا فَأَجْبَلُوا * وَجَاءَتْ بِقَرْطِيطٍ مِنَ الْأَمْرِ زَيْنَبُ
(7) وهي الْفَتَكُرُونَ وَالْفَتَكِرِينَ وَالْفَتَكِرِينَ، وانشد:
- [ش 7] كَلَيْبُ الْعَبْرِ أَيْسَرُ مِنْكَ ذَنْبًا * عَدَاةٌ يَسُومُنَا بِالْفَتَكِرِينَ
(8) وجاء بالفَيْلَقِ، وهي الْفَلَيْقَةُ وَالْجَمْعُ فَلَايِقُ، وهي الْفَلَقُ ايضاً، وانشد القراء:
- [ش 8] يَا عَجَبِي لِهَذِهِ الْفَلَيْقَةُ * هَلْ تُغْلِبُ الْقَوَاءَ الرَّيْقَةُ
وقال:
- [ش 9] قَدْ يُخْلِفُ الْمَيَّارُ ذُو الْجَوَالِقِ * فِي أَهْلِهِ بِالْفَلَايِقِ
(9) وهي الضُّئِيلُ. قال الراجز:
- [ش 10] مِنْ بَعْدِمَا قَدْ مَارَسُوا الصَّالِبَا
جمع ضُّئِيلٍ، وهي الضُّئِيلُ بضم الباء.
- (10) وهي الْأَرْبَى مَقْصُور. قال عمرو بن احرر:
- [ش 11] فَلَمَّا عَسَا لَيْلِي وَأَيْقَنْتُ أَنَهَا * هِيَ الْأَرْبَى جَاءَتْ بِأُمِّ حَبُوكَرِي
(11) وهي الْحَيْلُ، وَالْجَمْعُ حُبُولٌ. قال:
- [ش 12] فَلَا تَعْجَلِي يَا عَزَّ أَنْ تَتَفَهَّمِي * بُنْصَحَ أَتَى الْوَأَشُونَ أَمْ بِحُبُولٍ
ويقال لها الْحَابِلُ ايضاً. قال:
- [ش 13] أَبَيْتُ إِنْ الْعَزَّ تَمَنَعَ رَهْبًا * مِنْ أَنْ يُيْتَّ جَارُهُ بِالْحَابِلِ
وَالْأَصْمَعِي يَنْشُدُهُ بِالنُّطْلِ فِي مَوْضِعِ الْحَابِلِ، وَرَجُلٌ حَبِلٌ وَعَصٌّ وَذِمْرٌ وَفَلَقٌ وَذَمِيرٌ.
- (12) وهي الْمُؤَيَّدُ. قال طرفة:
- [ش 14] يَقُولُ وَقَدْ تَرَّ الْوُطَيْفُ وَسَافَهَا * أَلَسْتَ تَرَى أَنْ قَدْ أَتَيْتَ بِمُؤَيَّدٍ
قال: هـ[ي] دا[هية] ومنه لا يصير بغير هذا العمل لأنه مكرمة.

(13) وهي البَائِجَةُ، والجمع بَوَائِجُ، والبَائِقَةُ، والجمع بَوَائِقُ، بَاقَتْهُمْ تَبَوُّفُهُمْ، وَابْتَاقَتْ عَلَيْهِمُ ابْتِيَاقًا، وَابْتَاجَتْ ابْتِيَاجًا. ويُقال: جَاءَتْ سَنَا مِنَ الْمَطَرِ بُوْقَةً، وهي الدُّفْعَةُ [74ب] مِنَ الْبَلَاءِ، وَالبَائِقَةُ دَفْعَةٌ مِنَ الشَّرِّ. اشْدَدُّ الْأَصْمَعِيِّ:

[ش 15] مَنْ سَرَّهُ الرَّيُّ الْمَكُودُ الْمَبْعُوقُ * عَزَزَ لَهُ فَيَقَاتُ بُوْقَاتِ بُوْقٍ

عِنْدَ بَرِّاعِيسَ أَبُوهَا دُعُلُوقُ

(14) وهي الْمُضْمَتَّةُ. يُقال: رَمَاهُ بِالْمُضْمَتَلَاتِ. وهي الرَّحِيقَةُ، وهي الْحِنِيزُ، والجمع الْحَنَائِزُ. قال الْقَلَّاخُ:

[ش 16] أَنَا الْقَلَّاخُ بْنُ جَنَابِ بْنِ جَلَا * أَبُو حَنَائِيزٍ أَفُودَ الْجَمَلَا

وَالرَّحِيقَةُ الْقَصِيرُ أَيْضًا الْقَيِّءُ. وَيُقال: دَبَلَتْهُمْ الدَّبِيلَةُ، وَحَقَّتْهُمْ الْحَقَاقَةُ، وَصَحَّتْهُمْ الصَّاحَةُ، وَطَلَمَتْهُمْ الطَّامَةُ.

وما يُعْرِفُ مِنَ الدَّوَاهِي بِالْكُنَى

(15) يُقال: هي أُمُّ اللَّهْمِ وَأُمُّ الدَّهْمِ، وَأُمُّ اللَّهْمِ الْمَنِيَّةُ أَيْضًا لِأَنَّهَا تَلْتَهُمْ كُلُّ شَيْءٍ أَيْ تَذْهَبُ بِهِ. قال ابن أحمَر:

[ش 17] لَقُّوا أُمَّ اللَّهْمِ فَجَهَّزَتْهُمْ * عَشُومَ الْوَرْدِ نَكْبِيهَا الْمُنُونَا

[م 1] وَوَقَّعُوا فِي أُمِّ خَنْوَرٍ، وهي الدَّاهِيَةُ، وهي أَيْضًا النِّعَمِ وَالْخُصْبِ.

(16) وهي أُمُّ فَأْرٍ وَأُمُّ أَدْرَاصٍ، وَالرَّصُ وَلَدُ الْفَأْرَةِ وَالرُّبُوعُ وَمَا أَشْبَهَ ذَلِكَ. وَفِي

«الـ» مِثْل: [م 2] ضَلَّ الدُّرَيْضُ نَفَقَةً. قال ابن أحمَر:

[ش 18] بَأْنَا سَقَطْنَا مِنْ وَلِيدٍ خِلَافَهُمْ * وَمِنْ أَنَسٍ فِي أُمِّ فَأْرٍ مُسَبِّدٍ

(17) [م 3] وَوَقَّعُوا فِي أُمِّ جُنْدَبٍ. قال الشَّاعِرُ:

[ش 19] سَنُضِلِّي بِهَا الْقَوْمَ الَّذِينَ اضْطَلُّوا بِهَا * وَإِلَّا فَمَعْكُودٌ لَنَا أُمُّ جُنْدَبٍ
مَأْخُودٌ مِنْ عَكْدَةِ اللِّسَانِ، أَيِ قُصَارَانَا ذَلِكَ، أَيِ نَقْتَلُ غَيْرَ أَصْحَابِ ثَأْرِنَا.

(18) وَهِيَ أُمُّ الرَّقُوبِ. قَالَ النَابِغَةُ:

[ش 20] إِنَّ كِسْرَى عَدَا عَلَى الْمَلِكِ الثُّعَدِ * سَمَانٍ حَتَّى سَقَاهُ أُمُّ الرَّقُوبِ
وَهِيَ أُمُّ الْبَلِيلِ، وَتُقَالُ لِلْمَنِيَّةِ، وَأُمُّ خَشَّافٍ.

(19) وَيُقَالُ: [م 4] جَاءَ بَأُمُّ الرُّبَيْقِ عَلَى أُرْبُقٍ، كَأَنَّهُ تَصْغِيرُ أُرُوقٍ. وَهِيَ أُمُّ نَادٍ مِثْلَ
نَعَادٍ، وَأُمُّ دُرْجَمِينَ، وَدُرْجَمِيلٍ، [م 5] وَأُمُّ حَبُوكِرٍ، وَأُمُّ الرُّبَيْسِ، وَدَاهِيَةُ رُبَيْسٍ وَرُبَيْسٍ
وَرُبَيْسَاءَ، يُقَالُ فِي هَذَا كَلَه: وَقَعَ فِي أُمِّ كَذَا وَجَاءَ بَأُمِّ كَذَا.

وما يُعْرِفُ مِنَ الدَّوَاهِي بِنَاتٍ

(20) يُقَالُ: [م 6] جَاءَ بِإِخْدَى بَنَاتٍ طَبَقٍ، وَبِإِخْدَى بَنَاتٍ بَرْحٍ. قَالَ ذُو الْإِصْبَعِ:

[ش 21] أَتَانَا طَبَقٌ يَوْمًا * عَلَى مَرْثَلَةٍ دَخُضَ

(21) وَجَاءَ بِنَاتٍ رُبَيْسٍ، وَبِنَاتٍ بُلَيْسٍ، وَبِنَاتٍ أَوْدَكٍ، وَبِنَاتٍ مِغِيرٍ. قَالَ الْكَمِيتُ:

[ش 22] وَفُرْصًا قَدْ تَنَاوَلْنَا فَلَا قَى * بَنِي ابْنَةِ مِغِيرٍ وَالْأَفُورِيْنَا

وَبِإِخْدَى بَنَاتٍ طَمَارٍ.

بَابُ نَعُوتِ الدَّوَاهِي

(22) يُقَالُ: دَاهِيَةٌ هَتْرٌ، وَدَاهِيَةٌ إِمْرٌ، وَدَاهِيَةٌ نَادٌ. قَالَ الْكَمِيتُ:

[ش 23] فَإِيَّاكُمْ وَدَاهِيَةَ نَادَا * أَظْلَمْتُكُمْ بِعَارِضِهَا الْمُخِيلِ

وَفِي الْمَثَلِ: [م 7] هُوَ يَتَكَلَّمُ بِالْهَتْرِ وَيَمْتَكُ السَّتْرَ.

(23) وداهيّة حُوْلَةٍ وَحَوْلَاءٍ، وداهيّة صُلْعَاءٍ، وهي الظاهرة. قال الشاعر:

[ش 24] وَمِنْ حَوْلَةِ الْيَوْمِ وَالْدَّهْرِ أَنَّنَا * لَنَا غَمٌّ مَرَعِيَّةٌ وَلَنَا بَقَرٌ

(24) وداهيّة صِلٍّ وَرَجُلٍ صِلٍّ كَذَلِكَ، [م 8] وَإِنَّهُ لَصِلٌّ أَصْلَالٍ، وانشد الأصمعي:

[ش 25] وَيُلْمُهُ صِلٌّ أَصْلَالٍ إِذَا جَعَلُوا * يَرَوْنَ دُونَ مُعَبَى الْقَوْلِ مَغْلَقًا

[175] جاء بأمورٍ دُبِس، وهي الدواهي.

(25) وداهيّة مَرْمَرِيْسٍ، وقافية مَرْمَرِيْسٍ، اي صعبة. قال جرير:

[ش 26] قَرْنَتْ الظَّالِمِينَ بِمَرْمَرِيْسٍ * يَذِلُّ لَهَا الْعُقَارِيَّةُ الْمَرِيدُ

يُقَال: رَجُلٌ عِفْرِيَّةٌ نَفْرِيَّةٌ، وَعِفْرِيَّةٌ نَفْرِيَّةٌ، وَعُقَارِيَّةٌ نَقَارِيَّةٌ، وَجَمْعُ عِفْرِيَّةٍ عَقَارَى، يُقَالُ لِلشَّيْطَانِ عِفْرِيَّةٌ.

(26) وداهيّة غَبْرَاءٍ تَبْقَى عَلَى الدَّهْرِ، وداهيّة شَغْرَاءٍ، وداهيّة وَبْرَاءٍ، وداهيّة زَبَاءٍ،

وداهيّة صَمَاءٍ، وَيُقَالُ عِنْدَ وَقْعِهَا: [م 9] صَمِي صَمَامٍ. قَالَ:

[ش 27] دَاهِيَةُ الدَّهْرِ وَصَمَاءُ الْغَبْرِ

اي الدهر. وداهيّة حَدْبَاءٍ مَنْكَرَةٌ.

باب

(27) يُقَال: [م 10] جَاءَ بِالْدَاهِيَةِ الدَّهْيَاءُ لِعَظَمَتِهَا، وَجَاءَ بِالْوَلْقِ، وَجَاءَ بِالْعَلْقِ وَالْفُلْقِ،

وَقَدْ أَعْلَقَتْ وَأَقْلَقَتْ. وَيُقَال: جَاءَ بَعْلُقٍ وَفُلُقٍ بَلَا الْفَ وَلَا لَامٍ وَلَا يُصْرَفُ. وَجَاءَ

بِالْعَضَائِهِ وَالْأَفْأَبِكِ وَالْبَهَائِتِ، وَالوَاحِدَةُ عَضِيهَةٌ وَأَفِيكَةٌ وَبِهَيْتَةٌ. وَجَاءَ بِالْدَاهِيَةِ الرَّيْدَاءُ. قَالَ

الرَّاجِزُ:

[ش 28] أَوْ يَعْضُهُوْكَ بِالْدَوَاهِي الرَّيْدِ

(28) وجاء بالبجاريّ والبحريّة والبحر، وبالبحر والبحر، [م 11] وبالزريّا. قال الكميّت:

[ش 29] رَمَانِي بِالْأَقَاتِ مِنْ كُلِّ جَانِبٍ * وَبِالزَّرِيَّا مُزْدُ فَهَرٍ وَشَلِيمَهَا
وجاء بالحوالة الحولاء، [م 12] وجاء بمُطَفِّتَةِ الرُّضْفِ، وجاء بداهية شُعَاء مُيَمَّ، [م 13]
وَصُلْعَاء مُيَمَّ، وجاء ببديدة، والجمع بدائد.

(29) وجاء بالبهليل والثلليل، وبالبهليل والثلليل، وجاء [باء] بالداهية العقبس والعقبس،
وجاء بالوامة الوماء، وبداهية إِدَّ، [م 14] وبأذني عَنَاقٍ. قال الراجز:

[ش 30] إِذَا تَلَا قَيْنَ عَلَى الْفَيَاقِي * لَا قَيْنَ مِنْهُ أَذْنِي عَنَاقٍ

(30) وجاء بذات العراقي. قال عوف بن الأحوص:

[ش 31] لَقِينَا مِنْ تَدْرُكِكُمْ عَلَيْنَا * وَقَتْلِ سَرَاتِنَا ذَاتَ الْعِرَاقِي

وبنات غَيْرٍ، وهي الأكاذيب ايضاً، وبالأدب.

باب وَقَعَ وَالْقَيْنَةُ وَرَمَاهُ

(31) يُقَالُ: [م 15] رَمَاهُ بِأَفْحَافِ رَأْسِهِ، اي بداهية أَسَكَنَتْهُ. وَوَقَعَ فِي الدَّعَاوِلِ

وَالْعَوَائِلِ، جمع غَائِلَةٍ، والدعاويل من دَعَلَ الشجر، وانشد لثابت بن جابر:

[ش 32] يَا طَيْرَ كُلِّ فَائَةٍ * سَمَّ لَكُنْ وَدُو دَعَاوِلِ

والمعائل ما غال الإنسان فهو غول له، [م 16] وَالْقَصْبُ غَوْلُ الْحِلْمِ، والرجل يغتال ثوبه
بطوله اذا استوفاه.

(32) وَيُقَالُ: لَقِيَ مِنْهُ التَّمَّاسِي، ولا واحد لها من لفظها. وَوَقَعَ فِي أُغْوِيَةٍ وَمُغَوَّاةٍ، من

مولد: [م 17] حَفَرَ [له] أُغْوِيَةٍ، وهي مثل الرُّبِيَّةِ تَعْمَلُ لِيَقَعَ فِيهَا السَّبُعُ. [م 18] وَوَقَعَ

فِي تَغْلَسٍ. وهي الصَّيْلَمُ [75ب] من الاصطلام. قال الشاعر:

[ش 33] يَوْمَ السَّاحِرِ > فَأَعْنَبُوا بِالصَّيْلَمِ

(33) [م 19] وَلَقِيَ مِنْهُ أَذْنِي عَنَاقٍ، وَلَقِيَ مِنْهُ عَنَاقُ الْأَرْضِ، [م 20] وَلَقِيَ مِنْهُ
الْبَرْحِينَ وَالْبَرْحِينَ، وَلَقِيَ مِنْهُ الْبَلْعَيْنِ وَالْبَلْعَيْنِ، [م 21] وَلَقِيَ مِنْهُ الْأَقُورِينَ وَالْأَقُورِيَّاتِ
[م 22] وَالْأَمْرَيْنِ. قال كعب:

[ش 34] وَيَلْقَى أَوَائِلَهَا الْأَقُورِينَ

ولقي منه الْأَزَائِي، الواحدة أَزْيِي، والجَارِي، واحدها جُجْرِيٌّ وَجُجْرِيَّةٌ وهي الشرّ الشديد،
[م 23] وَلَقِيَ مِنْهُ اسْتِ الْكَلْبَةِ.

(34) [م 24] وَرَمَاهُ بِثَالِثَةِ الْأَثَافِي. قال الشاعر:

[ش 35] فَلَمَّا أَنْ طَفَعُوا وَبَعَوْا عَلَيْنَا * رَمَيْنَاهُمْ بِثَالِثَةِ الْأَثَافِي

الأثافي الجبل، يريد قطعة منه يركّز الطاهي عليها قدره أو مرجله مع اثْنَيْنِ مُلْتَقِطَيْنِ.
وَوَقَعُوا فِي حَيْصٍ بَيْصٍ [م 25] وَحَيْصٍ بَيْصٍ وَحَيْصٍ بَيْصٍ وَحَيْصٍ بَيْصٍ.

(35) [م 26] وَوَقَعُوا فِي مَرْحُوسَةٍ مِنْ أُمُورِهِمْ، [م 26] وَوَقَعُوا فِي دَوْكَةٍ وَدَوْكَةٍ، [ح 2]
وَبَاتُوا يَدُوكُونَ دَوْكًا إِذَا بَاتُوا فِي اخْتِلَاطٍ، وَوَقَعُوا فِي دَوْلُوكٍ، أي في امر عظيم، وفي
دَوْلُولٍ، وَوَقَعُوا فِي أَفْرَةٍ وَأَفْرَةٍ وَفُرَّةٍ، وانشد:

[ش 36] إِذَا اعْتَرَضَتْ كَاعْتِرَاصِ الْهَرَّةِ * يُوْشِكُ أَنْ تَسْقُطَ فِي أَفْرَةٍ

(36) [م 27] وَوَقَعَ فِي هَنْدِ الْأَحَامِسِ، وَوَقَعَ فِي التَّيَةِ الْبُتُوتِ، وَفِي تِيَةِ أَتَاوِيَةِ، وَوَقَعَ
فِي الْخَبِيَةِ الْخَبِيَاءِ، [م 28] وَوَقَعَ فِي وَادِي تَصَلَّلَ [م 29] وَتَهَلَّكَ وَتَوَلَّهَ [م 30]
وَوَادِي تَحْيَبٍ، [م 31] وَذَهَبَ فِي الْأَهْيَبِ الْأَخْيَبِ أَي فِي الضَّلَالِ.

(37) وَوَقَعَ فِي حُورٍ بُورٍ. قال الراجز:

[ش 37] فِي بَرْ لَا حُورٍ سَرَى وَمَا شَعَرَ

وَوَقَعَ فِي السَّمْهَى وَالسَّمْهَى أَي فِي الْبَاطِلِ، [م 32] وَذَهَبَ فِي الْيَهْرَى وَالْيَهْرَى أَي <في>
الْبَاطِلِ، [م 33] وَوَقَعَ فِي عَافُورٍ شَرٍّ [م 34] وَعَبِيرَانٍ شَرٍّ وَعَبُورَانٍ شَرٍّ.

ما يُنْعَثُ به الرَّجُلُ

(38) إِنَّهُ لَدَاهِيَةٌ مِنَ الدَّهَاءِ، [م 35] وَعُضْلَةٌ مِنَ الْعُضْلِ، وَذَمِيرٌ مِنَ الرِّجَالِ، أَيِ مَنْكَرٍ دَاهِيَةٍ. وَقَدْ تَهَاتَرَا أَيِ تَشَاتَمَا، [م 36] وَإِنَّهُ لَهْتَرٌ أَهْتَارٌ، أَيِ دَاهِيَةٍ الدَّوَاهِي، وَلَقِيتُ مِنْهُ هَتَرًا هَاتِرًا وَهُوَ الْعَجَبُ. قَالَ:

[ش 38] يَرَا جُعْ هَتَرًا مِنْ تُمَاضِرِ هَاتِرَا

[م 37] وَصِلُّ أَضْلَالٍ وَسَبْدُ أَسْبَادٍ، [م 38] وَإِنَّهُ لَعِصٌّ، أَيِ دَاهِيَةٍ عَالِمٍ، وَإِنَّهُ لِلُّثْحَةُ مِنَ اللَّثْحِ.

بَابُ الْعَجَبِ

(39) هُوَ الْأَذْبُ وَالْبُدْيَةُ. قَالَ:

[ش 39] فَلَا بُدْيَةَ وَلَا عَجِبَ

وَهُوَ الْبَطِيطُ. قَالَ الْكَمِيتُ:

[ش 40] أَلَمَّا تَعَجَّيْ وَتَرَى بَطِيطًا

وَيُقَالُ: فَكُهْتُ مِنْ ذَلِكَ، أَيِ عَجَبْتُ.

بَابُ مِنَ السَّبِّ

(40) أَبُو حُبَاحٍ وَأَبُو جُحَادٍ وَأَبُو ضُوطَرٍ، يُسَبُّ بِهِ [الدَّ]رَجَدُ، وَأَبُو أَذْرَاصٍ وَأَبُو لَيْلٍ لِمَنْ حَقَّقَ، وَانْشَدَ:

[ش 41] وَالْمَلُوكُ بَعْدَ أَبِي لَيْلَى لِمَنْ عَلَبَا
وَأَبُو الْحَسَنِ وَأَبُو الْحَسَنِ وَأَبُو الْحَصِيدِ [ن].

باب الكذب

(41) يُقال: جاء بالكذب الفُلْكَان، وبالكذب الظ.....ار (؟)، وبالكذب [ب] [76] السُّخْتِيَّت، وبالكذب السُّمَاق، وبالكذب السُّخْت، وبالكذب الصُّراح، وبالكذب الذي يَشُوْبُهُ شيء من الحق. ويُقال: كَذَبَ وَخَرَقَ وَخَرَقَ وَسَدَجَ وَسَرَجَ وَارْتَجَلَ وَخَلَقَ وَاخْتَلَقَ.

(42) وَوَلَعَ، وهو كاذِبٌ وَالْع، وَمَانَ، وهو كاذِبٌ مَائِنٌ، وَإِنَّهُ لَكَذُوبٌ وَمَيُونٌ وَوَلِقٌ، وفيه ثُمْلَةٌ وَإِنَّهُ لَتَمِلٌ وَمِئَمَلٌ. وهو فَرَسَةٌ وَوَلَقَةٌ وَإِفْكٌ، وقد أَفَكَ يَأْفِكُ إِفْكَ، وَبَشَكَ وَابْتَشَكَ، وَإِنَّهُ لَكَذَّابٌ أَفَكَ وَبَشَاكَ، وَخَرَضَ يَخْرُضُ، وَافْتَرَى.

(43) وَإِنَّهُ لَزُلُوفٌ وَسَهُوقٌ الْكَذَّابُ وَالتَّمْسَاحُ ايضاً، وَإِنَّهُ لَمِمْرَجٌ اي يخلط حقه بالباطل. قال:

[ش 42] لَا تَقْبَلِي قَوْلَ كَذُوبٍ مِمْرَجٍ * أَطْلَسَ وَعَدٌ فِي دَرِيْسٍ مُنْهَجٍ

آخر كلام أبي عبيدة.

وقد أَصَفْتُ اليه فوائدَ من كتاب الدواهي لأبي العباس محمد بن الحسن بن دينار الهاشمي، فَإِنَّ الْكَلَامَيْنِ فِي غَايَةِ الْمُنَاسِبَةِ. فصار في هذا الكتاب مجموع الكتابين. وإن فات من كتاب الهاشمي شيء فهو في غَايَةِ الزَّرَارَةِ. والله الموفق للصواب.

[وعلى هامش كتاب أبي عبيدة:] وسبب ذلك أنه وقع لي كتاب ابن دينار وطلنتُ أنه كتاب أبي عبيدة، فأخذتُ أَصَحَّحُ كتاب ابن دينار من كتاب أبي عبيدة. ثم بان لي بعد ذلك أنه غيره. فأتَمتُ هذه النسخة من النسختين فهي مجموعها إلا ما شذَّ وقلَّ. فليعهد الناظر ذلك.

1.2 Kommentar

1

Ḥ 1: *man ġama‘a mālan min nahāwiša aḍhabahū llāhu fī nahābira*

Die Überlieferung des Ḥadītes ist uneinheitlich. Es existiert eine variierende Grundform

man 1) *aṣāba mālan min* a) *mahāwiša aḍhabahū llāhu fī nahābira*

2) *ġama‘a*

b) *nahāwiša*

3) *iktasaba*

c) *tahāwušin*

4) *kasaba*

d) *tahāwiša*

die in folgenden Kombinationen belegt ist:

1+a: a. ‘Ubaid ĠḤ V 100,2ff. mit Var. b (s.r. *hwš*), danach b. Qutaiba ĠḤ II 373,4 (s.r. *nhbr*), Tahdīb VI 356b,5 (s.r. *hwš*), Ṣiḥāḥ III 1028b,13 (s.r. *hwš*), a. ‘Ubaid Ġarībain VI 90,5 (s.r. *nhbr*) und 257,4 (s.r. *hwš*), Fā’iq III 219,-8ff. mit den Var. d und b (s.r. *hwš*), Šams X 6774a,1 (s.r. *nhbr*), b. al-Ġauzī ĠḤ II 443,-2 (s.r. *nhbr*) und b. al-Atīr Nihāya V 282,8ff. mit den Var. b und d (s.r. *hwš*).

1+b: Rāmahurmuzī Amṭāl 256 Nr. 137, Quḍā’ī Musnad I 271f. Nr. 441f., b. al-Atīr Nihāya V 133ult. (s.r. *nhbr*), b. an-Naġġār Dail TB, danach Suyūṭī Ġāmi‘ 164,16, Hindī Kanz IV 7 Nr. 63 und ‘Aġlūnī Kašf II 226 Nr. 2374, Takmila III 521a,-4 (s.r. *nhš*), danach Taġ IV 361,-18 mit den Var. a, d und 3 (s.r. *nhš*), Dahabī Mīzān II 284,-4.

1+c: Ġamhara II 883a,-10 mit Var. b (s.r. *hwš*).

2+a: Tahdīb VI 534a,6 (s.r. *nhbr*), Ṣiḥāḥ II 840b,-7 (s.r. *nhbr*).

2+b: Ġamhara II 1124a,-2 (s.r. *nhbr*), danach Muḥaṣṣaṣ VI 129,-8, Malik an-nuḥāt,¹¹⁴ *al-Masā’il al-‘ašr*, danach Saḥāwī Sifr II 793,3 und Suyūṭī Tadyīl 115,8 = Suyūṭī Ašbāh III 394,3ff.

114 d.i. a. Nizār al-Ḥasan b. Šāfi b. ‘Abdallāh al-Baġdādī, Grammatiker, šāfi‘itischer Rechtsgelehrter und Dichter, gest. 568/1173 in Damaskus, vgl. Ziriklī II 207b und Kaḥḥāla I 554c Nr. 4156.

mit den Var. a, d und c, Subkī Fatāwā II 368,-6 (Var. *anfā-dahū*), danach ‘Aḡlūnī Kašf II 244 Nr. 2453.

2+c: Ḥaṭṭābī ĠĤ III 217,4 (s.r. *nhbr*), danach a. ‘Ubaid Ġarībain VI 257,7 (s.r. *nhbr*).

3+a: Muḥkam IV 290a,10 mit Var. b (s.r. *hws*), danach Lisān VIII 260,6f. mit den Var. b und d (s.r. *hws*).

3+d: Tāḡ IV 368,-7 mit den Var. c, a und b (s.r. *hws*).

Nur der Vordersatz findet sich in den Kombinationen:

1+a: b. Qutaiba ĠĤ II 443,2 (s.r. *hws*), danach b. al-Ġauzī ĠĤ II 504,8 (s.r. *hws*), Tahdīb VI 357a,4 mit den Var. b und d (s.r. *hws*).

1+d: Takmila III 527b,9 (s.r. *hws*).

2+a: Asās 885ult. mit Var. d (s.r. *hws*).

2+b: Ḥaṭṭābī Iṣlāḥ 153f. Nr. 123 mit Var. c, b. al-Aṭīr Nihāya V 137,6 (s.r. *nhš*).

3+a: Bāri‘ 102ult. (s.r. *hws*).

3+b: Muḥkam IV 135b,-9 (s.r. *nhš*), danach Lisān VIII 254,5 (s.r. *nhš*).

3+c: Šams X 7010b,4 (s.r. *hws*).

4+c: b. Qutaiba ĠĤ I 376,8ff. mit Var. a (s.r. *hws*).

Nur der Nachsatz in der Form *aḍḥabahū llāhu fī n-nahābiri* findet sich nach ‘Ain IV 128,9 in Bāri‘ 217,-4 und Muḥīṭ IV 141,5 (alle s.r. *nhbr*). Darüber hinaus sind folgende, im Wortlaut deutlich abweichende Nebenüberlieferungen belegt:

1. *kullu mālin ḡumi‘a min mahāwiša aḍḥabahū llāhu fī nahābira* in ‘Ain IV 67ult.f. (s.r. *hws*) = Iskāfī Muḥtaṣar I 468,-6 (s.r. *hws*).
2. *man aḥaḍa mina n-nahāwiši wa-l-mahāwiši alqā fī n-nahābiri* in Ta‘lab Maḡālīs I 36,1, danach Suyūṭī Tadyīl 115,-6.
3. *man kasaba mālan min nahāwiša anfaqahū fī nahābira* in Bāri‘ 217,8 (s.r. *nhbr*),¹¹⁵ danach Muḥkam IV 352b,-9 (s.r. *nhbr*), Lisān VII 98,-9 (s.r. *nhbr*) und Tāḡ III 592,-12 (s.r. *nhbr*), Šarīf Maḡāzāt 165 Nr. 129.

115 تهاوش in der Edition ist Druckfehler, vgl. die Faksimileausgabe 39,12.

4. *man ġama‘a mālan min tahāwušin halaka* in Ḥaṭṭabī ĠḤ III 261,3 mit der Var. *nahāwiša*.
5. ... *wa-man ašāba mālan min nahābira ahlakahū llāhu fī nahāwiša* ... in einem von a. Sa‘īd al-Ḥudrī tradierten Ḥadīṭ bei Quḍā‘ī Musnad I 273,6.

Die meisten älteren Quellen stimmen in der Interpretation dieses gemeinhin als Ḥadīṭ¹¹⁶ bezeichneten Sinnspruchs mit unserem Text überein. Das Schlüsselwort *al-mahāwišu* wird mit *al-fitānu wa-l-iḥtilāṭu*, auf die vorliegende Stelle bezogen, mit *alladī uṣība min ġairi ḥillihī, makāsibu s-sau‘i* usw. erklärt. Die Variante *nahāwiša* ist *nahābira* nachgebildet und nur in diesem Ḥadīṭ belegt. Da ein früher Philologe wie a. ‘Ubaid ĠḤ V 100,-3 sie nicht akzeptiert¹¹⁷ und vielleicht auch a. ‘Ubaida an anderer Stelle *mahāwiša* überliefert,¹¹⁸ liegt ohne Zweifel eine sekundäre Bildung vor.¹¹⁹ Vom *rasm* نهاوش wiederum sind *tahāwušin* und das von den Lexikographen verschmähte *tahāwišu*, das als Nebenform von *tahāwišu* = Pl. von *tahwišun* gedeutet wird, abgeleitet worden, beide sonst nicht nachweisbare Wörter, die für die Interpretation des Textes ohne Belang sind. Das Wort *nahābira* schließlich wird gewöhnlich mit *al-mahāliku* paraphrasiert, was zur

116 Einzige Ausnahme ist Ta‘lab Mağālis. Die einheimische Ḥadīṭkritik bezweifelt seine Echtheit, da der im Isnād Mūsā b. Zakarīyā’ ‘an ‘Amr b. al-Ḥuṣain ‘an Muḥammad b. ‘Abdallāh b. ‘Ulāṭa ‘an a. Salama [Sulaimān b. Salīm] al-Ḥimṣī ‘an an-nabī (so Rāmahurmuzī, Quḍā‘ī und b. an-Nağğār) genannte a. ‘Uṭmān ‘Amr b. al-Ḥuṣain al-Uqailī unglaubwürdig ist, vgl. Rāzī Ġarḥ VI 229 Nr. 1272, b. ‘Adī Kāmil V 1798f., Dāraquṭnī Du‘afā’ 130 Nr. 190, nach ihnen b. Ḥağar Taḥḍīb VIII 21 Nr. 32.

117 Nach Ġamhara II 883a,-8f. ist sie zwar bei den *ašḥāb al-ḥadīṭ* gebräuchlich, aber dennoch ein Fehler.

118 Šarīf Mağāzāt 166,7. Ich bin sehr skeptisch, ob die Lesung a. ‘Ubaida in dieser mäßigen Edition wirklich die richtige ist. Ohne den Beweis dafür antreten zu können, vermute ich, daß hier wohl a. ‘Ubaid zu lesen ist.

119 Die Ableitung in Ta‘lab Mağālis, danach Muḥkam und Lisān (s.r. *nhš*) von der Wurzel *nhš* ist daher nicht gerechtfertigt.

Gleichsetzung von *nahābiru* mit *ġahannamu* in den Lexika geführt haben mag.

Die Übersetzung muß daher lauten: „Wer Gut auf unrechtmäßige Weise erwirbt, den stürzt Gott ins Unglück/Verderben.“ Die prägnante Formulierung in 4 stützt diese Deutung, doch die Versionen 1-3 zeigen, daß das Pronomen in *adhābahū/anfaqahū* auch auf *māl* bezogen werden kann und somit die Übersetzung in Lane 2908a: „Whoso getteth wealth, or property, of such as is unlawfully acquired, God will make *it* to pass away in places of destruction“ nicht unbedingt abzulehnen ist.

2

P 1: *ḥanfaqīqā* (Mutaqārib)

Der Vers ist belegt mit der Var. *wa-qad ṭuliqat ... fa-ġā'at bihī mūdanan* in: a. Ubaid ĠH IV 336,2 (daneben Var. *mūtanan*) (s.r. *wdn*) (an.), danach Tahdīb XIV 186b,9 (Var. *la-qad*) (s.r. *wdn*) (an.), Raba'ī Fuṣūṣ I 292,-2 (an.), b. Barrī Tanbīh (B.) 83a,-3 (s.r. *wdn*) (an.), Saḥāwī Sifr I 254,4 (s.r. *ḥnfq*) (an.), Lisān XVII 337,7 (s.r. *wdn*) (an.) und Tāğ IX 360,4 (s.r. *wdn*) (an.), Šiḥāḥ IV 1470a ult. (daneben Var. *mūtanan*, *biḥā* statt *bihī* ist Fehler des Hrsg.) (s.r. *ḥfq*) (an.), danach Lisān XI 369,6 (s.r. *ḥfq*) (an.), Tāğ VI 334,-4 (s.r. *ḥfq*) und Zabīdī Takmila V 222a,3 (s.r. *ḥfq*) (beide falsch Šuyaim b. Ḥuwailid), Muḥkam IV 393b,8 (B) (s.r. *ḥfq*) (an.); mit Var. *mūdanan* in Ġamhara II 686b,-8 (s.r. *wdn*) (an.); mit Var. *sahīrtā bihī ... fa-ġi'ta bihī mūdanan* in Tahdīb VII 633a,-2 (s.r. *ḥnfq*) (an.), danach Lisān XI 382,1 (s.r. *ḥnfq*) (an.); mit Var. *maḥaḍti ... fa-ġi'ti* in Tahdīb VII 122a,2 (s.r. *mḥḍ*) (an.), danach Lisān IX 95,13 (s.r. *mḥḍ*) (an.); mit Var. *maḥaḍtu ... fa-ġi'tu ... mūdanan* in Ġamhara II 1219a,7 (s.r. *ḥnfq*) (an.), danach Muḥaṣṣaš II 89,2 (Var. *maḥaḍti bihī ... fa-ġi'ti bihī*) (s.r. *ḥnfq*) (an.); mit Var. *bihī ... bihī* in b. al-Anbārī Inṣāf 187,6 (an.), danach a. Ḥaiyān Irtiṣāf III 336 Nr. 1377 (an.) = a. Ḥaiyān Tadkira 641,6

(an.),¹²⁰ Baġdādī Hizāna II 358,15 (an.); Hārūn 243 ult., Ḥaddād 119 Nr. 1804; unsere Version haben Ġāḥiẓ Bayān I 182,2 = Ġāḥiẓ Ḥayawān III 82,4 (3. von 3 Vv.) und V 517,-2 (2. von 4 Vv.) (alle Šutaim b. Ḥuwailid), b. al-Anbārī ŠMu‘all. 303,-5 (al-Kumait), danach ‘Askarī Amṭāl I 164,-6 (an.), Marzubānī Mu‘ḡam 311,-6 (3. von 3 Vv.) (Šutaim b. Ḥuwailid), b. Bar-rī Tanbīh (s.r. *ḥfq*) (4. von 4 Vv.), danach Lisān XI 369,4 (s.r. *ḥfq*) (4. von 4 Vv.) und Tāġ VI 334,-3 (s.r. *ḥfq*) (alle falsch Šuyaim).

Der Vers gehört zu einem Gedicht des wenig bekannten vor-islamischen Dichters Šutaim b. Ḥuwailid al-Fazārī¹²¹, von dem in Suwaidī Ḍubyān 388-396 insgesamt 8 Fragmente verzeichnet sind. Unser Vers ist der zweite des Vierzeilers Nr. 6,¹²² der übersetzt lautet:

- 1 Ich sagte zu unserem Anführer: O Milder, du hast den Frieden nicht geschickt geschlossen.
- 2 Eine ganze Nacht lang stöhntest du unter ihr, schließlich brachtest du in ihr ein schreckliches Unheil hervor.
- 3 Du hast den ‘Adī in höchstem Maße geholfen, indem du gegen eine Partei feindlich auftratst und eine andere verschontest.
- 4 Du warst dem ‘Urayib ibī aš-šamāl¹²³ zu Willen, indem du die Kehlen der Schneide der Messer zuwandtest.

Den Anlaß zu dem Gedicht, das Šutaim an Quṭba b. Saiyār richtete, bilden nach Zubair Ġamhara I 86 Nr. 28 der Zusammenschluß der Unterstämme der ‘Adī b. Fazāra gegen die Banū

120 Das falsche زجرت und das Fehlen von *biḥā* im ersten Halbvers zeigen, wie nachlässig Herausgeber oder Setzer waren.

121 Die Zuweisung an al-Kumait ist falsch, vgl. Müller Kumait 101ff. Nr. 22 mit weiteren Belegen und einer Diskussion der verschiedenen Zuschreibungen.

122 Dazu gehören wohl auch Nr. 7 (2 Vv.) und die Verse in Ġīm I 217a,2 und III 224b,8.

123 Dies soll nach Marzubānī Mu‘ḡam *laqab* des Mu‘āwiya b. Ḥudāifa sein; vgl. zu dem unsicheren Text besonders die Ausführungen in Zubair Ġamhara I 87 Fn. 2, dessen Herausgeber Ġurayib liest.

Badr und das daraufhin eingegangene Bündnis der Badr mit den Banū Māzin.

3

‘anqaḥḥrun: Cf. al-Kumait I 175 Nr. 271/3: (Ḥaṭīf)

*ya‘rifu s-saqba qabla an yuntiḡa s-sil- **

ūma ahlu l-ḡahālātī l-‘anqaḥḥrā

al-Kumait I 200 Nr. 348: (Ramal)

*šaḍḍabathu ‘anqaḥḥrun siltimun * fa-barat ḡusmānuhū ḥattā nḥasar*
S. auch den anonymen Vers zu *ḥuwaihiyatun* in 4.13.

P 2: *kīrā, zuhūrā, wa-‘anqaḥḥrā, wa-ḥanšaḥḥrā, wa-z-zaḥḥrā,*
tadūrā (Raḡaz)

Die Hs. hat in Vers 5 *wa-d-duhaima*, was sicherlich ein Versehen ist, da ja der Vers ein *šāhid* für *ad-dailamu* sein soll.

Die Verse 1–5 sind belegt in: b. Barrī Tanbīh (s.r. *dlm*), danach Lisān XV 95ult.ff. (s.r. *dlm*) (al-Maidān al-Faq‘asī, al-Kumait b. Ma‘rūf, Vater von al-Kumait) (Var. 2: *qaṣaban ḍumūrā*). 1–3, 5: Šiḥāḥ V 1920b,-4ff. (s.r. *dlm*) (an.), Tāḡ VIII 292,-10f. (s.r. *dlm*) (al-Maidān al-Faq‘asī, al-Kumait b. Ma‘rūf, Vater von al-Kumait) (beide mit Var. 2: *qaṣaban ḍumūrā*). 1, 3–6: Takmila VI 415a,-5ff. (s.r. *dlw*) (al-Kumait b. Ma‘rūf, Mutter von al-Kumait, al-Maidān al-Faq‘asī). 3–5: b. as-Sikkīt Alfāz 318a,1ff., danach Ta‘lab Maḡālis II 521,1f., Raba‘ī Fuṣūṣ I 49,5ff., Muḥkam I 131a,-3ff. (s.r. *‘nq*) = Muḥaṣṣaṣ XII 145,-11f. (s.r. *‘nq*), Lisān XII 149,10 (s.r. *‘nq*) und Tāḡ VII 27,3 (s.r. *‘nq*) (alle anonym). 1, 6: Tibrīzī Tahḍīb A. 436,-3ff. (Mutter von al-Kumait b. Ma‘rūf, ba‘ḍ al-Faq‘asīyīn, al-Kumait b. Ma‘rūf). 3, 4: Muḥkam V 19b,-3f., danach Lisān X 418,-9 und Tāḡ VI 86,21 (alle anonym s.r. *ḥšḥ*). 3, 5: Muḡmal I 332b,11f. (s.r. *dlw*) (an.) = Maqāyīs II 294,1 (s.r. *dlw*) (an.) = IV 163,5 (s.r. *‘nq*) (an.), danach Šams IV 2135b,4f. (Var. 5: *wa-z-zabīrā*) (s.r. *dlw*) (an.) und V 2753a,7f. (Var. 5: *wa-z-zabīrā*) (s.r. *zbr*) (an.), Šiḥāḥ VI 2339a,-8f. (s.r. *dlw*) (an.), danach Takmila VI 415a,-8f., Lisān

XVIII 291,9 und Tāğ X 129,14 (alle anonym s.r. *dlw*). 5, 4: Kurā^c Munağğad 201,3 (s.r. *dlw*) (an.) (Var. 5: *ad-duhaima*). 5: Šihāḥ II 670b,-3 (s.r. *zfr*) (an.), danach Lisān V 414,5 (s.r. *zfr*) (an.). 6: Kurā^c Munağğad 197,-5, danach Muḥkam X 123a,-5, Lisān V 387,12 und Tāğ III 217,21 (alle anonym s.r. *dwr*); s. auch Daqqa Asad II 531f. Nr. 322.

Die umfangreichste Version des Gedichts findet sich in unserem Text, der jedoch leider keine Hinweise auf deren Interpretation und den Dichter liefert. In beiden Punkten sind sich die Philologen uneins: Spricht a. Zaid al-Anṣārī (gest. um 215/830) in Šihāḥ V noch zu Recht, wie ich meine, von einer Pfeilbeschreibung, so mißverstehen b. as-Sīrāfī (gest. 385/995) in Lisān XV und a. Muḥammad al-A‘rābī, d.i. al-Aswad al-Ġundiğānī (gest. 436/1044), in Takmila VI a‘yāran als Plural von ‘*airun* = Wildesel und *Kīrā* als Ortsnamen. Da Vers 2 eindeutig von Pfeilen handelt, liegt wohl eine auf unvollständigem Material beruhende ad hoc-Erklärung vor. Die Verse sind demnach wie folgt zu verstehen:

- 1 Ich beschreibe Pfeilspitzen mit hervortretendem Mittelstück, die eine Schmiedeesse hüteten (?)
- 2 die in mit Federn versehenem Holz (Var. in dünnem Rohr) stecken,
- 3–5 die Unheil, Verderben usw. bringen,
- 6 die von Dāra verlangen, herumzugehen.

Was die unterschiedlichen Zuweisungen angeht, so könnte, sollte mit Dāra in Vers 6 wirklich die Mutter des Dichters Sālim b. Dāra¹²⁴ gemeint sein, ein Schmähgedicht von (al-)Maidān al-Faq‘asī¹²⁵ vorliegen, von dem in Ġīm II 347b ult.ff. ein *hiğā’* auf die Banū ‘Abdallāh b. Ġaṭafān erhalten ist, denen Sālim angehörte. Al-Kumait b. Ma‘rūf¹²⁶ ist als Dichter weniger wahrschein-

124 GAS II 238f.

125 Takmila VI 415b,2f.; zu al-Maidān b. Šahr b. al-Kumait b. Ṭa‘laba al-Faq‘asī s. Marzubānī Mu‘ğam 449,9f.

126 GAS II 384f. Die Verse fehlen in der Fragmentensammlung von Ḥatim Šāliḥ ad-Dāmin, zuletzt veröffentlicht in: *Šu‘arā’ muqillūn*. Beirut 1407/1987, 139–207.

lich, da er b. Dāra nur in einem Gedicht¹²⁷ nennt, dessen Zuweisung strittig ist.

4

P 3: *ḥaiṭa'ūrū* (Ḥafīf)

Der Vers wird in fast allen Lexika und einigen *ṣawāhid*-Werken meist anonym als Beleg für *ḥaiṭa'ūr* zitiert: 'Ain II 285,10, Ḡamhara II 1221b,-12, Fārābī Dīwān II 94b,-3, b. Ḥālawaiḥ ŠMaqṣūra 429,1, Tahḏīb III 274b,-9, Zubaidī Istidrāk 165,4 (al-Ḥārīt), Šiḥāḥ II 642b,4, Marzūqī Azmina II 265,6, Muḥkam II 282b,1, Šams III 1715b,-4f. (al-Ḥārīt), Balawī Alif II 342,4, Saḥāwī Sifr I 256,1, b. Hišām ŠBānat 79,-7, Lisān V 311,-10, Damīrī Ḥayāt I 377,4 = II 234,-15, Baḡdādī ŠŠŠāf. 393 Nr. 183 (nach 'Ubāb), Taḡ III 169,22, Bāqir Ḡāmi' II 328,1; Schaw. Ind. 91b,8, Hārūn 171,8, Ḥaddād 94 Nr. 1379.¹²⁸

In der Adabliteratur ist der Vers der letzte eines Dreizeilers,¹²⁹ der nach Ḡaḥiḏ Bayān III 328,2ff. (Var. 3: *badat*) übersetzt lautet:

- 1 Derjenige, den die Frauen nach Hind mit etwas täuschen, ist ein verblendeter Tor.
- 2 Die Süße des Blicks und der Sprache und die Bitterkeit verwirren alle den Sinn.
- 3 Die Liebe jeder Frau, auch wenn sich dir ein Zeichen der Liebe von ihr zeigt, ist trügerisch/ein Unheil.

Der im *Bayān* nur mit dem *laqab* „*ākil al-murār*“ genannte Dichter wird mit dem Großvater al-Ḥārīt oder dem Vater Ḥuḡr des Dichters Imra'alqais identifiziert, der seine von Ziyād b. al-Habūla al-Ḡassānī gefangen genommene Frau Hind wegen ihrer Treulosigkeit tötete. Genannt werden al-Ḥārīt in 'Iqd III 406,10f. (V. 3, 1) (Var. 3: *āyatu l-wuddi 'ahduḥā*) = VI 126,14f. (V. 3, 1)

127 Müller Kumait 92 Nr. 19/9.

128 Falsch unter -2r eingeordnet.

129 Ob die beiden Verse in Aḡānī XV 88,11f./XVI 358,14f., b. Nubāta Sarḥ und Baḡdādī Ḥāšiya dazugehören, ist wegen des *iqwā'* fraglich.

(Var. 3: *l-wuddī*), danach b. Qaiyim Aḥbār 10,-2f. (V. 3, 1) (Var. 3: *l-wuddī*), Suyūṭī Fākiha 138,-3f. (V. 3, 1) (Var. 3: *l-wuddī*) und Širwānī Ḥadīqa 212,7f. (V. 3, 1) (Var. 3: *āyatu l-wuddī wud-duhā*), b. Nubāta Sarḥ 154,9ff. (4 Vv.: x, x, 1, 3); Ḥuḡr in Aḡānī XV 85,-5ff./XVI 353,-5ff. (V. 1–3), danach b. al-Aṭīr Kāmil I 509,-3ff. (V. 1–3), Maidānī Amṭāl III 214,1ff. (3 Vv.: x, 1, 3) (Var. 3: *wa-in tabaiyanta minhā āyata*), Baḡdādī Ḥāšiya II 96,5ff. (5 Vv.: x, x, 1–3); anonym in Waššā' Muwaššā 178,-7f. (V. 1, 3), Raba'ī Fuṣūṣ III 216,7ff. (V. 3, 1, 2), b. Ḥamdūn Taḍkira VII 386,7ff. (V. 1–3), Baṣrī Ḥamāsa III 1459 Nr. 1388 (V. 1, 2).

P 4: *ḥaita'ūrū* (Wāfir)

Für den Vers „Buṭaina hat behauptet, daß meine Liebe für die gewöhnlichen Liebenden ein Unheil ist“ habe ich keine Belege. Er könnte zu dem Gedicht im Diwan des Ḡamīl 99,2f. gehören.

5

al-aqwarīna: Die Pluralform lautet in der übrigen Literatur immer *aqwarīyātun*, ob die nur hier angeführte Form *aqwarīnātun* korrekt oder nur eine Verschreibung ist, läßt sich nicht bestimmen.

Cf. Muṣannaf III 774,1 (*raḡul min Banī Sa'd*) = al-Kumait II 40 Nr. 729: (Ṭawīl)

*wa-man yuṭī 'ī n-nisā'a yulāqi minhā **

idā aḡmazna fīhi l-aqwarīnā

Nahār b. Tausi'a 102 Nr. 28: (Wāfir)

*wa-kunnā qabla mulki Banī Sulaimin **

nasūmuḥumū d-dawāhī l-aqwarīnā

P 5: *ḥakam* (Sarī')

Der Vers scheint dem *K. al-Ġīm* III 122b,2 des a. 'Amr aš-Šaibānī entnommen zu sein, der ihn als einziger Lexikograph als Beleg für *al-aqwarīna* verwendet. In Taḥdīb IV 114b,-3, danach Lisān XV 32,-2 dient er als *šāhid* für *ḥakama* im Sinne von „alt

und weise sein“. Er ist der letzte eines 35 Verse umfassenden Gedichts von al-Muraqqiṣ al-Akbar in den Mufaḍḍaliyāt 484ff. Nr. 54 = b. Maimūn Muntahā IV 61ff. Nr. 191 = Dīwān 884ff. Nr. 10; Lyall übersetzt ihn: „Youth must come in the end to decay: envy not then thy brother that men say of him, Wise is he [and old]!“.

Weitere Belege: Naqāʾid I 65,9, b. Qutaiba Šiʿr 12ult. (2. von 2 Vv.), 35,11 (2. von 2 Vv.), 104,-4¹³⁰ = b. Qutaiba Maʿānī III 1222,10 (2. von 2 Vv.), b. Ḥabīb ŠĠarīr I 466,-4, Schol. ʿAmr b. Qamīʾa 52,1 = Tibrīzī ŠĠamāsa III 81,-12, b. al-Anbārī Zāhir I 208,1 = b. al-Anbārī ŠMuʿall. 410,-5, Kaukabī Aḥbār 244,9 (an.) (falsch *bi-an* statt *an*), ʿAskarī Amṭāl I 283,-6 (3. von 3 Vv.), Maʿarrī Šāhil 618,2; Bāqir Ġāmiʿ II 360,5, danach Schaw. Ind. 221a,15.

6

P 6: *Zainabū* (Ṭawīl)

Der Vers „Wir baten sie, uns zu unterstützen. Da weigerten sie sich, und Zainab brachte deswegen Unglück“ wird wie von b. as-Sikkīt Alfāz 315b,3f. (s.r. *qrṭ*) (an.), danach Qālī Amālī D. 64,3 (an.), Tahdīb XVI 221,7 (s.r. *qrṭ*) (an.), Muḥaṣṣaṣ XII 144,-10 (s.r. *qrṭ*) (an.), ʿUbāb XVI 160a,-8 (s.r. *qrṭ*) (an.) nach a. ʿAmr aš-Šaibānī überliefert. Wie beim vorangegangenen Vers könnte das *K. al-Ġīm* die Quelle sein, doch in der Ausgabe III 129a,4 fehlt nach *wa-l-qirṭītu: ad-dāhiyatu* der Vers, was nicht viel besagt, da die Edition auf einem Unikum basiert. So muß die Frage offen bleiben, ob das *K. al-Ġīm* oder ein anderes Werk, etwa die *Nawādir*, die Quelle ist und auf welches Ereignis der Vers Bezug nimmt.

Die Zuweisung in Lisān IX 251,-2 (s.r. *qrṭ*), danach Tāğ V 203,22 (s.r. *qrṭ*),¹³¹ an a. Ġalīb al-Maʿnī, die aus dem Muḥkam

130 An beiden Stellen falsch بَأْيِي.

131 فَاَحْبَلُوا ist in beiden Werken *taṣḥīf*.

stammen soll, wo VI 164b,-4 (s.r. *qr̥*) jedoch nur der 2. Halbvers anonym steht, hilft uns auch nicht weiter; ebenso wenig San-dayūnī Ṭaiyi' II 766ult. Vielleicht trifft b. Duraid das Richtige, der in Ġamhara II 1190a,6 (s.r. *qr̥*) den Vers für künstlich fabriziert (*maṣnū*) hält.

7

fitakrīna: Cf. S *laqītu minhu l-fitakrīna* in Muṣannaf III 721,5 = a. 'Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1162, b. as-Sikkīt Alfāz 314b,11 (Var. *l-fi/utakrīna*), b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 134,7 (Var. *l-fi/utakrīna*), Mubarrad Fāḍil 78,3 (auch *l-futakrīna*), Ṭa'lab Mağālīs II 520,-4 (auch *l-futakrīna*), Ġamhara III 1334b,-12, Maidānī Amṭāl III 113 Nr. 3335, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 284 Nr. 994; QA 381 Nr. 5479.

Cf. ferner die anonymen Verse in Mubarrad Fāḍil 78,5 = b. al-Anbārī Muḍakkar 642,1 (Var. *talātūn*): (Rağaz)

*qad kallafat rā'iyah l-fitakrīn * iḍmāmatun min daudinā t-talātīn*

P 7: *bi-l-fitkarīnī* (Wāfir)

Der Vers dient in den Lexika als Metapher für *'airun* = *saiyidun*. Die älteste Quelle, die Takmila III 133b,1ff. (s.r. *'yr*) = 149a,5ff. (s.r. *ftkr*) und danach Tāğ III 436,10ff. (s.r. *'yr*) = 463,-15ff. (s.r. *ftkr*) reproduzieren, ist Ġamhara II 777b,12ff., danach auch Raba'ī Fuṣūṣ I 239,-7ff., in der b. Duraid nach b. al-Kalbī überliefert: *wa-anšada b. al-Kalbī li-rağūlin min Kalbin qadīmin fīmā dakarahū wa-ğā'ala Kulaiban 'airan kamā ġā'alahū al-Ḥarīt b. Hilliza fī šī'rihī*,¹³² *fa-qāla*:

كَلَيْبُ الْعَيْرِ أَيْسَرُ مِنْكَ ذَنْبًا * عَدَاةٌ يَسُومُنَا بِالْفِتْكَرَيْنِ

فَمَا يُنْجِيكُمْ مِّنَّا شَبَابٌ * وَلَا قَطَنٌ وَلَا أَهْلُ الْحُجُونِ

132 Diese Bemerkung b. Duraid's bezieht sich auf den kurz zuvor zitierten *Mu'allaqa*-Vers des Ḥarīt und nicht auf die beiden folgenden Verse. Sie sind im Diwan des Ḥarīt b. Hilliza 25 Nr. 20 zu streichen.

- 1 Der „Onagerhengst“ Kulaib begeht eine geringfügigere Missetat als du, wenn er uns am Morgen Unglück bringt.
 2 Euch retten vor uns weder der Šibām, der Qaṭan oder die Leute von al-Ḥaḡūn.¹³³

Vers 1 ist noch belegt in Tibrīzī ŠḤamāsa IV 13,6 (an.) (Var. *kāna aqalla dīnan*).

8

filqun: Cf. S *ḡā'a bi-l-filqī* in Muṣannaf III 813,5 = a. 'Ubaid Amtāl 351 Nr. 1171 (beide mit der Var. *ḡā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,5, b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 237,1, Qālī Amālī D. 65,-4 (Var. *ḡā'ū bi-l-filqī wa-usratihā*), Ta'ālībī Fiqh II 535,-2, Ta'ālībī Lubāb I 147,-7, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 40 Nr. 145; QA 206f. Nr. 3020.

Cf. Suwaid b. Kurā' al-'Uklī 65 Nr. 14: (Ṭawīl)

*idā 'araḍat dāwīyatun mudlahimmatun **

wa-ḡarrada ḥādīhā faraina bihā filqā

P 8: *al-falīqah, ar-rīqah* (Raḡaz)

Die Verse sind anonym belegt in den Lexika: 'Ain V 165,1f. (s.r. *flq*) (Var. 1: *min ḥādīhī*),¹³⁴ V 228,2f. (s.r. *qwb*) (Var. 2: *wa-hal tudāwī l-quwabā bi-r-rīqah*), danach Bārī' 507,-7 (s.r. *qwb*) und Tahdīb IX 351a,1f. (s.r. *qwb*) (Var. 2: *yanfa'anna*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-5f. (s.r. *flq*) = b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 344,1 (s.r. *flq*) = 353,-8 (s.r. *flq*) (Var. 1: *min ḥādīhī*) = b. as-Sirāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 549,1 = Tibrīzī Tahdīb I. 537,9 = 718,-7, Ḡamhara II 965b,-6f. (s.r. *flq*), II 1026b,7f. (s.r. *qwb*) = III 1233a,1f. (s.r. *qwb*), danach Fārābī Dīwān III 382a,-4f. (s.r. *qwb*), Šiḡāḥ I 206b,-5f. (s.r. *qwb*), Muḥīṭ VI 50,-3 (s.r. *qwb*), Maqāyīs V 37ult. (s.r. *qwb*), Saraquṣṭī Af'āl II 124 Nr. 1533 (s.r. *qwb*) und Tāḡ I 441,14 (s.r. *qwb*),¹³⁵

133 Es handelt sich um Namen von Bergen oder Personen, vgl. Ḡamhara II 777b,-11ff.

134 In der Ausgabe nicht als Vers gekennzeichnet.

135 بالريقه ist Druckfehler.

Bārī‘ 506,8f. (s.r. *qwb*), ‘Ubāb (s.r. *flq*), danach Tağ VII 51,-11 (s.r. *flq*)¹³⁶ und Zabīdī Takmila V 340a,8f. (s.r. *flq*), b. Barrī Tanbīh I 130a,7ff. (s.r. *qwb*) (b. Qanān), danach Lisān II 187,2 (s.r. *flq*) (b. Qanān) sowie in grammatikalischen Werken und *amtāl*-Sammlungen, s. b. al-Anbārī Zāhir II 43,5, Zağğāğī Lāmāt 82 ult. = Zağğāğī Ğumal 166,-3 = Baṭalyausī ŠĜumal 225 Nr. 73 = b. Ḥarūf ŠĜumal II 745,-4f. = b. ‘Uṣfūr ŠĜumal II 111 Nr. 523, Qālī Maqṣūr 484ult., b. Ğinnī Muṣṣif III 61,1, ‘Askarī Amtāl II 425 Nr. 1948, Ḥuwarizmī ŠMufaṣṣal II 404,1 (an.), a. Ḥaiyān Baḥr VI 135,1 (V. 1), Murādī Ğanā 177,6f., b. Hišām Muğnī II 40,-7 = Suyūṭī ŠŠM II 791 Nr. 596 = Bağdādī ŠMuğnī VI 159 Nr. 603, Bağdādī ŠŠŠāf. 399 Nr. 185 und 400,10 (V. 2), b. Nūraddīn Maṣābiḥ 540ult., ‘Autabī Ibāna III 630,2; Bāqir Ğāmi‘ III 336,-10, Ḥalid ŠTaṣriḥ II 181,-10, Schaw. Ind. 168b,13 und 15, Hārūn 507,7f., Ḥaddād 219 Nr. 3490, Howell I 183, Lane 2441c, QA 476 Nr. 6881. – Als Variante findet sich ‘ağaban/‘ağabā in allen Quellen bis auf Tağ VII und Zabīdī Takmila V, *tuḏhibanna* haben ‘Autabī Ibāna, Bāqir Ğāmi‘, Bārī‘ 507, b. Barrī Tanbīh, Baṭalyausī ŠĜumal, b. Ğinnī Muṣṣif, b. Hišām Muğnī, Ḥalid ŠTaṣriḥ, b. Ḥarūf ŠĜumal, Maqāyīs, Murādī Ğanā, b. Nūraddīn Maṣābiḥ, Suyūṭī ŠŠM, b. ‘Uṣfūr ŠĜumal, Zağğāğī Ğumal, Zağğāğī Lāmāt.

Die Übersetzung Lanes: „O my wonder at this wonderful thing! Does the ringworm indeed overcome the spittle?“ ist unzutreffend,¹³⁷ da die Lesart *al-quwabā’u* im Nominativ¹³⁸ laut b. as-Sīrāfī und at-Tibrizī¹³⁹ die Aussage ins Gegenteil verkehrt. Ferner bedeutet *faliqa* zwar nach al-Ḥalīl b. Aḥmad ‘ağab, ‘ağība, da jedoch al-Farrā’ und nach ihm a. ‘Ubaida, b. as-Sikkīt und b. al-

136 لعدني ist nach Bağdādī ŠŠŠāf. 399,-5, der den ‘Ubāb, die Quelle des Tağ, zitiert, in لعدني zu verbessern.

137 Howell dagegen versteht den Vers richtig: „O wonder, (be thou present) for this calamity! Will spittle take away the itch?“

138 So in ‘Askarī Amtāl, Lisān, Saraquṣṭī Af‘āl, Šiḥāh.

139 b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 549,2ff. und Tibrizī Taḥḍīb I. 718,-5ff., beide zitiert in Bağdādī ŠŠŠāf. 399,8ff.

Anbārī dieses Wort ausdrücklich mit *dāhiya* gleichsetzen, sollte dieser Erklärung der Vorzug gegeben werden. Die Verse sind daher zu übersetzen: „O Wunder über dieses Unheil! Kann denn etwas Speichel die Scherpilzflechte (= Trichophytie)¹⁴⁰ besiegen?“

Die Zuweisung b. Barrīs an einen „b. Qanān ar-Rāḡiz“ erscheint unglaublich, da beide Verse den alten Philologen¹⁴¹ schon als *maṭal* geläufig waren und al-Baṭalyausī und b. Hišām al-Laḥmī¹⁴² betonen, daß der Dichter unbekannt sei.

P 9: *al-ḡuwāliqī, al-falā'iqī* (Raḡaz)

Bei den Versen: „Manchmal hinterläßt der Mann mit dem Sack, der nach Nahrung sucht, unter seinen Leuten das größte Unglück“ vermag ich nicht zu entscheiden, ob der Text korrekt überliefert ist und somit die Übersetzung das Richtige trifft, da die wenigen mir bekannten Parallelversionen sehr uneinheitlich sind und kaum mehr als vage Anhaltspunkte zur Klärung des Sachverhalts bieten. Zunächst wären zwei nur in Ġīm III 43a,5ff. (s.r. *fwq*) anonym belegte Raḡazverse zu nennen, an die unsere beiden anschließen, ohne daß ein logischer Zusammenhang erkennbar oder gar zwingend wäre:

مُصَحِّحٌ قَلِيلٍ شَكْوُ الْفَلَّاحِ * لَا هَالِكٍ سَكَنًا وَلَا مُنَازِقٍ
يَخْتَلِفُ الْمَيَّارَ ذَا الْجَوْلَقِ * فِي أَهْلِهِ بِأَفْلَقِ الْفَلَّاحِ

- 1 So manch Geheilte, der wenig über das Genick klagt,
- 2 der weder an Schweigsamkeit stirbt noch ein Schwätzer ist ...

Besser verständlich ist eine Version, die sich in Mufaḍḍal Fāhir 240,10f. und in Ġamhara II 806a,13ff. (s.r. *myr*) (Var. 1: *īf*, 3: *wa-dīnin māriqī*) mit einer Paraphrase des Inhalts findet:

قَدْ يَخْلِفُ الْمَيَّارَ ذَا الْجَوْلَقِ * فِي أَهْلِهِ بِأَفْلَقِ الْفَلَّاحِ
صَاحِبُ إِذْهَانٍ وَإِلْقَى الْقَى

140 Nach einer Mitteilung Ullmanns ist dies nicht so eindeutig; s. Ullmann Wörterbuch 385f. sub *λεχίην* „Hautflechte“.

141 ‘Ain V 165,f. und a. Ḥātim as-Siḡistānī in Bārī‘ 506,8.

142 Zitat aus seinem *Šarḥ abyāt al-Ġumal* bei Baḡdādī ŠŠŠāf. 399,-10.

„Manchmal hinterläßt dem Mann ... das größte Unglück ein Betrüger und Schwindler (Var. ein von der Religion Abtrünniger).“ Obwohl Vers 3 gut zu den anderen paßt, ist es keineswegs sicher, daß er ursprünglich zu ihnen gehört, denn er wird in Farrā' Ma'ānī II 248,7, danach Mufaḍḍal Fāḥir 205ult., b. al-Anbārī Zāhir I 611,-4 = II 211ult., Ṭabarī Tafsīr XVIII 79,3, Tahḍīb IX 310a,4f. (s.r. *wlq*),¹⁴³ Saraquṣṭī Af'āl I 109 Nr. 140 (s.r. *lq*), Lisān XII 264,6 (s.r. *wlq*) und 'Autabī Ibāna III 79,6f. (s.r. *dhn*) zu einem anderen gestellt:

مَنْ لِي بِالْمُزَرَّرِ الْيَلَامِقِ * صَاحِبِ إِذْهَانٍ وَإِلْقَى آلِقِ

Dieser wiederum folgt nach Ġīm I 259a,2f. (s.r. *dlq*) auf einen Vers, der auf eine Schlachtenbeschreibung schließen läßt:

تَمُوجُ كَالْمُحَدَّثَةِ الدَّوَالِقِ * مَنْ لِي مِنْ مُزَرَّرِ الْيَلَامِقِ

„Sie schwingen hin und her wie polierte Schwerter. Wer von denen, deren Mäntel¹⁴⁴ zugeknöpft sind, wird mir beistehen?“

9

Der falsche *rasm* der Hs. *aḍ-ḍa'īlu, aḍ-ḍa'ā'ilā* im Vers, *ḡam'u ḍa'īlin*, und *aḍ-ḍi'yulu bi-ḍammi l-yā'i*, muß emendiert werden. Er ist wohl auf eine Fehlinterpretation durch b. al-Qaṭṭā' selbst zurückzuführen, denn *ḍa'īlun* hat keine andere Bedeutung außer „klein, schmal, mickrig u.ä. (vom Menschen)“. Als Synonym für *dāhiyatun* ist nur *ḍi'bilun* belegt, cf. schon Muṣannaf III 813,4 (nach al-Aṣma'ī) und b. as-Sikkīt Alfāz 313a,-2.

ḍi'bilun: Cf. al-Kumait zu *muṣma'illatun* in 1.14, al-Kumait I 389 Nr. 576 zu *dātu wadqaini* in 3.8 sowie al-Kumait in Tahḍīb XII 42a,-8: (Ṭawīl)

¹⁴³ *اليلامق* ist Fehler des Herausgebers.

¹⁴⁴ Sg. *yalmaq* über mpers. *yalmag* aus türk. *yalmak* bedeutet nach WKAS II 1436b,14ff. „gefütterter oder wattierter Leibrock, Mantel (über die Rüstung oder anstelle des Brustharnischs getragen)“.

*a-lā yafza 'u l-aqwāmu mimmā azallahum **

wa-lammā taġi 'hum dātu wadqaini di 'bilū

Ziyād al-Milqaṭī in Tibrīzī Tahdīb A. 70,1 = b. as-Sikkīt Alfāz 49b,1 (an.) und 313b,1 (an.) = Sandayūnī Ṭaiyi' II 749 Nr. 5: (Ṭawīl)

*talammasu an tuhdī li-ġārīka di 'bilan **

wa-tulfā damīman li-l-wi 'ā 'aini šāmīrā

Ru'ba 127 Nr. 45/224: (Raġaz)

ġā 'at fa-lāqat 'indahū d-ḍa 'ābilā

P 10: *aḍ-ḍa 'ābilā* (Raġaz)

„Nachdem sie sich mit mancherlei Unheil hatten herumschlagen müssen.“ – Für den Vers habe ich keine Nachweise.

10

urabā: Cf. S *ġā 'a bi-l-urabā* in b. as-Sikkīt Alfāz 313a,8f., 'Askarī Amṭāl I 313 Nr. 453; QA 204 Nr. 2984; im Vers s. P 11.

P 11: *ḥabaukarā* (Ṭawīl)

„Als es finstere Nacht wurde und ich mir sicher war, daß sie Unglück bringen würde, brachte sie [tatsächlich] Unheil“ = 'Amr b. Aḥmar 83 Nr. 18/20 (30 Vv.).

Der Vers ist in den Lexika s.r. *ġsw* belegt in: b. as-Sikkīt Alfāz 298a,7 = b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 214,-7 = b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 392,5 (1. von 2 Vv.) = Tibrīzī Tahdīb I. 500,10 (1. von 2 Vv.), danach Ġamhara II 846b,4 (an.) = 1072b,-2 = III 1257b,-9 (an.), Tahdīb VIII 161a,8 (an.), Šiḥāḥ VI 2446b,8, Saraquṣṭī Af'al II 6 Nr. 1227, Muḥaṣṣaš IX 41,3 (an.), b. al-Qaṭṭā' Abniya 326,-2, Šaġānī Murtaḡal 142,2, Lisān XIX 361,-9, Taġ X 266,12; s.r. *'rb* in b. as-Sikkīt Alfāz 313a,-7 = b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 221,-4 = b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 400,-5 (1. von 2 Vv.), danach a. Ḥātim Tafsīr 67,1 (B) (an.), Ġamhara II 1181b,1 (an.), Tahdīb XV 259b,4, Šiḥāḥ I 88a,2, Maqāyīs I 92,8 = Muġmal I 94a,9, danach Šams I

235a,-2, Muḥaṣṣaṣ XII 144,10 (an.), = XV 200,3, Saḥāwī Sifr I 41,-2, Lisān I 203,-10, Tāğ I 146ult.; s.r. *ḥbkr* in Fārābī Dīwān II 91b,8, Taḥḏīb V 307a,3 (an.), Muḥīṭ III 254,-7 (an.), Šiḥāḥ II 622a,6, Rabaʿī Fuṣūṣ I 48,7 (an.), Muḥaṣṣaṣ XVI 8,-7, Šams III 1321a,5 (an.), Ḥadāʾiq 414,-3 (an.), Saḥāwī Sifr I 222,1, Lisān V 234,5, Tāğ III 121,-5. In den *maqṣūr*-Werken ist er der *šāhid* schlechthin für *urabā*, s. b. as-Sikkīt Maqṣūr 57,5 (an.), danach b. Wallād Maqṣūr 12ult. = 34,6 (B) = 149ult., Qālī Maqṣūr 158 ult., 246,5 (an.), b. Ḥalawaih ŠMaqṣūra 202,-4 (B) (an.), Tibrīzī ŠMaqṣūra 68,1 (an.), Ṣaḡānī Murtağal 66,-3f. (1. von 2 Vv.). – Weitere Belege: a. Ḥātim Faʿaltu 114,-2 (an.), b. Qutaiba Maʿānī II 860,2 (1. von 2 Vv.), a. ʿUmar Yaum 273,10 (an.), Muʿāfa Ġālīs I 381,6 (B) (an.), ʿAskarī Amṭāl I 313,6, Marzūqī Azmina II 224,8 (an.),¹⁴⁵ Ġurğānī Kināyāt 88,7/267,6, Baṭalyausī Iqtidāb 319,-9 (1. von 3 Vv.), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 41,-6 (1. von 2 Vv.)¹⁴⁶ (a. Šihāb al-Hudālī), Yāqūt Buldān I 82b,11 (2. von 3 Vv.) (s.v. *Abhar*), Sabī Rafʿ I 259,7, II 509,-2 (an.), Baḡdādī ŠMuḡnī II 130,-8 (1. von 4 Vv.).

11

ḥubūlun: Cf. Ṣaḥr b. al-Ġaʿd al-Ḥuḍrī in b. Qutaiba Maʿānī II 865ult.: (Ṭawīl)

*a-laīsa ḥubūlan annahā lā tahīdunī **

wa-annī ka-ğannābin bihā lā ahīduhā

und den anonymen Halbvers in b. Qutaiba Maʿānī II 865,-3: (Ṭawīl)

la-ʿamrī la-qad qultum ḥubūlan wa-maʿtamā

P 12: *bi-ḥubūlī* (Ṭawīl)

„Beeile dich nicht, ʿAzza, zu verstehen, ob die Verleumder einen guten Rat gaben oder Unglück brachten“ = Kuṭaiyir 111 Nr. 4/16 (47 Vv.) (Var. *Laila*).

145 الأرباء ist Druckfehler.

146 غشي ist Druckfehler.

Der Vers ist *šāhid* für *ḥibl* Pl. *ḥubūl* in den Lexika: b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 5,-3 = b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 58,4 = Tibrīzī Taḥḍīb I. 31,6, danach Taḥḍīb V 79a,5, Šiḥāḥ IV 1665a,5, Maqāyīs II 131,-3 (an.) = Muğmal I 262a,10 (an.), danach Šams III 1312a,-2 (an.), Muḥkam III 272a,1 (an.) = Muḥaṣṣaš XII 145ult. (an.), Takmila V 307a,6 (Var. 307a,-6: *Laila*), Lisān XIII 146,12, ‘Autabī Ibāna II 400,3, Tağ VII 270,-14. – Weitere Belege: b. Qutaiba Ma‘ānī II 865,-5, Qālī Amālī II 63,-8 (47 Vv.) (Var. *Laila*), ‘Askarī Taṣḥīf 361,7, Baṭalyausī Mutallat I 444ult. (B), Baṭalyausī ŠSiqt III 1375ult. (B), b. aš-Šağarī Ḥamāsa I 529 Nr. 456/2 (5 Vv.) (Var. *tatabaiyanī*), Šağānī Murtağal 59,-5 (2. von 2 Vv.) (Var. *Laila*), Qurṭubī Tafsīr IV 158ult., ‘Ainī Maqāṣid III 404,3 (9. von 22 Vv.) (Var. *Laila*), IV 141,-5 (Var. *tatabaiyanī* ... *Maiya*), Suyūṭī ŠŠM II 581,8 (insgesamt 8 Vv.) (Var. *Laila*), Anṭākī Tazyīn I 128,-5 (insgesamt 18 Vv.) (Var. *Laila*), Muḥibbaddīn ŠŠK 113,-12 (3 Vv.) (Var. *tatana* ‘*amī*); Schaw. Ind. 197b,2, Hārūn 311ult., Ḥaddād 141 Nr. 2243. – Der ‘ağuz lautet bei b. Qutaiba Ma‘ānī, Takmila V 307a,-6, Šağānī Murtağal und Tağ *a-ğā’ū bi-nuṣḥin am atau bi-ḥubūlī*; die Lesart *bi-ḥubūlī*¹⁴⁷ findet sich bei ‘Ainī Maqāṣid III 405,9, Anṭākī Tazyīn, ‘Askarī Taṣḥīf 361,8, ‘Autabī Ibāna II 400,4, Lisān XIII 146,-12, Muḥkam III 272a,6, Muḥaṣṣaš XII 146,4, b. aš-Šağarī Ḥamāsa, b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 58,-3, Tağ VII 270,-13, Takmila V 307b,4, Tibrīzī Taḥḍīb I. 31,9.

P 13: *bi-l-ḥābilī* (Kāmil)

Der Vers folgt nach b. al-A‘rābī in Muḥkam IV 317b,12ff., danach Lisān XVIII 107,-4f. und Tağ X 51,14f. (alle s.r. *bhw*) auf einen anderen:

قَالَتْ هَيْبَةُ لَا تُجَاوِرُ أَهْلَنَا * أَهْلُ الشَّوِيِّ وَغَابَ أَهْلُ الْجَامِلِ
أَبْهَى إِنَّ الْعَنْزَ تَمْنَعُ رَبَّهَا * مِنْ أَنْ يُبَيِّتَ جَارَهُ بِالْحَابِلِ

147 Diese von a. ‘Amr aš-Šaibānī stammende Lesart bezeichnet schon al-Aṣma‘ī als *taṣḥīf*, vgl. Fārisī Takmila 84,8.

1 Buhaiya sagte: Die Kleinviehhalter werden sich nicht in Abwesenheit der Kamelbesitzer in der Nachbarschaft unserer Leute aufhalten.

2 O Buhaiya, die Ziegen halten ihren Besitzer davon ab, seinem Nachbarn nachts Unglück zu bringen.

Belegt sind Vers 1 in: Tahdīb XI 443b,8 (s.r. *šwy*) (an.), danach Lisān XVII 405,5 (s.r. *šwh*) (an.) und Tağ IX 396,9 (s.r. *šwh*) (an.) (alle mit der Var. *yugāwīru rahlanā*),¹⁴⁸ Vers 2 in: b. Qutaiba Ma‘ānī II 687,-6 (an.) (Var. *a-bunaiya ... ḡārahā ‘an an yabīta ḡāruhā bi-n-ni’ṭilī*), Tahdīb II 139b,-5 (s.r. *‘nz*) (an.), danach Lisān VII 249,5 (s.r. *‘nz*) (an.), Bakrī Mu‘ḡam II 416,4 (s.v. *al-Ḥābil*) (an.) = Muḥkam III 274a,-2 (Var. *yabīta wa-ahluḥū*) (s.r. *ḥbl*) (an.), danach Lisān XIII 149,-3 (s.r. *ḥbl*) (an.) (Var. *a-bunaiya ... yabīta wa-ahluḥū*).

Die meisten Quellen zitieren die beiden Verse nach der Überlieferung von Ta‘lab < b. al-A‘rābī. Einer anderen Tradition folgen nur unser Text und b. Qutaiba, die *al-ḥābilī* bzw. *an-ni’ṭilī* mit *dāhiyatun* gleichsetzen, was einen besseren Sinn ergibt als Ta‘labs Interpretation von al-Ḥābil als Ortsnamen. Geht man davon aus, daß wirklich von Unglück die Rede ist, so liegt der Gedanke nahe, daß wenn, wie im Text vermerkt, nach al-Aṣma‘ī Vers 2 auf *bi-n-ni’ṭilī* endete, er wegen des Reims ursprünglich nicht zu Vers 1 gehört hat und erst sekundär diesem Vers formal und inhaltlich angeglichen worden ist, indem *bi-n-ni’ṭilī* durch das Synonym *bi-l-ḥābilī* und *bunaiya* durch *Buhaiya* ersetzt wurde.

ni’ṭilun: Cf. S *ḡā’a bi-n-ni’ṭilī* in Muṣannaf III 813,4 = a. ‘Ubaid Amtāl 351 Nr. 1174 (beide Var. *ḡā’a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,4, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 40 Nr. 148; QA 207 Nr. 3030.

148 Verschreibungen oder Druckfehler sind: *يجاوز* in Tağ IX, *تجاوز* in Tağ X, *عاب* in Lisān XVII, Tağ IX und X sowie *بالخائل* in Lisān VII und Tahdīb II.

Cf. Aṣma'ī Mā ḥtalafa 61,-3f. (an.) = al-ʿAğğāğ II 312 Nr. 55/1-3 (mit Var. *hadrī* in V. 3): (Rağaz)

*qad ʿalima n-naʿāṭilu l-aṣlālū * wa-ʿulamāʾu n-nāsi wa-l-ğuhhālū*
waqʿī idā tahāfata r-ruʿālū

Ğarīr II 931 Nr. 29/48 = Naqāʾid II 593,7: (Ṭawīl)

*Banī Mālikin amsā l-Farazdaqū ʿāʾidan **

wa-Ğiʿtinu bātāt bi-n-naʿāṭili tadlifū

Bei al-Mutalammis 187 Nr. 9/8 (Kāmil) alternieren *naṭalun* und *niʿṭilun* in der Überlieferung des Verses:

*wa-ʿalimtu annī qad munītu bi-naṭalīn **

id qīla kāna min-ālī Daufana qaumasū

rağulun ḥiblun: Cf. den anonymen Vers in Qālī Amālī D. 65,1: (Ṭawīl)

*ʿağibtu minā l-ḥaudi l-karīmi niğāruhā **

turaʿriʿu bi-l-ʿainaini li-r-rağuli l-ḥibli

12

muʿyidun: Cf. P 1, P 14 und al-Ḥarīṭ b. Ḥilliza 11 Nr. 1/26: (Ḥafif)

*mukfahirran ʿalā l-ḥawādīti lā tar- **

tūhu li-d-dahri muʿyidun ṣammāʾū

P 14: *bi-muʿyidī* (Ṭawīl)

= Ṭarafa 45 Nr. 1/89 (103 Vv.), übersetzt von Geiger in WZKM 20 (1906), 73: „Der – während das Schienbein und ihr Unterschenkel schon abgehauen waren – sprach: Siehst du denn nicht, daß du mit schwerem Unheil dahergekommen bist?“

Der Vers ist in den Lexika belegt s.r. *ʿwd* in: Muṣannaf III 722,-2 (B), danach Ğamhara I 234a,8f. (B), Tahdīb XIV 228a,3 (B), Lisān IV 40ult. (B) und Tağ II 292,-19 (B), s.r. *ʿyd* in: Şihāḥ I 440b,8, Muğmal I 108a ult. (B), danach Šams I 367a,-5 (B), b. Barri Tanbīh II 7a,-5ff., Lisān IV 42,-10 und Tağ II 293,15, s.r. *trr* in: Ğamhara I 78a,5, Tahdīb XIV 249a,3, Šams II 707a,7,

Muḥkam X 157a,10, danach Lisān V 157,-11, Tağ III 66,-2, ferner in Sukkarī ŠHuḍ. II 551,1 (A), b. Qutaiba Ma‘ānī I 395,6 = III 1249,5 (1. von 3 Vv.), Ḥuttalī ‘Aun 51,-5, b. Ğinnī Munşif I 269,9, Marzūqī ŠḤamāsa III 1275,2 (3. von 6 Vv.), Tibrizī Š a. Tammām II 57,8 (B), Bağdādī Hizāna I 505,3 = I 556,9, als *Mu‘allaqa*-Vers s. noch Quraşī Ğamhara I 449,7 und Baṭalyausī ŠASĖ II/3 55,-6 sowie die Kommentare von b. al-Anbārī 220,8, an-Naḥḥās I 287,-3, az-Zauzanī 209,1 und at-Tibrizī 152,3; Howell I 273, Schaw. Ind. 67b,15, Hārūn 113,1, Ḥaddād 67 Nr. 828. – Varianten: *taqūlu* in b. al-Anbārī ŠMu‘all., b. Barrī Tanbīh, Ğamhara I 78, Lisān IV 42 und V, Muḥkam, Naḥḥās ŠMu‘all., Šams II, Şihāḥ, Tağ II 293 und III, Taḥḍīb XIV 249; *bi-mu‘yadī* ist als Lesart al-Aşma‘īs verzeichnet in b. Barrī Tanbīh, Lisān IV 42, Naḥḥās ŠMu‘all., Tağ II 293, Tibrizī ŠMu‘all.

13

bā‘iğatun: Cf. a. Du‘aib in Huḍ. I 61 Nr. 3/12: (Basīt)

*amsā wa-amsaina lā yaḥşaina bā‘iğatan **

illā ḍawāriya fī a‘nāqihā l-qidadū

aş-Şammāḥ 449 Nr. 31/3: (Ṭawīl)

*qaḍaita umūran tumma ġāḍarta ba‘dahā **

bawā‘iğā fī akmāmihā lam tufattaqī

bā‘iğatun: Cf. den anonymen Vers in Lisān XIII 408,-7: (Basīt)

*in kunta dāhiyatan tuḥşā bawā‘iğuhā **

fā-qad laqīta şumullan şilla aşlālī

b. ad-Dumaina 52 Nr. 30/2: (Ṭawīl)

*qalīlu qaḍā l-‘ainaini na‘lamu annahū **

huwa l-mautu in lam tuşra‘annā bawā‘iğuh

P 15: *al-mab‘ūq, būq, du‘lūq* (Rağaz)

Die Verse werden in a. Zaid Nawādir 542ult.f. (Var. 1: *in sarrahū l-ğazru*, 3: *i‘mid*) nach a. l-‘Abbās al-Aḥwal < Sa‘ḍān < al-Aşma‘ī zitiert, in dessen *K. al-Ibil* 82,13 nur die Verse 2 und

3 (Var. 2: *būqātu fiqātin*, 3: *i' mid*) aufgeführt sind. Sie sind wie folgt zu verstehen:

- 1 Wer sich über einen guten Trunk reichlicher, sich im Schwall ergießender,
- 2 im Überfluß vorhandener Milch, die sich zwischen zwei Melkvorgängen ansammelt,
- 3 von starken Kamelinnen freut, deren Vater ein edler Kamelhengst ist.

Die schwer verständlichen Verse, die ich nach al-Aḥwals Deutung übersetzt habe, sind inhaltlich fast völlig mit zwei anonymen Rağazversen identisch, die al-Aṣma'ī ebenfalls in seinem Kamelbuch anführt:

إِنْ سَرَّكَ الْغَزْرُ الْمَكُودُ الدَّائِمُ * فَاعْبُدْ بَرَاعِيسَ أَبُوهَا الرَّاهِمِ

- 1 Wenn du dich über andauernde, reichliche Milch freust,
- 2 Dann halte dich an kräftige Kamelinnen, deren Vater ar-Rāhim ist.

Diese sind anonym belegt in: Aṣma'ī Ibil 89,1 (an.),¹⁴⁹ danach b. al-Anbārī Muḍakkar 499,4f., Tahdīb X 131b,5f. (s.r. *mkd*), Lisān IV 418,4 (s.r. *mkd*) und Tāğ II 505,12 (s.r. *mkd*), Tahdīb III 340b,3f. (s.r. *br's*), danach Lisān VII 324,8 (s.r. *br's*) = XV 149,-8 (s.r. *rh*m), 'Ubāb XII 41ult. (s.r. *br's*) und Tāğ IV 107,-4 (s.r. *br's*).

14

muṣma' illatun: Cf. al-Kumait in Raba'ī Nizām 233,5f.: (Ṭawīl)
*mina l-muṣma' illāti d-da'ālīli qad badā **

li-dī l-lubbi minhā barquhā l-mutaḥaiyilū

al-Kumait I 348 Nr. 461: (Mutaqārib)

*wa-lam tataka 'adhumū l-mu'ḍilātu **

wa-lā muṣma' illatuhā d-ḍi'bilū

'Amr b. al-ʿĀṣ in Mīnqarī Šifḥīn 370,8 (3. und 4. von 6 Vv.):
 (Rağaz)

149 Hier falsch شَرْكٌ und رَاهِمٌ

*alfaitanī alwā ba 'īda l-mustamar **

dā şaulatīn fī l-muşma 'illatī l-kibar

Die beiden Verse sind vielen Dichtern zugewiesen, s. vor allem Artāt b. Suhaiya 183 Nr. 34/2, 3 und Tufail 58 App. Nr. 17, die ausführlichen Belege zu Baṣrī Ḥamāsa I 302 Nr. 205 sowie WKAS II 1032b,14ff. und 1922a,12ff.

P 16: *Ġalā, al-ğamalā* (Rağaz)

„Ich, der Unglücksbringer al-Qulāḥ b. Ġanāb b. Ġalā, führe das Kamel“ = al-Qulāḥ 400 Nr. 9/1, 2 (5 Vv.).

Die beiden Verse sind in den Lexika belegt s.r. *qlḥ* in: Tahdīb VII 32a,1f., danach Takmila II 169b,-8f., Lisān IV 17,-10, Qāmūs I 267,-3 und Tāğ II 275,19,¹⁵⁰ s.r. *ğlw* in: b. Qutaiba ĠH III 697,-2f., Tahdīb XI 187a,4f. (Var. 1: *bnu Qulāḥi*),¹⁵¹ b. Barrī Tanbīh (B.) 127b,-9 (an.), Lisān XVIII 165,12 (V. 1), 165,-2 (an.), Tāğ X 76,10 (Var. 2: *aḥū ḥanāsīra*), s.r. *ḥtr* in: Muḥaṣṣaš XIII 175,-5 (an.) (Var. 1: *anā lī-man ankara au ta'ammalā*, 2: *ḥanāsīra*), Takmila II 488b,-4f. (V. 2, 1) (Var. 1: *anā bnu Ḥaznī*), s.r. *ḥntr* in: b. al-Aṭīr Muraṣṣa' 153,-9f., Tāğ III 190,-18 (Var. 2: *aḥū*), ferner in b. Qutaiba Ma'anī I 530,1 = b. Qutaiba Ši'r 444ult., danach Baṭalyausī Iqtidāb 472,-7,¹⁵² Yāqūt Buldān IV 385b,-12f. (s.v. *Qulāḥ*) (Var. 2: *aḥū*), Qāsim Dalā'il III 1077,8f., Qālī Amālī D. 65,5 (an.) = Bakrī Simṭ 647,-3 (Var. 2: *aḥū*), Raf-fā' Muḥibb IV 98 Nr. 185, Āmidī Mu'talif 254,1f. (Var. 2: *aḥū ḥanāsīra*)¹⁵³ ... *yaqūdu ġamalā*), 'Askarī Taṣḥīf 388,-5 (Var. 2: *aḥū*), danach Bağdādī Ḥizāna I 124,-10 (V. 1), Ma'arrī Rasā'il II 438,4f. (Var. 1: *bnu l-Qulāḥi*, 2: *ğamalā*), Ġurğānī Kināyāt 105,9/316,-4, danach b. a. l-Ḥadīd ŠNahğ XX 189,1 (V. 1: *bnu l-Qulāḥi*), Tibrizī ŠḤamāsa III 42,-13 (V. 1), Maidānī Amṭāl III

150 *خناشير* ist Druckfehler.

151 *ابن جتافير* ist wohl in *abū ḥanāfira* zu verbessern.

152 *حباب*, *القلاح* und *حنافير* sind Druckfehler.

153 In der Ed. falsch *خناشير*.

313,-4 (Var. 2: *aḥū*), danach Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 312,-3, b. ‘Asākīr Ta’rīḥ XII 136,-9;¹⁵⁴ Hārūn 591,9.

ḥāqqatun: Cf. Q 68/1–3: *al-ḥāqqatu: mā l-ḥāqqatu? Wa-mā adrāka mā l-ḥāqqatu?*

ṣāḥḥatun: Cf. Q 80/33: *fa-idā ḡā’ati ṣ-ṣāḥḥatu*.

tāmmatun: Cf. Q 79/34: *fa-idā ḡā’ati t-tāmmatu l-kubrā*; ferner S *fauqa kulli tāmmin tāmmin* in Ḍabbī Amṭāl 83 Nr. 41, Mufaḍḍal Fāḥir 323,7, Mubarrad Kāmil I 9,9 (beide mit der Var. *mā min tāmmin illā fauqahā tāmmin*), ‘Askarī Amṭāl II 413ff. Nr. 1931 (Var. *lā tāmmin illā wa-fauqahā tāmmin*), Maidānī Amṭāl II 472,11; QA 316 Nr. 4545 und 369 Nr. 5283. Das Sprichwort wird auch im Rahmen einer längeren Geschichte über den Propheten, ‘Alī und a. Bakr überliefert, in deren Verlauf ‘Alī zu a. Bakr nach Mufaḍḍal Fāḥir 237,10f., danach Maidānī Amṭāl I 27,9ff. und b. a. l-Ḥadīd ŠNahḡ IV 127,-4f., sagt: *la-qad waqa’ta minā l-a’rābiyi ‘alā bāqi’atin. qāla: aḡal, inna li-kulli tāmmin tāmmin, wa-inna l-balā’a muwakkalun bi-l-manṭiqi*; cf. ferner die fast identischen Versionen bei Baihaqī Maḥāsīn I 121,-3ff., danach Nuwairī Nihāya XVI 308,3f. (beide mit Var. *mā min tāmmin illā wa-fauqahā tāmmin*), ‘Iqd III 327,13ff. (Var. *mā ... wa-fauqahā uḥrā*), ‘Askarī Amṭāl loc. cit. sowie Ḥaṭṭābī ĠḤ II 29,1ff., wo Muḥammad selbst zu a. Bakr spricht, der ihm antwortet: *aḡal, yā rasūla llāhi, fidāka abī wa-ummī, mā min tāmmin illā wa-fauqahā tāmmin*.

15

ummu l-luhaimi: Cf. S *atat ‘alaihi ummu l-luhaimi* in b. as-Sikkīt Alfāz 333b,-2, Maidānī Amṭāl I 135 Nr. 398; QA 111 Nr. 1620; S *ṭaraqathu ummu l-luhaimi* in Maidānī Amṭāl II 287

¹⁵⁴ In der Ed. falsch حناتير.

Nr. 2284, Zamahšarī Mustaqṣā II 151 Nr. 509; QA 287 Nr. 4162. –
Zu weiteren Belegen vgl. WKAS II 1552a, 40ff.

ummu d-duhaimi: Cf. S *ṭaraqathu ummu d-duhaimi* in Zamahšarī Mustaqṣā II 151 Nr. 507; QA 287 Nr. 4160.

P 17: *al-manūnā* (Wāfir)

„Sie gerieten ins Unglück, und dieses bereitete ihnen einen unerbittlichen Weg zur Tränke, die man gemeinhin „Tod“ nennt.“

Der Vers ist nicht in der Fragmentensammlung des ‘Amr b. Aḥmar al-Bāhilī verzeichnet. Von den Lexikographen zitiert ihn nur b. Barrī anonym als Beleg für *umm al-luhaim*, danach Lisān XVI 29,12 (s.r. *lhm*) (an.) und Tağ IX 68,21 (s.r. *lhm*) (an.). An einer anderen Stelle in Tanbīh (B.) 80b,9 (s.r. *mmn*), danach Lisān XVII 305,1 (s.r. *mmn*), weist er den Vers b. Aḥmar zu. Vielleicht folgt er dabei Sīrāfī Šabyāt Sib. II 254,1, der den Vers vor einem in Sibawaih Kitāb II 47,-6 dem [Nābiḡa] al-Ġa‘dī zugewiesenen Vers zitiert. Da beide Dichter Verse auf -2nā Wāfir hinterlassen haben, ist keine endgültige Entscheidung möglich, doch scheint nicht zuletzt dank unseres Textes viel für b. Aḥmar als Dichter zu sprechen.

S 1: *waqa‘ū fī ummi ḥannūrīn*

Belege: 4.4 S 4, Maidānī Amṭāl III 437 Nr. 4395; QA 470 Nr. 6793.

16

S 2: *ḡalla d-duraṣu nafaqahū*

„Das Mäusejunge fand den Weg ins Loch nicht“. Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 266 Nr. 855, ‘Askarī Amṭāl II 7 Nr. 1117 (Var. *duraṣun*), Ps. Wāḥidī Wasīṭ 109 Nr. 77, Maidānī Amṭāl II 261 Nr. 2204 (Var. *ḡalla duraṣun*, 261,4: *d-duraṣu*), Zamahšarī Mustaqṣā II 149 Nr. 501, Ḥuwayyī Farā‘id 323 Nr. 933 (Var. *duraṣun*); QA 285 Nr. 4135.

P 18: *musabbadī* (Ṭawīl)

„Daß wir durch Walīd und Anas in großes Unglück gerieten, da wir uns ihnen nicht widersetzt haben.“

Der Vers ist nicht im Diwan des b. Aḥmar verzeichnet, obwohl auch a. Ḥātim Addād 91,6 (s.r. *sbd*) ihn nach a. ‘Ubaida dem b. Aḥmar zuweist. Im Muḥaṣṣaṣ XIII 187,1 (s.r. *fʿr*) wird er ebenfalls nach a. ‘Ubaida, hier jedoch anonym zitiert. Anonym ist er noch im Muḥkam VIII 302a,-9 (s.r. *sbd*), danach im Lisān IV 185,-5 (s.r. *sbd*) in abweichender Form belegt:

بَانًا وَقَعْنَا مِنْ وَلِيدٍ وَرَهْطِهِ * خِلَافَهُمْ فِي أُمِّ فَأْرٍ مُسَبَّدٍ

17

S 3: *waqa‘ū fī ummi ġundabin*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 264 Nr. 848 = 348 Nr. 1158 = Bakrī Faṣl 378,-3 und 379,1 (alle mit mit der Var. *waqa‘a l-qaumu*), Kurā‘ Ġarīb I 342,6, 4.4 S 2, Ḥamza Durra II 484 Nr. 85, ‘Askarī Amṭāl I 47,4 = II 334 Nr. 1788, Ābī Naṭr VI 205 Nr. 1221 (Var. *waqa‘a*), Maidānī Amṭāl III 420 Nr. 4342 (Var. 420,4: *waqa‘ū bī-*), Zamahšarī Mustaqṣā II 376 Nr. 1386 (Var. *waqa‘a*); QA 469 Nr. 6791; mit der Var. *rakiba l-qaumu umma ġundabin* in b. Ḥālawaih Laisa V 86a,4, ‘Askarī Amṭāl I 47,4f. (Var. *rakibū*), Raba‘ī Fuṣuṣ I 47,8 (Var. *rakibū*).

P 19: *ġundabī* (Ṭawīl)

„Wir werden die Leute, die sich am Feuer des Krieges nur wärmen wollten, mit ihm verbrennen“.¹⁵⁵

Der Vers ist anonym in den Lexika s.r. *ġdb* belegt in: Tahḍīb XI 252b,-6, Lisān I 250ult. und Tağ I 176,-5, s.r. *kd* in: Maqāyīs IV 105,5 = Muğmal II 624a,6, danach Šams VII 4691b,5, Muḥkam I 157b,6, danach Lisān IV 293,6, Tağ II 429,-4 und Zabīdī Takmila II 263a,6, Takmila II 294b,1 (*rağul min Balḥārīt b. Ka‘b*), danach Tağ II 429,-18, ferner in a. ‘Ubaid Amṭāl 348,-3

¹⁵⁵ Die Hs. hat falsch لها.

(an.) = Bakrī Faṣl 478,7 (an.), b. Ḥālawaih Laisa V 86a,7 (an.) (3. von 3 Vv.), Maidānī Amṭāl III 420,6 (an.). – Varianten:

قَتَلْنَا بِهِ الْقَوْمَ الَّذِينَ اصْطَلَوْا بِهِ * حَمَارًا وَلَمْ نُظْلَمْ بِهِ أَمْ جُنْدَبَ

in Lisān I, Maidānī Amṭāl,¹⁵⁶ Tāğ I, Tahdīb, *sa-yaṣlā bihā l-qaumu lladīna ‘unū bihā* in Maqāyīs, *sa-yaṣlā ... bihī l-qaumu ... bihī* in Muğmal und Šams, *sa-yaṣlā ... l-qaumu* in Bakrī Faṣl,¹⁵⁷ Takmila, a. ‘Ubaid Amṭāl, *fā-yuṣlī bihī ... bihī* in b. Ḥālawaih Laisa V.

18

P 20: *ar-raqūbī* (Ḥafīf)

Der Vers, der auch in Qālī Amālī D. 65,8 als Beleg für *umm ar-raqūb* anonym zitiert wird, stammt nicht von an-Nābiḡa (ad-Dubyanī?), sondern von Hānī’ b. Mas‘ūd ad-Duhlī aṣ-Šaibānī.¹⁵⁸ Diese Zuweisung in b. al-Aṭīr Muraṣṣa‘ 186,8 (s.r. *rqb*) findet sich schon bei Zamaḡṣarī Rabī’ I 581ult.f., danach b. a. l-Ḥadīd ŠNahğ XIX 179,9f. (Var.1: *abā*), der folgendes Verspaar anführt:

إِنْ كَسَرَى عَدَا عَلَى الْمَلِكِ النُّعْدَ * حَمَانٍ حَتَّى سَقَاهُ أُمَّ الرُّقُوبِ
كُلُّ مَلِكٍ وَإِنْ تَصَعَّدَ يَوْمًا * بِأُنَاسٍ يَعُودُ لِلتَّصُوبِ

- 1 Kistrā griff den König an-Nu‘mān an, bis er ihm das Verderben zu trinken gab.
- 2 Jeder König, der einmal über Menschen aufsteigt, steigt auch wieder ab.

Die Verse nehmen Bezug auf die Gefangennahme des Lahmidenherrschers an-Nu‘mān b. al-Mundīr durch Kistrā Abarwīz und den Tod des Nu‘mān, Ereignisse, die zum *yaum Dī Qār*¹⁵⁹ und letztlich zur Niederlage der Perser führten.

156 *ḥāra* ist wohl vom Herausgeber aus *ḥāra* verlesen worden.

157 *ṣalā* ist wohl nach a. ‘Ubaid Amṭāl in *ṣṣṭlā* zu verbessern.

158 Zu seiner Genealogie s. b. al-Kalbī Ġamhara II 200,3.

159 EI II 241 mit weiteren Quellen.

b. al-Aṭīr Muraṣṣa‘ 90,-10 (s.r. *blī*) verwendet Vers 1 auch als Beleg für *umm al-balīl*. Mit dem Reimwort *al-balīlī* folgt dieser bei Ġāhīz Ḥayawān VII 113,2f. (an.), Mas‘ūdī Murūǧ II 227 Fn. 6 (Hānī‘ b. Mas‘ūd) (Var. 1: *nafsahū*)¹⁶⁰ und ‘Autabī Ibāna IV 302ult.f. (s.r. *blī*) (an.) auf einen anderen:

إِنَّ ذَا النَّاجِ لَا أَبَا لَكَ أَضْحَى * وَذَرَى بَيْنَهُ بِجُوزِ الْفِيلِ

„Der Gekrönte – Teufel noch mal – und die Kinder seines Hauses waren in der Mitte der Elefanten.“

ummu l-balīlī: Cf. die Variante zu P 20.

19

S 4: *ǧā‘a bi-ummi r-rubaiqi ‘alā uraiqin*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 348 Nr. 1155 = Bakrī Faṣl 477,4, b. as-Sikkīt Alfāz 314a,3, 317b,-6f., b. Qutaiba Ma‘ānī II 674,-7f., 2.1 S 3, Ḥamza Durra II 484 Nr. 89, 4.4 S 3 (Var. *waqa‘ū fī*), ‘Askarī Amṭāl I 47,8ff. (mit den Varr. *ǧā‘a r-rubaiqu* und *ǧā‘at ummu rubaiqin*), Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2255, Ta‘ālībī Tīmār 260,-3 (Var. *ǧā‘at ummu r-rubaiqi*), Maidānī Amṭāl I 300f. Nr. 888, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 41 Nr. 151, Yūsī Zahr II 61,12; QA 204 Nr. 2987.

ummu r-rubaiqi: Cf. al-‘Aǧǧāǧ I 475 Nr. 24/151, 152: (Raǧaz)

*wa-qad ra‘ā dūniya min taǧahhumī **

umma r-rubaiqi wa-l-wuraiqi l-aznamī

S 5: *ǧā‘a bi-ummi ḥabaukarā’in*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 350 Nr. 1168, b. as-Sikkīt Alfāz 313a,10, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 41 Nr. 152; QA 204 Nr. 2986; in der Form *waqa‘ū fī ummi ḥabaukarin/ḥabaukarā/ḥabaukarāna* in: b. as-Sikkīt Alfāz 314b ult. (Var. *waqa‘a*), 315a,2 (Var. *waqa‘a fī ḥabaukarin*), 4.4 S 5, 4.22 S 39 (Var. *waqa‘ū fī l-ḥabaukarā*), Ābī Naṭr VI 230 Nr. 1584, Maidānī Amṭāl III 422 Nr. 4349 (Var.

¹⁶⁰ (؟) لُحُوب ist natürlich in بِجُوز zu verbessern.

422,-6: *waqa'ū fī ḥabaukarin*), Ḥuwaiyī Farā'id 556 Nr. 1609; QA 469f. Nr. 6792.

20

S 6: *ǧā'a bi-iḥdā banātī ṭabaqin*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 348 Nr. 1156 = Bakrī Faṣl 477,5, b. Qutaiba Ma'anī II 674,-6 (Var. *ǧā'a bi-ummi banātī ṭabaqin*), 4.20 S 33 (Var. *waqa'ū fī*), Ābī Naṭr VI 204 Nr. 1212 und 281 Nr. 2256 (falsch *ṭ-ṭarīqī*), Ta'alībī Fiqh II 536,-2 (Var. *waqa'ū fī*), Ta'alībī Lubāb I 147,-4f. (Var. *waqa'ū fī*), Maidānī Amṭāl I 293 Nr. 865, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 36 Nr. 123; QA 204 Nr. 2982.

banātu barḥin: Cf. S *laqītu minhu banātī barḥin* in Muṣannaf III 721,6 = a. 'Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1165, b. as-Sikkīt Alfāz 314b,9, Ḍabbī Amṭāl 93,-6, a. Miṣḥal Nawādir I 22,-5, Mubarrad Fāḍil 79ult., Ta'alībī Maḡālīs II 520,-3, Ḥamza Durra II 503,6, Ta'alībī Lubāb I 147,-2, Maidānī Amṭāl I 176,-5, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 15ult.f., II 284 Nr. 995; QA 381 Nr. 5476; S *iḥdā banātī barḥin šarruki 'alā ra'siki* in Ġamhara I 274a,-12; s. auch Kmt. zu *bintu barḥin* in 4.5.

P 21: *daḥḍī* (Hazaġ)

„Eines Tages kam Unglück zu uns auf glattem, schlüpfrigem Boden“ = Dū l-Iṣba' 49 Nr. 7/16 (26 Vv.) (Var. *atāhu*). Belegt in a. 'Ubaida Maḡāz II 174,11 (2. von 2 Vv.) (Var. *gudūwan wa-rawāḥan wa-hwa fī ...*) und Aġānī III 10,15/107,4 (6. von 17 Vv.) (Var. *atāhu*).

21

P 22: *wa-l-aqwarīnā* (Wāfir)

„Wir haben Qurṣ gefaßt. Da traf er auf die Söhne des Unglücks und Verderbens“ = al-Kumait I 411 Nr. 638 = al-Kumait Nūniya 276 V. 114 (283 Vv.). Mit Qurṣ ist nach at-Tibrīzī Qurṣ b.

Waqqāš von den Banū ‘Āmir b. Ša‘ša‘a gemeint, s. b. as-Sikkīt Alfāz 314b,4 (B) (s.r. *qwr*) und Tibrīzī Tahdīb A. 431,-2 (A), danach Raba‘ī Fuṣūṣ I 49,3 (B) (an.),¹⁶¹ Tahdīb III 174b,11 (B) (s.r. ‘*wr*) (Var. *mi‘warin*).

banātu ṭamārī: Cf. S *dahaba l-muḥalliqu fī banāti ṭamārī* in Maidānī Amṭāl II 12f. Nr. 1478, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 87 Nr. 312; QA 245 Nr. 3567.

22

dāhiyatun imrun: Cf. Q 18/71: *la-qad ḡi’ta šai’an imran*.

dāhiyatun na’ādun: Cf. al-Kumait I 389 Nr. 576 in 3.8 und a. Tammām IV 315 Nr. 352/2 (Wāfir):

*samī’tu bi-kulli dāhiyatīn na’ādīn **

wa-lam asma‘ bi-sarrāḡīn adībī

P 23: *al-muḥīlī* (Wāfir)

„Hütet euch vor großem Unheil, das euch mit seiner keinen Regen bringenden Wolkenwand beschattet“ = al-Kumait I 363 Nr. 506/1 (3 Vv.).

Der Vers ist in den Lexika s.r. *n’d* belegt in: Muṣannaf III 813ult., danach Tahdīb XIV 193b,-2, Maqāyīs V 376,-3 = Muḡmal II 850b,3, danach Šams X 6817b,7, Šiḡāḥ I 538b,-2, Muḡkam X 89b,-10, Muḡaṣṣaš XII 143,-9 (an.) = XV 200,-4 (an.), Asās 800b,-7, Ḥadā’iq 415,7 (A), Lisān IV 421,-8, Tāḡ II 508,-18, ferner in Sukkarī ŠHuḍ. I 62,8, b. Qutaiba Ma‘ānī II 860,-6 (1. von 3 Vv.), Qālī Maqṣūr 150,9, Marzūqī Azmina II 143,5, Našwān Ḥūr 264,4, Ḥuwarīzmī ŠSiqt III 994,5 (A). Die Var. *na’ādā* steht in allen Quellen mit Ausnahme von Ḥadā’iq, Marzūqī Azmina und Šams. – (A) ist mit dem ersten Halbvers

161 Hier falsch من statt بني .

eines von al-Kumait's *Nūnīya*-Versen identisch, s. b. as-Sikkīt Alfāz 314a,1 (s.r. *n'd*), danach al-Kumait I 410 Nr. 637 und al-Kumait Nūnīya 291 V. 196 (283 Vv.); cf. 2.1 unter *dāhiyatun na'ādā*.

S 7: *huwa yatakallamu bi-l-hitri wa-yahtiku s-sitra*

„Er spricht die Unwahrheit und zerreißt den Vorhang“ ist als *matal* nicht nachweisbar. Es findet sich nur bei al-Aḥwal in Qālī Amālī D. 65,-10.

23

dāhiyatun šal'ā'ur. Cf. 'Amīra b. Ğu'al at-Tağlibī in Mu'arriğ Amtāl 76,-5f.: (Ṭawīl)

*wa-lau annahā Bakru l- 'Irāqī bni Wā'ilin **

yurādu bihā ṣ-ṣal'ā'u la-ḥtuṭīfat Bakrū

P 24: *baqar* (Ṭawīl)

„Es ist ein Wunder der Tage und der Zeit, daß wir Kleinvieh halten und Rinder haben“. Der Vers ist mit der Var. *ḡanamun maqṣūraturun* s.r. *ḥwl* anonym in den Lexika belegt: a. Zaid Nawādir 273,-2 (*rağul min 'Abdalqais adraka l-Islām*), Muḥkam IV 9a,1 = Muḥaṣṣa XII 149,4, Lisān XIII 203,11, Tağ VII 296,14, Taḥdīb V 246b,-2, danach Lisān XIII 197,3 (beide mit der Var. *yā Umma Ḥalidin* und *mar'īyatun*).

24

S 8: *innahū la-ṣillu aṣlālin*

Belege: 1.38 S 37, a. 'Ubaid Amtāl 99 Nr. 234 = Bakrī Faṣl 140,3, b. as-Sikkīt Alfāz 132b,-8ff., 315a,10f., Ğaḥiḡ Ḥayawān IV 234,3 (Var. *mā huwa illā*), 'Askarī Amtāl II 357 Nr. 1825 (nur *ṣillu aṣlālin*), Ābī Natr VI 203 Nr. 1208, Ta'alībī Timār 423,1f., Maidānī Amtāl I 44 Nr. 93, Zamaḡṣarī Mustaqṣā I 422 Nr. 1788, Baihaqī Ġurar 19 Nr. 16, Yūsī Zahr I 122,-10; QA 168 Nr. 2484 und 447 Nr. 6464.

ṣillu aṣlālīn: Cf. den anonymen Vers zu *bā'iqatun* in 1.13 und an-Nābiḡa ad-Dubyānī 121 Nr. 15/2: (Basīt)

*mā-dā ruzī'nā bihī min ḡaiyatīn dakarin **

naḡnādatīn bi-r-razāyā ṣilli aṣlālī

P 25: *mīḡlāqā* (Basīt)

Den Vers überliefert als einziger al-Aḡwal in Qālī Amālī D. 63,-3ff. zusammen mit einem weiteren anonym nach al-Aṣma'ī in folgender Form:

وَيُؤْلَمُهُ صَلِّ أَضْلَالٍ إِذَا جَعَلُوا * يَرُونَ دُونَ مُضِيءِ الْقَوْلِ مِغْلَاقًا

فَاتِ الرُّوَاةَ أَبُو الْبَيْدَاءِ مُحْتَلِسًا * وَلَمْ يُعَادِرْ لَهُ فِي النَّاسِ مَطْرَاقًا

1 Weh und Ach über die Natter von Nattern, wenn die Leute anfangen, vor dem, der [sonst] über glänzende Rede verfügt, ein Schloß zu sehen (d.h. dem Redner verschlägt es die Sprache, er ist in der Rede blockiert).

2 Abū l-Baidā' ist den Überlieferern heimlich entkommen und hat unter den Leuten keinen wie ihn hinterlassen.

Vers 2 ist mit der Var. *al-buḡāta* anonym belegt s.r. *ṭrq* in: Fārābī Dīwān I 312b,5, danach Ṣiḡāḥ IV 1515a,1 und Šams VII 4088b,8 (alle mit der Var. *muḡtariman*), Taḡḡib XVI 235,3, danach Lisān XII 92,9 und Taḡ VI 420,-11 (alle mit der Var. *muḡtaziman*).

Auf wen sich die schwer verständlichen Schmähverse beziehen, bleibt unklar. Mit a. l-Baidā' könnte As'ad b. 'Iṣma ar-Riyāḡī gemeint sein, der wie al-Aṣma'ī in Basra ansässig war; vgl. b. an-Nadīm Fihrist 44,4ff./49,-10ff. und Qifṭī Inbāḥ IV 96 Nr. 844.

25

P 26: *al-marīdū* (Wāfir)

„Ich habe den Übeltätern schweres Unheil zugefügt, vor dem selbst ein rebellischer Dämon klein begeben muß“ = Ġarīr I 330 Nr. 52/31 (77 Vv.) (Var. *taḡillu bihī*).

Belege: a. ‘Ubaida Mağāz II 94,-2 (Var. *lahū*), danach b. al-Anbārī Addād 385,3 (an.) = b. al-Anbārī Zāhir I 311,7 (beide Var. *bihā*), Qālī Amālī D. 65,-8 (Var. *lahū*), Maqāyīs IV 67,3 (Var. *lahū*), Šiḥāḥ II 752b,11, danach Lisān VI 263,2, ‘Autabī Ibāna III 517,1, Tağ III 411,22 (Var. *taḍillu*) (alle s.r. *fr*).

‘ifriyatun = *šaitānun* bei Dū r-Rumma I 111 Nr. 1/100: (Basīt)
*ka’annahū kaukabun fī ṭrī ‘ifriyatīn **

musauwamun fī sawādi l-laili munqaḍibū

Zu den bisherigen, allesamt nicht überzeugenden Versuchen, die Etymologie von *‘ifrītun* und seinen Nebenformen zu ermitteln, sowie weiteren Belegen aus der arabischen Dichtung s. Ullmann Neger 73ff.

26

dāhiyatun ša’rā’u: Cf. S *ğā’a fulānun bi-d-dāhiyati š-ša’rā’i* in a. ‘Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1149, b. as-Sikkīt Alfāz 312b,-4 (Var. *ğā’a bi-dāhiyatīn ša’rā’a*), Maidānī Amṭāl I 306 Nr. 902 (Var. *ğā’a bi-š-ša’rā’i z-zabbā’i*), Zamahšarī Mustaqṣā II 37 Nr. 130 (Var. *ğā’a bi-š-ša’rā’i*); QA 205 Nr. 2997 und 206 Nr. 3007.

Cf. al-‘Ağğāğ I 432f. Nr. 23/24, 25: (Rağaz)

*fa-ttaqiyan Marwānu fī l-qaumi s-salam **

‘indaka fī l-ağğālī ša’rā’a n-nadam

dāhiyatun zabbā’u: Cf. S *ğā’a fulānun bi-d-dāhiyati z-zabbā’i* in a. ‘Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1150, b. as-Sikkīt Alfāz 312b,-4 (Var. *ğā’a bi-dāhiyatīn zabbā’a*), Maidānī Amṭāl I 306 Nr. 902 (Var. *ğā’a bi-š-ša’rā’i z-zabbā’i*), Zamahšarī Mustaqṣā II 37 Nr. 129 (ohne *fulānun*); QA 205 Nr. 2996 und 206 Nr. 3007.

Cf. den von al-Ašma‘ī im Kmt. zu al-‘Ağğāğ I 433 Nr. 23/25 zitierten anonymen Vers: (Kāmil)

*qad kunta talḥā l-ğādirīna fa-qad *ğī’ta bihā zabbā’a dāta wabar*

dāhiyatun šammā’u: Cf. al-Ḥārīt b. Ḥilliza 11 Nr. 1/26 in 1.12.

S 9: *šammī šamāmī*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 348 Nr. 1159 = Bakrī Faṣl 189,12f. und 474,-3, b. as-Sikkīt Alfāz 317a,9, b. Qutaiba Ma'ānī II 674,-7 = 857,7, Ta'lab Mağālīs II 521,3, Ḥamza Durra II 499,5 und 9, 4.22 S 47, 'Askarī Amṭāl I 578 Nr. 1082, Ābī Naṭr VI 204 Nr. 1209 und 282 Nr. 2258, Ta'ālībī Ṭimār 423,7, Maidānī Amṭāl II 219 Nr. 2099, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 143 Nr. 486, Šaibī Timṭāl I 320 Nr. 164; QA 281 Nr. 4084.

Cf. al-Aswad b. Ya'fur 61 Nr. 63/4: (Kāmil)

*farrat Yahūdu wa-aslamat ġīrānahā **

šammī li-mā laqiyat Yahūdu šamāmī

b. Aḥmar 143 Nr. 47: (Wāfir)

*fa-ruddū mā ladaikum min rikābī **

wa-lammā ta'tikum šammī šamāmī

P 27: *al-ġabar* (Rağaz)

Dichter des Verses „Das Unglück der Zeit und das schlimme Unheil“ ist 'Abdallāh b. al-A'war, d.i. A'sā Banī l-Ḥirmāz oder A'sā Māzin, mit dem Beinamen al-Kaddāb al-Ḥirmāzī.

Der Vers ist der zweite einer aus 9 Versen bestehenden Urğūza auf al-Mundir b. al-Ġarūd al-'Abdī, die 'Askarī Amṭāl I 450,-3ff. nach a. Aḥmad [al-'Askarī] < b. Duraid < a. 'Uṭmān [al-Māzinī] < at-Tauwazī < a. 'Ubaida überliefert. Belegt ist er in den Lexika s.r. *ġbr* in: 'Ain IV 414,9 (an.), Bārī' 313,9 (3. von 4 Vv.), Tahdīb VIII 123a,-6 (2. von 2 Vv.), danach Lisān VI 306,-4 (2. von 2 Vv.) und Tağ III 437,8 (2. von 2 Vv.), Šiḥāḥ II 765b,9 (2. von 2 Vv.), Muḥkam V 302b,11 (an.) (2. von 2 Vv.), Asās 578b,9 (an.) (2. von 2 Vv.), 'Autabī Ibāna III 605,9¹⁶² sowie in: a. 'Ubaid Amṭāl 100,1 (2. von 2 Vv.) = Bakrī Faṣl 141,8 und 12 (3. von 3 Vv.), Ġāḥiḥ Ḥayawān IV 146,4 (2. von 2 Vv.), danach Ta'ālībī Ṭimār 424,1 (an.) (2. von 2 Vv.), b. Qutaiba Ma'ānī II 671,-5 (an.), Māwardī Tafsīr IV 351,-6 (an.) (2. von 2 Vv.), Maidānī Amṭāl I 74,6 (2. von 3 Vv.), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I

162 صمام ist wohl Druckfehler.

421,-2 (2. von 2 Vv.), Naisābūrī Bahir III 1584 Nr. 1350f. (2. von 2 Vv.), Našwān Ḥūr 261,9 (2. von 2 Vv.),¹⁶³ Ṣaḡānī Murtaḡal 162,3f. (2. von 2 Vv.), a. Ḥaiyān Baḥr VIII 378,-6 (an.) (2. von 2 Vv.).

27

S 10: *ḡā'a bi-d-dāhiyati d-dahyā'i*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1147, b. as-Sikkīt Alfāz 317b,-6 (Var. *ḡā'a bi-d-dahyā'i*), Ābī Natr VI 281 Nr. 2253, Maidānī Amṭāl I 301,8, Zamaḡsarī Mustaqṣā II 37 Nr. 128; QA 205 Nr. 2995.

Cf. 'Ain IV 77,4 (an.): (Kāmil)

*wa-aḡū muḡāfazatin idā nazalat biḥi **

dahyā'u dāhiyatun mina l-azli

Ḍabbī Amṭāl 30ult. (an.): (Wāfir)

*arāda llāhu bi-ḡ-ḡabu'i l-mumānī **

wa-bi-d-dahyā'i man yaḡilu l-qibābā

'aḏīhatun: Cf. S *yā li-l-'aḏīhati* in Muṣannaf III 771,7 = a. 'Ubaid Amṭāl 76 Nr. 157, 'Askarī Amṭāl II 421 Nr. 1937, Maidānī Amṭāl III 515f. Nr. 4645, Zamaḡsarī Mustaqṣā II 407 Nr. 1514; QA 476f. Nr. 6888.

afīkatun: Cf. S *yā li-l-afīkati* in Muṣannaf III 771,7 = a. 'Ubaid Amṭāl 76 Nr. 158, a. Miṣḡal Nawādir I 44,-4, 'Askarī Amṭāl II 421 Nr. 1938, Maidānī Amṭāl III 515 Nr. 4643, Zamaḡsarī Mustaqṣā II 407 Nr. 1515; QA 476 Nr. 6886.

bahītātun: Cf. S *yā li-l-bahītati* in Muṣannaf III 771,8 = a. 'Ubaid Amṭāl 76 Nr. 159, a. Miṣḡal Nawādir I 44,-3, Maidānī Amṭāl III 515 Nr. 4644, Zamaḡsarī Mustaqṣā II 407 Nr. 1513; QA 476 Nr. 6887.

163 الحرامي und العير im Vers sind Fehler des Herausgebers.

dāhiyatun rabdā'ur. Cf. al-Kumait I 175 Nr. 272: (Ḥafīf)
*anʿafat rubduhā l-asirrata minhā **

wa-stalaḡḡat dimā'uhā taqīrā

P 28: *ar-rubdī* (Raḡaz)

Der Vers gehört zu einem kurzen Gedicht, das nur bei Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 199,3f. belegt und Ru'ba b. al-ʿAḡḡāḡ zugewiesen ist:

أَخْشَى عَلَيْكَ الْوَارِثِينَ بَعْدِي * إِذَا رَأَوْنِي جُثَّةً فِي اللَّحْدِ
 أَنْ يَعْضُّوكَ بِاللَّوَاهِي الرُّبْدِ * أَوْ يَقْلِبَ الْمَجَنُّ مَنْ يَمْدِي

- 1 Ich fürchte für dich die Erben nach mir,
 - 2 wenn sie mich als Leiche¹⁶⁴ im Grab sehen,
 - 3 daß sie dir schreckliches Unglück bringen,
 - 4 oder daß derjenige, der Lösegeld zahlt, die kalte Schulter zeigt.
- Die Verse fehlen im Diwan des Ru'ba. – Zum Sprichwort *qalaba lahū zahra l-miḡanni* s. ʿAskarī Amṭāl II 125 Nr. 1379, Ābī Naṭr VI 252 Nr. 1874, Maidānī Amṭāl II 490f. Nr. 2869, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 198 Nr. 671, Ḥuwayyī Farā'id 405f. Nr. 1168; QA 330 Nr. 4744.

28

al-baḡārīyur. Cf. Mirdās ad-Dubairī in Tibrīzī Taḥḍīb A. 435,4: (Ṭawīl)

*idā qultu inna l-yauma yaumu ḥuḍullatin **

wa-lā šarza lāqaitu l-umūra l-baḡārīyā

buḡrun. Cf. S ḡi'tu *bi-amrin buḡrin wa-dāhiyatīn nukrin* in ʿAin VI 118,2, a. Zaid Nawādir 558,3f. (ohne *wa-dāhiyatīn nukrin*), Maidānī Amṭāl I 315 Nr. 942; QA 212 Nr. 3095.

164 *ḡadaf* „Grab“ macht keinen Sinn. Der Text ist ohne Zweifel verderbt; vermutlich ist *ḡuttatan* „Leiche“ zu lesen.

S 11: *ǧā'a bi-d-darabaiyā*

Nur belegt in *Zamahšarī Mustaqṣā* II 38 Nr. 134; QA 205 Nr. 3002; cf. S *ramāhu bi-d-darabīna* (so richtig statt *darabaini*) in *Yūsī Zahr* III 73,-8.

P 29: *wa-šībuhā* (Ṭawīl)

„Die Bartlosen und Grauhaarigen (scil. alle Männer) der Banū Fihri bewarfen mich von allen Seiten mit Unglück und Verderben“ = *al-Kumait* I 99 Nr. 82/21 (88 Vv.) nach *Qurašī Ġamhara* II 974,5 mit der Var. *ramatniya*.

Der Vers ist in den Lexika belegt s.r. *drb* in: *Ġīm* I 281a,-6 (an.) (Var. *ramatniya ... wa-bi-d-darabaini*), *Muṣannaf* III 814,4, danach *Tahdīb* XIV 427a,-7, *Šiḥāḥ* I 127b,11, danach *Lisān* I 373,12 und *Tāǧ* I 253,19, *Muǧmal* I 358a,-2 (an.) = *Maqāyīs* II 354,1, *Muḥaṣṣaṣ* XII 143,-3 (an.) und XVI 5,-2 (Var. *ramatniya*) sowie in *Qālī Maqṣūr* 161,-4 und *Zamahšarī Mustaqṣā* II 38,6 (Var. *ramāniya bi-l-arzā'i*).

S 12: *ǧā'a bi-muṭfi'ati r-raḍfi*

Belege: a. 'Ubad *Amṭāl* 348 Nr. 1157, *Qālī Amālī* D. 65,-3 (Var. *ǧā'ū*), 4.20 S 32 (Var. *waqa'ū fi*), *Ābī Naṭr* VI 281 Nr. 2257, *Maidānī Amṭāl* I 303 Nr. 897, *Zamahšarī Mustaqṣā* II 43 Nr. 159; QA 207 Nr. 3028.

Cf. *al-Kumait* I 430 Nr. 693: (Ṭawīl)

*aǧībū ruqā l-āsī n-niṭāsīyi wa-ḥdarū **

muṭaffi'ata r-raḍfi llatī lā šawā lahā

al-Marrār al-Faq'asī 470 Nr. 77: (Wāfir)

*'alā kuṣufin muṭaffi'atin ṣalāhā **

wa-raḍfu l-mar'i yuṭfi'uhū l-kišāfū

S 13: *ǧā'a bi-ṣal'a'a mutimmin*

Belege: *Mu'arriǧ Amṭāl* 76 Nr. 85 (Var. *ṣal'a'u mut'imun*), *Qālī Amālī* D. 65,-3 (Var. *dāhiyatun ṣal'a'u mutimmin*); QA 280 Nr. 4078.

29

S 14: *ḡā'a bi-udunai 'anāqin*

Belege: Qāsim Dalā'il I 413,-5f. (Var. *'anāqi l-arḏi*), Qālī Amālī D. 64,13, Tahdīb I 255a ult.f., Ḥamza Durra II 503,1 (Var. *'anāqi l-arḏi*), Ābī Natr VI 145 Nr. 456 (Var. *'anāqi l-arḏi*), Ta'ālibī Fiqh II 536,4 (Var. *waqa'ū fī*), Ta'ālibī Lubāb I 147,-5f. (Var. *waqa'ū fī*), Ta'ālibī Tīmār 336,8, Maidānī Amṭāl I 290 Nr. 851 (Var. 290,7: *'anāqi l-arḏi*); QA 204 Nr. 2983; s. 1.33 S 19, 4.20 S 21.

P 30: *al-qayāqī, 'anāqī* (Rağaz)

Die Verse „Wenn sie (Kamele) auf hartem Boden zusammentreffen, widerfährt ihnen durch ihn (Kameltreiber) Unheil“¹⁶⁵ sind anonym belegt in den Lexika s.r. *'nq* in: b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 182,3 = b. as-Sirāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 357,8 (Var. 1: *tamaṭṭaina*) = Tibrīzī Tahdīb I. 443,8 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Qāsim Dalā'il I 413,4 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Ğamhara II 942b,5f. (Var. 1: *tarāmaina*, 942b,7: *tabārainā*), Muḥkam I 131a,-11f. (Var. 1: *tabārainā*), Maqāyīs IV 164,9 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Šiḥāḥ IV 1534a,-8f. (Var. 1: *lammā tamaṭṭaina*), danach Lisān XII 149,5 (Var. 1: *tamaṭṭaina*) und Tāğ VII 27,-4 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Muḥaṣṣaš XII 145,13 (Var. 1: *ta-dāfa'na*), s.r. *qyq* in: Ğamhara I 245b,8f. (Var. 1: *tabārainā*, 245b,11: Var. 2: *urabā 'anāqī*), Ḥaṭṭabī ĠH III 88,-3 (Var. 1: *tamaṭṭaina*, 2: *minhā*), Šiḥāḥ IV 1548b,-4f., danach Lisān XII 201,10 und Tāğ VII 59,10, Muḥkam VI 283a,7f. (alle mit Var. 1: *tamaṭṭaina*), Muḥaṣṣaš XVI 64,-9 (Var. 1: *tarāfaqna*) sowie in a. Ḥātim Tafsīr 56,-2 (Var. 1: *idā ḡarā l-ālu*), b. Qutaiba Ma'ānī II 868,5 = 1144,7, Mubarrad Fāḏīl 80,9 (Var. 2: *minhā*), b. al-Anbārī ŠMuf. 422,16, a. ṭ-Taīyib Ibdāl II 142 Nr. 333 (alle mit Var. 1: *tamaṭṭaina*), b. Ğinnī Munṣif III 80,-2 (Var. 1: *tabārainā*, 80ult.: *tamaṭṭaina*), Tibrīzī Iḏāḥ II 657,7 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Zamahšarī Mustaqṣā II 283,-2 (Var. 2: *minhum*), Saḡawī Sifr I 440,1f. (beide mit Var. 1: *tamaṭṭaina*).

165 Die Übersetzung folgt der Interpretation bei Tibrīzī Tahdīb I.

30

P 31: *al-‘arāqī* (Wāfir)

„Wir erlitten dadurch Unheil, daß ihr uns angegriffen und unsere Anführer getötet habt.“

Nach a. Zaid Nawādir 431,-4 (3. von 3 Vv.), Raba‘ī Fuṣūṣ I 63,2 (beide mit der Var. *laqītum*) und ‘Autabī Ibāna II 249ult. (s.r. *by*) (2. von 2 Vv.) ist der Dichter ‘Auf b. al-Aḥwaṣ al-‘Āmirī; s. auch Ya‘qūb Aš‘ār 51 Nr. 62/3 (3 Vv.) (Var. *laqītum*) und Waṣīfī Ši‘r II 78 Nr. 7/3 (3 Vv.).

Der Vers ist in den Lexika s.r. *‘rq* belegt in: b. as-Sikkīt Alfāz 315a,-2 (2. von 2 Vv.), Tahdīb I 227b,-4, Šiḥāḥ IV 1525a,7 (Var. *laqītum*), danach Lisān XII 120,-8 (Var. *laqītum*) und Tāğ VII 10,12 (Var. *laqītum*), Muḥkam I 113a,13 (an.) (Var. *laqītum*) = Muḥaṣṣaṣ XII 150,4 (an.) (Var. *laqītum*) und s.r. *dr* in: Muṣannaf III 721,3 (2. von 2 Vv.), Ġamhara I 368b,8 (an.) (2. von 2 Vv.) (Var. *laqītum*), Qālī Maqṣūr 470,6 (Var. *laqītum*) (‘Abdarraḥmān b. al-Aḥwaṣ), danach Saraquṣṭī Af‘āl III 305 Nr. 3311 (‘Abdarraḥmān b. al-Aḥwaṣ), Šiḥāḥ I 49a,-7 (an.) (Var. *laqītum*), danach b. Barrī Tanbih I 15b,6 (Var. *laqītum*), Lisān I 67,-8 und Tāğ I 64,-11 (Var. *laqītum*), ‘Ubāb I 90b,-3 (3. von 3 Vv.) (Var. *laqītum*).

banātu ġairin: Cf. S *ġā’a bi-banāti ġairin* in Ḥamza Durra II 502f. Nr. 78, Maidānī Amṭāl I 312 Nr. 930 (Var. *ġā’a bi-š-šuqari wa-l-buqari wa-bi-banāti ġairin*); QA 206 Nr. 3008.

Cf. Ḥamza Durra II 503,3 (an.): (Wāfir)

*idā mā ġi’ta ġā’a banātu ġairin * wa-in wallaita asra’na d-dahābā*

31

S 15: *ramāhu bi-aqḥāfi ra’sihī*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 75 Nr. 155 = Bakrī Faṣl 96,2, b. as-Sikkīt Alfāz 317a,7, Qālī Amālī D. 64,10, 4.20 S 24 (Var. *waqa’ū*

fi aqḥāfi r-ra'si), 'Askarī Amṭāl I 478 Nr. 856, Ābī Naṭr VI 142 Nr. 410, Maidānī Amṭāl II 23f. Nr. 1522, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 102 Nr. 365; QA 255 Nr. 3718.

P 32: *dağāwil* (Kāmil)

„Freßt, Vögel, denn er ist Gift für euch und bringt euch Unglück“ = Ta'abbāṭa Šarran 196 Nr. 33/3 (3 Vv.).

Belege: Sukkarī ŠHud. II 847,8 (3. von 3 Vv.), Aḡānī (Dār) XXI 172,2 (3. von 3 Vv.) (alle mit der Var. *fa-innanī*).

S 16: *al-ğaqābu ġūlu l-ḥilmi*

Belege: Qāsim Dalā'il I 66,4, Maidānī Amṭāl II 420 Nr. 2684, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 337 Nr. 1450, Ḥuwaiyī Farā'id 381 Nr. 1105; QA 309 Nr. 4454.

32

at-tamāsīr. Cf. Mirdās ad-Dubairī in b. as-Sikkīt Alfāz 316b,-4: (Ṭawīl)

*udāwiruhā kai-mā talīna wa-innanī **

la-alqā 'alā l-'illāti minhā t-tamāsiyā

S 17: *ḥafara lahū uḡwīyatan*

Das Sprichwort ist in der Form *man ḥafara muḡauwātan waqa'a fihā* belegt in: a. 'Ubaid Amṭāl 270 Nr. 872, Zağğāḡī Amālī 185,1, 'Askarī Amṭāl II 289 Nr. 1701, Maidānī Amṭāl III 306 Nr. 4002, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 354 Nr. 1303, Ḥuwaiyī Farā'id 509 Nr. 1498; QA 429 Nr. 6190.

S 18: *waqa'a fi tuḡallisa*

Belege: 'Ain IV 378,4 (Var. *saqaṭa fi tuḡullisa*), a. Zaid Nawādir 406,-7 (Var. *wādī tuḡallisa* [falsch *tfls*], Mušannaf III 813,-5 (Var. *tuḡullisa*), b. as-Sikkīt Alfāz 64b,-4 (Var. *saqaṭa*), 2.2 S 5 (Var. *waqa'a fulānun fi tuḡullisa*), 4.20 S 36 (Var. *waqa'ū fi wādī tuḡallisa*), Maidānī Amṭāl III 435 Nr. 4387 (Var. *waqa'ū fi tuḡullisa*); QA 470 Nr. 6798.

ṣailamun: Cf. die anonymen Verse in b. as-Sikkīt Alfāz 317b,1f.: (Rağaz)

*idā arādū an yaḥūnū muslimā **

dassū falīqan tumma dassū ṣ-ṣailamā

Der 2. Vers und ein weiterer schon in Ġīm II 3b,2f. (an.).

al-‘Ağğāğ I 468 Nr. 24/118: (Rağaz)

yauma radainā Wā’ilan bi-ṣ-ṣailamī

al-Qattāl al-Kilābī 89 Nr. 42/3: (Ṭawīl)

*fā-lammā a‘āda ṣ-ṣauta lam aku ‘āğīzan **

wa-lā wakilan fī kulli dahyā’a ṣailamī

P 33: *bi-ṣ-ṣailamī* (Kāmil)

= Bīšr b. a. Ḥāzim 180 Nr. 38/9 (22 Vv.); danach lautet der Vers vollständig:

عَضِبْتُ تَمِيمٌ أَنْ تُقْتَلَ عَامِرٌ * يَوْمَ النَّسَارِ فَأُعْتَبُوا بِالصَّيْلَمِ

Übersetzt von Lane 1943c: „Temeem were angry because ‘Āmir was slaughtered on the day of En-Nisār; so they were made contented by the sword.“

Der Vers ist in den Lexika belegt s.r. *‘tb* in: Tahdīb II 278a,2; Ṣiḥāḥ I 176a,-3, danach Lisān II 67,5 und Tāğ I 365,-16¹⁶⁶ und s.r. *ṣlm* in: Tahdīb XII 199a,-8 (Var. *fā-uğḍibū*), Ṣiḥāḥ V 1967a,9, danach Lisān XV 233,8 (233,9: Var. *fā-u‘qibū* nach b. Barri) und Tāğ VIII 367,-6 (367,-5: Var. *fā-u‘qibū*), ferner in Mufaḍḍaliyāt 680 Nr. XCIX/9 (22 Vv.) (Var. *fā-u‘qibū*), danach Qurašī Ġamhara I 509 Nr. 11/9 (24 Vv.) und b. Maimūn Muntahā II 276 Nr. 95/9 (27 Vv.) (Var. *fā-u‘qibū*), a. ‘Ubaid Amṭāl 183,2 = Bakrī Faṣl 272,11 und 273,3, danach Maidānī Amṭāl III 136,5 und Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 290,-3 (an.), b. Qutaiba ‘Uyūn III 30,5, ‘Iqd V 248,6, Aḡānī XV 37,-11/XVI 251ult. (b. Darrāğ aṭ-Ṭufailī) (Var. *ḍağğat ... an yuqātala*), Ḥātimī Ḥilya I 297,-3 (an.) (Var. *fā-u‘qibū*), b. Fāris Istiṣḥād 146,5 (an.), Marzūqī ŠḤamāsa IV 1765,-8 (nur: *u‘tibū bi-ṣ-ṣailamī*) (an.), Bakrī Simṭ 503,8 und

166 يَنْتَلِ ist wohl Druckfehler wie in Bakrī Simṭ 503,8.

Bakrī Mu‘ğam IV 1306,9 (s.v. *an-Nisār*) (Var. *nuqattila* ‘*Āmiran* ... *fa-u‘qibū*), b. Ḥamdūn Taḍkira VII 99,-2 (an.) (Var. *fa-u‘qibū*), Mağmū‘at al-ma‘ānī 385,7f. (an.) (Var. ‘*atabat* ... *fa-u‘qibū*), b. al-Aṭīr Kāmil I 619,-2 (1. von 4 Vv.) (Var. *fa-u‘qibū*), b. Aidamur Durr IV 112ult., Nuwairī Nihāya XV 421,-4 (Var. *fa-u‘qibū*), a. Ḥaiyān Baḥr VI 213,1 (an.) (nur: *fa-u‘tibū bi-ṣ-sailamū*), Ḥafāğī Ṭirāz 32,5 (3. von 7 Vv.) (Var. *Ḥanīfatu* ... ‘*Āmiran*); Schaw. Ind. 237a,10, Hārūn 373,1; vgl. noch B. Lewin in OS 25-26 (1976-78), 75.

33

S 19: *laqiya minhu uḍunai ‘anāqin*

Belege: b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 182,1, Taḥḍīb I 255a,-2 (Var. *laqītu*), Iskāfī Mağālīs 196,4, Maidānī Amṭāl II 309,9f. (Var. *laqītu*), Zamahšarī Mustaqṣā II 283 Nr. 989; QA 381 Nr. 5470; s. 1.29 S 14 (Var. *ğā’a bi-uḍunai ‘anāqin*), 4.20 S 21 (Var. *waqa‘ū fī uḍunai ‘anāqin*).

S 20: *laqiya minhu l-buraḥīna/l-biraḥīna*

Belegt mit der Var. *laqītu* in: a. ‘Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1164 (nur *l-buraḥīna*) = Muṣannaf III 721,5 (nur *l-biraḥīna*), b. as-Sikkīt Alfāz 314b,6f. = b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 134,6f., Mubarrad Fāḍil 78,3, Mubarrad Kāmil II 306,-6 (Var. *laqiya*, falsch *l-barḥainī*), Ğamhara III 1334b,-13 (nur *l-biraḥīna*), 2.1 S 2, Ḥamza Durra II 492 Nr. 19 (nur *l-buraḥīna*), Maidānī Amṭāl III 113 Nr. 3335 (nur *l-buraḥīna*), Zamahšarī Mustaqṣā II 284 Nr. 993 (auch Var. *baraḥīna*), Ḥuwaiyī Farā’id 456 Nr. 1316 (nur *l-buraḥīna*); QA 381 Nr. 5475 (falsch *l-burḥainī*).

bilağīna: Cf. S *qad balağta minnā l-bilağīna* ‘Ā’iṣa zu ‘Alī in Muṣannaf III 721,7 = a. ‘Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1166, Maidānī Amṭāl II 496 Nr. 2881 (Var. *qad balağa minhu l-bulağīna*), Fā’iq I 112,1f.; QA 323 Nr. 4631.

S 21: *laqiya minhu l-aqwarīna/l-aqwarīyātī*

Belegt mit der Var. *laqītu* in: Muṣannaf III 721,5 = a. ‘Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1163, b. as-Sikkīt Alfāz 314a,-5f. (nur *l-aqwarīna*), Mubarrad Fāḍil 79ult., Ğamhara III 1334b,-13 (nur *l-aqwarīna*), Maidānī Amṭāl III 113 Nr. 3335 (nur *l-aqwarīna*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 284 Nr. 991 (nur *l-aqwarīna*), Ḥuwaiyī Farā’id 456 Nr. 1316 (nur *l-aqwarīna*); QA 381 Nr. 5473 (falsch *al-aqwarainī*).

S 22: *laqiya minhu l-amarrīna*

Belegt mit der Var. *laqītu* in: ‘Ain VIII 263,5 (*l-amarrainī*), Muṣannaf III 721,4 = a. ‘Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1161 (beide *l-amarrainī*), b. as-Sikkīt Alfāz 314b,5, Mubarrad Fāḍil 80,1, Ta‘lab Maḡālis II 520,-3, Ğamhara III 1334b,-13, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 284 Nr. 992; QA 381 Nr. 5474.

Cf. a. Nuwās 355,2: (Sarī‘)

*dāhiyatan taḥbiṭu a‘ġāzahā * ḥabṭan tuḥassihā l-amarrīna*

P 34: *al-aqwarīnā* (Mutaqārib)

„Die Ersten von ihnen trifft Unglück.“ Mit Ka‘b könnte Ka‘b b. Zuhair gemeint sein, zu dessen *Nūniya* im Diwan 99ff. Nr. 10 der Vers formal passen würde.

uzbīyun: Cf. den Vers von Manẓūr b. al-Martaḍ in 1.39.

buġrīyun: Cf. al-‘Aġġaġ I 494 Nr. 25/49, 50: (Raġaz)

*wa-ġāratu l-baiti laḥā ḥuġrīyū **

wa-maḥrumātun hatkuhā buġrīyū

S 23: *laqiya minhu sta l-kalbatī*

Belege: 4.20 S 26 (Var. *waqa‘ū fī sti l-kalbatī*), Ta‘ālibī Fiqh II 536,-3, Ta‘ālibī Lubāb I 147,-4 (beide mit der Var. *waqa‘ū fī sti l-kalbatī*), Maidānī Amṭāl III 117 Nr. 3346; QA 381 Nr. 5467.

34

S 24: *ramāhu bi-tālītati l-aṭāfi*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 75 Nr. 156 = Bakrī Faṣl 96,7, b. as-Sikkīt Alfāz 316b,-2f. (Var. *ramāhu llāhu*), Schol. b. ad-Dumaina 121,6, Ta'lab Mağālis II 470,1 (Var. *ramāhu llāhu*), Qāsim Dalā'il II 609,-3, Qālī Amālī D. 64,11, 4.20 S 35 (Var. *waqa'ū fī*), 'Askarī Amṭāl I 478 Nr. 855, Ābī Naṭr VI 230 Nr. 1587, Ta'ālībī Fiqh II 536,-2 (Var. *waqa'ū fī*), Ta'ālībī Lubāb I 147,-3 (Var. *waqa'ū fī*), Maidānī Amṭāl II 24 Nr. 1524 (Var. *ramāhu llāhu*), Zamahṣarī Mustaqṣā II 102 Nr. 366, Ḥuwaiyī Farā'id 240 Nr. 671 (Var. *ramāhu llāhu*), Yūsī Zahr III 62,7; QA 255 Nr. 3724; cf. S *huwa aṣbaru 'alā s-sawāfi min tālītati l-aṭāfi* in Maidānī Amṭāl III 483 Nr. 4544; QA 456 Nr. 6590.

P 35: *al-aṭāfi* (Wāfir)

Der Vers „Als sie gegen uns wüteten und uns unterdrückten, warfen wir ihnen den dritten Herdstein an den Kopf“ ist anonym belegt in: Ta'lab Mağālis II 470,4 (B), b. al-Anbārī ŠMu'all. 242,9 (Var. *bağau wa-ṭağau*) = b. al-Anbārī ŠMuf. 538,14 und 809 ult., danach Bağdādī Ḥizāna IV 521,9, Qālī Amālī D. 64,-11. In 'Autabī Ibāna II 287,4 (s.r. *bğy*) (Var. *bağau wa-ṭağau*) und III 456,-2 (s.r. *ṭgy*) ist der Vers irrtümlicherweise Ḥufāf b. Nudba zugewiesen, der einen anderen auf *ka-tālītati l-aṭāfi* endenden Vers gedichtet hat, s. Diwan 134 Nr. 39: (Wāfir)

*wa-inna qaṣīdatan šan'a'a minnī *idā ḥaḍarat ka-tālītati l-aṭāfi*

S 25: *waqa'ū fī ḥaiṣa baiṣa*

Belege: Muṣannaf III 726,3 (Var. *waqa'a l-qaumu*), b. as-Sikkīt Alfāz 63a,4, Bandanīgī Taqfiya 485,-3 (Var. *waqa'a fulānun*), Kurā' Garīb I 263,-3 (auch *ḥiṣa bīṣa*), 4.8 S 6, 'Askarī Amṭāl II 334 Nr. 1789; QA 469 Nr. 6780; cf. außerdem S *innaka la-taḥsibu 'alaiya l-arḍa ḥaiṣan baiṣan* in Maidānī Amṭāl I 88 Nr. 219; QA 162 Nr. 2406; S *taraktuhum fī ḥaiṣa baiṣa wa-ḥiṣa bīṣa* in Maidānī Amṭāl I 224 Nr. 648; QA 195 Nr. 2870.

Cf. Umaiya b. a. ‘Ā’id in Hud. II 491 Nr. 1/22: (Kāmil)

*qad kuntu ḥarrāḡan walūḡan ṣairafan **

lam taltahīṣnī ḥaiṣa baiṣa laḥāṣī

Übersetzt in WKAS II 294b,9ff.: „Ich hatte mich draußen getummelt, war in vieles eingedrungen und sehr gewandt; nie hatte mich eine Bedrängnis unentrinnbar in die Enge getrieben.“

35

S 26: *waqa‘ū fī daukatin*

Belege: a. Zaid Nawādir 406,9, Muṣannaf III 726,-5 (Var. *daukatin wa-būḥin*), b. as-Sikkīt Alfāz 64a,1f. (Var. *waqa‘a l-qamu fī daukatin wa-būḥin*), Kurā‘ Ġarīb I 264,2 (Var. *daukatin/dūkatin wa-būḥin*), 4.19 S 19, Ta‘ālibī Fiqh II 536,2, Ta‘ālibī Lubāb I 147,-5 (Var. *daulatīn/daukatin/dūkatin*), Maidānī Amṭāl III 421 Nr. 4345 (Var. *daukatin/dūkatin wa-būḥin/būḥin*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 377 Nr. 1388 (Var. *waqa‘a*); QA 470 Nr. 6799.

H 2: *bātū yadūkūna*

Hierbei dürfte es sich um ein Zitat aus dem von Sahl b. Sa‘d tradierten Ḥadīṭ in Buḥārī Ṣaḥīḥ II 199,14ff. (Faḍā’il aṣ-ṣaḥāba 62/9) handeln: ... *anna rasūla llāhi ṣl’m qāla: la-u‘ṭiyanna r-rāyata ḡadan raḡulan yaftaḥu llāhu ‘alā yadaihi. qāla: fa-bāta n-nāsu yadūkūna lailatahum aiyuhum yu‘ṭāhā...*; fast identisch noch in Buḥārī Ṣaḥīḥ III 35,-16ff. (Maḡāzī 64/38), Muslim Ṣaḥīḥ VII 121,-6ff. (Faḍā’il aṣ-ṣaḥāba 44/34), b. Ḥanbal Musnad V 133,12ff.

du‘lūkum: Die Hs. hat zwar deutlich في دُولُكُمْ, doch da dieses Wort nirgends bezeugt ist, sollte das nur im Muḥīṭ VI 210,8, danach Taḡ VII 131ult. belegte *du‘lūkum* zu lesen sein, wobei natürlich nicht auszuschließen ist, daß hier nur eine Verschreibung des bekannten *du‘lūlun* vorliegt.

P 36: *al-hirrah, ufurrah* (Rağaz)

Die Verse „Wenn du so unbekümmert wie eine Katze herum-springst, dann kann dir leicht ein Unglück passieren“ sind s.r. *ʿrṣ* anonym belegt in: Taʿlab Mağālis II 516,7, danach Maqāyīs IV 269,4 (Var. *auṣakta*), Tağ IV 406,-6, Muḥkam I 268a,3f., danach Lisān VIII 320,7 und Tağ IV 406,-19.

36

S 27: *waqaʿa fī Hindi l-aḥāmisi*

Belege: a. ʿUbaid in Tahdīb IV 355a,-3f. (Var. *waqaʿa fulānun*), Qālī Amālī D. 65ult., 4.20 S 31 (Var. *waqaʿū*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 378 Nr. 1392; QA 469 Nr. 6783; cf. S *laqiya Hinda l-aḥāmisi* in b. as-Sikkīt Alfāz 331b,-9f., a. Miṣḥal Nawādir I 61,-2f., Maidānī Amṭāl III 140 Nr. 3453; QA 381 Nr. 5472.

Cf. a. Miṣḥal Nawādir I 62,1 (an.): (Ṭawīl)

*uṭauwifu mā ṭauwaftu ṭumma maṣīrunā **

ilaikum wa-in laqaitu Hinda l-aḥāmisi

Tahdīb IV 355b,2f. (an.): (Ṭawīl)

*fa-innakumū lastum bi-dāri tulunnatin **

wa-lākinnamā antum bi-Hindi l-aḥāmisi

Maidānī Amṭāl III 141,1 (an.): (Ṭawīl)

*ṭamiʿta binā ḥattā idā mā laqitanā **

laqīta binā yā ʿAmru Hinda l-aḥāmisi

tihun: Cf. S *dahabat fī wādī tihin baʿda tihin* in Maidānī Amṭāl II 15 Nr. 1491; QA 245 Nr. 3570.

S 28: *waqaʿa fī wādī tuḍallila*

Belege: a. Zaid Nawādir 406,-7, Muṣannaf III 743,6 = a. ʿUbaid Amṭāl 340 Nr. 1124 (Var. *tuḍullila*) = Bakrī Faṣl 466,4 (Var. *waqaʿa l-qaumu fī wādī tuḍullila*), a. Miṣḥal Nawādir I 178,3 (Var. *waqaʿū*), Kurāʿ Ġarīb I 349,1, II 559,6, 2.2 S 7 (Var. *waqaʿū ... tuḍullila*), 4.20 S 38, Taʿālibī Fiqh II 536,-2 (Var. *waqaʿū ... tuḍullila*), Taʿālibī Lubāb I 147,-3 (Var. *waqaʿū ...*

tuḍullila), Maidānī Amṭāl III 421 Nr. 4346 (Var. *waqa‘ū ... tuḍullila* und 421,-4: *tuḍallila*), Zamahšarī Mustaqṣā II 379 Nr. 1397 (Var. *waqa‘ū ... tuḍullila*), Ḥuwayī Farā‘id 556 Nr. 1607 (Var. *tuḍullila*); QA 470 Nr. 6807; cf. S *salaka wādiya tuḍullila* in Ḥamza Durra II 504,4, Maidānī Amṭāl II 122 Nr. 1827 (Var. *salakū*), QA 264 Nr. 3845 und Nr. 3848.

S 29: *waqa‘a fī wādī tuhallika*

Belege: Muṣannaf III 743,6 = a. ‘Ubaid Amṭāl 340 Nr. 1125 (Var. *tuhullika*) = Bakrī Faṣl 466,4 (Var. *waqa‘a l-qaumu fī wādī tuhallika*), a. Miṣḥal Nawādir I 178,3 (Var. *waqa‘ū*, falsch *tuhullila*), Kurā‘ Ġarīb I 349,1, II 559,6, 4.20 S 37 (Var. *waqa‘ū*), Ta‘ālibī Fiqh II 536ult. (Var. *waqa‘ū ... tuhallika*), Maidānī Amṭāl III 421,-7 (Var. *waqa‘ū ... tuhallika* und 421,-4: *tuhallika*), Zamahšarī Mustaqṣā II 379 Nr. 1398 (Var. *waqa‘ū ... tuhallika*), Ḥuwayī Farā‘id 556 Nr. 1607 (Var. *tuhullika*); QA 471 Nr. 6809; cf. S *salaka wādiya tuhallika* in Ḥamza Durra II 504,4; QA 264 Nr. 3846.

tuwalliha: Cf. S *waqa‘a fī wādī tuwalliha* in a. Zaid Nawādir 406,-7f. (falsch *tawallaha*), 4.20 (Var. *waqa‘ū*), Maidānī Amṭāl I 83 Nr. 196 (Var. *aḥadū fī wādī tuwalliha*); QA 117 Nr. 1714.

S 30: *waqa‘a fī wādī tuḥayyiba*

Belege: Muṣannaf III 743,7, a. ‘Ubaid Amṭāl 340 Nr. 1126 (Var. *tuḥuyyiba*) = Bakrī Faṣl 466,5 (Var. *waqa‘a l-qaumu fī wādī tuḥuyyiba*), a. Miṣḥal Nawādir I 178,3 (Var. *waqa‘ū*), Kurā‘ Ġarīb I 349,1, II 559,6, 2.2 S 6 (Var. *waqa‘a fulānun fī tuḥuyyiba*), 3.28 S 6 (mit Var. *tuḥuyyiba*), Ta‘ālibī Lubāb I 147,-3f. (Var. *tuḥuyyiba*), Maidānī Amṭāl III 421 Nr. 4346 (Var. *waqa‘ū ... tuḥuyyiba* und 421,-4: *tuḥayyiba*), Zamahšarī Mustaqṣā II 379 Nr. 1396 (Var. *waqa‘ū ... tuḥuyyiba*), Ḥuwayī Farā‘id 556 Nr. 1607 (Var. *tuḥuyyiba*); QA 470 Nr. 6806.

S 31: *dahaba fī l-ahyabi l-ahyabi*

Belege: 4.22 S 41 (Var. *waqa'ū fī l-ahyabi l-adhabi*), Maidānī Amtāl II 8 Nr. 1462 (Var. *dahaba fī l-ahyabi l-adhabi*); QA 245 Nr. 3562.

37

hūra būra: Cf. S *innahū la-fī hūrīn wa-fī būrīn* in Maidānī Amtāl I 121 Nr. 360, Yūsī Zahr I 142,7; QA 168 Nr. 2493.

P 37: *ša'ar* (Rağaz)

„In a well of perdition he journeyed and knew not.“ (Howell) = al-ʿAğğāğ I 20 Nr. 1/40 (182 Vv.).

Der Vers ist in den Lexika s.r. *hwr* belegt in: Bandanīgī Taqfiya 400,6, Ğamhara I 525a,-7 (an.), Tahdīb V 228a,6, danach Lisān V 296,13, Muğmal I 256b ult. (an.), Haṭṭābī ĞH II 196,6, Šihāḥ II 639a,7 (an.), danach Lisān V 302ult. (an.), Muḥkam III 385b,7 (an.), Takmila II 484b,-5 (1. von 2 Vv.), danach Tağ III 160,19 (1. von 2 Vv.). In Lexika und philologischen Werken ist er sehr häufig *šahid* für redundantes *lā*: Farrā' Maʿānī I 8,7 (an.), a. ʿUbaida Mağāz I 25ult. und 211,-5, b. Qutaiba Taʿwīl 246,3, Ṭabarī Tafsīr I 62,-3f., b. Šuqair Ğumal 302,4 (an.), b. al-Anbārī Waqf I 143,4 (an.), b. al-Anbārī Aḍḍād 215,1, Tahdīb XV 418a,5 (1. von 2 Vv.), danach Lisān XX 354,12 (an.) (1. von 2 Vv.), 354,-8 (an.) und Tağ X 442,6 (1. von 2 Vv.), Āmidī Muwāzana III/2 467,6, Haṭṭābī Bayān 28,5 und 28,8 (an.), Ğurğānī Wasāṭa 475,9, b. Ğinnī Ḥaṣāʾiṣ II 477,-3 (an.), b. Fāris Šaḥībī 167,2, Šihāḥ VI 2553b ult. = Bağdādī Ḥizāna II 96,4, Harawī Uzhīya 154,6, Taʿālibī Fiqh II 595,-4, ʿUkbarī ŠLumaʿ I 93,7 und 312,3, b. al-Anbārī Bayān I 356,4 (an.), Zamaḥṣarī Kaššāf II 507,10 (an.), Zamaḥṣarī Mufaṣṣal 146,14 = Huwārizmī ŠMufaṣṣal IV 116,4 und 117,4 = b. al-Ḥağīb İdāḥ II 230 Nr. 244 = b. Yaʿiš ŠMufaṣṣal VIII 136ult. = Saḥāwī Mufaḍḍal 280 Nr. 240, b. aš-Šağarī Amālī II 542,1 = Bağdādī Ḥizāna II 96,10, Ps. ʿUkbarī ŠMutanabbī II 152,9 (1. von 2 Vv.), b. Kaṭīr Tafsīr I 29,11, b. al-

Ḥaḡib ŠWāfiya 407,1 (an.), b. al-Ḥaḡib ŠMuq. III 993ult. (1. von 2 Vv.) (an.), b. Ġum‘a ŠKāfiya II 683,3, Irbilī Ġawāhir 315 Nr. 178 (an.), a. Ḥaiyān Taḍkira 569,-4 (an.), Astarābādī ŠKāfiya I 259,9 (an.) und II 385,-12f. (an.) = Baḡdādī Ḥizāna II 95,-6 und IV 490,15, Ġurḡanī ŠAbyāt Mufaššal 605 Nr. 326 (an.), b. Nūraddīn Mašābih 443,-3, Ġāmī Fawā'id II 373 Nr. 66 (an.), Suyūṭī Ašbāh I 458 Nr. 185, b. Kamāl Bāšā Asrār 297,-2 (an.), Muḥibbaddīn ŠŠK 68,-13, Baḡdādī Ḥizāna II 96,14 und 96,-4 (6. von 7 Vv.), ‘Autabī Ibāna IV 613,-4 (an.). – Weitere Belege: ‘Askarī Amṭāl I 347,-3, Raba‘ī Fuṣūṣ II 38,-2 (1. von 2 Vv.), Tibrizī Tahdīb A. 44,2 (1. von 5 Vv.), Maidānī Amṭāl I 347,-5 (an.); Schaw. Ind. 84a,4, Hārūn 468ult., Ḥaddād Nr. 3407, Howell II/III 575,3, WKAS II 23a,32.

summahā: Cf. S *dahaba fī s-summahā* in a. Ḥatīm Tafsīr 168ult., Bakrī Faṣl 109,4, Maidānī Amṭāl II 11 Nr. 1472; QA 245 Nr. 3563; S *ḡarā fulānun ḡarya s-summahī* in a. ‘Ubaid Amṭāl 84 Nr. 186, Maidānī Amṭāl I 299f. Nr. 885 (Var. *ḡarā fulānuni s-summahā*), Zamaḡsarī Mustaqṣā II 51 Nr. 193 (ohne *fulānun*); QA 213 Nr. 3121; S *ḡarā fulānuni s-summahā* in Maidānī Amṭāl I 300 Nr. 886; QA 213 Nr. 3122; S *ḡā‘a bi-s-summahī* in Zamaḡsarī Mustaqṣā II 38 Nr. 137 (falsch *as-summatī*; mit Var. *s-summahā* und *s-summaiḥā*); QA 206 Nr. 3006.

Cf. Ru‘ba 165 Nr. 58/6: (Raḡaz)

laīta l-manā wa-d-dahra ḡaryu s-summahī

Mit weiteren Belegen übersetzt in WKAS II 1937a,37ff.: „O daß Tod und Schicksal wirkungslos [an uns] vorüberzögen!“

S 32: *dahaba fī l-yahyarrā‘i*

Belegt in Tahdīb VI 408b,6 (Var. *dahaba ṣāhibuka*, 408b,-6f.: *dahabta*), Maidānī Amṭāl II 15 Nr. 1489 (Var. *dahabū fī l-yahyarrī*), Zamaḡsarī Mustaqṣā II 87 Nr. 313 (Var. *dahabta*); QA 246 Nr. 3579; cf. S *akdabu minā l-yahyarrī* in Ḥamza Durra II 361,3, ‘Askarī Amṭāl II 171 Nr. 1466, Ābī Naṭr VI 237 Nr. 1685, Maidānī Amṭāl II 15,5f. und III 68 Nr. 3194, Zamaḡsarī Mustaqṣā I 292 Nr. 1247; QA 88 Nr. 1259.

S 33: *waqa‘a fī ‘āfūri šarrin*

Belege: b. as-Sikkīt Alfāz 67a,10 = b. as-Sikkīt Qalb 31,2 (Var. *waqa‘ū fī ‘āfūri/‘ātūri šarrin*), a. Miṣḥal Nawādir I 82,-2 (Var. *waqa‘ū fī ‘ātūri/‘āfūri šarrin*), Kurā‘ Ġarīb I 264,7 (Var. *waqa‘ū fī ‘ātūri šarrin*), Bandanīgī Taqfiya 401,3 (Var. *waqa‘a fulānun fī ‘ātūrin*), 4.24 S 50 (Var. ... *fī ‘ātūrin*), Maidānī Amṭāl III 433 Nr. 4380 (Var. *waqa‘ū fī ‘ātūri/‘āfūri šarrin*); QA 470 Nr. 6803; cf. S *ḥafara laḥū ‘āfūra/‘ātūra šarrin* in Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 64 Nr. 236; QA 225 Nr. 3289.

S 34: *waqa‘a fī ‘abaiṭurāni šarrin*

Belege: a. Miṣḥal Nawādir I 82ult. (Var. *waqa‘ū fī ‘abaiṭurāni/‘abauṭurāni* etc.), Kurā‘ Ġarīb I 264,7f. (Var. *waqa‘a l-qaumu fī ‘abaiṭurāni/‘abaiṭarāni/‘abaiṭarati šarrin*), Tahdīb III 360b,9ff. (Var. wie Kurā‘ Ġarīb), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 379 Nr. 1395 (auch *‘abauṭurāni*); QA 470 Nr. 6804.

38

S 35: *innahū la-‘uḍlatun mina l-‘uḍali*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 100 Nr. 236, 3.28 S 5, ‘Askarī Amṭāl II 357,5 (ohne *la-*), Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2252, Maidānī Amṭāl I 101 Nr. 275 und II 352 Nr. 2463 (Var. *‘uḍlatun* [so statt *‘aḍalatun* zu lesen] *mina l-‘uḍali*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 422 Nr. 1792; QA 168 Nr. 2490 und 299 Nr. 4314.

S 36: *innahū la-hitru ahtārin*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 99 Nr. 233 = Bakrī Faṣl 140,2, ‘Askarī Amṭāl II 357 Nr. 1825 (nur *hitru ahtārin*), Ābī Naṭr VI 203 Nr. 1208, Maidānī Amṭāl I 44 Nr. 95, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 424 Nr. 1799, Baihaqī Ġurar 19 Nr. 15, Yūsī Zahr I 126,-2; QA 169 Nr. 2505 und 447 Nr. 6464.

P 38: *hātirā* (Ṭawīl)

= Aus b. Ḥaḡar 33 Nr. 16/2 (4 Vv.); danach lautet der Vers vollständig:

وَكَاَنَ إِذَا مَا أَلَمَ مِنْهَا حَاجَةً * يَرَا جُعَ هَيْزًا مِنْ تُمَاذِيرِ هَايَزَا

Nach WKAS II 1302b,34ff.: „Als es (das Traumbild der Geliebten) erschien, empfand er Sehnsucht nach ihr, wobei er wieder in sprachloses Staunen über Tumāḏir verfiel.“

Der Vers ist in den Lexika belegt s.r. *htr* in: Muṣannaf III 723,1 (B), danach Tahdīb VI 234a,3 (B), Ġamhara I 396b,-8 und III 1304a,15 (B) (an.), Fārābī Dīwān I 184a,-3 (B) (an.) und 350b,-3 (B) (an.), Šihāḥ II 850b,-3 (B) (an.), Muḥkam IV 197b,-3 = Muḥaṣṣaš XII 148,7 (B) (an.), b. Barrī Tanbīh II 224b ult.ff. (2. von 2 Vv.), Lisān VII 109,10 (2. von 2 Vv.) und 110,9 (B), Tağ III 610,-2 (2. von 2 Vv.) und s.r. *Imm* in: a. ‘Ubaid Ġarībain V 223,3, Takmila VI 148a,7, Lisān XVI 26,-8, Tağ IX 64,-10 sowie in Bakrī Faṣl 140,6 (B) und 141,2 (2. von 2 Vv.), Šafadī Taṣḥīḥ 102,7 (B), Suyūṭī Muzhir II 247,3 (B) (an.), Yūsī Zahr I 127,5 (2. von 2 Vv.).

S 37: *innahū la-šillu ašlālin* = 1.24 S 8.

S 38: *innahū la-‘iddun*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 101 Nr. 241 = Bakrī Faṣl 144,12, Maidānī Amṭāl I 28 Nr. 38, Zamaḡšarī Mustaqṣā I 422 Nr. 1791, Baihaqī Ġurar 23 Nr. 19, Yūsī Zahr I 124,1; QA 168 Nr. 2489.

Cf. al-Quṭāmī 31 Nr. 11/4: (Ṭawīl)

*aḥādīta min ‘Ādin wa-Ġurhuma ġammatan **

yūṭauwiruhā l-‘iddāni Zaidun wa-Dağfalū

S. auch Ru’ba 69 Nr. 25/40 in 3.9.

39

adbun: = ‘ağabun bei Manẓūr b. Marṭad 245 Nr. 1/8: (Rağaz)

ḥattā atā uzbīyuhā bi-l-adbī

Weitere Belege bei Nöldeke BW 13a.

P 39: ‘*ağṭībū* (Basīt)

= ‘Abīd b. al-Abraṣ 6 Nr. 1/12 (45 Vv.); danach lautet der Vers vollständig:

إِنْ تَكُ حَالَتْ وَحَوْلَ أَهْلُهَا * فَلَا بَدِيءَ وَلَا عَجِبَ

Übersetzt von Lyall: „If these lands be changed and their people vanisht, they are not the first, nor is there cause to marvel.“

Der Vers ist in den Lexika s.r. *bd’* belegt in: a. Zaid Nawādir 274,3 = 427,-6 (*minhā* ist an beiden Stellen zu streichen), Muṣannaf III 721ult. (B), danach Fārābī Dīwān IV/1 187a,9 (B), Maqāyīs I 213,1 (B) = Muğmal I 119b,9 (B), danach Šams I 455b,-2 (B), Šiḥāḥ I 35b,5 (B), Muḥaṣṣaṣ XII 148,5 (B) (an.), Muḥkam X 94a,10 (B), danach Lisān I 21,6 (B) und Tağ I 43,-17 (B), ‘Ubāb I 50a,-2 (*minhā* ist zu streichen), ferner in Qurašī Ğamhara I 462,2 (12. von 44 Vv.) (Var. *fā-in yakun ḥāla ağma ‘ūhā*), Tibrīzī ŠMu‘all. 471,-8 (12. von 48 Vv.), b. Maimūn Muntahā II 199 Nr. 82/11 (44 Vv.) (beide mit der Var. *in yaku ḥuwwila minhā ahluhā*).

P 40: (Wāfir)

Der auf *baṭīṭan* endende Halbvers ist ein *ṣadr*; der ganze Vers lautet nach al-Kumait I 372 Nr. 534:

أَلَمْأَ تَعَجِبِي وَتَرَيِّ بَطِيطًا * مِّنَ اللَّائِنِ فِي الْحِجَجِ الْخَوَالِي

„Bist du nicht erstaunt und verwundert über diejenigen in den vergangenen Jahren?“

Der Vers ist *šāhid* für *baṭīṭ* in: Ğamhara I 73a,6 (an.) (Var. 73a,8: *ḥī l-ḥiqabī*) und III 1304a,-2 (Var. *ḥī l-ḥiqabī*), Maqāyīs I 184,6, Ma‘arri Fuṣūl 371,8 (Var. *ḥī l-umamī*), Muḥkam IX 114b,-7 (an.), ‘Ubāb XVI 23a,-5 (an.), Lisān XIII 130,10 (an.), Tağ V 108,-10 (an.) (alle mit der Var. *ḥī l-ḥiqabī*) sowie für *allā’ina* bei a. ‘Alī al-Fārisī und von ihm abhängigen Quellen: Fārisī Bağdādīyāt 315 Nr. 60, Fārisī ‘Aḍudīyāt 164 Nr. 196/201 Nr. 192, Fārisī Šī‘r II 424,2/461ult., danach Bağdādī Ḥizāna II 531,4, a. Ḥaiyān Tadyīl III 36,6 (alle anonym mit der Var. *ḥī l-ḥiqabī*), ferner

Qāsim Daqā'iq 546,-2 (Var. *a-lam tata 'ağğabī ... fī l-ḥiqabī*) (an.).

Ob es sich in unserem Text wirklich um diesen Vers handelt, läßt sich nicht definitiv entscheiden, denn es existiert ein anderer, ebenfalls al-Kumait zugeschriebener Vers mit fast identischem ersten Halbvers, der gleichermaßen als Beleg für *baṭīṭ* angeführt wird. Er lautet:

أَلَمْ تَتَعْجَبِي وَتَرَيِ بَطِيطًا * مِنَ الْحَقَبِ الْمَلُوءَةِ الْفُؤُونَا

Belege: 'Ain VII 408,-7 (A) (an.), Kurā' Munağğad 141,7 (Var. *a-lammā ta 'ğabī*), Tahdīb XIII 305b,7 (an.), danach Lisān IX 130,13 (an.), 'Ubāb XVI 23a,-8, 'Autabī Ibāna II 246,5 (an.). Der Vers findet sich weder im Diwan noch in der *Nūnīya*, in die er formal passen würde.

40

Mit Ausnahme des Verses findet sich die gesamte Passage bei Suyūṭī Muzhir I 507,7–508,1, der das *K. al-Ābā' wa-l-ummahāt wa-l-abnā' wa-l-banāt* von al-Aḥwal ausschreibt, die mit dem entsprechenden Passus in seinem *K. ad-Dawāhī* identisch gewesen sein dürfte. Demzufolge wird in diesem Fall wohl b. al-Qaṭṭā' nicht a. 'Ubaidas Werk, sondern al-Aḥwals Buch exzerpiert haben.

P 41: *ğalabā* (Basīṭ)

= 'Abdallāh b. Hammām as-Salūlī 185 Nr. 2; danach lautet der ganze Vers:

إِنِّي أَرَى فِتْنَةً تَغْلِي مَرَاجِلَهَا * وَالْمَلِكُ بَعْدَ أَبِي لَيْلَى لِمَنْ عَلَبَا

„Ich sehe einen Bürgerkrieg kommen, dessen Töpfe [auf einem Feuer] kochen; nach a. Lailā (d.i. Mu'āwiya b. Yazīd b. Mu'āwiya) wird der Sieger die Herrschaft haben.“

Diese Zuweisung findet sich nur in Lisān XIV 131,7 (s.r. *lyl*) und in dessen Quelle b. Barrī Tanbīh. Sie ist wohl auf einen

Fehler b. Barrīs zurückzuführen, der aus seiner Quelle Zubairī Quraiṣ 128ult. (an.), danach Yūsī Zahr I 232,1 (B) (an.) und 232,8 (an.) die Zuweisung der dort folgenden zwei Verse des ‘Abdallāh zu Unrecht auf diesen Vers übertragen hat.

Bei b. Sa‘d Ṭabaqāt V 27,17 (Var. *fitanan*) dagegen ist der Vers einem Aznam al-Fazārī zugewiesen, ebenso in b. ‘Asākir Ta’rīḥ VIII 42ult. (Var. *fitanan*) = LVII 260,8 (Var. *fitanan*) = LIX 302ult. und Lisān XIV 131,10 (s.r. *lyl*) (Var. *lā tuḥda ‘anna bi-ābā’in wa-nisbatihā*), oder einem Angehörigen der Banū Fazāra allgemein bei Balāḍurī Ansāb IV B 62,-2/IV/1 356,-3 (Var. *lā tuḥda ‘anna fa-inna l-amra muḥtalifun*).

An anderer Stelle bezeichnet b. Sa‘d Ṭabaqāt IV 125,4 den Vers als Produkt von Marwān b. al-Ḥakam, was wenig glaubwürdig ist, denn der steht nach b. Sa‘d Ṭabaqāt V und Balāḍurī Ansāb ja nur am Grab des Mu‘āwiya und fragt die Leute, ob sie wüßten, wen sie begraben hätten; richtig wäre wohl, *qāla mutamattilan* zu lesen, so auch b. ‘Asākir Ta’rīḥ XL 15,-6 oder mit b. a. l-Ḥadīd ṢNahǧ VI 152,11 *anšada Marwān*. Weitere Belege: b. ‘Abdalbarr Istī‘āb III 952,6 (B), b. ‘Asākir Ta’rīḥ XXXI 186,2, b. Aidamur Durr IV 355,4 (Var. *kāna l-imāmu Abū Lailā wa-qad dahabā*), Dahabī Siyar III 216,6 und 227,-7, Dahabī Ta’rīḥ V 464,-2 (alle Marwān nach b. Sa‘d).

Viel weiter ist nicht zu kommen, da sämtliche übrigen Quellen den Vers nur anonym anführen: Mu‘arriǧ Ḥaḍf 31,7, b. Qutaiba Ma‘ārif 352,9, Ps. b. Qutaiba Imāma II 19,14 (B), Ṭabarī Ta’rīḥ II 429,1 (Var. *qad ḥāna awwaluhā*), Mas‘ūdī Murūǧ III 271,9 (Var. *hāǧat*) = Mas‘ūdī Tanbīh 265,-10, Maqdisī Bad’ VI 17ult., b. al-Aṭīr Murašša‘ 296,1, b. Aidamur Durr II 370,6 (Var. *fitanan*), rechter Rand (Var. *kāna l-imāmu Abū Lailā wa-qad dahabā*), Lisān XIV 131,-12 (s.r. *lyl*). Auf jeden Fall muß der Vers sehr populär gewesen sein; so hat ihn etwa a. ‘Abdallāh Aḥmad b. Muḥammad al-Wāsiṭī al-Kātib vollständig in sein Gedicht als letzten Vers übernommen, s. b. ‘Asākir Ta’rīḥ V 481,7 (12. von 12 Vv.), danach b. al-‘Adīm Buǧya III 1113ult. (11. von 11 Vv.) und b. Aidamur Durr II 370ult. (10. von 10 Vv.).

43

P 42: *mimzağī*, *munhağī* (Rağaz)

„Höre nicht auf die Stimme eines Lügners, der Wahrheit mit Lüge vermischt, eines Elenden in einem alten, abgetragenen Gewande.“

Die Verse finden sich nur in Qālī Amālī D. 66,10 (an.) und nach Ta‘lab in Tauḥīdī Baṣā’ir IX 192,3 (an.) (Var. *lā taqbalan ... mumziğī* [?]).

(5) وقال المفصل بن سلمة في كتاب البارخ: من أسماء الداهية: صُرَامٌ وَصُرَامٌ، وابنُ وَهْمٍ عَمِيَاءُ (؟)، [م 13] وَأُودِثَ بِهِ عِقَابٌ مَلَاعٌ، ويقال في الشدة: [م 14] أَلْمَنَّا عَلَى الْحَوَايَا.

قال أبو عبيد: أصلها أَنْ قَوْمًا قُتِلُوا، فُحِمَتْ رُؤُوسُهُمْ عَلَى الْحَوَايَا، فَصَارَ مَثَلًا. وقال حذيفة بن اليمان: [ح 1] أَتَّكُمُ الدَّهِيْمَاءُ تَرْمِي بِاللَّشْفِ، وَالَّتِي بَعْدَهَا تَرْمِي بِالرَّصْفِ.

وفي الحديث: [ح 2] أَتَّكُمُ الرُّقْطَاءُ >المُظْلَمَةُ.

(6) وَأُمُّ صَبُورٍ وَأُمُّ صَبَّارٍ، وَصَهْنَةٌ (؟)، ويقال: رَمَاهُ بِالْجُودِيِّ، وَرَمَاهُ بِمَكْرُوهَةٍ، وَرَمَاهُ بِعِنْدَاوَةٍ، وَمِنْ أَمْثَالِهِمْ: [م 15] إِنَّ تَحْتَ طَرِيقَتِهِ لَعِنْدَاوَةٌ، الطَّرِيقَةُ السُّكُونُ عَلَى حَقْدٍ.

تَمَّ وَلِلَّهِ الْحَمْدُ.

2.2 Kommentar

1

S 1: *laqītu minhu l-barḥa*

Belege: b. as-Sikkīt Alfāz 314b,8 (Var. *barḥan bārīḥan*), Mubarrad Kāmil II 306,-7f. (Var. *minka barḥan*), Taʿlab Mağālis II 520,-3, Ḥamza Durra II 492,3.

ibnu barīḥin: Cf. Hağarī Taʿlīqāt II 64 Nr. 638/1 = Kuṭaiyir 459 Nr. 104/4: (Ṭawīl)

*salā l-qalbu ʿan kubrāhumā baʿda ṣabwatīn **

wa-lāqaitu min ṣuğrāhumā bna barīḥī

S 2: *laqītu minhu l-buraḥīna* s. 1.33 S 20 (Var. *laqiya*). Die Hs. hat البجرين, eine sonst nie belegte Form, die wohl nur als Verschreibung zu sehen ist.

siltimun: Cf. al-Kumait I 175 Nr. 271/3 und I 200 Nr. 348 in 1.3 und a. l-Haṭṭam at-Tağlibī nach b. Barrī in Lisān XV 193,-10: (Rağaz)

*wa-yakfaʿu š-šīʿba idā mā aẓlamā **

wa-yantānī ḥīna yaḥāfu siltimā

ʿarāhiyatun: Cf. den Ausspruch von Masʿūd b. ʿAmr im *Ḥadīṭ ʿUrwa b. Masʿūd at-Taqaṭī* in Ḥaṭṭabī ĠḤ II 553,6f., danach Fāʾiq II 140,4f. (s.r. *ʿrh*) und b. al-Atīr Nihāya III 224,6 (s.r. *ʿrh*): *a-ṭaraqta ʿarāhiyah am ṭaraqta bi-dāhiyah?* Andere Belege sind mir nicht bekannt.

S 3: *ğāʿa bi-ummi r-rubaiqi ʿalā uraiqin* s. 1.19 S 4.

dāhiyatun naʿādā: Cf. S *ğāʿa bi-n-naʿādā* in a. ʿUbaid Amṭāl 351 Nr. 1175, b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-2, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 37 Nr. 131; QA 207 Nr. 3029.

Cf. al-Kumait I 410 Nr. 637 (Wāfir), dessen 1. Halbvers mit 1.22 P 23 identisch ist:

*fa-iyyākum wa-dāhiyatan na'ādā **

nuḡiddu bihā wa-antum tal'abūnā

2

S 4: *auradahū llāhu ḥiyāḍa ḡutaimin*

Belegt in der Form *waradū ḥiyāḍa ḡutaimin* in: 4.20 S 30 (Var. *waqa'ū fī*), b. Ḥalawaih in a. Miṣḥal Nawādir I 61,-2f. nach Ğīm III 21b ult. und mit der Var. *ḡutaimin* nach b. Duraid, Maidānī Amṭāl III 434f. Nr. 4384 (falsch *ḡatīmin*, 435,5: *ḡutaimin* nach Ta'lab), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 375 Nr. 1380 (Var. *warada*); QA 467 Nr. 6760.

Cf. Mudrik [b. Ḥiṣn al-Asadī] in Ğīm III 21b,-3f.: (Ṭawīl)

*wa-kuntu mra'an man yattabi'nī urid bihī **

ḥiyāḍa ḡutaimin ḥaiṭu tulqā manūnuhā

Die Lexikographen setzen gewöhnlich *ḡutaimun* mit *manī-yatun* oder *mautun* gleich, doch der Ausdruck selbst und die Etymologie des Wortes bleiben unklar, ebenso wie dessen Varianten *ḡutaimun* und das zuerst von b. as-Sikkīt Alfāz 332b,2ff. aufgeführte *qutaimun*. Nachbildungen dieses Sprichwortes liegen wohl in S *auradathu ḥiyāḍa 'uṭaišin* in Ābī Naṭr VI 239 Nr. 1706, Maidānī Amṭāl III 428 Nr. 4366 (Var. *auradahum* und 428,-3 *miyāha*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 430 Nr. 1825 (Var. *miyāha*); QA 173 Nr. 2564 und 2566 und in *auradahū miyāha ṭusaimin* in Muḥiṭ VIII 276,-2 sowie in *aḥaḍū ḥiyāḍa ṭusaimin* in b. al-Aṭīr Muraṣṣa' 261,-6, die nach Ḥamza Durra II 504,9 wohl richtig ... *Ṭasmin* zu lesen sind.

S 5: *waqa'a fulānun fī tuḡullisa* s. 1.32 S 18 (Var. *waqa'a fī tuḡallisa*), 4.20 S 36 (Var. *waqa'ū fī wādī tuḡallisa*).

S 6: *waqa'a fulānun fī tuḥuyyiba* s. 1.36 S 30 (Var. *waqa'a fī wādī tuḥayyiba*), 3.28 S 6 (Var. *waqa'ū fī wādī tuḥayyiba/tuḥuyyiba*).

S 7: *waqa'a fulānun fī wādī tuḍullila* s. 1.36 S 28 (Var. *tuḍallila*), 4.20 S 38 (Var. *waqa'ū*).

3

Nach *al-litaḥi*, *wa-innahū* scheint eine Lücke von etwa zwei Wörtern zu bestehen, nach einem unleserlichen Wort fehlen wohl ebenfalls zwei Wörter, dagegen nicht nach *al-ūlā*, sodaß man auch vermuten könnte, daß der Schreiber absichtlich etwas Platz gelassen hat und nichts vom Text fehlt.

S 8: *ḡā'a bi-ḡ-ḡi'bili*

Belege: Muṣannaf III 813,4 = a. 'Ubaid Amṭāl 350 Nr. 1169 (beide mit der Var. *ḡā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313a,-2, 4.16 S 14, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 139; QA 206 Nr. 3011.

Das undeutliche *وَحَا بِالطَّاحِيه* ist wohl als *wa-ḡā'a bi-ḡ-ḡaḥiyati* zu lesen.

'*aubatun*: Cf. Ḥumaid al-Arqaṭ 206 Nr. 20/7, 8: (Raḡaz)

*bi-manzilin 'affin w-lam yuḥālīt **

mudannasāti r-riyabi l-'awābiṭ

'*abāqiyatun*: Cf. 'Ain I 182,6 (an.) (s.r. 'bq): (Wāfir)

*aṭaffā lahā 'abāqiyatun sarandā **

ḡarī'u ṣ-ṣadri munbasiṭu l-yamīnī

ḥanāsīru: Cf. Ka'b b. Zuhair 227,6: (Tawīl)

*idā mā nataḡnā arba'an 'āma kaf'atīn **

baḡāhā ḥanāsīrun fa-ahlaka arba'ā

S 9: *ḡā'a bi-l-ḡanādi'i*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 335 Nr. 1106 (Var. *ḡā'at ḡanādi'uhū*), a. Miṣḥal Nawādir I 315ult. (Var. *atatnī ḡanādi'u fulānin*), Marzūqī ŠḤamāsa I 404,6f. (Var. *ḡā'at ḡanādi'u š-šarri*), Zamaḥṣarī

Mustaqṣā II 46 Nr. 177 (Var. *ǧāʿat ǧanādiʿuhū*); QA 210 Nr. 3070; cf. S *badat ǧanādiʿuhū* in Muʿarriǧ Amṭāl 62 Nr. 43, Ġamhara I 273b,-12 (Var. *badat ǧanādiʿu š-šarri*), Ābī Naṭr VI 205 Nr. 1222 (Var. *qad badat*), Maidānī Amṭāl I 177 Nr. 500; QA 180 Nr. 2661.

Cf. Muḍarris b. Ribʿī 297 Nr. 188/1: (Ṭawīl)

*lā adfāʿu bna l-ʿammi yamšī ʿalā šafan **

wa-in balāḡatnī min adāhu l-ǧanādiʿū

ummu qašʿamin. Cf. S *ṭaraḡathu ummu qašʿamin* in Maidānī Amṭāl II 287 Nr. 2284, Zamahšarī Mustaqṣā II 151 Nr. 508; QA 287 Nr. 4161.

Cf. Zuhair 22 Nr. 1/37: (Ṭawīl)

*fa-šadda wa-lam yufziʿ buyūtan kaṭīratan **

ladā ḡaitu alqat raḥlahā ummu qašʿamī

4

S 10: *ǧāʿa bi-ābidatin*

Nur belegt in Ḍabbī Amṭāl 82 Nr. 39 (Var. *ǧāʿa fulānun ...*); QA 208 Nr. 3046.

Cf. Qurād b. Ḥanaš aš-Šaridī in a. Tammām Ḥamāsa III 1430 Nr. 596/2: (Ṭawīl)

*wa-antum samāʿun yuǧību n-nāsa rizzuhā **

bi-ābidatin tunḡī šadīdin waʿīduhā

ḡailaqr. بِالْحَلِيقِ ist mit Sicherheit aus *bi-l-ḡailaqr* verschrieben worden, s. 4.16.

ǧūlun. Cf. den Vers des Ruʿba zu *zunāmun* in 4.26.

S 11: *ǧāʿa bi-l-ḡaziri r-raṭbi*

Belege: Ġīm I 191a,7 (Var. *laqītu minhu l-ḡazira r-raṭba*), b. as-Sikkīt Alfāz 10b,-3, 66a,-7f. (Var. *waqaʿa fulānun fī*), a. Miṣḡal Nawādir II 511,3 (Var. *waqaʿa fulānun fī*), ʿAskarī Amṭāl I 314

Nr. 456, Maidānī Amṭāl I 319f. Nr. 962 (Var. *ḡā'ū*), Yūsī Zahr II 59,4; QA 210 Nr. 3079.

Cf. Ġamhara III 1288a,-13 (an.): (Ṭawīl)

*a'ānat Banū l-Ḥarīšī fihā bi-arba'in **

wa-ḡā'at Banū l-ʿAḡlānī bi-l-ḥazīrī r-raṭbī

ʿAskarī Amṭāl I 314,6 (an.): (Ṭawīl)

*mina l-bīdī lam tuṣṭad ʿalā ḥabli lāmātin **

wa-lam tamšī baina l-qaumi bi-l-ḥazīrī r-raṭbī

Zu weiteren Quellen, die oft die Var. *bi-l-ḥaṭabī r-raṭbī* haben, s. WKAS II 1824b,42ff.

ʿanāqun. Cf. den anonymen Vers in b. as-Sikkīt Alfāz 317b,8: (Wāfir)

*a-mīn tarḡīʾī qāriyatīn taraktum **

sabāyākum wa-ubtum bi-l-ʿanāqī

ʿanqāʾu muḡribun. Cf. S *audat bihī ʿanqāʾu muḡribun* in Bandanīḡī Taqfiya 78,5; QA 172 Nr. 2554; S *aʿazzu min ʿanqāʾa muḡribin* in Ḥamza Durra I 297,4f., Taʿālībī Ṭīmār 450,-10; QA 75 Nr. 1030; S *ḥallaqat bihī ʿanqāʾu muḡribun* in Ābī Naṭr VI 211 Nr. 1317, Maidānī Amṭāl I 357 Nr. 1060; QA 227 Nr. 3308; S *ṭārat bihimu l-ʿanqāʾu* in a. ʿUbaid Amṭāl 340 Nr. 1128, ʿAskarī Amṭāl II 16 Nr. 1136, Ābī Naṭr VI 211 Nr. 1318, Maidānī Amṭāl II 280 Nr. 2264, Ps. Wāḥidī Wasīṭ 114 Nr. 80, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 150 Nr. 504 (Var. *ṭārat bihī ʿanqāʾu muḡribun*); QA 286 Nr. 4146.

Cf. Ġamhara I 321b,-11 (an.) (s.r. *ḡrb*), II 942a,-12 (an.) (s.r. *ʿnq*) = al-Farazdaq I 21,2 (Var. *bihim ... azfāru muḡribī*): (Ṭawīl)

*wa-lau-lā Sulaimānu l-ḥalīfatu ḥallaqat **

bihī min yadī l-Ḥaḡḡāḡī ʿanqāʾu muḡribī

Bakr b. an-Naṭṭāḥ 7 Nr. 8/2: (Ṭawīl)

*fa-qultu lahā: hādā t-taʿannutu kulluhū **

ka-man yatašahhā lahma ʿanqāʾa muḡribī

al-Kumait II 191 Hāšimīyāt Nr. 2/91: (Ṭawīl)

*maḥāsīnu min dunyā wa-dīnin ka'annamā **

bihā ḥallaqat bi-l-amsi 'anqā'u muğribū

a. Nuwās 683,-2f.: (Ṭawīl)

*wa-mā ḥubzuhū illā ka-'anqā'a muğribin **

tuṣauwaru fī buṣṭi l-mulūki wa-fī l-muṭli

al-ʿAskarī 55 Nr. 3: (Ṭawīl)

*a-lā innamā āwā wa-'anqā'u muğribun **

wa-'īrsun wa-iḥwānu ṣ-ṣafā'i sawā'ū

ʿAin I 169,6 (an.): (Ṭawīl)

*idā mā bnu 'Abdillāhi ḥallā makānahū **

fā-qad ḥallaqat bi-l-ğūdi 'anqā'u muğribū

S 12: *ğā'a bi-r-raqmā'i*

Belegt in der Form *ğā'a bi-r-raqīmī r-raqmā'i* in a. ʿUbaid Amṭāl 347 Nr. 1148, b. as-Sikkīt Alfāz 66b,5f. (Var. *waqa'a fī*), 312a,3f. (Var. *waqa'a fulānun fī*), Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2254, Maidānī Amṭāl I 301 Nr. 889 (Var. 301,8: *waqa'a fulānun*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 135; QA 205 Nr. 3004.

5

Zitat aus seinem nicht erhaltenen *K. al-Bārī' fī 'ilm al-luğā*, das nach b. an-Nadīm Fihrist 73,-5f./80,10f. nur die Buchstaben ʾ, h, ʿ, ġ und ḥ enthielt und nicht vollendet wurde. Weitere Nachweise des Werkes in der Literatur bei Mufaḍḍal Muḍakkar 14f. Nr. 4.

Auf *surrāmun* folgt in der Hs. der mir nicht verständliche Ausdruck *وَابْنُ وَهْمٍ عَمِيَاءَ*. Ich vermute, daß der törichte Schreiber seine Vorlage falsch abgeschrieben hat, die sich wahrscheinlich auf einen Teil des Verses von al-Ḥarīṭ b. Ḥilliza 10 Nr. 1/14 (Ḥaṭīf) bezog. Dieser lautet vollständig:

*atalahhā bihā l-hawāğira id kul- **

lu bni hammin baliyatun 'amyā'ū

S 13: *audat bihī ‘uqābu malā’in*¹⁶⁷

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 340 Nr. 1129 = Bakrī Faṣl 467,11; Ābī Naṭr VI 211 Nr. 1319, Maidānī Amṭāl III 429 Nr. 4368, Ps. Wāḥidī Wasīṭ 114 Nr. 80 (falsch *balāgin*) (alle Var. *bihim*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 428 Nr. 1820; QA 172 Nr. 2555.

Cf. in Ġamhara II 949b,8 die Variante von Imra’alqais 94 Nr. 10/2: (Ṭawīl)

*ka-anna Dīṭāran ḥallaqat bi-labūnihī **

‘uqābu malā’in lā ‘uqābu l-qawā’ilī

wa-yuqālu fī š-šidda bis al-muḥlima ist verkürztes Zitat aus a. ‘Ubaid Amṭāl 341,2–342,1.

S 14: *al-manāyā ‘alā l-ḥawāyā*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 341 Nr. 1130, ‘Askarī Amṭāl II 274 Nr. 1671, Ābī Naṭr VI 280 Nr. 2240, Maidānī Amṭāl III 316,3 (Var. *al-manāyā ‘alā s-sawāyā* = Nr. 4031), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 350 Nr. 1502 (Var. 350,5: *s-sawāyā*); QA 437 Nr. 6319.

H 1: *ataṭkumu d-duḥaimā’u tarmī bi-n-našfī wa-llatī ba’dahā tarmī bi-r-raḍfī*

Der Ausspruch des Prophetengenossen Ḥudaifa b. al-Yamān (gest. 36/656),¹⁶⁸ der mit zahlreichen Varianten überliefert wird und sprichwörtlich geworden ist, findet sich in seiner am weitesten verbreiteten Form bei a. ‘Ubaid ĠH V 143,1:

أَتَتْكُمْ الدُّهُيْمَاءُ تَرْمِي بِالنَّسْفِ، ثُمَّ اللَّيْ تَلِيهَا تَرْمِي بِالرَّضْفِ

„Das Unheil ist mit Bimsstein(en) werfend zu euch gekommen, und das darauf folgende wirft mit heißen Steinen.“

Auf diese Quelle gehen zurück: Taḥḍīb VI 225b,8ff., danach Lisān XV 101,13f. und Tāğ VIII 299,-9 (alle s.r. *dhm*), Taḥḍīb XII 12b,-3f. (s.r. *rdḥ*), danach Lisān XI 21,-12 (s.r. *rdḥ*), Ābī

167 Die Form ملاح in der Hs. ist ein grober Fehler des Schreibers.

168 Vgl. Dahabī Siyar II 361ff. Nr. 76, Mizzī Taḥḍīb V 495ff. Nr. 1147 und die dort angegebenen biographischen Quellen.

Naṭr II 107,-3f., a. ‘Ubaid Ġarībain II 337,-3 (nur: *atatkumu d-duhaimā’u tarmī bi-r-raḍfī*) (s.r. *dhm*) und 436,10f. (nur: *tumma ... bi-r-raḍfī*) (s.r. *rḍf*), Fā’iq I 422,6f. (s.r. *dhm*), Šams IV 2179a,-7f. (s.r. *dhm*), b. al-Ġauzī ĠH I 398,8 (s.r. *rḍf*), ‘Ubāb XX 218,-7f. (s.r. *rḍf*) = 593,-9f. (s.r. *nšf*), b. al-Aṭīr Nihāya II 231,3 (nur: *tumma ... bi-r-raḍfī*) (s.r. *rḍf*). – In abweichender Form ist der Ausspruch belegt in: a. ‘Ubaid Amṭāl 341,-2f. = Bakrī Faṣl 469,10, Maidānī Amṭāl I 303,-5ff. (Var. *ad-duhaimu, ad-duhaimā’u, ar-ruqaiṭā’u ... wa-llatī*), b. Ḥamdūn Taḍkira VII 152 Nr. 759, Baihaqī Ġurar 124 Nr. 223; QA 111 Nr. 1622 (alle mit Var. *ad-duhaimu ... wa-llatī ba’dahā*), Ḥarbī ĠH II 807ult. (s.r. *nšf*) (Var. *aḏallatkumu l-ḥitanu ... wa-l-uḥrā*), Ḥākim Mustadrak IV 464ult.ff. (Var. *atatkumu l-ḥitanu tarmī bi-r-raḍfī, atatkumu l-ḥitnatu s-saudā’u l-muḏlimatu*), a. Nu‘aim Ḥilya I 273,10ff. (Var. *atatkumu l-ḥitanu ... tumma atatkum ... tumma atatkum saudā’u muḏlimatun*), I 273,-7ff. (Var. *ṭalāṭu ḥitanin wa-r-rābi‘atu tasūquhum ilā d-dağğālī: allatī tarmī bi-r-raḍfī wa-llatī tarmī bi-n-naṣafī wa-s-saudā’u l-muḏlimatu llatī tamūğū ka-mauğī l-baḥrī*), danach Hindī Kanz XI 191 Nr. 917, a. Mūsā Mağmū‘ III 302,-3f., danach b. al-Aṭīr Nihāya V 59,3, Lisān XI 243,10 und Tağ VI 255,10 (alle s.r. *nšf* mit der Var. *aḏallatkumu l-ḥitanu*).

H 2: *atatkumu r-raqtā’u wa-l-muḏlimatu*

Es handelt sich nicht um einen Ḥadīṭ, sondern wieder um einen Ausspruch Ḥudāifas, der nach a. ‘Ubaid ĠH V 143,-2 lautet:

لَتَكُونَنَّ فِيكُمْ أَثْبَثُ الْأُمَّةِ أَرْبَعُ فِتَنِ : الرِّفْطَاءُ وَالْمُظْلِمَةُ وَفُلَانَةٌ وَفُلَانَةٌ

Auf a. ‘Ubaid gehen wohl alle im folgenden genannten Quellen zurück, die den Ausspruch mitunter in verkürzter oder leicht veränderter Form überliefern: Tahḍīb VI 225b,-3ff., danach Lisān XV 101,-10 (beide s.r. *dhm*), Muḥkam VI 165a,13f., Muḥaṣṣaṣ VI 84,-5f., Fā’iq I 499,-7, b. al-Aṭīr Nihāya II 250,-4, ‘Ubāb XVI 69a,10f., Lisān IX 176,5 und Tağ V 143,-4f. (alle s.r. *rqf*).

6

ḡaḥtatun (?): Da weder die Wurzel noch das Wort selbst nachweisbar sind, ist davon auszugehen, daß der Text verderbt ist. Naheliegend scheint mir zu sein, das Wort als Erklärung von *ummu ṣabbūrīn/ṣabbārīn* zu deuten und *ḡaḥbatun* zu lesen, das nach b. as-Sikkīt Alfāz 67b,9f. die Grundbedeutung beider Wörter ist: *wa-aṣluḥū l-ḡaḥbatu llatī laisa lahā manfaḍun*; ebenso b. al-Aṭīr Muraṣṣa‘ 220,8f. und 221,3 u.a.

al-Ġūdīyū. Cf. Q 11/44: *wa-stawat ‘alā l-Ġūdīyi*. Dies ist der Name des Berges, an dem die Arche Noah landete, cf. Yāqūt Buldān II 179b,12ff. Für *ramāhu bi-l-Ġūdīyi* habe ich keine Belege.

S 14: *inna taḥta ṭirīqatihī la-‘inda’watan*

Belege: Aṣma‘ī Mā ḥtalafa 51,-4f., a. Miṣḥal Nawādir II 447,1, Ābī Naṭr VI 274 Nr. 2157, Maidānī Amṭāl I 25 Nr. 34 (Var. *ṭirīqatika*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 411 Nr. 1747 (Var. *ṭirīqatika*), Baiḥaqī Ġurar 75 Nr. 93 (Var. *ṭirīqatika*), Yūsī Zahr I 105,-2; QA 160 Nr. 2363.

3. B. AL-QATTĀ': *ZIYĀDA*

3.1 Text

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

زيادة الشيخ أبي القاسم علي بن جعفر بن القطّاع

(1) أَلْتَلَيْتِ، التَّلْيَا، التِّي، الْأَزَامِعُ، الْإَيْتِلَاحُ، أَيَّادِي سَبَا، الْأَبُوسُ، الْأَشْصَابُ، الْإِبْلَاطُ، الْإِنْعَارُ، الْأَزْلُ، الْأَرْمَةُ، أَرَامَ، الْإِتْبَاحُ، الْإِبَادُ، الْإِدَّةُ، الْآدُ، الْأُتْجِلِينَ، أُمُ دَفَرٍ، الْأَرْبُ، الْأَوْزُمُ، الْأَقُورِيَّاتُ، الْأَزَابِيُّ، الْإِبْدُ، أُمِيَّةُ، أُمُ الصَّوَخِي، إِذْ آدَادٍ، أُمُ فَارٍ، أُمُ صَاحِبٍ، أُمُ الْهَمْرِشِ، أُمُ الصَّاخِيَةِ، أُمُ الْبَلِيلِ: الدَاهِيَةِ، أُمُ حَبُوكِرَانَ، الْأَزْنَمُ، إِذْبُ، الْأَرْيُوقُ.

(2) النَّبَالِيلُ، النَّبَالِيلُ، ابْتِصَاهُمْ اللَّهَ، نَافِثُهُمْ بُوُوقٌ، هَاصِلَةُ الدَّهْرِ، بَقِيَّةُ سُوءٍ، بَيِّنَةُ سُوءٍ، بُوُوكٌ، هُمَّةٌ، النَّاقِعَةُ، النَّاقِرَةُ، الْبَحَارُ، الْبُرْحَاءُ، الْبُرْحِينَ، بَنَاتُ بَرْحٍ، الْيَهْلُقُ، بَنَاتُ طَمَارٍ، بَادِي بَدِي، بُوُوحٌ.

(3) تُحِبُّ، تُحِبُّ، تَشَاحَسُ أَمْرُهُمُ، التَّمَايِي، شَهْل.

(4) الجَحْلُ، الجُلْبَةُ.

(5) حَبَطُ اللَّهِ، الْخَوْفُ، حَبْوَكَرُنْ، حَيْثُ سَوَّ، الْحَرَامِيسُ، حَبْوَكَرْ، الْحَوَاةُ، حَرْبٌ، الْحَلْقُ.

(6) الحَنْفَقَةُ، خَوْبَةٌ، الخَاوِيَةُ.

- (7) دَارَةُ، الدَّامِكَةُ، الدَّلْمُسُ، الدُّلْمُسُ، الدُّبُسُ، [م 1] ذَاهِيَةُ الْغَبْرِ، الدَّبْلُ، دِبْلًا دَبِيلًا، الدَّهْمَاءُ، الدَّهِيْمَاءُ، الدَّهِيَاءُ، الدَّيْلَةُ، الدَّعْ[ا]وِلُ، الدَّقَارِيرُ.
- (8) ذَاتٌ وَدَقِيْنٌ، ذَاتُ الرُّوَاعِدِ، ذَاتُ الصَّلِيلِ، ذَاتُ الْجَنْدِ[ا]دِعِ.
- (9) الرُّوْسُ، الرُّبَيْسُ، الرُّعْبُلُ، الرُّبَاذِيَّةُ، رَبِيسٌ، رِبْسَاءُ، [77] الرِّقْمُ، الرِّقْمَاءُ، رَجِيْنٌ.
- (10) الرِّبِيرُ، الرُّرْبُلُ، الرُّوُلُ، الرُّوْلَةُ، الرُّعَاغُ.
- (11) السُّكَاثُ، السَّنْبُدُ، السَّلْمُ.
- (12) شَذَرٌ مَذَرٌ، شَذَرٌ مَذَرٌ، شَغَرٌ بَغَرٌ، شَعَارِيٌّ، شَعَالِيلُ، الشَّطْفُ.
- (13) [م 2] صَابَتْ بِقُرٍّ، صَمَاءُ الْغَبْرِ، الصَّرُّ>، الصَّاقِرَةُ، الصَّالَةُ، [م 3] صَمِي ابْنَةُ الْجَبَلِ، الصَّاحَةُ، الصَّنَادِيدُ، صُرَامٌ.
- (14) الصَّبْعُ، الصُّوْضَةُ.
- (15) الطُّلُطْلَةُ، الطَّارِقَةُ، الطَّامَةُ، الطَّمَالُ، طَمَارٌ.
- (16) الْعَمَاءُ، عَمَلٌ مَا هُوَ غَابِلُهُ، عَمَلْتُهُ الْعَبُولُ، الْعَوَاسَةُ (?)، الْعَوْضَاءُ، الْعَسْكَرَةُ، الْعَسَاسُ (?)، الْعَصِيْبُ، الْعَوْمَرَةُ، الْعِضْوَادُ، الْعَمْسُ، عُسَارِيَاتٌ، الْعَوَاقِلُ، الْعَبَاقِيَّةُ، الْعُضْلَةُ، عَبَايِدُ.
- (17) الْعَيْدَرَةُ، الْعَافِضَةُ، الْغَلْفَقِيْقُ، الْعَوَائِلُ، الْعُولُ.
- (18) الْفَيْلَقُ، الْفُلُقُ، الصَّلَالُ بْنُ فَهْلَلٍ، الْفَاقِرَةُ، الْفَاقِصَةُ، الْفَاقِعَةُ.
- (19) الْقَوَارِعُ، قِدَانٌ، قِدَانٌ، قِدَّةٌ، قِدَّةٌ، قِدْحَرَةُ، قِدْحَرَةُ، الْقَمْطَرُ، الْقَمْطَرِيُّ، الْقُحْمَةُ، الْقَنْفُحُ، الْقَارِعَةُ، الْقَلَمْسُ، الْقَرِطِيطَةُ، الْقَمَاطَرُ.
- (20) كَحْلٌ، كَحَلْتَهُمُ السَّنُونُ، كَيْتَةُ سَوْءٍ.
- (21) اللَّزْنُ، اللَّزْنَةُ، اللَّكِيْمُ.
- (22) الْمُودِيَّةُ، الْمُفْحَارَةُ، الْمُعَافَرُ (?)، الْمَسَانِفُ، الْمُرُّ، مَرْجُوسَةٌ، مَرْمَرِيْسٌ، الْمُثْمَاتُ، الْمُؤَيَّدُ.

(23) التَّهْبُورَةُ، التَّنْطِلُ، التَّوَازِلُ، نَادٌّ، تَوُودٌ، التَّفَرُّسُ، النَّاقِرَةُ، النَّاقِيَةُ، التَّنْصِلُ، التَّيْرُبُ.

(24) الهَكْرُ، الهَوَهِ، الهَمَّيَّةُ.

(25) وَيُلْمُهُ، وَيَلْمُ، الْوَرْطَةُ، [الوَ]امَّةُ، الْوَبْدُ، الْوَاقِعَةُ.

(26) الْيَسْتَعُورُ.

التفسير أفاضه الله أي فيضه:

(27) الأَبُوسُ: الداهية. قال من أمثالهم: [م 4] عَسَى الْغَوِيُّ أَبُوسًا. الرَّعْبُلُ بالراء. وقال الجوهري: تَكَلَّمَ الزَّعْبُلُ بالزاي، أي أُمُّ الْحَمَّاءِ. وَالْأَزَابِيُّ واحدُ أَزْبِيٍّ. وَالْحَوْلَةُ وجمعها حَوْلٌ. قال:

[ش 1] فِي حَوْلَةٍ قَصَرْتُ عَنْ نَعْمَتِهَا الْخَوْلُ

(28) ويُقال: [م 5] إِنَّهُ لَعُصْلَةٌ مِنَ الْعُصْلِ، أي داهية. ويُقال: التَّخَّ عليهم أَمْرُهُمْ إذا اختلط. [م 6] وَوَقَعُوا فِي وَادِي تَحْيَبٍ وَتَحْيَبٍ. وَدَارَةٌ مَعْرِفَةٌ لَا تَدْخُلُهَا الْأَلْفُ وَاللَّامُ وَلَا تَتَصَرَّفُ لِتَأْنِيَّتِهَا. قال الشاعر:

[ش 2] يَسْأَلُنْ عَنْ دَارَةِ أَنْ تَدُورَا

(29) الزَّيِيرُ بفتح الزاي: الداهية، وبها سُمِّيَ الرَّجُلُ. وَالْعَوْمَرَةُ الاختلاط. الْفَرَاءُ: ذَهَبُوا شَعَالِيلَ بِقَرْدَحَمَةٍ وَشَعَارِيرَ وَبِقَدَّانَ وَبِقَدَّةَ وَبِقَدْحَرَةٍ وَبِقَدْحَرَةٍ إذا تَفَرَّقُوا. وَالْقَلَمْسُ الداهية وهو البحر أيضا.

(30) ويُقال: بَاتَ بِحُوبَةٍ سَوْءٍ، وَبِئِنَّةٍ سَوْءٍ، أي بحالة مكروهة. وَالتَّنْصِلُ بالضاد معجمة. وَاليَسْتَعُورُ الداهية، وقيل: هو شجر، وقيل: الأرض البعيدة، وقيل: الباطل. ويُقال: رَجُلٌ وَيُلْمُهُ لِلداهية، فَإِنَّهُمْ قَالُوا مِنْ دَهَائِهِ: وَيُلْمُهُ.

آخِرُهُ. وَلَا يَخْفَى عَنِ الْمُتَأَمِّلِ أَنَّ فِي بَعْضِهَا تَكَرُّارًا لَا يَصْدُقُ مَعَهُ عَلَيْهِ اسْمُ الزِّيَادَةِ وَلَيْسَ بِالكَثِيرِ. وَاللَّهُ الْمَوْفِقُ لِلصَّوَابِ. الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ. حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ.

3.2 Kommentar

1

allataiyā und *allatī*: Cf. S *ba'da llataiyā wa-llatī* in a. Ubaid Amṭāl 256 Nr. 822 = Bakrī Faṣl 370,4, 'Askarī Amṭāl I 223 Nr. 283, Maidānī Amṭāl I 159f. Nr. 440, Yūsī Zahr I 212,8; QA 182 Nr. 2693; S *ǧā'a ba'da llataiyā wa-llatī* in Maidānī Amṭāl I 291 Nr. 856, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 42 Nr. 156; QA 206 Nr. 3018; S *ǧā'a bi-llatī lā šawā lahā* in 'Askarī Talḥiṣ II 745,-3, Maidānī Amṭāl I 311 Nr. 925; QA 207 Nr. 3025.

Zu einer ausführlichen Darstellung der Geschichte dieser Wörter und Belegen aus der Poesie s. Manfred Ullmann: *Diejenige welche*. In: Welt des Orients 28 (1997 [1998]), 136–152.

azāmi'ur. Cf. 'Abdallāh b. Sam'ān at-Taǧlibī in b. as-Sikkīt Alfāz 316a,1: (Ṭawīl)

*wa'adta fa-lam tunǧiz wa-qidman wa'adtanī **

fa-aḥlaftanī wa-tılka iḥdā l-azāmi'ī

ītilāḥun: Cf. a. Muḥammad al-Faq'asī 30 Nr. 16/1-3: (Raǧaz)

*lammā wanā 'abdu Abī Šammāḥī * wa-hamma mā fī l-baṭnī*

*bi-'ītilāḥī * wa-harra ǧarya l-ḥunufī l-marāḥī*

ayādī/aidī Sabā: Cf. S *dahabū aidiya Sabā* in 'Ain VIII 102,-5 (Var. *dahaba l-qaumu aidiya/ayādiya S.*), Mušannaf III 727,-2, b. Qutaiba ĠḤ II 483,1, Ābī Naṭr VI 150 Nr. 512, Maidānī Amṭāl II 4f. Nr. 1454, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 88 Nr. 318, Yūsī Zahr III 16,7; QA 246 Nr. 3574; S *tafarraqū aidiya/ayādiya Sabā* in Farrā' Ma'ānī II 358,9, danach b. as-Sikkīt Alfāz 40a,8, b. Qutaiba ĠḤ I 387,9f., Bandanīǧī Taqfiya 375,2, Kurā' Ġarīb I 317,-7f., Ta'ālībī Ṭimār 337,2, Maidānī Amṭāl II 4f. Nr. 1454; QA 197f. Nr. 2909.

Cf. ‘Utaiba b. Mirdās in Aġ. XIX 144,-10/XXII 230,-4 (13. von 16 Vv.) = b. as-Sikkīt Alfāz 40a,8 (an.): (Ṭawīl)

*fa-lammā ‘arāftu l-ya’sa minhu wa-qad badat **

ayādī Sabā l-ḥāḡātu li-l-mutaḍakkiri

al-‘Aġġāġ II 268 App. Nr. 2/40, 41: (Raġaz)

*wāṭa’a min da’si l-ḥamīri naisabā **

min ṣādirin au wāridin aidī Sabā

‘Amr b. Ġamīl/Ḥumail in Takmila II 372a,-8f. = Ṣaġānī Fa’ālī 27,4: (Raġaz)

*fa-ḡtaḍabat aqrānuhum ḡabādī * aidī Sabā abraḥa mā ḡtibādī*

Dukain b. Raġā’ al-Fuqaimī 199 Nr. 4/20, 21: (Raġaz)

*qad ḡa’ala n-nāsu ilaihi sababā **

min ṣādirin wa-wāridin aidī Sabā

Dūr-Rumma I 501 Nr. 14/6: (Ṭawīl)

*a-min aġli dārīn ṭaiyara l-bainu ahlahā **

ayādī Sabā ba’dī wa-tāla ḥuiyāluhā

Farrā’ Maqṣūr 69 Nr. 58 (an.) = Kuṭaiyir 328 Nr. 55/1 und mit Var. *manzilū* 254 Nr. 32/2: (Ṭawīl)

*ayādī Sabā yā ‘Azza mā kuntu ba’dakum **

fa-lam yaḥla bi-l-‘ainaini ba’daki manzarū

im‘ārun. Cf. S *a-kibran wa-im‘āran* in b. as-Sikkīt Alfāz 17a,12, Maidānī Amṭāl III 51 Nr. 3125; QA 141 Nr. 2090.

Cf. Ḥassān b. Ṭābit I 365 Nr. 194/1: (Ḥafīf)

*la’ana llāhu šarrata d-dūri Kūtā **

wa-ramāhā bi-l-faqrī wa-l-im‘ārī

azlun. Cf. Zuhair 105,5: (Ṭawīl)

*tagīdhum ‘alā mā ḥaiyalat hum izā’ahā **

wa-in afsada l-māla l-ḡamā’ātu wa-l-azlū

Weitere Belege bei Ullmann Raġazpoesie 149 und Nöldeke BW 21b; s. auch den anonymen Vers zu *dāhiyatun dahyā’u* in 1.27.

iddun. Cf. Q 19/89: *la-qad ḡi’tum šai’an iddan*; ferner den Vers von Ḥuġr b. Ḥālīd in a. Tammām Ḥamāsa II 518 Nr. 171/2: (Wāfir)

*ḡadāta atāhu ḡabbārun bi-iddin **

muʿaḏḏilatin wa-ḥāda ʿani l-qitālī

iddatun und *iddu ādādin*: Cf. Ruʿba 123 Nr. 45/83: (Raḡaz)

wa-l-idada l-ādāda (sic lege!) *wa-l-ʿaḏāʾilā*

Die Version der Hs. اجلين macht keinen Sinn. Man lese mit Ġim I 106a,-2f., danach Šiḥāḥ IV 1645b,-4f. (s.r. *ṭḡl*) und Maidānī Amṭāl II 287 Nr. 2282 اثلجين nach dem S *ṭaʿana fulānun fulānani l-atḡalaini*, das mit *ramāhu bi-dāhiyatin mina l-kalāmi* erklärt wird. Bei der Vokalisierung folge ich al-Maidānī loc. cit. 287,7ff., der mit seinem Vorschlag, *al-atḡalīna* nach *al-aqwarīna*, *al-fītakrīna* etc. zu lesen, sicherlich Recht hat.

al-azabbu: Cf. S *ḡāʾa bi-l-azabbi* in a. ʿUbaid Amṭāl 350 Nr. 1170, Zamahšarī Mustaqṣā II 37 Nr. 124; QA 204 Nr. 2985.

azūmur: Cf. Zuhair in 4.24.

ummu šāḥibin: Cf. Muḥaššaš XIII 187,7 (an.): (Ṭawīl)

*tuzaiyanu li-l-aqwāmi tumma yaraunahā **

bi-ʿāqibatīn id baiyanat umma šāḥibī

al-aznamu: Cf. al-ʿAḡḡāḡ in 1.19 und *al-azlamu* in 4.16.

2

bāqathum baʾūqur: Cf. Mālik b. Zuḡba al-Bāhilī, n.a. nach al-Ašmaʿī ʿĠazʾ b. Rabāḥ al-Bāhilī in Aḥfaš Iḥtiyārāin 198 Nr. 33/6: (Wāfir)

*tarāhā ʿinda qubbatinā qaṣīran * wa-nabḏiluhā idā bāqat baʾūqū*

bāqiʾatun: Cf. S *bāqiʾatun mina l-bawāqiʾi* in a. ʿUbaid Amṭāl 100 Nr. 237, Maidānī Amṭāl I 168 Nr. 467 und II 352,-7; QA 178 Nr. 2640; in der Form *innahū la-bāqiʾatun mina l-bawāqiʾi* in

Zamahšarī Mustaqṣā I 420 Nr. 1781; QA 167 Nr. 2470; auch als *fulānun bāqi'atun* in Mufaḍḍal Fāḥir 290 Nr. 460, b. al-Anbārī Zāhir II 100,7, Bakrī Faṣl 143,-5; QA 314 Nr. 4512. 'Alī gebraucht das Wort als Substantiv in seinem Ausspruch gegenüber a. Bakr, cf. 1.14 zu *ṭāmmatun*.

bihliqun: Häufiger ist *bahlaqun*, cf. Ru'ba 115 Nr. 41/255, 256: (Rağaz)

*wa-qad ra'ainā l-usda minnā bahlaqā **

ankara mimma' indahum wa-aflaqā

Tahḍīb VI 503a,-2f. (an.): (Rağaz)

*āqa 'alainā wa-hwa šarru ā'iqī **

wa-ğā'anā min ba'du bi-l-bahāliqī

bī'atu sau'in: Cf. Ṭarafa 87 Nr. 5/8: (Ṭawīl)

*zaliltu bi-dī l-artā fuwaiqa mutaqqabin **

bi-bī'ati sau'in hālikan au ka-hālikī

5

ḥūlatun: Cf. 1.23 P 24 und Wahb al-Ğarmī in Ğim I 187b,7: (Ṭawīl)

*lammā ra'aitu bnai Ḥuyaiyin bi-biṭnatīn **

wa-ankā ḥuyaiyun ḥūlatan muta'aššībā

7

diblan dabīlan: Cf. Bašāma b. al-Ğadīr 225 Nr. 7/38: (Mutaqārib)

*ṭi'ānu l-kumāti wa-ḍarbu l-ğiyādi **

wa-qaulu l-ḥawāšini diblan dabīlā

Der Herausgeber hat diesen Vers zu Unrecht als letzten Vers an die in Mufaḍḍalīyāt 79ff. Nr. X und danach in b. Maimūn Muntaḥā II 398ff. Nr. 117 belegte Qaside angehängt. Dichter ist in Wahrheit Kaṭīr b. al-Ğarīza an-Naḥšalī, s. Zubair Aḥbār 217,6

(4. von 6 Vv., lies richtig *wa-qaulu l-ḥawāṣini daʿīblan dabīlā* statt *l-ḥawāḍini wailan wabīlā*); zum Vers s. noch Ğīm I 282b,-2f., b. as-Sikkīt Alfāz 425a,5f., Saraquṣṭī Afʿāl III 598b Nr. 4119 usw.

S 1: *dāhiyatu l-ḡabari*

Belege: a. ʿUbaid Amṭāl 99 Nr. 235 = Bakrī Faṣl 141,5f. (beide mit der Var. *innahū la-...*), Ğāḥiḏ Ḥayawān IV 145ult., ʿAskarī Amṭāl I 450 Nr. 788, Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2251 (Var. *innahū la-...*), Maidānī Amṭāl I 74 Nr. 175 (Var. *innahū la-...*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 421 Nr. 1785 (Var. *innahū la-...*); QA 167 Nr. 2476 und 238 Nr. 3466.

daqārīru: Cf. al-Kumait I 330 Nr. 408/2: (Basīṭ)

*wa-lan ubīta mina l-asrāri hainamatan **

ʿalā daqārīra aḥkīhā wa-afta ʿilū

Hinter *ad-daqārīru* ist eine Lücke von etwa zwei Wörtern, die vom Schreiber wohl für eventuelle Nachträge freigelassen worden ist.

8

dātu wadqaini: Cf. Ruʿba zu *zunāmun* in 4.26 sowie al-Kumait zu *ḍi ʿbilun* in 1.9, ferner al-Kumait I 389 Nr. 576: (Ṭawīl)

*wa-kā ʿin wa-kam min ḍāti wadqaini ḍi ʿbilin **

na ʿādin kafāita l-muslimīna ʿuḍālahā

al-Kumait I 363 Nr. 506/3: (Wafīr)

*wa-ḍā wadqaini ḍakkarahū tamādīn **

mina l-halakāti bi-l-ḥaṭbi l-ḡalīlī

al-Kumait in Tahḍīb IX 251b,-6f. (s.r. *wdq*) = al-Kumait I 330 Nr. 407: (Mutaqārib)

*idā dātu wadqaini hāba r-ruqā- **

tu an yamsaḥūhā wa-an yatfulū

dātu r-rawāʿidi und *dātu ṣ-ṣalīlī*: Cf. S *ḡāʿa bi-dāti r-raʿdi wa-ṣ-ṣalīlī* in Qālī Amālī D. 64,8, Maidānī Amṭāl I 314 Nr. 939, Zamahšarī Mustaqṣā II 41 Nr. 154, Yūsī Zahr II 65,7; QA 205 Nr. 3001.

dātu r-rawāʿidi: Cf. al-Kumait I 135 Nr. 161 nach b. Qutaiba Maʿānī III 1206,-5 und Qālī Amālī D. 64,9: (Ṭawīl)

*kaʿanna akuffā n-nāsi in binta ʿaṭṭafat **

ʿalaihā ḥutātu l-qabri dāta r-rawāʿidi

9

rausun. Nur bei Muḥīt VIII 376,-2, danach ʿUbāb XII 199,-3 und Taḡ IV 164,22 (alle s.r. *rws*): *innahū la-rausu sauʿin: ay raḡulu sauʿin*.

rabāḍiyatun: Cf. Ziyād aṭ-Ṭammāḥī in b. as-Sikkīt Alfāz 68a,1: (Wāfir)

*wa-kānat baina ālī banī Ubaiyīn **

rabāḍiyatun fa-aṭṭaʿahā Ziyādū

raʿbalun: Cf. den Vers von a. Muḥammad al-Faqʿasī in 3.16.

Wie nach *ad-daḡārīru* scheint vom Schreiber nach *ar-rabāḍiyatu* bewußt Platz gelassen worden zu sein.

rabīsun: Cf. Ruʿba 69 Nr. 25/39, 40: (Raḡaz)

*yakfika ʿinda ṣ-ṣiddati r-rabīsā **

wa-l-ʿidḍa dā l-marānati d-daḡūsā

b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 24,6 (an.): (Wāfir)

*wa-lā atqī l-ḡayūra idā raʿānī * wa-miṭlī luzza bi-l-ḡamīsī r-rabīsī*
Übersetzung und weitere Belege in WKAS II 523b,33ff.¹⁶⁹

169 Die Übersetzung von *rabīs* mit „unerbittlich“ ist nicht zutreffend, richtig ist „unheilvoll“.

raqimun: Cf. Miqdām b. Ğassās ad-Dubairī in Ğīm II 16b,-6 und II 29a,-4ff. (1. von 3 Vv.) (an.), b. as-Sikkīt Alfāz 316b,3 (an.), Qālī Amālī Ḍ. 63,-8: (Basīṭ)

*tilka stafidhā wa-aʿṭi l-ḥukma wālīyahā **

fa-innahā baʿḍu mā yazbī laka r-raqīmū

b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 343,-3 (an.) = 346,8 (an.): (Rağaz)

*arsalahā ʿalīqatan wa-qad ʿalim * anna l-ʿalīqāti yulāqīna r-raqīm*
al-Bāhilī in ʿAin V 160,6 (B) und anonym in Tahḍīb XVI 36,1:
(Ṭawīl)

*wa-aḥmaqa ʿirriḍin ʿalaihi ġaḍāḍatun **

tamarrasa bī min ḥainihī wa-ana r-raqīm

rağīnun: Ich lese den undeutlichen Schriftzug so mit Vorbehalt, obwohl die Bedeutung „tödliches Gift“ nach Muḥīṭ, Takmila, Qāmūs und Tāğ (alle s.r. *rğn*) als Synonym für *dāhiyatun* gut passen würde.

10

zabīrun: Cf. Aiman b. Ḥuraim al-Asadī in a. Miṣḥal Nawādir I 108,6: (Mutaqārib)

*wa-qad ġarraba n-nāsu āla z-Zubairi **

fa-lāqau min-ālī z-Zubairi z-zabīrā

Der Vers ist in Takmila III 3b,7f. ʿAbdallāh b. Hammām as-Salūlī zugewiesen; sonst ist er gewöhnlich anonym zitiert, cf. Mubarrad Faḍīl 80,7 (B), Ğamhara I 308b,1f., b. Duraid Iṣtiqāq 48,-5.

zaulun: Cf. al-Kumait I 330 Nr. 409/1: (Mutaqārib)

*fa-qad ṣirtu ʿamman lahā bi-l-mašī **

bī zaulan ladaihā huwa l-azwalū

11

sukātun. Cf. *S ramāhu bi-sukātihī wa-ṣumāūhī* in ‘Askarī Amṭāl I 478 Nr. 857, Maidānī Amṭāl II 69 Nr. 1683 (*wa-ṣumāūhī* fehlt); QA 255 Nr. 3719.

12

ša/īdara ma/īdara. Cf. *S dahabū ša/īdara ma/īdara* in b. as-Sikkīt Alfāz 41a,7 (Var. *dahaba l-qaumu*), Maidānī Amṭāl II 9 Nr. 1465; QA 246 Nr. 3577.

šağara bağara. Cf. *S dahabū šağara bağara* in Maidānī Amṭāl II 9 Nr. 1465; QA 246 Nr. 3578; *S tafarraqa l-qaumu šağara bağara* in Muṣannaf III 727,7, Bandanīğī Taqfiya 375,1f. (Var. *tafarraqū*); QA 198 Nr. 2910.

šaḏafun. Cf. ‘Adī b. ar-Riqā‘ 90 Nr. 5/23: (Kāmil)

*wa-la-qad aṣabtu mina l-ma‘īṣati laddatan **

wa-laqītu min šaḏafī l-ḥuṭūbi šidādahā

13

S 2: šābat bi-qurrin

Belege: Ġīm III 100b ult. (Var. *aṣābathu*), Muṣannaf III 717,11, b. al-Anbārī Zāhir I 301,7, b. al-Anbārī ŠMu‘all. 376,-4, Maidānī Amṭāl II 228f. Nr. 2116, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 137 Nr. 466, Yūsī Zahr III 256,-12; QA 276 Nr. 4016; cf. *S waqa‘at bi-qurrin* in Mu‘arriğ Amṭāl 74 Nr. 79, Ḍabbī Amṭāl 107,1, Maidānī Amṭāl II 229,2; QA 469 Nr. 6788.

šābat bi-qurrin. Cf. ‘Adī b. Zaid 115 Nr. 25/4: (Wāfir)

*turağğihā wa-qad šābat bi-qurrin * kamā tarğū aṣāğirahā ‘atībū*
Tarafa 73 Nr. 2/74: (Ramal)

*sādiran aḥsabu ġaiyī raṣadan * fa-tanāhaitu wa-qad šābat bi-qur*

Ġāriya al-Ġarmī in Ġīm III 101a,2: (Ramal)

*wa-la-in a'raḏtu 'anhum ba'damā * auhanūnī la-tuṣībannī bi-qur
waqa'at bi-qurrin*: Cf. al-Aḥwaṣ al-Anṣārī in Mu'arriġ Amtāl

74,-2: (Ṭawīl)

*wa-id waqa'at minkum bi-qurrin wa-baiyanat *
mawāsimahā fa-sta'hirū au taqaddamū*

ṣammā'u l-ġabari: Cf. al-ʿAġġāġ I 93 Nr. 2/5, 6: (Raġaz)

*wa-ʿAṣīman sallamahū mina l-ġadar *
min ba'di irhānin bi-ṣammā'i l-ġabar*

S 3: *ṣammī bnata l-ġabali*

Belege: a. ʿUbaid Amtāl 348 Nr. 1160 = Bakrī Faṣl 189,12 und 474,-3, b. as-Sikkīt Alfāz 317a,-5f. (mit dem Zusatz *mahmā yuqal taqul*), Ġāḥiẓ Ḥayawān IV 234ult., b. Qutaiba Maʿānī II 674,-7, Taʿlab Maġālīs II 521,4, Ḥamza Durra II 499,5 und 499,8, 4.22 S 48, ʿAskarī Amtāl I 578 Nr. 1083, Ābī Naṭr VI 204 Nr. 1209 (Var. *ṣammī ṣamāmī*) und 282 Nr. 2259, VI 231 Nr. 1593 und Nr. 1594, das den Zusatz *mahmā yuqal taqul* enthält und von der Herausgeberin falsch als eigenes Sprichwort gesehen wurde, Taʿalībī Ṭīmār 272,2, Maidānī Amtāl II 214f. Nr. 2087 (mit dem Zusatz *mahmā yuqal taqul*), II 219,-8, 219,-4, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 142 Nr. 485; QA 281 Nr. 4083.

Cf. al-Kumait I 143 Nr. 181/1: (Wāfir)

*idā laqiya s-safira bihā wa-qālā *
lahā ṣammī bnata l-ġabali s-safirū*

al-Kumait I 395 Nr. 590: (Ṭawīl)

*wa-ıyyākumū ıyyākumū wa-mulimmatan *
yaqūlu lahā l-kānūna ṣammī bnata l-ġabal*

Imraʿalqais 348 Nr. 92/1: (Munsariḥ)

*buddiltu min Wā'ilin wa-Kindata ʿAd- *
wāna wa-Fahman ṣammī bnata l-ġabali*

ṣāḥḥatun: So zu lesen; der Schreiber hat das Wort wohl mit *dāḥiyatun* verwechselt.

14

ḍabuʿun: Cf. den anonymen Vers aus Ḍabbī Amtāl in 1.27.

16

ʿabalathu l-ʿabūlu: Cf. al-Marrār al-Faqʿasī 472 Nr. 79/14:
(Wāfir)

*wa-inna l-māla muqtasamun wa-innī **

bi-baʿḍi l-arḍi ʿābilatī ʿabūlū

al-ʿauṣāʿu: Cf. Qālī Maqṣūr 366,9 = ʿAdī b. Zaid 90 Nr. 16/33
(mit Varr.): (Ḥafīf)

*ḡaira anna l-aiyāma yaḥḥna ʿna bi-l-mar- **

ʿi wa-fihā l-ʿauṣāʿu wa-l-maisūrū

ʿaskaratun: Cf. Ṭarafa 56 Nr. 2/16: (Ramal)

*ḡalla fī ʿaskaratīn min ḥubbiḥā **

wa-naʿat ṣaḥṭa mazāri l-muddakir

ʿiṣwādun: Cf. Muḥkam I 260b,9 (an.) = Lisān IV 283,10 (an.):
(Ḥafīf)

*wa-tarāmā l-abṭālu bi-n-naḡari š-šaz- **

ri wa-ḡalla l-kumātu fī ʿiṣwādī

a. Muḥammad al-Faqʿasī 220 Nr. 16/2: (Raḡaz)

fadatki kullu raʿbalin ʿiṣwādī

17

ḡāfiṣatun: Cf. ʿAin IV 374,2 (an.): (Ṭawīl)

idā nazalat iḥdā l-umūri l-ḡawāfiṣī

18

fāqīratun: Cf. Q 75/25: *taẓunnu an yuf'ala bihā fāqīratun*, dazu Farrā' Ma'ānī III 212,5. Cf. S 'amila bihī l-fāqīrata in b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 251,-5, Ḍabbī Amṭāl 87 Nr. 49, Mufaḍḍal Fāḥir 309 Nr. 493, b. al-Anbārī Zāhir I 425,5 (Var. 'amila fulānun bi-fulānin), Maidānī Amṭāl II 372 Nr. 2540; QA 302 Nr. 4367.

19

qimṭīrun: Cf. den Vers von a. Ğundab in 4.16 und 'Amr b. al-'Aṣ in Qāsim Dalā'il III 1032,3: (Rağaz)

ḥīna ltaqā l-qaumu bi-ḍankin qimṭīrī

quḥmatun: Ohne Zweifel ist das nicht belegte *quḥnatun* der Hs. nur aus *quḥmatun* verschrieben worden.

qārī'atun: Cf. Q 13/31: *wa-lā yazālu llaḍīna kaḥārū tuṣībuhum bi-mā ṣana'ū qārī'atun*. Q 69/4: *kaddabat Tamūdu wa-'Ādun bi-l-qārī'atī*. Q 101/1-3: *al-qārī'atu: mā l-qārī'atu? wa-mā adrāka mā l-qārī'atu?*

20

kaḥlun: Cf. Salāma b. Ğandal 115 Nr. 1/24: (Basīṭ)

*qaumun idā ṣarraḥat kaḥlun buyūtuhumū **

'izzu d-dalīli wa-ma'wā kullī qurḍūbī

kaḥalathumū s-sinūna: Cf. Miskīn ad-Dārimī 44 Nr. 39/10: (Kāmil)

*lasnā ka-aqwāmin idā kaḥalat * iḥdā s-sinīna fa-ğāruhum tamrū*

21

laznatur: Cf. al-A‘šā 71 Nr. 2/53: (Mutaqārib)
wa-yuqbilu dū l-batti wa-r-rāgibū * *na fī lailatin hiya iḥdā l-lizan*
 Zur Form *lizanun* s. WKAS II 579b,30ff.

22

masānifu: Cf. al-Quṭāmī 27 Nr. 6/28: (Ṭawīl)
wa-naḥnu narūdu l-ḥaila waṣṭa buyūtina *
wa-yuḡbaqna maḥdan wa-hya maḥlun masānifū

23

niqrisun: Cf. al-Mutalammis 186 Nr. 9/7: (Kāmil)
alqī ṣ-ṣaḥīfata lā abā laka innahū *
yuhṣā ‘alaika mina l-ḥibā’i n-niqrisū

nā’ibatun: Cf. Zaid al-Fawāris in Ṣiḥāḥ II 601a,4 (s.r.trr): (Ṭawīl)
a-lam ta‘lamī annī idā d-dahru massanī *
bi-nā’ibatin zallat wa-lam atatartarī

24

al-hawāḥīr: Cf. b. Aḥmar 170 Nr. 56/13: (Ṭawīl)
wa-fī kullī ‘āmin tad‘uwānī aṭibbatan *
ilaiya wa-mā yuḡdūna illā l-hawāḥiyā

25

wailummihur: Cf. 1.24 P 25; ferner al-Ḥansā’ 312 Nr. 36/20:
 (Sarī‘)
wailu mmihī mis‘ara ḥarbin idā * *ulqiya fihā fārisan dā ṣalīl*

Weitere Belege bei Seidensticker Šamardal 31.

wabadun: Cf. ʿAin VIII 86,3 (an.): (Wāfir)

wa-lau ʿālaġna min wabadin kibālā

wāqiʿatun: Cf. in der gleichnamigen Sure Q 56/1: *idā waqaʿati l-wāqiʿatu* und 69/15: *fa-yauma ʿidin waqaʿati l-wāqiʿatu*.

27

S 4: ʿasā l-ġuwairu abʿusan

Belege: a. ʿUbaid ĠH IV 218,-5 = a. ʿUbaid Amṭāl 300 Nr. 982 = Bakrī Faṣl 424,2, ʿAskarī Amṭāl II 50 Nr. 1209, Ābī Naṭr VI 233 Nr. 1623, Maidānī Amṭāl II 341 Nr. 2435, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 161 Nr. 546; QA 298 Nr. 4299; weitere Belege bei Ullmann Vielleicht 65 Nr. 342.

ar-raʿbalu ...: Verkürztes Zitat aus Šiḡāḡ IV 1716a,-6ff.

P 1: *al-ḥuwalu* (Basīṭ)

= al-Kumait I 332 Nr. 414/2 (2 Vv.) nach b. Qutaiba Maʿānī II 906,9ff.:

إِذَا الْإِزُونَ إِزُو الْحَرْبِ الْعَوَانُ لَهُمْ * شُبَّتْ وَرُكِّبَتِ الْأَرْحَاءُ وَالْثُقُلُ
وَاسْتَنْفَرَ الْكَلْبُ إِنْكَارًا لِمَوْلَاهُ * فِي حَوْلَةٍ قَصُرَتْ عَنْ نَعْمَتِهَا الْحَوْلُ

- 1 Wenn die Feuergräben des hitzigen Krieges für sie entzündet werden und die Mühlen (des Krieges) sowie das (darunter gelegte) Leder in Betrieb genommen werden,
- 2 Und der Hund den Schwanz einzieht, weil er in einem unbeschreiblichen Unglück denjenigen, der ihm zu trinken gibt, nicht erkennt.

Weitere Belege: b. Qutaiba Maʿānī I 232,3 und b. Qutaiba ĠH II 155,-5.

28

S 5: *innahū la-‘uḍlatun minā l-‘uḍali* s. 1.38 S 35.

iltahḥa ... : Zitat aus b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 312,4f., danach Ta‘lab Faṣīḥ 304,6f.

S 6: *waqa‘ū fī wādī tuḥuyyiba/tuḥayyiba* s. 1.36 S 30 (Var. *waqa‘a*), 2.2 S 6 (Var. *waqa‘a fulānun fī tuḥuyyiba*).

P 2: *tadūrā* (Rağaz) s. 1.3 P 2.

29

al-Farrā’u: dahabū ... ist leicht gekürztes Zitat aus b. as-Sikkīt Alfāz 40b,3ff.

al-qalammasu ... ist wohl Zitat aus Muḥkam VI 382a ult.ff.

4. ḤAMZA AL-IṢFAHĀNĪ: K. AL-ḤAṢĀ' IṢ
WA-L-MUWĀZANA: ASMĀ' AD-DAWĀHĪ

4.1 Text

حمزة الإصفهاني
كتاب الخصائص والموازنة
[1ب] أسماء الدواهي

(1) الداهية من قولهم: دَهَنِي خَصْلَةً كذا فهي دَاهِيَةٌ، كما قيل: نَابَثِي خَصْلَةً كذا فهي نَاثِيَةٌ، وَأَصَابَثِي خَلَّةً كذا فهي مُصِيبَةٌ، وَحَدَّثْتُ عَلَى خُطَّةٍ فهي حَادِثَةٌ. ثم قيل: الأسماء بهذه الأفعال الدَاهِيَةُ والتَّاثِيَةُ والحَادِثَةُ والمُصِيبَةُ.

«المثال > الأول: دَاهِيَةٌ دَهِيَاءٌ وَدَهَوَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ زِنْدَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ رُمَسَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ شَعْرَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ زَبَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ صَمَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ وَبَرَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ رَفْمَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ حَوْلَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ فَضْمَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ عَبْقَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ شَعْبَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ صَلْعَاءٌ، وَوَقَعَ فِي نَزْلَاءٍ، وَفِي دُهْنِمَاءٍ، وَفِي حَمْسَاءٍ، وَفِي الْحَيْبَةِ الْحِـ[يْنَاءِ]، وَالشُّوْءُ السُّوْءَى، وَالْهَنْبِرُ <ةِ> الرَّبْسَاءِ، [.....]، وَالْحَوْلَاءُ».

(2) المثال الثاني: [..... وَأَصْنَهُمْ] آصَةٌ، وَأَكْنَهُمْ أَكَّةٌ وَأَكَّا [كَّةٌ] ... وَبَاقِيَهُمْ] بَاقِيَةٌ، وَآبِدَةٌ، وَخَائِنَةٌ، وَبَادِيَةٌ، وَجَارِفَةٌ، وَبَاحِجَةٌ، وَدَاهِيَةٌ فَائَةٌ، وَصَاحَةٌ، وَصَالَةٌ، وَحَاقِفَةٌ، [.....] وَبَاقِيَةٌ، وَفَائِقَةٌ، وَفَاقِرَةٌ، وَبَاقِرَةٌ، [وَوَاقِعُوا [فِي نَاقٍ (؟)] نَزَّةً، وَنَزَلْتُ بِهِ نَازِلَةً، وَعَشِيْتُهُ عَاشِيَةً، [.....] [12] وَفَارَعَةٌ، وَوَقَعْتُ بِهِ وَاقِعَةً، وَرَجَفْتُ بِهِ رَاجِفَةً، وَطَارِفَةٌ، وَصَائِفَةٌ، وَدَائِفَةٌ، <وَوَامِعَةٌ، وَأَصَابَتُهُمْ نَاجِحَةٌ، وَدَامِعَةٌ، وَخَازِنَةٌ، وَدَارِسَةٌ، وَدَامِكَةٌ، وَخَائِنَةٌ، وَدَهَرْتُهُمْ دَاهِرَةٌ، وَسَامِتَةٌ،

ولَامَةً]، وضادِمَةٌ، وضاحِيَّةٌ، وعَضَّتْهُمُ عَاصَةٌ، وأَصَابَتْهُمُ صَاعِقَةٌ، وضافِرَةٌ، وغَافِصَةٌ، وضَاكَةٌ، وضَاكَةٌ.

(3) المثال الثالث: ذَاهِيَةٌ ذَاتُ رَوْقَيْنِ، وذَاتُ وَبَدَةٍ، وذَاتُ قَنْطَرٍ، وذَاتُ وَدَقَيْنِ، وذَاتُ رَعْدٍ، وذَاتُ عَرَاقٍ، وذَاتُ حَرَقٍ.

(4) المثال الرابع: [م 1] وَقَعُوا فِي أُمِّ أَذْرَاصٍ، وفي أُمِّ فَأْرٍ، [م 2] وفي أُمِّ جُنْدَبٍ، وفي أُمِّ قَسْطَلٍ، وفي أُمِّ قَشْعَمٍ، وفي أُمِّ مِلْأَمٍ، وفي أُمِّ فَيْلَقٍ، وفي أُمِّ طَبَقٍ حَرَقٍ، [م 3] وفي أُمِّ <الـ>رَيْتِقِ عَلَى أَرْيَقٍ، وفي <أُم> الْهَنْبَرِ، وفي أُمِّ صَبُورٍ]، وفي أُمِّ خَبْتَعُورٍ، وفي أُمِّ يَسْتَعُورٍ، [م 4] وفي أُمِّ خَنْوَرٍ، وفي أُمِّ الصَّئِيلِ، وفي أُمِّ <الـ>رَقُوبِ، وفي أُمِّ الْبَلِيلِ، وفي أُمِّ الرَّيْسِ، [م 5] وفي أُمِّ حَبُوكِرٍ، وفي أُمِّ اللُّهْمِ، وفي أُمِّ الْغُنْمِ، وفي أُمِّ دُرْخَيْلٍ، وفي أُمِّ رَشْمٍ، وفي أُمِّ نَادٍ، وفي أُمِّ كِلْوَإِ، وفي أُمِّ حَشَافٍ، وفي أُمِّ الْهَتَاتِ.

(5) المثال الخامس: وَقَعُوا فِي أُمِّ بَرْحٍ، وَبَنَاتِ بَرْحٍ، وَبَنَاتِ بَرْحٍ، وفي ابْنِ بَرْحٍ، وفي بَنَاتِ طَابِقٍ، [م 2] وفي ابْنَةِ مَغِيرٍ، وفي ابْنَةِ رَقَمٍ، وفي بَنَاتِ طَمَارٍ، وفي بَنَاتِ أَوْذَكٍ، وفي بَنَاتِ بُسُ، وفي بَنَاتِ يَبِش (؟).

(6) المثال السادس: وَقَعُوا فِي ابْنِ الصَّلَالِ، وفي ابْنِ الْآلِ، وفي <الـ>حَصْلَالِ بْنِ الْآلِ، وفي <الـ>صَلَالِ بْنِ الصَّلَالِ، وفي الصَّلِّ بْنِ الصَّلِّ، وفي الصَّلَالِ بْنِ التَّهْلِيلِ، وفي الصَّلَالِ بْنِ الْقَهْلِيلِ، وفي الصَّلَالِ بْنِ الْقَهْلِيلِ، وفي الصَّلِّ بْنِ الصَّلِّ.

(7) المثال السابع: ذَاهِيَةٌ إِمْرٌ، وذِمْرٌ، وإِزْبٌ، وإِرْ؟، وَضْمٌ، وَضَلٌّ؟، وإِذْبٌ، وإِذٌ، وَعَفْرٌ، وفَلْقٌ، وَرَبْسٌ، وَدَبْسٌ، وَحَبْلٌ، وَذَلْقٌ، وجاء بالصغل (؟).

(8) المثال الثامن: وَقَعُوا فِي حَوْرٍ بُورٍ، وفي حَيْصٍ بَيْصٍ، [م 6] وَحَيْصٍ بَيْصٍ، وفي حَبْلٍ، وَحَابِلٍ، وفي تُوهِ الثَّيْوَةِ، وفي تَبِيهِ الثَّيْوَةِ، وفي ثَبَّتِ الثَّبُوتِ (؟)، وفي ضَرَسِ أَضْرَاسٍ، وفي بَاجِيَةِ بَوَائِحٍ، وفي غَضَلٍ [م 7] غَضْلٍ، وفي غَضَلِ أَغْضَالٍ، وفي صِلِّ أَضْلَالٍ، وذِمْرٍ أَذْمَارٍ، وَهَنْزٍ أَهْتَارٍ، وَعِضٌّ أَغْضَاضٍ، وَضَبْسٌ أَضْبَاضٍ، وَدِزْصٌ أَذْرَاصٍ، وَسِبْدٌ أَسْبَادٍ.

(9) المثال التاسع: وَقَعَ فِي طَبَقٍ، وَفِي عِضْلٍ، وَفِي فِلَقٍ، وَعَلَقٍ، وَفُلَقٍ، وَعُلَقٍ، وَفِي مُؤَيْدٍ، وَمُؤَيْدٍ.

(10) المثال العاشر: [م 7] جَاءَ بِالْمَهَارِيسِ، وَالْمَعْفَافِيسِ، وَالْحَمَاقِيسِ، وَالْمَرْاهِيسِ، وَالْأَسَاطِيرِ، وَالْمَرْاهِيسِ، وَالْحَنَاسِيرِ، [13] وَالْحَنَائِرِ، وَالْحَلَائِيسِ، وَالْمَدَائِلِ، وَالْأَرَائِيَّ، وَوَقَعَ فِي أَثَاوِيَةٍ، وَفِي ثَالِيلٍ، وَفِي عَقَاقِيلٍ، وَفِي زَفَايِرَ، وَفِي تَيَاهِيرَ، وَفِي عَقَائِيلَ، وَفِي تَهَالِيلَ، وَعَوَاقِيلَ.

(11) المثال الحادي عشر: [م 8] جَاءَ بِالثَّهَاتِهِ، وَالبَدَائِدِ، وَالفَلَائِقِ، وَالثَّقَائِبِ (?)، وَالهَوَافِ (?)، وَالحَوَافِيسِ (?)، وَالعَوَادِي، وَالأَوَافِكِ، وَالحَوَائِلِ، وَحَوَافِلُ الزَّوَالِ (?)، وَحَوَافِلُ الْقَنَاعِ (?)، وَحَوَافِلُ الْقَنَاجِ، وَالسَّبَادِجِ، وَوَقَعَ فِي فَهَالَلٍ، وَفِي تَرَاتِرَ، وَفِي جَنَادِعَ، وَفِي دَهَارَسَ، وَفِي شَرَاشِرَ، وَفِي عَنَادَسَ (?)، وَفِي عَمَائِقَ (?)، [م 9] وَجَاءَ بِتُرْهَاتِ الْبَسَابِيسِ، وَتُرْهَاتِ الصَّخَافِ، وَطَرَحَهُ طَوَارِحُ، وَطَوَّحَهُ طَوَائِحُ.

(12) المثال الثاني عشر: جَاءَ بِالْأَمْرَيْنِ، وَالْأَقْوَرَيْنِ، وَالبُلْغَيْنِ، وَالبُلْغَيْنِ، وَالفَتَكَيْنِ، وَالتُّرْخَمَيْنِ، وَالتُّرْخَمِيلِ، وَالحَزْرَعِيلِ، وَالبَرْحَيْنِ، وَالبُرْخَاءِ، وَالدَّرَيْنِ، وَالحَبُوكَيْنِ، وَالحَبُوكَرَى.

(13) المثال الثالث عشر: جَاءَ بِالرَّيْبِقِ، وَالأَرَيْقِ، وَالدَّهْمِ، وَالثَّهْنِ، وَالدَّيْبَلَةِ، وَالدُّوَيْمَةِ، وَالحَوَيْجَةِ.

(14) المثال الرابع عشر: جَاءَ بِالطُّلُطُلَةِ، [م 10] وَالتُّلَاطُلَةِ وَالحُمَى الْمُطَاطِلَةَ، وَزَمَاهُ اللَّهُ بِسَاطِطَةٍ وَحُمَى لَاطِطَةٍ.

(15) المثال الخامس عشر: [م 11] جَاءَ بِالْفَلَيْقَةِ، وَالأَفَيْكَةِ، وَالدُّدَيْقَةِ، وَالقَدِيمَةِ، وَالنَّصِيمَةِ، وَالبَهِيمَةِ، وَالدَّيْبَلَةِ، وَالبَدِيدَةِ، وَالأَصِيلَةِ، وَالدَّيْبَلَةِ، وَالرَّيْبِرِ، وَالرَّيْبِسِ، وَالْغَلِيلِ، وَالرَّيْبِرِ.

(16) المثال السادس عشر: [3ب] جَاءَ بِالعَبْقَرِ، وَالحُلُقُقِ، وَالأَزُولِ، وَالأَزُوجِ (?)، وَالأَزْلَمَ، وَالأَزْنَمَ، وَالفَيْلِقِ، وَالصَّنِيلِ، وَالدَّيْلَمِ، وَالدَّهْمِ، وَاليَزِجِ (?)، وَالرَّوْبِرِ، وَالصَّنِيرِ، وَالبَنْقَرِ، وَالفُرْقِ، [م 12] وَالفَنْفَخِ، وَالبُلْمُسِ، وَالسَّنْبَعِ، [م 13] وَالسَّلْمِ،

وَالطَّنْطِمِ، وَالنَّطِيلِ، وَالرَّئِيلِ، [م 14] وَالصَّبِيلِ، وَالصَّضِي، وَالْحَوْلَى، وَالْحَيْلَى، وَوَقَعَ فِي تَمَلَّقَ يَمَلِّقُ (؟)، وَفِي غَلَّقَ، وَفِي عَوَّطَ، وَفِي صَيَّرَ، وَوَقَعَ فِي خَيْفَى، وَفِي خَيْطَلِ.

(17) المثال السابع عشر: [م 15] جَاءَ بِاللَّذِييسِ، وَالْمَرْمِيسِ، وَالْحَنْتَعِيرِ، [م 16] وَالْعَنْتَعِيرِ، وَالْقَمَطِيرِ، وَالْعَلْفَقِيرِ، وَالصَّكْبِيلِ، [م 17] وَالْخَنْفَقِيرِ.

(18) المثال الثامن عشر: وَقَعُوا فِي الزَّرْزُورِصَ، وَالْحَيْنَعُورِ، وَالْأَهْرُورِصَ، وَفِي الدَّهْرُورِ، وَالِدُولِوِي (؟)، وَالْبَهْلُولِ، وَفِي الْعَنْتَرِيسِ.

(19) المثال التاسع عشر: [م 18] وَقَعُوا فِي وَرُطَةٍ، وَدَعُورَةٍ، وَدَعْنَةٍ، [م 19] وَدَوَكَةٍ، وَرَقْمَةٍ، وَرَغَفَةٍ، وَرَمَاهُ بِنَيْطَةٍ، وَنَوَطَةٍ، وَدَعْدَعَةٍ.

(20) المثال العشرون: [م 20] وَقَعُوا فِي سَلَى جَلَى، [م 21] وَفِي أُذْنَى عَنَاقِي، [م 22] وَفِي مَاءِ عَنَاقِي، [م 23] وَقَرْنَى جَمَارٍ، [م 24] وَأَفْخَافِ الرَّأْسِ، [م 25] وَفِي ذَاءِ الصَّرَائِرِ، [م 26] <وَفِي> اسْتِ الْكَلْبَةِ، [م 27] وَفِي خَاصِي الْغَيْرِ، [م 28] وَفِي عَطْرِ مَنَشِمِ، [م 29] وَفِي وَخْشِ إِضْمِتٍ، وَفِي هَوْبِ ذَابِرٍ، [م 30] وَفِي حِيَاضِ عُتْمِ، وَفِي حِيَاضِ طُسْنَمِ، [م 31] وَفِي هِنْدِ الْأَحَامِسِ، [م 32] وَفِي مُطْفِنَةِ الرُّضْفِ، [م 33] وَفِي إِخْدَى بَنَاتِ طَبَقٍ، وَفِي مُسْقِطَةِ <الْأَحْبَالِ>، [م 34] <وَفِي> خَيْطِ بَاطِلٍ، وَفِي وَاحِدَةٍ مِنْ سَنَعٍ، [م 35] وَفِي ثَالِثَةِ الْأَثَافِي، [م 36] وَفِي وَادِي تَغْلَسَ، وَفِي وَادِي تَوْلَةٍ، [م 37] وَفِي وَادِي تَهْلُكٍ، [م 38] وَوَادِي تَضَلَّلِ.

(21) المثال الحادي والعشرون: وَقَعُوا فِي عِبَاقِيَّةٍ، وَفِي أَبَادِيَّةٍ، وَفِي أَهْوِيَّةٍ وَأُغْوِيَّةٍ، وَفِي عَلَاقَةٍ، وَفِي عِنْدَاوَةٍ، وَفِي تَهْبُورَةٍ، وَفِي أَفْرَةٍ وَعَفْرَةٍ، وَفِي أَوْهَ وَهَوَهَ، وَفِي طَمَارٍ، وَفِي طَرَاحٍ، وَفِي الدَّهْدَرِّ وَالْأَهْدُنِّ.

(22) المثال الثاني والعشرون: وَقَعُوا فِي بَادِي، وَفِي أَرْبَى، وَفِي الذَّرِيَّتَا، وَفِي السَّمْهَى، [م 39] وَفِي <الْحَبُوكَرَى>، [م 40] وَفِي اللَّتِيَّتَا وَالتِّي، وَفِي نَادٍ مُعْطَلَةٍ، [م 41] وَفِي

الأخيب الأذهب، [م 42] وعلى خازق حورقة، [م 43] وقار خالبهم على نابلهم، [م 44] وبنهم اخلي، [م 45] وبنهم سوري سوار، [م 46] وفيحي فيباح، [م 47] وصي صمام، [م 48] وصي ابنة الجبل، [م 49] وصمت حصاة بدم.

(23) «المثال» الثالث والعشرون: وقع في عقلة العافل، «و» وقعوا في البحر والبحري والبحاري، وفي الفيلق والغيلق، وفي الذرب، وجاء فلان بتولاته ودولاته، وبولاه ودولاه، وحولاته وحيلاته.

(24) «المثال» الرابع والعشرون: وقع في عقلة العافل، [م 50] ووقع في عثور، وفي خادورة، وعالته عول، وعبلته عبول، وعلفت به علوق، وأزمته أزوم، وأصابه شعوب، وطموح.

(25) «المثال» الخامس والعشرون: [4ب] وقعوا في بدبدة (؟)، وفي دبتره (؟)، وفي خنفقة، وأحاطت بهم اللدمنة، ووقعوا في رجفة.

(26) «المثال» السادس والعشرون: أزمهم أزام، وجدعتهم جداع، وحلقتهم حلاق، وأصابته صرام، ورمام، ووقعوا في زنام، وفي صمام، وفي عناق، وفي عقام، وفي عماس.

(27) فهذه جملة أسماء الدواهي وتكاثرها هو من إحدى الدواهي. والعرب لم تسم شيئاً بأكثر مما سمّت به الناهية والهلاك. فأما الهلاك فذو شين اسماء، ولم آت بها من أجل أن ابن درستويه النحوي قد صنّف عليها كتاباً مبنياً على سستين باباً بما يقتضي من الاشتقاق وتصاريح الأفعال حتى زاد حجم الكتاب على مائة ورقة.

وحكى المُفجّع الشاعر في كتابه المترجم بالمنقذ من أسماء الدواهي: العرق، والفنك، والبطيطة، والبديء، وأنشد لعبيد بن الأبرص:

[ش 1] إن يك حَوْلَ منها أهلها * فلا بديء ولا عجب

وأسماء الحجارة تقارب أسماء الهلاك وفي الباب الثالث مُحصاة.

4.2 Kommentar

1

dāhiyatun faqmā'u: Cf. den Vers von a. Ğundab in 4.16 und Sāriya b. Zunaim in Hud. II 733 Nr. 6/4: (Wāfir)

*fa-innā yauma aġrārīn fa'alnā **

bikum faqmā'a wāḍiḥata l-muṭūlī

dāhiyatun ša'bā'u: Dieses Epitheton ist zwar eindeutig so zu lesen, könnte aber dennoch nur vom Schreiber aus dem gebräuchlichen *dāhiyatun šan'ā'u* verlesen worden sein.

2

ġāšiyatun: Cf. Q 12/107: *a-fa-aminū an ta'tiyahum ġāšiyatun min 'adābi llāhi* und in der gleichnamigen Sure Q 88/1: *hal atāka ḥadītu l-ġāšiyati*.

rāġifatun: Cf. Q 79/6: *yauma tarġufu r-rāġifatu*.

ḥā'inatun: Cf. an-Nābiġa ad-Dubyānī 256 Nr. 75/2: (Wāfir)

*bi-tablīn ġairi muṭṭalabin ilaiḥā **

wa-lākinna l-ḥawā'ina qad taḥīnū

3

dātu qinṭirīn: Cf. a. Kabīr al-Hudālī in Hud. III 1084 Nr. 2/19: (Kāmil)

*am man yuṭālī 'hū yaqul li-ṣiḥābihī **

inna l-ġarīfa yuġinnu dāta l-qinṭirī

4

Zu diesen *kunya*-Bildungen cf. Ḥamza Durra II 483f., danach ‘Askarī Amṭāl I 47.

S 1: *waqa‘ū fī ummi adrāšin*

Belege: b. as-Sikkīt Alfāz 315a,4 (Var. *waqa‘a*), Ta‘ālibī Tīmār 260ult.f.; in der Form *waqa‘a (l-qaumu) fī ummi adrāšin muḍallī-latin* in b. as-Sikkīt Alfāz 64b,-2f., 315a,6, Ḥamza Durra II 485 Nr. 103, ‘Askarī Amṭāl I 47,-3; cf. S *saqaṭa fī ummi adrāšin* in Maidānī Amṭāl II 103 Nr. 1775; QA 263 Nr. 3835.

S 2: *waqa‘ū fī ummi ġundabin* s. 1.17 S 3.

S 3: *waqa‘ū fī ummi r-rubaiqi ‘alā uraiqin* s. 1.19 S 4 (Var. *ġā’a bi-*).

ummu ṭabaqin: Cf. Ḥalaf al-Aḥmar 99f. Nr. 19: (Rağaz)
*qad ṭaraqat bi-bakrihā ummu ṭabaq * fa-natağūhā ḥabaran*
*ḍaḥma l-‘unuq * mautu l-īmāmi filqatun mina l-filaq*

S 4: *waqa‘ū fī ummi ḥannūrin* s. 1.15 S 1.

S 5: *waqa‘ū fī ummi ḥabaukarin* s. 1.19 S 5 (Var. *ġā’a bi-*).

5

waqa‘ū fī binti barḥin: Cf. S *bintu barḥin* in Maidānī Amṭāl I 176 Nr. 497; QA 185 Nr. 2745; S *bintu barḥin* (*binta baraḥin* ist falsch) *šarruki ‘alā ra’siki* in Ābī Naṭr VI 138 Nr. 358 und Nr. 360, Zamaḥšarī Mustaqṣā II 15 Nr. 50 und *iḥdā banāti barḥin šarruki ‘alā ra’siki* in 1.20.

6

Zu allen mit *aḍ-ḍullu* oder *aḍ-ḍalālu* zusammengesetzten Bildungen s. a. Miṣḥal Nawādir I 189,3ff. und Ḥamza Durra II 503ult.ff.; cf. S *ḡā'a bi-ḍ-ḍalālī bni s-sabahlali* in Maidānī Amṭāl I 306 Nr. 905, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 39 Nr. 141; QA 206 Nr. 3013; S *ḡā'a sabahlalan* in a. 'Ubaid Amṭāl 256 Nr. 821, a. Miṣḥal Nawādir I 268,4 (Var. *ḡā'a fulānun sabahlalan yatarab-baṣu*), 'Askarī Amṭāl I 313 Nr. 452, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 44 Nr. 164 (Var. *sabaḡlalan wa-sabahlalan*); QA 208 Nr. 3039 und 3040; S *ḍahaba fī ḍulli bni ullin* in Maidānī Amṭāl II 13 Nr. 1479; QA 245 Nr. 3564; S *huwa ḍ-ḍalālu bnu fahlalin* in a. 'Ubaid Amṭāl 84 Nr. 187, S *huwa ḍ-ḍalālu bnu tahlalin* in a. 'Ubaid Amṭāl 84 Nr. 188 = Bakrī Faṣl 108,14, Maidānī Amṭāl III 484 Nr. 4549 (*yahlalin* ist falsch; Var. *tahlalin* und *fahlalin*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 397 Nr. 1469 (Var. *tuhlalin*); QA 458 Nr. 6624.

Cf. Ḥamza Durra II 504,6 (an.): (Wāfir)

*wa-inna Iyādakum ḍullu bnu ḍullin **

wa-innā min Iyādikumū burā'ū

Ḥārīṭa b. Badr in Muḥaṣṣaṣ XIII 205,12: (Wāfir)

*atānī min 'Atīyata ḍar'u qaulin **

yuraššihuhū aḍallu bnu ḍ-ḍalālī

Tahdīb XV 437a,5 (an.) (s.r. 'II) = a. Nuḥaila in b. al-Atīr Muraṣṣa' 69,7: (Kāmil)

*aṣbaḥta tanhaḍu fī ḍalālīka sādīran **

inna ḍ-ḍalāla bnu l-alālī fa-aqṣīrī

7

Die unsicheren Formen وازر und بالصلل könnten mit a. Miṣḥal Nawādir I 181,6f. als *wa-lizzun* und *wa-ḡā'a bi-ḍ-diḡni* zu lesen sein.

8

S 6: *waqa‘ū tī ḥaiṣa baiṣa* s. 1.34 S 25.

9

Da es sich bei *tūhu/tīhu t-tuyūhī* sowie den folgenden Beispielen um Genitivverbindungen handelt, ist der Artikel beim nomen regens zu streichen; so ist auch *ṣīllu ṣ-ṣilālī* in das bekannte *ṣīllu aṣlālīn* zu verbessern. Auch das sinnlose *hanīnu aḥnādīn* statt *ḥītru aḥtārīn* zeigt, wie unkundig und dazu nachlässig der Schreiber war.

‘alaqun: s. *‘araqun* in 4.27.

10

S 7: *ḡā‘a bī-d-dahārīsī*

Belege: Muṣannaf III 813,5 = a. ‘Ubaid Amṭāl 351 Nr. 1173 (beide mit der Var. *ḡā‘a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-3f., Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 133; QA 205 Nr. 3000.

dahārīsī. Cf. al-Mutalammis 85 Nr. 4/10: (Baṣīt)

*ḥannat ilā naḥlatī l-quṣwā fa-qultu lahā **

baslun ‘alaiki a-lā tilka d-dahārīsū

al-Muḡabbal as-Sa‘dī 301 Nr. 20/2: (Ṭawīl)

*fa-in aku lāqaitu d-dahārīsa minhumā **

fa-qad afnayā n-Nu‘māna qablī wa-Tubba‘ā

‘aqāqīlū. Cf. al-‘Aḡḡāḡ II 243 Nr. 44/79, 80: (Raḡaz)

*idā talaqqathu l-‘aqāqīlu ṭafā * dārīn wa-in lāqā l-‘azāza aḥṣafā*

Der Singular lautet nach al-Aṣma‘ī im Kmt. zu diesem Vers *‘aqanqalun* und bedeutet „hohe Sanddüne“; so auch Muṣannaf I 392,7f., Ḡamhara I 540b,9f. usw.

ḥalābīsu: Cf. al-Mutalammis 77 Nr. 4/3: (Basīt)

*inna 'ilāfan wa-man bi-l-lauḍi min ḥaḍanin **

lammā ra'au annahū dīnun ḥalābīsū

Ḥassān b. Ṭābit I 284 Nr. 138/1: (Basīt)

*amsā l-ḥalābīsu qad 'azzū wa-qad kaṭurū **

wa-bnu l-Furai'ati amsā baiḍata l-baladī

da'ālīlu: Cf. den Vers von al-Kumait in 1.14.

11

S 8: *ḡā'a bi-t-tahātihi*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 84,-2 = Bakrī Faṣl 109,7, Maidānī Amṭāl I 299,5, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 37 Nr. 126; QA 204 Nr. 2989.

Cf. al-Quṭāmī 68 Nr. 23/2: (Basīt)

*wa-lam yakun mā btalainā min mawā'idihā **

illā t-tahātiha wa-l-umnīyata s-saqamā

al-laqa'ibu (?): Der gesamte Abschnitt enthält mir nicht nachweisbare Wörter von teilweise unbelegten Wurzeln, die so weitgehende Verschreibungen darstellen, daß ich von jeglichem Versuch, sie zu emendieren, Abstand nehmen mußte und sie, wie sonst auch, mit einem Fragezeichen versehen stehen ließ. – Wollte man dennoch mit Gewalt verbessern, so böte sich Ḥamaḍānī Alfāz 111,2ff. und Schol. b. ad-Dumaina 128,3f. an, nach denen man statt *al-laqa'ibu*, *al-hawādifu*, *al-ḥawābisu*, *'amā'iqu* richtig *al-lawāfītu*, *aṣ-ṣawārifu*, *al-ḥawā'īlu*, *'awā'iqu* lesen könnte.

al-'awādī: Cf. an-Nābiḡa ad-Ḍubyānī 256 Nr. 75/3: (Wāfir)

*'adatnā 'an ziyāratihā l-'awādī * wa-ḥālat bainanā ḥarbun zabūnū*

qanāzi'ur: Daneben ist *qanādi'u* mindestens genauso häufig, cf. Mubarrad Fāḍil 80,5 (an.) = 'Adī b. Zaid 146 Nr. 83: (Ṭawīl)

*wa-man lā yuwarri‘ nafsahū tatba‘i l-ḥanā **

wa-man yatba‘i l-ḡarbā‘a yaḡša l-qanādi‘ā

Ġīm III 126b,7 = ‘Adī b. Zaid 145 Nr. 80/2 (2. von 2 Vv.) (Var. *aḡta‘il ... l-qanāzi‘ā*): (Ṭawīl)

*fa-lam aḥtamīl fīmā ataitu malāmatan **

ataitu l-ḡamāla wa-ḡtanabtu l-qanādi‘ā

šabādi‘ur. Cf. Ma‘n b. Aus 109 Nr. 33: (Ṭawīl)

*iḍi n-nāsu nāsun wa-l-‘ibādu bi-ḡirratin **

wa-iḍ naḥnu lam tadbib ilainā š-šabādi‘ū

dahārisu. Cf. Suḥaim 15 Nr. 1/2: (Ṭawīl)

*wa-hunna banātu l-qāumi in yaš‘urū binā **

yakun fī banāti l-qāumi iḥdā d-dahārisi

al-‘Abbās b. Mirdās 70 Nr. 20/19: (Ṭawīl)

*ma‘ī bnā šuraimin dāri‘āni kilāhumā **

wa-‘Urwatu lau lā hum laqītu d-dahārisā

‘Amr b. al-‘Āš in Minqarī Šiffīn 473,9 (7. von 11. Vv.): (Ṭawīl)

*wa-aīqanta anna l-mauta aqrabu mau‘idin **

wa-anna llatī nādāka fihā d-dahārisū

S 9: *ḡā‘a bi-turrahāti l-basābisi/s-šaḥā‘iḥi*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 84 Nr. 189 = Bakrī Faṣl 109,6 (nur *ḡā‘a fulānun bi-t-turrahāti*), Ḥamza Durra II 433,-3, Ta‘ālibī Ṭimār 667,6 (beide *ḡā‘a bi-t-turrahāti*), Maidānī Amṭāl I 299 Nr. 884 (Var. *ḡā‘a bi-turrahi*) und III 509,8 (Var. *ḡā‘a bi-t-turrahāti*), Zamaḡšarī Mustaqṣā II 37 Nr. 125 (Var. *ḡā‘a bi-t-turrahi*), Ḥuwayyī Farā‘id 147 Nr. 400 (Var. *ḡā‘a bi-t-turrahi* [so statt *turraṭi*] *wa-t-turrahāti*); QA 204 Nr. 2988; ferner S *amḥalu mina t-turrahāti* in Ḥamza Durra II 389 Nr. 642, ‘Askarī Amṭāl II 296 Nr. 1721, Maidānī Amṭāl III 358 Nr. 4182, Zamaḡšarī Mustaqṣā I 360 Nr. 1549, Šaibī Timṭāl I 312 Nr. 156; QA 94 Nr. 1358; *aḥada fī turrahāti l-basābisi* in Ḥamza Durra II 433,-4f., ‘Askarī Amṭāl I 274, 4, Ta‘ālibī Ṭimār 667,6, Maidānī Amṭāl III 509,7, Zamaḡšarī Mustaqṣā I 443,-4; S *ahlaku min turrahāti l-basābisi* in Ḥamza

Durra II 433 Nr. 716, ‘Askarī Amtāl II 374 Nr. 1865, Maidānī Amtāl III 508f. Nr. 4630, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 443 Nr. 1875, Šaibī Timtāl I 312f. Nr. 157; QA 102 Nr. 1502; S *ahwanu min turrahāti l-basābisi* in Ḥamza Durra II 433 Nr. 715, ‘Askarī Amtāl II 374 Nr. 1864, Maidānī Amtāl III 510,-6f., Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 446 Nr. 1886; QA 103 Nr. 1510; S *turrahātu l-basābisi* in ‘Askarī Amtāl I 273 Nr. 377, Ta‘ālībī Tīmār 667 Nr. 1140, Maidānī Amtāl I 299,10 (*at-turrahātu l-basābisi/ṣ-ṣaḥā’ihū*), QA 195 Nr. 2876; S *la-qad ṭarraḥatka t-turrahātu l-basābisi* in Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 283 Nr. 987; QA 380 Nr. 5459.

Cf. Mu‘āwiya b. a. Sufyān 83 Nr. 25/1: (Ṭawīl)

*taṭāwala lailī wa-‘taratnī wasāwisī **

li-ātin atā bi-t-turrahāti l-basābisi

‘Amr b. al-‘Āṣ in Minqarī Šiffīn 473,12 (11. von 11 Vv.): (Ṭawīl)

*fā-in kunta fī šakkin fā-arhiḡ ‘aḡāḡatan **

wa-illā fā-tilka t-turrahātu l-basābīsū

12

duraḥmīnun. Cf. a. Nuwās 355,1: (Sarī‘)

*nursilu minhu ‘inda iṭlāqihī * ‘alā l-karākīyī duraḥmīnā*

Tahdīb VII 695a,2 (an.) = XVI 27,1 (an.) [nach Lisān XX 84,10 von a. Zuḡba Dalam al-‘Abšamī]: (Raḡaz)

fā-zalla ‘an dāhiyatīn duraḥmīn

Yāqūt Buldān I 516a,-8f. (an.), Šiḥāḥ V 1918b,-7f. (an.) = 2113a,6f. (an.) [nach Lisān XV 89,11 von a. Zuḡba Dalam al-‘Abšamī]: (Raḡaz)

*an‘atu min ḥaiyāti Buhlakaḡīn * ṣilla ṣafan dāhiyatan durḥamīn*

13

ḥuwaiḥiyatun. Cf. Labīd in Mušannaf III 813,-7 = Labīd 256 Nr. 36/10 (hier mit *duwaiḥiyatun*, 257,1 gibt nach aṭ-Ṭūsī die Var. *ḥuwaiḥiyatun*): (Ṭawīl)

*wa-kullu unāsin saufa tadḥulu bainahum **

ḥuwaiḥiyatun taṣfarru minhā l-anāmilū

Rabaʿī Nizām 232,6 (an.): (Mutaqārib)

*alammat ḥuwaiḥiyatun ʿanqatīrū **

takādu s-samāwātu minhā tamūrū

14

S 10: *ḡāʾa bi-ṭ-ṭulāṭilati wa-l-ḥummā l-mumāṭilati*

Belege: Muṣannaf III 724,6 (nur *ramāhu llāhu bi-ṭ-ṭulāṭilati*), III 813,5 (nur *ḡāʾa fulānun bi-ṭ-ṭulāṭilati*) = a. ʿUbaid Amṭāl 350 Nr. 1167 (nur *ḡāʾa fulānun bi-ṭ-ṭulāṭilati*), b. as-Sikkīt Alfāz 312b ult. (nur *ḡāʾa bi-ṭ-ṭulāṭilati*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 39 Nr. 142 (nur *ḡāʾa bi-ṭ-ṭulāṭilati*); QA 206 Nr. 3015; in der Form *ramāhu llāhu bi-ṭ-ṭulāṭilati wa-l-ḥummā l-mumāṭilati* in b. as-Sikkīt 312b ult.f., a. Miṣḥal Nawādir I 32,-2f. (Var. *ramā llāhu fulānan bi-ṭ-ṭalāṭili wa-ṭ-ṭulāṭili wa-ṭulāṭilati wa-ṭ-ṭulāṭilati wa-ṭ-ṭulāṭili*), Kurāʿ Munaḡḡad 38,-2, b. Ḥālawaih Laisa V 6a,8, 59b,-4f., Maidānī Amṭāl II 54 Nr. 1618, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 102 Nr. 363; QA 256 Nr. 3730.

15

S 11: *ḡāʾa bi-l-falīqati*

Belege: Muṣannaf III 813,5 = a. ʿUbaid Amṭāl 351 Nr. 1171 (beide mit der Var. *ḡāʾa fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-7, Taʿālibī Fiqh II 535,-2, Taʿālibī Lubāb I 147,-6, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 40 Nr. 146; QA 207 Nr. 3021; cf. S *yā li-l-falīqati* in a. Miṣḥal Nawādir I 44,-4, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 407 Nr. 1516; QA 477 Nr. 6889.

aṣīlatun: Cf. Aus 103 Nr. 40/10: (Baṣīt)

*ḥāfū l-aṣīlata wa-ʿtallat mulūkuhumū **

wa-ḥummilū min adā ḡurmin bi-atqālī

16

‘*abqarun*: = Hagel in S *abradu min ‘abqarin* in Ḥamza Durra I 83ff. Nr. 35f., ‘Askarī Amṭāl I 245 Nr. 326, Ābī Naṭr VI 236 Nr. 1668, Maidānī Amṭāl I 205 Nr. 586, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 16 Nr. 43 (Var.); QA 17 Nr. 44.

ḥulfuqun: Ich lese الحلق, das gegen Ende des Abschnitts noch einmal erscheint, hier so nach b. al-Aṭīr Muraṣṣa‘ 155,-4 und 156,3f. *ummu l-ḥulfuqi* = *ad-dāhiyatu*; im zweiten Fall dagegen habe ich es in das belegte *ḡalfaḡun* verbessert. Leider bleiben hier wie auch bei 4.11 einige Wörter ungeklärt, da der Schreiber gegen Ende des Textes noch nachlässiger und konfuser geworden ist.

al-azwalu: Cf. den Vers von al-Kumait zu *zaulun* in 3.10.

Zu *al-azlamu* meist in der Verbindung mit *al-ḡada‘u* cf. al-Aḥṭal I 365 Nr. 39/35: (Baṣīt)

*yā Biṣru lau lam akun minkum bi-manzilatin **

alqā yadaihi ‘alaiya l-azlamu l-ḡada‘ū

S. auch *al-aznamu* in 3.1.

zaubarun: Cf. b. Aḥmar 85 Nr. 18/27: (Ṭawīl)

*wa-in qālā ḡāwin min Tanūḥa qaṣīdatan **

biḥā ḡarabun ‘uddat ‘alaiya bi-zaubarā

Der Vers ist in Taḥḏīb XIII 198b,1f. irrtümlich al-Farazdaq zugewiesen.

S 12: *ḡā‘a bi-l-qinṭiri*

Belege: Mu‘arriḡ Amṭāl 75 Nr. 82 (Var. *bi-qinṭirin*), a. Zaid Nawādir 584,-2 (Var. *ḡi‘tu*, falsch *bi-qanṭirin*), Muṣannaf III 813,4 = a. ‘Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1152 (beide mit der Var. *ḡā‘a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 312b,-2, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 40

Nr. 147; QA 205 Nr. 2998 und 207 Nr. 3024; cf. S *ǧā'a bi-d-dāhiyati l-qītri* in Mu'arriḡ Amṭāl 75 Nr. 81. – Zur Etymologie des Wortes s. Siegmund Fraenkel: *Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen*. Leiden 1886, 203, der eine Entlehnung aus lat. *centenarium* > griech. *κεντηνάριον* über das Aramäische sieht.

Cf. a. Ġundab in Huḏ. I 359 Nr. 8/7 = a. Ṭālib mustadrak 338 Nr. 18 (mit der Var. *ramaunī ramaituhum bi-musqīṭati l-aḥmālī faqmā'a qimṭirī*): (Ṭawīl)

*wa-kuntu idā qaumun baḡaunī ataituhum **

bi-musqīṭati l-aḥbālī faqmā'a qinṭirī

an-Nābiḡa al-Ġa'dī 33 Nr. 3/12: (Ṭawīl)

*fā-aṣbaḡa qalbī qad ṣaḡā ḡaira annahū **

wa-kullu mri'in lāqin mina d-dahri qinṭirā

S 13: *ǧā'a bi-s-siltimi*

Belege: Muṣannaf III 813,4 = a. 'Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1151 (beide mit der Var. *ǧā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-3, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 136; QA 205f. Nr. 3005.

S 14: *ǧā'a bi-d-dī'bili* s. 2.3 S 8.

17

S 15: *ǧā'a bi-d-dardabīsī*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 347f. Nr. 1154, Ta'ālībī Fiqh II 535ult., Ta'ālībī Lubāb I 147,-6, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 132; QA 205 Nr. 2999.

Cf. Ġuraiy al-Kāhilī in b. as-Sikkīt Alfāz 315b,-6 (3. von 3 Vv.): (Wāfir)

*wa-lau ḡarrabtīnī fī dāki yauman **

radīti wa-qultī anta d-dardabīsū

al-Afwah al-Audī 84 Nr. 14/11: (Sarī')

*fā-ahlu an tufdau idā habwatun **

ḡarrat 'alainā d-daila bi-d-dardabīs

S 16: *ǧā'a bi-l-ʿanqafiri*

Belege: Muṣannaf III 813,4 = a. ʿUbaid Amṭāl 347 Nr. 1153 (beide mit der Var. *ǧā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 312b,-2, Taʿālibī Fiqh II 535ult., Taʿālibī Lubāb I 147,-6, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 40 Nr. 144; QA 206 Nr. 3019.

S 17: *ǧā'a bi-l-ḥanfaqīqi*

Belege: Muʿarriġ Amṭāl 74 Nr. 80 (Var. *ǧā'a bi-d-dāhiyati l-ḥanfaqīqi*), Muṣannaf III 813,5 = a. ʿUbaid Amṭāl 351 Nr. 1172 (beide mit der Var. *ǧā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-3, Taʿālibī Fiqh II 535ult., Taʿālibī Lubāb I 147,-6, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 37 Nr. 127; QA 205 Nr. 2994.

19

S 18: *waqa'ū fī wartatin*

Belege: Mufaḍḍal Fāḥir 18 Nr. 28 (Var. *waqa'a*), Kurā' Ġarīb I 343,5 (Var. *waqa'a*), b. al-Anbārī Zāhir I 377,3 (Var. *waqa'a l-qaumu*), Taʿālibī Fiqh II 536,2, Taʿālibī Lubāb I 147,-6f., Mайдānī Amṭāl III 430 Nr. 4369 (Var. *waqa'a l-qaumu*), Ḥuwayyī Farā'id 558f. Nr. 1618 (Var. *waqa'a l-qaumu*); QA 469 Nr. 6784.

S 19: *waqa'ū fī daukatin* s. 1.35 S 26.

raqmatun: Cf. den anonymen Vers in Qālī Amālī D. 63,-6: (Ramal)

*wa-abī Ḥuġrun atathū raqmatun **

anṣabathū fī šabā zufrin wa-nāb

20

S 20: *waqa'ū fī salā ḡamalin*

Belege: a. ʿUbaid Amṭāl 343 Nr. 1134 (Var. *waqa'a l-qaumu*), b. as-Sikkīt Alfāz 65a,-2, 312a,7 (Var. *waqa'a*), Ḥamza Durra I

299,8 (Var. *waqa'a fulānun*), Ta'ālībī Fiqh II 536,4, Ta'ālībī Lubāb I 147,-5, Ta'ālībī Tīmār 351,-5 (Var. *waqa'a l-qaumu*), 'Askarī Amtāl II 336 Nr. 1794, Maidānī Amtāl III 419 Nr. 4341 (Var. *waqa'a l-qaumu*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 377 Nr. 1390 (Var. *waqa'a*); QA 470 Nr. 6800.

S 21: *waqa'ū fī udunai 'anāqin* s. 1.29 S 14 (Var. *ḡā'a bi-*), 1.33 S 19 (Var. *laqiya minhu*).

S 22: *waqa'ū fī mā'i 'ināqin*
Belege: Iskāfī Maḡālis 195,8 (Var. *inna mā'akum hādā mā'u 'ināqin*), Ābī Naṭr VI 234 Nr. 1636 (Var. *mā'ukum hādā mā'u 'ināqin*), Ta'ālībī Tīmār 562 Nr. 924 (nur *mā'u 'ināqin*), Maidānī Amtāl II 308f. Nr. 2351 (Var. *aḏunnu mā'akum hādā mā'a 'ināqin*); QA 134 Nr. 1988.

S 23: *waqa'ū fī qarnai ḥimārin*
Belege: Ābī Naṭr VI 261 Nr. 1990 (Var. *ḡā'a bi-*), Ta'ālībī Fiqh II 536,-4f., Ta'ālībī Lubāb I 147,-4, Maidānī Amtāl I 296 Nr. 873 (Var. *ḡā'a bi-*); QA 207 Nr. 3022.

S 24: *waqa'ū fī aqḥāfi r-ra'si* s. 1.31 S 15 (Var. *ramāhu bi-aqḥāfi ra'sih*).

S 25: *waqa'ū fī dā'i d-ḏarā'iri*
Belegt in der Form *bainahum dā'u d-ḏarā'iri* in: a. 'Ubaid Amtāl 354 Nr. 1190, 'Askarī Amtāl I 221 Nr. 278, Ta'ālībī Tīmār 321 Nr. 484, Maidānī Amtāl I 161 Nr. 447, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 17 Nr. 60; QA 188 Nr. 2775.

S 26: *waqa'ū fī sti l-kalbatī* s. 1.33 S 23 (Var. *laqiya sta l-kalbatī*).

S 27: *waqa'ū fī ḥāṣī l-'airi*

Belegt in der Form *ǧā'a ka-ḥāṣī l-'airi* in: a. 'Ubaid Amṭāl 256 Nr. 818, 'Askarī Amṭāl I 320,4, Ta'ālībī Tīmār 373 Nr. 575, Maidānī Amṭāl I 293 Nr. 864, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 44 Nr. 166; QA 209 Nr. 3054; wohl aus dem Vers von a. Ḥirāš in Hud. III 1201 Nr. 3/15: (Ṭawīl)

*fa-ǧā'at ka-ḥāṣī l-'airi lam taḥla ǧāḡatan **

wa-lā 'āḡatan minḥa talūḥu 'alā waṣmī

S 28: *waqa'ū fī 'iṭri manšimin/a*

Belegt in folgenden Sprichwörtern: *'iṭru manšimin* in Mu'arriḡ Amṭāl 49f. Nr. 14, Qāsim Dalā'il I 179,3; QA 299 Nr. 4315; *aš'amu min 'iṭri manšimin* in Ḥamza Durra I 242ult.f., Yūsī Zahr III 210,1, s. die Belege von *aš'amu min manšimin* in QA 56 Nr. 699; *daqqu bainahum 'iṭra manšimin* in b. Qutaiba Ma'arif 613,-2, Ḥamza Durra I 244,3f. und 245,3 (beide Var. *qad daqqū*), 'Askarī Amṭāl I 444ff. Nr. 782, Ābī Naṭr VI 262 Nr. 2014, Ta'ālībī Tīmār 308ult., Yūsī Zahr II 241,-9; QA 240 Nr. 3496; *bainahum 'iṭru manšimin* in a. 'Ubaid Amṭāl 355 Nr. 1194 = Bakrī Faṣl 485,4, Maidānī Amṭāl I 161 Nr. 448, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 17 Nr. 61, Šaibī Timṭāl I 389ff. Nr. 214; QA 188 Nr. 2777. Sie verdanken ihre Entstehung wohl alle dem Vers von Zuhair 15 Nr. 1/19: (Ṭawīl)

*tadāraktumā 'Absan wa-Dubyāna ba'damā **

tafānau wa-daqqū bainahum 'iṭra manšimī

S 29: *waqa'ū fī waḥṣī Iṣmita*

Belegt in der Form *laqītuḥū bi-waḥṣī Iṣmita* in: a. 'Ubaid Amṭāl 377 Nr. 1296, b. as-Sikkīt Alfāz 442a,7 (Var. *bi-baladi*), Ḥarbī ĠḤ I 195,-2f. (Var. *bi-baldati*), Ābī Naṭr VI 228 Nr. 1561, Maidānī Amṭāl III 98 Nr. 3276 (Var. 98,8: *bi-baldati*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 286 Nr. 1004 (Var. 286,-5: *bi-baldati*); QA 382 Nr. 5490; in der Form *taraktuḥū fī waḥṣī/bi-baldati/fī baldati Iṣmita* in Ābī Naṭr VI 213 Nr. 1337 (Var. *taraktu fulānan bi-waḥṣī Iṣmita* [*I-Iṣmati* ist wohl Druckfehler]), VI 232 Nr. 1613 und 1616, Maidānī Amṭāl I 217 Nr. 621; QA 194 Nr. 2861 und 2862.

Cf. ar-Rā'ī 69 Nr. 17/20: (Basīt)

*ašlā salūqīyatan bātāt wa-bāta bihā **

bi-wahši Iṣmita fī ašlābihā awadū

S 30: *waqa'ū fī ḥiyāḍi gutaimin* s. 2.2 S 3 (Var. *auradahū llāhu ḥiyāḍa gutaimin*).

S 31: *waqa'ū fī Hindi l-aḥāmisi* s. 1.36 S 27.

S 32: *waqa'ū fī muṭfi'ati r-raḍfi* s. 1.28 S 12 (Var. *ḡā'a bi-*).

S 33: *waqa'ū fī iḥdā banāti ṭabaqin* s. 1.20 S 6 (Var. *ḡā'a bi-*).

musqīṭatu l-aḥbālī: Cf. den Vers von a. Ğundab in 4.16.

S 34: *waqa'ū fī ḥaiṭi bāṭilin*

Belegt in der Form *adaqqu min ḥaiṭi bāṭilin* in: Ḥamza Durra I 198 Nr. 248, 'Askarī Amṭāl I 454 Nr. 797, Maidānī Amṭāl I 480 Nr. 1440, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 118 Nr. 467; QA 42 Nr. 449; in der Form *araqqu min ḥaiṭi bāṭilin* in Qālī Af'al 45 Nr. 191; QA 46 Nr. 514.

Cf. 'Abdarrahmān b. al-Ḥakam in Balāḍurī Ansāb V 126,10 = 131,2: (Ṭawīl)

*laḥā llāhu qauman ammarū ḥaiṭa bāṭilin **

'alā n-nāsi yu'ṭi man yašā'u wa-yamna'ū

wāḥidatun min sab'in: Cf. S *wāḥidatun ḡā'at mina s-sab'i l-mi'ari* in Maidānī Amṭāl III 444 Nr. 4428; QA 465 Nr. 6730.

S 35: *waqa'ū fī tālīṭati l-aṭāfi* s. 1.34 S 24 (Var. *ramāhu bi-*).

S 36: *waqa'ū fī wādī tuḡallisa* s. 1.32 S 18 (Var. *waqa'a*), 2.2 S 5 (Var. *waqa'a fulānun fī tuḡullisa*).

S 37: *waqa'ū fī wādī tuhallika* s. 1.36 S 29 (Var. *waqa'a*).

S 38: *waqa‘ū fī wādī tuḍallila* s. 1.36 S 28 (Var. *waqa‘a*), 2.2 S 7 (Var. *waqa‘a fulānun fī wādī tuḍullila*).

21

duhdurrun: Cf. S *duhdurraini Sa‘du l-qaini* in a. ‘Ubaid Amṭāl 83 Nr. 185 = Bakrī Faṣl 106,9, Ḥamza Durra II 506ff. Nr. 99 (viele Varr.), ‘Askarī Amṭāl I 448f. Nr. 785, Maidānī Amṭāl I 468f. Nr. 1400, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 83 Nr. 301, Yūsī Zahr II 243,9; QA 241 Nr. 3507.

duhdunnun: Cf. Mudrik b. Ḥiṣn al-Asadī in b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 237,3 (V. 1 und 2 von 8 Vv. mit Var. ‘*Aṭmin* und *ya‘ūda*) sowie Ğim I 264a,10, a. Zaid Nawādir 243,7 (an.), Muṣannaf III 743,-6 (an.): (Rağaz)

*la-ağ‘alan li-bnati ‘Amrin fannā **

ḥattā yakūna mahruhā duhdunnā

22

S 39: *waqa‘ū fī l-ḥabaukarā* s. 1.19 S 5 (Var. *ğā‘a bi-ummi ḥabaukarin*), 4.4 S 5 (Var. *ummi ḥabaukarin*).

S 40: *waqa‘ū fī llataiyā wa-llatī* s. 3.1.

S 41: *waqa‘ū fī l-aḥyabi l-adḥabi* s. 1.36 S 31 (Var. *ḍahaba*).

S 42: *waqa‘ū ‘alā ḥāziqī waraqatīn*

Belege: Ḥamza Durra I 267ult., Maidānī Amṭāl II 451,3, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 207,5 und II 376 Nr. 1384 (alle Var. *waqa‘a*); QA 468 Nr. 6778; cf. *yūšiku an talqā ḥāziqa waraqatīn* in b. as-Sikkīt Alfāz 124a,7f.

S 43: *tāra ḥābiluhum ‘alā nābilihim*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 354 Nr. 1188 (Var. *qad t̄āra*) = Bakrī Faṣl 422,1 und 483,11, ‘Askarī Amṭāl I 288 Nr. 409, Ābī Naṭr VI 249 Nr. 1839, Maidānī Amṭāl I 270 Nr. 774 (Var. 270,7: *t̄āba*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 34 Nr. 116, Yūsī Zahr II 20,6; QA 201 Nr. 2955 und 324 Nr. 4641; cf. S *iḥṭalaṭa l-ḥābilu bi-n-nābili* in a. ‘Ubaid Amṭāl 298 Nr. 973 = Bakrī Faṣl 421,-3, b. as-Sikkīt Alfāz 65a,3 (Var. *iltabasa*), ‘Askarī Amṭāl I 110 Nr. 102, Ābī Naṭr VI 249 Nr. 1840, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 94 Nr. 363, Yūsī Zahr II 195,-10; QA 116 Nr. 1695.

S 44: *bainahumu ḥliqī*

Nur belegt in der Form *bainahumu ḥliqī wa-qūmī* in Maidānī Amṭāl I 183 Nr. 521; QA 187f. Nr. 2774.

Cf. den anonymen Vers in Tahdīb IV 59b,8 = VIII 301b,9 = XI 362b,8: (Rağaz)

aḫḫalu min yaumi ḥliqī wa-qūmī

S 45: *sūrī sawārī*

Belege: Ḥamza Durra II 499,-4, Maidānī Amṭāl II 126 Nr. 1846; QA 266 Nr. 3878.

S 46: *fīḥī fayāḥī*

Belege: Ta‘lab Mağālis II 521,3f., Ḥamza Durra II 499,-4, Maidānī Amṭāl II 450 Nr. 2761, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 184f. Nr. 625; QA 319 Nr. 4584.

Cf. al-Bakkā‘ī in Ğīm III 62a,2f.: (Wāfir)

*šadadnā min a‘innatihā ilainā * wa-qulnā bi-ḏ-ḏuḥā fīḥī fayāḥī*

Dichter ist der in a. Tammām Waḥṣīyāt 65 Nr. 88/6 (6 Vv.) als „*aḫū Banī l-Bakkā*“ bezeichnete ‘Abdallāh b. Taur al-‘Āmirī. – Der Vers ist mit der Var. *dafa‘nā l-ḥaila šā‘ilatan ‘alaihim* in b. Barrī Tanbih I 262a,1ff. dem ‘Utaiy b. Mālik oder a. s-Saffāḥ as-Salūlī zugewiesen.

S 47: *šammī šamāmī* s. 1.26 S 9.

S 48: *šammī bnata l-ğabali* s. 3.13 S 3.

S 49: *šammāt ḥašātun bi-damin*

Belege: a. ‘Ubaid Amtāl 346 Nr. 1145 = Bakrī Faṣl 474,13, b. Qutaiba Ma‘ānī II 857,-7f., Ta‘lab Mağālis II 521,4, ‘Askarī Amtāl I 578ult., Ābī Naṭr VI 230 Nr. 1577, Maidānī Amtāl II 213 Nr. 2085, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 142 Nr. 484; QA 281 Nr. 4085.

23

dirabun. Cf. A‘šā Māzin 288 Nr. 1/4: (Rağaz)
ilaika aškū dirbatan minā d-dirab

24

S 50: *waqa‘a fī ‘ātūrīn* s. 1.37 S 33 (Var. ‘āfūrī šarrīn).

‘aliqat bihī ‘alūqun. Cf. al-Mufaḍḍal an-Nukrī in b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 334,1 = Aṣma‘īyāt 203 Nr. 69/34 (Var. *audat*) = b. Maimūn Muntahā VIII 243 Nr. 443/35 (39 Vv.) (Var. *audat*): (Wāfir)

*wa-sā‘ilatin bi-Ta‘labata bni Sairīn **

wa-qad ‘aliqat bi-Ta‘labata l-‘alūqū

azamathu azūmun. Cf. Zuhair 211 Nr. 18/13: (Wāfir)

*ka-mā qad kāna ‘auwadahum abūhu **

idā azamat bihim sanatun azūmū

Zu *aš-ša‘ūbu* = *al-manīyatu* cf. S *aqaṣṣathu ša‘ūbu* in Muṣan-naf III 812,-7, b. as-Sikkīt Alfāz 329a,-4, Kurā‘ Ġarīb I 345,8, b. Durustawaih Ḥayāt 88a,2, Maidānī Amtāl II 502 Nr. 2902; QA 141 Nr. 2081.

Cf. ‘Adī b. Zaid 39 Nr. 3/17: (Wāfir)

*wa-mā ṭalabī su‘ālan ba‘da ḥubrīn **

namāhu l-mūḍī ‘ūna ilā ša‘ūbī

a. l-Aswad ad-Du‘alī 84 Nr. 38/5: (Mutaqārib)

*fa-qāma ilaihā bihā dābiḥun **

wa-man tad'u yauman ša'ūbu yaḡīhā

26

azamathum azāmī: Cf. an-Nābiḡa al-Ġa'dī 135 Nr. 7/5: (Wāfir)
*ahāna lahā ṭ-ṭa'āma fa-lam tuḏi'hū **

ḡadāta r-rau'i id azamat azāmī

ḡadā'i: Cf. a. Ḥanbal at-Ṭā'ī in Sandayūnī Ṭaiyi' II 384
 Nr. 3/1: (Wāfir)

*la-qad ālaitu aḡdiru fī ḡadā'i * wa-lau munnītu ummāti r-ribā'i*

zunāmun: Cf. Ru'ba 147 Nr. 54/140, 141: (Raḡaz)

*ḡūlan wa-umma l-ḡada'i z-zunāmī **

wa-dāta wadqaini ḡanūḥa d-dāmī

'amāsun: Cf. S *yaumun* *'amāsun* in *'Ain* I 347,9, Mu'arriḡ
 Amtāl 80 Nr. 98, b. as-Sikkīt Alfāz 67a,4; QA 485 Nr. 7014.

Cf. al-'Aḡḡaḡ I 56 Nr. 1/105: (Raḡaz)

id laqiḥa l-yaumu l-'amāsu wa-qmaṭar

al-Ġanawī in Ġīm II 289a,-3: (Ṭawīl)

*fatā l-ḥaiyi in habbat šamālan 'arīyatan **

wa-fī wahlati l-yaumi l-'amāsi l-muḏakkari

an-Nābiḡa al-Ġa'dī in b. Qutaiba Ma'ānī II 863,1 = Dīwān 38
 Nr. 3/109 (hier mit Var. *al-amru d-daṭūru*): (Ṭawīl)

*wa-ḥaiya Abī Bakrin wa-lā ḥaiya miṭluhum **

idā balaḡa l-amru l-'amāsu l-muḏammarā

27

'araqun: Cf. den ältesten Beleg bei a. 'Ubaid ḠH IV 182f.
 Nr. 592 in einem Ausspruch des 'Umar b. al-Ḥaṭṭāb: *ḡašimtu*
ilaiki 'alaqa l-qirbatī au 'araqa l-qirbatī, dessen Interpretation
 durch alte Philologen wie al-Kisā'ī, a. 'Ubaida etc. ebenfalls auf-

geführt werden; cf. auch die Zitate bei Bakrī Faṣl 482,-4ff., Fā'iḳ II 135ult.ff. (s.r. *'rq*), b. al-Aṭīr Nihāya III 220,-4ff. (s.r. *'rq*). Der Ausspruch wird als S bei Maidānī Amṭāl I 297 Nr. 877, danach QA 215 Nr. 3142 in der Form *ḡašimtu ilaiki* [so statt *ilaika*] *'araqa l-qirbatī* geführt; mit der Variante S *kallaftu/kulliftu ...* in Ḥarbī ĠḤ III 1011,-6, Ābī Naṭr VI 261 Nr. 1996 (Var. *'araqa* und *'alaqa*), Maidānī Amṭāl III 36 Nr. 3074 (Var. *'alaqa*, 36,4: *'araqa*), Zamaḡsarī Mustaqṣā II 222 Nr. 748; QA 348 Nr. 4976. Populärer ist jedoch die Formulierung al-Aṣma'īs von S *laqītu min fulānin 'araqa l-qirbatī* in a. 'Ubaid Amṭāl 353 Nr. 1186 = Bakrī Faṣl 482,11f. geworden, zu dessen Erklärung a. 'Ubaid auf seinen *Ġarīb al-ḥadīt* verweist; s. noch b. as-Sikkīt Alfāḡ 314a,11 (Var. *laqiya minhu*), Ġamhara II 769a,16, 'Askarī Amṭāl II 198 Nr. 1524, Ābī Naṭr VI 261 Nr. 1997 (Var. *laṭa lī*), Ta'ālībī Ṭimār 682,-6f., Maidānī Amṭāl III 109 Nr. 3320 (Var. *'araqa l-ḡabīnī*); QA 381 Nr. 5478.

Cf. b. Aḡmar 47 Nr. 7: (Kāmil)

*laisat bi-maštamatīn tu'addu wa-'afwuhā **

'aragu s-siqā'ī 'alā l-qa'ūdi l-lāḡībī

'Askarī Amṭāl II 198,-2 (an.): (Ramal)

*'araqa l-qirbatī qad kallafanī * kaifa ātī bi-ḡamīlīn qad dahab*

P 1: *'aḡībū* (Basīṭ) s. 1.39 P 39.

GLOSSAR

Abkürzungen:

<i>d.</i>	<i>dāhiyatun</i> sowie folgen- de Quellen:	<i>'bd ibdun</i> 3.1; <i>ābidatun</i> 2.4, 4.2; K 349, QĜ 285, 'AT 746,
A	b. as-Sikkīt Alfāz	TF 534, TL 147; Pl. <i>awābidu</i>
'AT	'Askarī Talhīs	K 349
F	Mubarrad Fāḍil	<i>'bw</i> s. alle mit <i>abū</i> gebildeten
Ĝ	Ĝamhara	Formen unter dem nomen rec-
Ġ	Muṣannaf	tum
HA	Hamadānī Alfāz	<i>'db adbun</i> 1.30, 1.39; N 274
H	Ḥadā'iq	[falsch <i>adabun</i>], Ġ 721, A 313,
HD	Ḥamza Durra	MN 76, K 347; <i>idbun</i> 3.1, 4.7
K	Kurā' Ġarīb	<i>'dd iddun</i> 3.1; 'Ain VIII 100,
M	Muḥaṣṣaṣ XII, sonst mit Bandangabe	K 347, M 146, R 232; <i>d. iddun</i> 1.29, 4.7; <i>iddu ādādin</i> 3.1; A
MN	a. Miṣḥal Nawādir	132; <i>āddun</i> 3.1; Farrā' Ma'ānī
N	a. Zaid Nawādir	II 173; <i>iddatun</i> 3.1; T XIV 236
Q	Qālī Amālī D.	<i>'dn udunā 'anāqin</i> s. <i>'nq</i>
QĜ	Qudāma Ġawāhir	<i>'rb d. irbun</i> 4.7; <i>urabā</i> 1.10,
QM	b. Qutaiba Ma'ānī	4.22; A 313, b. as-Sikkīt Iṣlāḥ
R	Rabā'ī Nizām	221, QM 860, K 350, M 144,
Sīb.	Sībawaiḥ Kitāb	H 413
Š	Šiḥāḥ	<i>'rq al-uraiqu</i> 3.1, 4.13; A 317,
T	Tahḍīb	TF 534, TL 147 [falsch <i>ad-</i>
T	Ta'lab Maḡālīs	<i>duraiqu</i>]; <i>ummu uraiqin</i> HD
TF	Ta'ālībī Fiḡḥ	485
TL	Ta'ālībī Lubāb	<i>'zl azlun</i> 3.1; 'Ain VII 385,
UA	a. 'Ubaid Amṭāl (zu den genauen Stellen- angaben vgl. S. 24 ff.)	Ĝīm II 77, Ġ 717, A 22, K 260, M 293; <i>izlun</i> b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 6, K 340, M 87

'*zm azmatun* 3.1; A 22, K 260; *azāmi* 3.1; *azamathum azāmi* 4.26; A 22, K 260, M X 168; *azūmu(n)* 3.1; 'Ain VII 395; *azamathu azūmu(n)* 4.24; M X 168

'*šl ašīlatun* 4.15

'*šmt waḥṣu Iṣmita* s. *whš*

'*ḏḏ aḏḏathum āḏḏatun* 4.2

'*fr afurratun* 1.35, 4.21; N 406, K 264, Ğ 1277; *ufurratun* 1.35; Ğīm I 74, N 406, Ğ 524, 726, A 63, K 264, Ğ 1277, M 137, cf. '*fr, fir*

'*fk afīkatun* 1.27; Ğ 771, A 175, MN 44, K 340, TF 535, M III 89; Pl. *afā'iku* 1.27, 4.11; *āfīkatun* TL 147; Pl. *awāfiku* 4.11; HA 111; *afaka* 1.42; 'Ain V 416, A 175, K 340, M III 89; *īfku* 1.42; 'Ain V 416, A 175, K 340, HA 186, M III 89, H 408; *kaddābun affākun* 1.42; 'Ain V 416, A 175, M III 89, H 409

'*kk akkathum akkatun wa-akkākatun* 4.2; *yaumun akkun* T 205; *akkatun* T XIV 404 nach 'Ain, A 279, M 146

'*lty allatī* 3.1, 4.22; N 375, 'AT 746, R 231; *allataiyā* 3.1, 4.22; N 375, 'AT 746, R 231; *allutaiyā* 3.1

'*lh rūlāḥun* 3.1; Ğ 726, A 64, M 137

'*mr imrun* b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 12, K 347, M 148; *d. imrun* 1.22, 4.7

'*mm* s. alle mit *ummu* gebildeten Formen unter dem nomen rectum

'*mh umaihun* 3.1

'*wl ibnu l-āli* 4.6

'*wh waqa'ū fī auha wa-hauha* 4.21

'*yd mu'yidun* 1.12, 3.22, 4.9; Ğ 722, A 316, QM 874, K 347, 'AT 746, M 144; *mu'yadun* 4.9

b

b's banū bi'sin 2.1; F 80; *banātu bi'sin* 1.21, 2.1, 4.5; MN 22, 197, F 79f., HD 503; *ab'usun* (Pl.) 3.1, 3.27; M XIII 211

b'l ba'alīlu (Pl.) 3.2; Q 65

bḡr buḡrun 1.28, 1.33, 2.2, 4.23; 'Ain VI 118; *amrun buḡrun* 'Ain VI 118, M 149; *buḡrīyun* 1.33, 2.1, 4.23; 'Ain VI 118, N 558, Ğ 720, A 315, T 504, 521, K 347, M 150, H 414; *buḡrīyatun* 1.28, 1.33; R 232; *baḡārīyu* (Pl.) 1.28, 1.33, 4.23; 'Ain VI 118, Ğ 720, A 315, T 521, K 347, M 143, 150, R 232; *al-'uḡaru wa-l-buḡaru* 1.28; MN 514, a. ṭ-Taiyib Itbā' 26; *abāḡīru* (Pl.)

2.1; A 315, T 504, Q 64, M 144 [falsch *afāğīru*]
bğrm bağārimu (Pl.) 3.2; Ğ 813, MN 152, K 349
bd' *badr'un* 1.39, 4.27; 'Ain VIII 83, Ğīm I 84, N 274 [falsch *badīyun*], Ğ 721, K 347, M 148; *bādī* 4.22; *bādī badī* 3.2; *abādiyatun* 4.21
bdd badīdatun 1.28, 4.15; Q 65; Pl. *badā'idu* 1.28, 4.11; Q 65; *abādīdu* (Pl.) 3.1; A 41
bdh bādihatun 4.2; T 521; Pl. *badā'ihu* T 521; *badīhatun* MN 44
bdbd badbadatun (?) 4.25
brh barhun 2.1; A 314, MN 76, T 520, Ğ 274, M 148; *barhun bārihun* A 314, TL 147, M 150; *ibnu barhin* 4.5; HD 503; *bintu barhin* 4.5; *banātu barhin* 3.2, 4.5; Ğ 721, UA 349, A 314, MN 22, F 79, T 520, HD 503, TL 147, M 150, XIII 211; *iḥdā banāti barhin* 1.20; Ğ 274; *ummu barhin* 4.5; *ibnu barihin* 2.1; HD 492; *burahā'u* (Pl.) 3.2, 4.12; Ğ 274, HD 492, M 140, 148; *birahīna* 1.33; Ğ 721, A 314, MN 197, F 78, 'AT 745, M 150; *buraḥīna* 1.33, 2.1, 3.2, 4.12; Ğīm I 84, UA 349, A 314, MN 197, F 78, T 520, 'AT 745, TL 147, M 150, H 414

bsbs basābisu (Pl.) 'Ain VII 205, K 348; *turrahātu l-basābisi* s. *trh*
bšk bašaka 1.42; 'Ain VII 299, Ğ 771, A 173, K 340, M III 86; *ibtašaka* 1.42; Ğ 771, A 173, K 340, M III 86; *kaddābun baššakun* 1.42
btt baṭitun 1.39, 4.27; 'Ain VII 408, N 274, Ğ 722, MN 76, K 347, M 148
bgr šagara bağara, šigara bigara s. *šgr*
bqr bāqiratun 3.2, 4.2; TL 147; *baqarun* 4.16
bq' *bāqī'atun* 3.2; 'Ain I 184, UA 100, K 350, QĞ 285, TF 534, TL 147; Pl. *bawāqī'u* 'Ain I 184, UA 100
bl ummu l-balīli 1.18, 3.1, 4.4; Q 65, HD 485, 'AT 745, M XIII 187
blt iblātun 3.1; A 16
blğ bīlağīna 1.33, 4.12; Ğ 721, UA 349, MN 197, TL 147 [falsch *tğlyn*]; *bulagīna* 1.33, 4.12
bn s. alle mit *ibnu*, *ibnatu*, *bintu*, *banū* und *banātu* gebildeten Formen unter dem nomen rectum
bht bahītatun 1.27, 4.15; Ğ 771, A 175, MN 44, K 339, H 409; Pl. *bahā'itu* 1.27

bhsl *bahṣalahū d-dahru* 3.2; A 17

bhl *buhlūlun* 4.18; Pl. *bahālīlu* 1.29, 3.2; Q 65; Pl. *bahālīlu* 1.29

bhlq *bihliqun* 3.2; Ġīm I 82; *bahlaqun* 'Ain IV 112, Muḥkam IV 333, M 146

bhm *buhmatun* 3.2; A 65, M 138

bw' *bī'atu sau'in* 3.2, 3.30; N 470, A 21; *bī'atu sau'in* 3.2

bwğ *bā'igātun* 1.13, 4.2; Ġīm I 95, Ġ Hs. Mailand, Ambrosiana H 139, fol. 164b,13 (fehlt in der Ed.), A 313, MN 181, T 521, K 349, Ġ 272, 1017, HA 164, M 143; Pl. *bawā'igū* 1.13; 'Ain V 229, K 349, T 521, Ġ 272, 1017, HA 164; *bā'igātu bawā'igā* 4.8; *inbāğatī nbiyāğān* 1.13; Ġ 1017

bwḥ *būḥun* 3.2; Ġ 726, A 64, K 264, M 137

bwr *ḥūra būra* s. *ḥwr*

bwq *bā'iqātun* 1.13, 4.2; Ġ 814, A 317, K 349, HA 164, QĞ 285, Q 64, TF 534, TL 147, M 143; Pl. *bawā'iqu* 1.13; 'Ain V 229, K 349, HA 164; *būqātun* 1.13; 'Ain V 229; *bāqat* 1.13; *bāqahum* Ġ 814; *bāqathum bā'iqātun* 4.2; 'Ain V 229, A 317, MN 181, HA 164; *inbāqat* 'alahimu nbi-

yāqan 1.13; *bāqathum ba'ūqun* 3.2; d. *ba'ūqun* M 143

bwk *baukatun* 3.2; N 406, a. t-Ṭaiyib Itbā' 28

byş *ḥaişa baişa, ḥaişun baişun, ḥişa bīşa, ḥişun bīşun* s. *ḥyş*
byd *ibtādahumu llāhu* 3.2; cf. 'Ain VII 68

t

trtr *tarātīru* (Pl.) 4.11; Muḥīṭ IX 408, Ş 601

trh *turrahun* K 348, Q 65, M XIII 77; *turrahātun* 'Ain IV 33, M XIII 77; Pl. *tarārihu* K 348, M XIII 77 und *turrahātun* 'Ain IV 33, MN 517, K 348, M XIII 77; *turrahātu l-basābisī* 4.11; *at-turrahātu l-basābisu* Ġ 743, M 77; *turrahātu ş-şahā'ihu* 4.11; *at-turrahātu ş-şahā'ihu* Ġ 743, K 348, M 77

tmsḥ *timsāḥun* 1.43; A 175, Q 66, M III 88

thth *tahātīhu* (Pl.) 4.11; Ġ 743, K 348, M XIII 77

twl *tuwalātun* (Pl.) 4.23; Sg. *tuwalatun* b. as-Sikkīt Işlāḥ 430, K 350, Tahḍīb XIV 176, M 146; *tūlāhu* 4.23; *tūlātun* (Pl.) 2.3; MN 514, Ġ 1277

twh *tūhu t-tuyūhi* 4.8

tyḥ *tūhun* 1.36; Q 66; Pl. *atā-wīhu* 1.36, 4.10; *tūhu atāwīha*

1.36; Q 66; *tihun batūtun* 1.36;
tihu t-tuyūhi 4.8

t

t'l ta'ālilu (Pl.) 1.29, 2.2,
 4.10; *ta'ālilu* (Pl.) 1.29
tbt tabatu t-tubūi (?) 4.8
tgl atğalīna 3.1; Ğīm I 106
tfy tālīlatu l-atāfi 1.34, 4.20;
 A 316, Q 64, TF 536, TL 147,
 H 414f.
ilt tālīlatu l-atāfi s. *tfy*
thl tahlalun 3.3; M 76; s. *dll*

ğ

ğtl ġatalun 3.4; Ğ 724
ğhdb abū ġuḥādibin 1.40; HD
 473, M XIII 178 [hier *ğuḥādi-*
bā'a]
ğd' ġada'athum ġadā'i 4.26;
ğadā'i Ğ 448, M X 168
ğrf ġārifatun 4.2
ğlb ġulbatun 3.4; A 22, K
 261, M X 168
ğml salā ġamalin s. *slw/y*
ğndb ummu ġundabin 1.17,
 4.4; UA 348, M XIII 187
ğnd' ġanādi'u (Pl.) 2.3, 4.11;
 Sg. *ğundu'un* in 'Ain II 316, a.
 Hātim Tafsīr 133, MN 315, M
 146; *dātu l-ğanādi'i* 3.8; Ğ
 1136, M 146
ğwd al-Ğūdīyu 2.6

h

hbhb abū ḥubāhibin 1.40; HD
 474, M XIII 178
hbs ḥawābisu (Pl.) (?) 4.11
hbt ḥabatun 3.5
hbkr ḥabaukarun 3.5; 'Ain III
 325, A 315, M 144, XIII 186;
ummu ḥabaukarin 1.19, 4.4; A
 314, QM 860, K 349, M 144,
 R 232, H 413f.; *ḥabaukarā*
 4.12, 4.22; 'Ain III 325, A 314,
 Q 63, 'AT 745; *ummu ḥa-*
baukarā UA 350, A 313, K
 349, Q 63, HD 485, M 144,
 XIII 186, R 232; *ḥabaukarānu*
 3.5; *ummu ḥabaukarāna* 3.1;
 A 315, M 144, XIII 186;
ḥabaukarīna 4.12; TF 535, TL
 147
hbl ḥiblun 1.11, 4.7; Ğīm I
 163, b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 5, K
 349, Q 65, 'AT 745, M 145;
 Pl. *ḥubūlun* 1.11, 4.7; QM 865,
 M 145; *ḥābilun* 1.11; A 65,
 'AT 745, M 138; *ḥiblu ḥābilin*
 4.8; *rağulun ḥiblun* 1.11; Q 64;
musqīṭatu l-aḥbāli 4.20; *tāra*
ḥābiluhum 'alā nābilihim 4.22
hdb d. ḥadbā'u 1.26
hdt ḥādītatun 4.1; HA 164,
 QĞ 285, TF 534, TL 147, M
 140; Pl. *ḥawādītu* M 140, R
 232
hdr ḥādūratun 4.24

ḥdq ḥādiqun 4.22

ḥrq dātu ḥaraqin 4.3; *ummu*

ṭabaqin ḥaraqin s. *ṭbq*

ḥrms ḥarāmīsu (Pl.) 3.5; *sinū-*
na ḥarāmīsu A 23, M X 168;

Sg. *ḥirmīsu* A 23, M X 168

ḥzb ḥazbun 3.5; Muḥkam III

171, M 147; *ḥāzibatun* 4.2;

ḥazabathum ḥāzibatun HA 164

ḥsl abū l-ḥisli 1.40; *abū l-*
ḥusaili 1.40

ḥsn abū l-ḥusaini 1.40

ḥzr al-ḥaziru r-raṭbu 2.4; Ğīm
I 191, A 66, MN 511, Ğ 1288,
M III 87, XII 139

ḥqq ḥāqqatun 4.2; ‘Ain III 7,
TF 534, TL 147; *ḥaqqathumu*
l-ḥāqqatu 1.14; Q 65

ḥlq ḥalqun 3.5; *ḥalaqathum*
ḥalāqī 4.26; *ḥaulaqun* 2.4,

4.16; Ğ 1178, M 146; *ḥailaqun*
2.4, 4.16; Ğ 1173, M 146;

bainahumu ḥliqī 4.22

ḥmm al-ḥummā l-mumāṭīlatu
4.14; A 313; *ḥummā lāṭiyatun*
4.14

ḥmr qarnā ḥimārīn s. *qrn*

ḥms d. ḥamsā’u 4.1; *sanatun*

ḥamsā’u ‘Ain III 154, M X
169; *Hindu l-aḥāmisi* 1.36,
4.20; Q 65

ḥmqṣ ḥamāqīsu (Pl.) 4.10;
Ğīm I 193

ḥwb ḥaubatun 3.5; Ğīm I 164,
Ğ 724; *ḥaubatu sau’in* 3.30;

ḥībatu sau’in 3.5; N 470
[falsch *ḥaībatu*], A 21

ḥwr ḥūra būra 1.37, 4.8

ḥwd ḥiyādu ḡutaimin/ḡutai-
min/ṭusaimīn s. *ḡtm, ḡīm, ṭsm*

ḥwl ḥūlatun 3.5, 3.27; Ğīm I
187, N 273, K 347, M 149;

amrun ḥūlatun A 67 [falsch
ḡūlatun], M 149; Pl. *ḥuwalun*

3.27; Pl. *ḥuwalātun, ḥiyalātun*
4.23; *d. ḥūlatun* 1.23; Q 65; *d.*

ḥuwalā’u 1.23, 4.1; Q 65; *ḥū-*
latun ḥuwalā’u 1.28

ḥyṣ ḥaiṣa baiṣa 1.34, 4.8; ‘Ain
III 269, Ğīm I 208, Ğ 726, A

63, K 263, a. ṭ-Taīyib Itbā’ 14,
M 136; *ḥaiṣun baiṣun* 1.34;

Ğīm I 208; *ḥiṣa biṣa* 1.34, 4.8;
Ğ 726, A 63, K 263, M 136;

ḥiṣun biṣun 1.34

ḥyn ḥā’inatun 4.2 (2x); ‘Ain
III 304, ‘AT 745

ḥ

ḥt’r ḥaita’ūrun 1.4, 4.18; ‘Ain
II 285, a. Ḥātim Tafsīr 129, K
349, Ğ 1221, M 145, R 233;
ummu ḥaita’ūrīn 4.4

ḥrṣ ḥaraṣa 1.42; ‘Ain IV 183,
A 175, M III 89

ḥrq ḥaraqa 1.41; A 174, Q 66,
M III 88; *iḥtaraqa* 1.41; ‘Ain

IV 150, A 174, K 340, Q 66,
M III 88, H 408

ḥzʿbl ḥuzaʿbīlun 4.12; Ğīm I 224, Muḥkam II 329, M XIII 77; *ḥuzaʿbīlatun* a. Ḥātim Taf-sīr 126, K 348

ḥzq ḥāziqū waraqatin 4.22

ḥšf ummu ḥaššāfin 1.3, 1.18, 4.4; T 520, K 349, HD 485, M 145, XIII 187

ḥsy ḥāsī l-ʿairi 4.20

ḥtl ḥaiṭalun 4.16; Ğ 1172, M 145

ḥfq ḥaifaqun 4.16; Ğ 1169, M 143

ḥlbs ḥalābīsu (Pl.) 4.10; ʿAin IV 332; *amrun ḥalābīsu* A 66, M III 87, XII 139; *ḥulābisun* Ğ 771, K 340, M III 87

ḥlfq ḥulfuqun 4.16

ḥlq ḥalaqa 1.41; A 174, Q 66, M III 88, H 408; *iḥtalaqa* 1.41; A 174, K 340, HA 186, Q 66

ḥntʿr ḥantaʿīrun 4.17

ḥntr ḥintīrun 1.14; Q 65, M XIII 175; Pl. *ḥanātīru* 1.14; Pl. *ḥanātīru* 4.10; K 350, T VII 668, Q 65, M XIII 175

ḥnr ummu ḥannūrin 1.15, 2.1, 4.4; M XIII 187

ḥnsr ḥanāsīru (Pl.) 2.3, 4.10; Ğīm I 229, K 350, T VII 668, Q 64; Sg. *ḥinsīratun* Q 64; *ḥansarun* Pl. *ḥanāsīru* M XIII 76, 175

ḥnsʿr ḥansaʿīrun 2.1

ḥnšfr ḥanšafīrun 1.3; T 520, K 349, M 145, XIII 187; *ummu ḥanšafīrin* HD 485, M XIII 187

ḥnfq ḥinfiqatun 1.2, 3.6, 4.25;

Pl. *ḥanāfiqū* 1.2; *ḥanfaqīqun* 1.2, 4.17; ʿAin IV 323, Ğ 813, UA 351, A 313, K 349, Ğ 1219, Q 63, ʿAT 746, TF 535, TL 147, M 143, R 232; *ḥanfaqīqatun* 1.2; Q 63

ḥwb ḥaubatun 3.6; Ğīm I 239f.

ḥwh ḥuwaiḥiyatun 4.13; Ğ 813, K 349, TF 535, TL 147, M 143, R 232

ḥwy ḥāwiyatun 3.6; K 350

ḥyb ḥaibatun ḥaibāʿu 1.36, 4.1; *al-ahyabu l-aḥyabu* 1.36; *al-ahyabu l-aḥhabu* 4.22; *tuḥayyiba* 3.3; *tuḥuyyiba* 2.2, 3.3; Ğ 743, M XIII 76; *wādī tuḥayyiba* 1.36, 3.28; MN 178, K 349, 559; *wādī tuḥuyyiba* 3.28; TL 147

ḥyt ḥaiṭu bāṭilin 4.20

d

dʿl duʿlūlun 1.35; ʿAin VIII 70, Ğ 726, A 64, K 264, 350, Q 66, M 137, R 233; Pl. *daʿālilu* 4.10; A 317, K 350, Q 64, R 233

dʿlk duʿlūkun 1.35; Muḥīt VI 210

- dbtr dabtaratun* (?) 4.25
dbr haubun dābirun s. *hwb*
dbś d. dībsun 4.7; *dūbsun* 3.7;
umūrun dūbsun 1.24; Ġ 813, K 349, Q 64, M 143
dbl dīblun 3.7; § 1694; *diblan dabilān* 3.7; § 1694; *dabilatun* 4.15; *dabalathumu d-dabilātu* 1.14; Ġ 813, Q 64; *dubailatun* 3.7, 4.13; K 350, § 1694, M 144
drḥml duraḥmīlun 4.12; a. Ḥātim Tafsīr 126, Ġ 1227, M 146; *ummu duraḥmīlīn* 1.19, 4.4
drḥmn duraḥmīnūn 4.12; a. Ḥātim Tafsīr 126, F 80, K 350, Ġ 1227, TF 535, TL 147, M 146; *ummu duraḥmīnīn* 1.19
drdbś dardabīsun 4.17; ‘Ain VII 345, Ġ 556, UA 348, A 315, K 350, Ġ 1219, TF 535, TL 147, M 144, R 232, Ḥ 414; Pl. *darābīsu* 4.10
drs dārisatun 4.2
drś dirṣu adrāšin 4.8; *abū adrāšin* 1.40; HD 475, M XIII 178; *ummu adrāšin* 1.16, 4.4; A 64, 315, HD 485, M 138, XIII 186, Ḥ 414
drhs darāhīsu (Pl.) 4.10; *darāhisu* (Pl.) K 349
d‘d‘ da‘da‘atun 4.19
d‘w da‘watun (?) 4.19
d‘y da‘yatun (?) 4.19
dḡl daḡāwīlu (Pl.) 1.31, 3.7; Ġ 814, K 350, Q 64, M 144, R 233; Sg. *daḡwalatun* R 233
dfr ummu dafīn 3.1; R 233
dqr diqrāratun ‘Ain V 114, Ġīm I 262, A 67, 316, MN 362, F 80, K 350, M 139; *daqārīru* (Pl.) 3.7; A 67, 316, MN 362, F 80, K 350, M 139; Sg. *duqrūratun* K 350
dīm dailamun 1.3, 4.16; T 520, M 145; *ummu d-dailamī* R 232
dīms dīlmisun 3.7; Ġīm I 269; Pl. *dalāmīsu* Ġīm I 269; *dulmusun* 3.7, 4.16
dīw dalwun 1.3; T 520, K 349f., M 145; *daulawīyun* (?) 4.18, s. *dwl*
dmdm damdamatun 4.25; ‘Ain VIII 15, Ġ 193
dmḡ dāmīgatun 4.2
dmk dāmīkatun 3.7, 4.2; Ġ 679, M 146
dhdr duhdurrun 4.21; Ġ 1163, M XIII 77
dhdn duhdunnun 4.21; Ġīm I 253, 260, 262, 264, N 243, Ġ 743, K 348, Ġ 1163, M XIII 77, 88 [falsch *duhdūnun*]
dhr daharathum dāhiratun 4.2
dhrbs dahrabūsun 1.1, 4.18
dhrs dihrīsun ‘Ain IV 120; *duhrūsun* 2.1; Pl. *dahārīsu* 4.10; ‘Ain IV 120, Ġ 813, UA 351, A 313, F 78, M 143, R

233; Sg. *dihrisun* K 349; *dihri-sun* und *duhrusun* A 314, F 78, M 143; Pl. *dahārisu* 4.11; A 314, F 78, K 349

dhrrw dahrawīrun 4.18

dhkl dahkalun 2.3; ‘Ain IV 113, Ğ 1149, M 145

dhm duhaimun 2.5, 4.13, 4.16; Ğ 813, A 312, K 349 (2x), M 143, R 233; *ummu d-duhaimi* 1.15; K 349, Q 65, HD 484, M XIII 187, R 233; *dahmā’u* 3.7; *duhaimā’u* 2.5, 3.7, 4.1

dhn duhainun 4.13

dhw/y d. dahwā’u 4.1; M 142; *d. dahyā’u* 1.27, 4.1; UA 347, A 312, T 520, M 142; *dahyā’u* 3.7; A 317; (*rağulun*) *dāhiya-tun mina d-duhātū* 1.38; *dāhiya-tu l-ğabari* 3.7; UA 99, M 146
dw’ dā’u d-ğarā’iri 4.20

dwr dāratu 3.7, 3.28; K 349

dwf dā’ifatu 4.2

dwk daukatun 1.35, 4.19; N 406, Ğ 726, MN 517, K 264, a. ʔ-Taiyib Itbā‘ 28, TF 536, TL 147, M 136; *dūkatun* 1.35; A 64, MN 517, K 264, TL 147, M 136; *bātū yadūkūna daukan* 1.35; Ğ 727, A 63

dwl duwalātun (Pl.) 2.3, 4.23; K 350; Sg. *duwalatun* b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 430, K 350, TL 147, M 146; *dūlahu* 4.23; *dū-lātun* (Pl.) 2.3; MN 514, Ğ

1277; *daulawīyun* (?) 4.18, s. *dlw*

d

dbl dabīlatun 4.15

drb dirbatun ‘AT 745; Pl. *dirabun* 4.23; *darabīna* 4.12; A 314, F 79, M 150; *darabaiyā* 1.28, 4.22; Ğ 814, A 314, F 79, T 520, K 349, M 143

dkr d. muḍkirun 2.4; Ğ 694, M 145

dlq d. daliquṇ 4.7

dmr rağulun damīrun 1.38; Ğ 95; *rağulun damīrun* 1.11; Ğ 95, Q 64; *rağulun dimrun* 1.11; Ğ 95, Q 64; *d. dimrun* 4.7; Q 65; *dimru admārīn* 4.8; *du-waimīratun* 4.13

dhb al-aḥyabu l-adhabu s. *hyb*

dw s. alle mit *dātu* gebildeten Formen unter dem nomen rec-tum

r

r’s aqhāfu ra’sihī s. *qhḥ*

rbd d. rabdā’u 1.27, 4.1

rbd rabāḍiyatun 3.9; A 67, M 139

rbs d. rabsun 1.19; *d. ribsun* 1.19, 4.7; Q 65 [falsch *rubsun*], HD 485; *rabīsun* 3.9, 4.15; A 67 [falsch *rabīsun*], Q 65, HD

- 485, M 139, XIII 187; *umūrun rubsun* 2.2; K 349, Q 64 [nach b. Ḥamza Tanbihāt 253 ist *dubsun* zu lesen]; *rabsā'u* 3.9; *d. rabsā'u* 1.19, 4.1; M XIII 187; *rubaisun* 3.9; *ummu r-rubaisi* 1.19, 4.4; HD 485, M XIII 187; *banātu rubaisin* 1.21 *rbq ar-rubaiqu* 4.13; TF 535, TL 147; *ummu r-rubaiqi* 1.19, 2.1, 4.4; 'Ain V 157, UA 348, A 314, 317, F 80, K 349, M 144, XIII 187, H 413 *rġs marġūsaton* 1.35, 3.22; Ġ 726, A 65, K 263, M 136 *rġf raġafat bihī rāġifatun* 4.2; *raġfatun* 4.25 *rġl irtaġala* 1.41; Ġ 771, A 174, M III 88 *rġn raġīnun* 3.9 *ršm ummu rašamin* 4.4 *rđf muṭfi 'atu r-rađfi* s. *ṭf'* *r'bl ra'balun* 3.9, 3.27; Ġ 724 *r'd dātu ra'din* 4.3; *dātu r-ra'di* Q 64; *dātu r-rawā'idi* 3.8; Q 64 *rqb ummu r-raqūbi* 1.18, 4.4; Q 65, HD 485, 'AT 745, M XIII 187 *rqṭ ar-raqtā'u* 2.5 *rqm raqamun* 2.4; *raqimun* 3.9; 'Ain V 160, Ġim II 16, 29, A 316, K 350, Q 63, R 233 [falsch *raqmun*], H 413f.; *raqmatun* 4.19; Q 63, TF 536 [falsch *raqimatun*], TL 147 [falsch *waqmatun*]; *raqmā'u* 2.4, 3.9; *d. raqmā'u* 4.1; *ar-raqimu r-raqmā'u* UA 347, A 66, 312, Ġ 1288, M 139; *ummu r-raqimi* HD 485, M XIII 187; *bintu r-raqimi* 2.1; *ibnatu raqimin* 4.5; *ibnatu r-raqimi* 'AT 745 *rmm rimāmun* 4.26 *rms d. ramsā'u* 4.1 *rwġ arwaġu* (?) 4.16 *rws rausun* 3.9; Muḥīt VIII 376 *rwq d. dātu rauqaini* 4.3; T IX 287
- z
- z'bl zi'bilun* 4.16; Muḥīt IX 59; cf. *zi'birun* in MN 362 *zbb d. zabbā'u* 1.26, 4.1; UA 347, A 312, M 144, H 413f.; *al-azabbu* 3.1; UA 350 *zbr zabīrun* 3.10, 3.29, 4.15; F 80, Q 64, T XIII 198; *zaubarun* 4.16; T XIII 198 *zbntr zabantarā* 2.3; Ġ 1228 *zbw/y uzbīyun* 1.33, 3.27; Ġ 720, A 315, M 150; Pl. *azābīyu* 1.33, 3.1, 3.27, 4.10; Ġ 720, A 315, M 150 *zhnf zihñifatun* 2.1 *zrzbs zarzabūsun* 4.18 *z'bl za'balun* 3.10, 3.27; s. *r'bl* *z'z' za'āzi'u* (Pl.) 3.10; Ġ 201 *z'q za'qatun* 4.19

zʿl zawāʿilu (Pl.) (?) 4.11
zfr zafīrun 1.3, 4.15; T 520, K 349, Q 64, M 145; *zafārīru* (Pl.) 4.10
zfq zalūqun 1.43
zlm al-azlamu 4.16; ʿAin VII 371, Q 64
zmʿ azmaʿu A 315, K 350, Q 64, M 144; Pl. *azāmiʿu* 3.1; A 315, K 350, Q 64, M 144
znhf zinḥifatun 1.14
znm al-aznamu 3.1, 4.16; A 317; *zunāmun* 4.26
zwl zaulun 3.10; Ġ 723, MN 76, K 347, M 148; *zaulatun* 3.10; *al-azwalu* 4.16

s

sbd sibdun 3.11; A 315, Q 64, M 144; *sibdu asbādīn* 1.38, 4.8; Ġ 95, Ġ 1295
sbʿ wāḥidatun min sabʿin 4.20
sth istu l-kalbatī 1.33, 4.20; TF 536, TL 147
shṭ kaḍibun saḥṭun 1.41; A 174, M III 88; *kaḍibun siḥṭūn* 1.41; A 174, M III 88 [falsch *saḥṭun*]; *siḥṭūn* Q 66
sdğ sadağa 1.41; Ġ 771, K 340, M III 88
srğ sarağa 1.41; Ġ 771, A 173, K 340, Q 66, M III 86
str asāfīru (Pl.) 4.10; UA 85, M III 86

stw sāṭiyatun 4.14
sqṭ musqīṭu l-aḥbālī s. ḥbl
skt sukātun 3.11
sltm siltimun 2.1, 3.11, 4.16; ʿAin VII 342, Ġ 813, UA 347, A 313, MN 362, QM 861, K 349, M 143
slw/y salā ḡamalin 4.20; A 65, 312, TF 536, TL 147, M 138, H 413f.
smt sāmitatun 4.2
smq kaḍibun sumāqun 1.41; A 174, K 340, Q 66, M III 87, H 408
smh summahun 1.37; Ġīm II 114, Q 66, T VI 141, M XIII 77; *summahā* 1.37, 4.22; ʿAin IV 12, K 348, Q 66, M III 87, XIII 77

snf masānifu (Pl.) 3.22; Ġīm II 102, Ġ 717, K 259; Sg. *musnīfatun* K 259, M X 167
shwq saḥwaqun 1.43; ʿAin III 362, MN 57, K 340, Q 66, M III 88
swʿ as-sūʿu s-sūʿā 4.1
swr sūrī sawārī 4.22

š

šbdʿ šibdiʿun 2.3, 4.16; Q 64, T III 327, ʿAT 746; Pl. *šabā-diʿu* 4.11; Q 64
šḥs tašāḥasa amruhum 3.3; A 66, Ġ 597, M 135

šdr *šaḍara maḍara* 3.12; A 41, K 317, a. ʔ-Taiyib Itbā^c 88, M 131, H 404; *šīḍara miḍara* 3.12; Ġ 727, A 41, a. ʔ-Taiyib Itbā^c 87, M 131

šršr *šarāšīru* (Pl.) 4.11

ššb *aššābun* (Pl.) 3.1; Sg. *šiš-bun* Ġ 717, A 22, K 260, M 293

šzf *šaḏafun* 3.12; ^cAin VI 248, Ġ 716, A 18, MN 60, K 260, M 293

šʿb d. *šaʿbāʿu* 4.1; *šaʿūbu* 4.24; ^cAin I 264, A 329f., QM 866

šʿr d. *šaʿrāʿu* 1.26, 4.1; UA 347, A 312, M 144, H 413f.; *šaʿārīru* (Pl.) 3.12, 3.29; Ġ 727, A 40, M 133

šʿl *šaʿālīlu* (Pl.) 3.12, 3.29; Ġ 727, A 40, M 133, H 404

šgr *šaḡara baḡara* 3.12; Ġ 727, A 40, K 317, a. ʔ-Taiyib Itbā^c 17, M 131, H 404; *šīḡara bi-ḡara* 3.12; A 40, a. ʔ-Taiyib Itbā^c 17

šn^c d. *šanʿāʿu mutimmin* 1.28; Q 65; *dāhiyatun šanʿāʿu* ^cAin VII 427

š

šʿbl *šiʿbilun* 2.3

šbr *ummu šabbārin* 2.6; ^cAin VII 116, HD 481, TL 147 [falsch *ḏabbāratin*], M 144; *ummu šabbūrīn* 2.6, 4.4; A 67

[falsch *šaiyūrīn*], M 139, XIII 184

šhh *šaḥāʿihu* (Pl.) K 348; *tur-rahātu š-šaḥāʿīhi* s. *trh*

šhb *ummu šāhibin* 3.1; M XIII 187

šhh *šāḥḥatun* 3.13, 4.2; ^cAin IV 135, TF 534, TL 147, M 144; *šāḥḥathumu š-šāḥḥatu* 1.14; MN 181

šdm *šādīmatun* 4.2

šrr *šarratun* 3.13; Ġ 717, K 260, M 293

šrh *kaḏibun šurāḥun* 1.41; M III 88, H 409; *šurāḥun* Q 66; *k. širāḥun* A 174

šrm *šurāmūn* 2.5, 3.13; T XII 186, Š 1966; *šurrāmūn* 2.5; *šarāmi* 4.26; ^cAin VII 121; *šairamun* 4.16

šʿq *šāʿiqatun* 4.2

šgl *šaḡilun* (?) 4.7

šqr *šāqīratun* 3.13, 4.2; ^cAin V 60, Muḥkam VI 125, M 146; *šaiqarun* 4.16

škk *šākkatun* 4.2

škm *šākimatun* 4.2; Pl. *šawākimu* ^cAin V 303, M 146

škmbl *šakmabīlun* 4.17

šll *šāllatun* 3.13, 4.2; K 349; *šallathumu š-šāllatu* Ġ 814, A 317, MN 181, M 143; *šillun* ^cAin VII 85, A 132f., 315, M 143; d. *šillun* 1.24, 4.7; *raḡulun šillun* 1.24; *šillu ašlālin* 1.24,

1.38, 4.8; UA 99, A 315, F 80, Q 63, M 144, H 414; *dātu* *ṣ-ṣalīlī* 3.8; Q 64
sl' *ṣal'ā'u* K 350, M 144; *d. ṣal'ā'u* 1.23, 4.1; A 312; *d. ṣal'ā'u mutimmun* 1.28; Q 65
slm ṣailamun 1.32, 4.16; 'Ain VII 129, Ğ 813, A 317, K 349, M 143, R 232, H 414
šmm d. ṣammā'u 1.26, 4.1; M 143; *ṣammā'u l-ḡabari* 3.13; QM 859, TF 536, TL 147; *ṣamāmi* 4.26; UA 349; *šammī ṣamāmi* 1.26, 4.22; UA 348, A 317, QM 857, T 521, M 145, H 414f.; *šammī bnata l-ḡabali* 3.13, 4.22; UA 348, A 317, T 521, M 145, XIII 210; *šammāt ḥaṣātun bi-damin* 4.22; UA 346, QM 857, T 521
šm'l muṣma'illun 'Ain VII 131; *muṣma'illatun* 1.14; Ğ Hs. Mailand, Ambrosiana H 139, fol. 165a,3 [fehlt in der Ed.], K 350, M 144
šnd ṣanādīdu (Pl.) 3.13; T XII 144, Š 496
šwb ṣā'ibatun 4.2; *muṣībatun* 4.1; HA 164, QĞ 285, M 142; *ṣābat bi-qurrin* s. *qrr*

d

d'bl dī'bilun 1.9, 2.1, 4.16; Ğ 813, UA 350, A 313, 317, MN

363, K 349, M 143; *ummu d-dī'bili* 4.4; *dī'bulun* 1.9
d'd' dī'dī'un 4.16; *du'adi'atun* 3.14; A 317, M 145 [falsch *duwāḍiyatun*]
d'l d. ḍa'ilun (?) 4.7
ḍbs ḍibsu aḍbāsīn 4.8; *ḍabsun, ḍabisun, ḍibsun* T XI 486
ḍb' ḍabu'un 3.14; Ğ 716, A 22, MN 80, T 201, 249, K 260, M X 167
ḍhw/y ḍaḥiyatun 2.3, 4.2; Ğ 1054, Ğarbādqānī Rauḥa I 287, M 146; *ummu d-ḍaḥiyati* 3.1; M XIII 187; *ummu d-ḍawāḥī* 3.1
ḍrr dā'u d-ḍarā'iri s. *dw'*
ḍrs ḍarīsu aḍrāsīn 4.8; *raḡulun ḍarisun* T XI 485, Š 939
ḍtr abū ḍaṭarā 1.40; HD 473, M XIII 178 [*ḍaṭarata*]
ḍll aḍ-ḍillu bnu d-ḍilli 4.6; *aḍ-ḍullu bnu d-ḍulli* 4.6; Ğ 147, HD 504, M XIII 75, 204; *aḍ-ḍalālu bnu d-ḍalāli* 4.6; *ibnu d-ḍalāli* 4.6; HD 503, M XIII 205; *aḍ-ḍalālu bnu l-ālī* 4.6; MN 189; *aḍ-ḍalālu bnu l-alālī* MN 189, Ğ 1295, HD 504, a. t-Taīyib Itbā' 8, TL 147 [statt *al-alāqiya* ist *al-alālī* zu lesen], M XIII 76, 205; *aḍ-ḍalālu bnu tahlalin/t-tahlali* 4.6; Ğ 743, MN 189 (mit Var. *tuhlulin* und *tuhlalin*), K 348, M XIII 205;

aḍ-ḍalālu bnu s-sabahlali Ġ 743, K 348, M XIII 76, 205; *aḍ-ḍalālu bnu ḍ-ḍalāli* 4.6; *aḍ-ḍalālu bnu l-fahlali* 4.6; *aḍ-ḍalālu bnu fahlalin* 3.18; Ġ 743, MN 189, K 348, HD 504, Muḥkam IV 229, M XIII 76, 205; *aḍ-ḍalālu bnu l-qahlali* 4.6; *wādī tuḍallila* 1.36, 4.20; N 406, Ġ 743 [falsch *tuḍallila*], MN 178, K 349, 559; *wādī tuḍullila* 2.2; TF 536 [falsch *tuḍillila*], TL 147, M XIII 76 *ḍmm d. ḍimmun* 4.7; 'Ain VII 17, M 146 *ḍht ḍahtatun* (?) 2.6

ṭ

ṭbr banātu ṭabāri 2.1; T XIII 336 *ṭbq ṭabaqun* 2.4, 4.9; *ummu ṭabaqin ḥaraqin* 4.4; *ummu ṭabaqin* 'AT 745, M 145; *banātu ṭabaqin* F 80; *iḥdā banāti ṭabaqin* 1.20, 4.20; UA 348, A 317, MN 22, HD 503, TF 536, TL 147, M 145, XIII 211, H 414; *bintu ṭābiqin* 4.5; 'AT 745 *ṭrh ṭarahathu ṭawāriḥu* (Pl.) 4.11; *ṭarāḥun* 4.21 *ṭrq ṭāriqatun* 3.15, 4.2; Pl. *ṭawāriqu* HA 165 *ṭsm ḥiyāḍu ṭusaimin* 4.20; HD 504 [falsch *ṭasmin*]

ṭf' muṭfi'atu r-raḍfi 1.28, 4.20; UA 348, Q 65 *ṭlṭl ṭuṭṭulatun* 3.15, 4.14; *ṭu-lāṭilatun* 4.14; Ġ 724, 813, UA 350, A 312, K 349, M 143 *ṭmh ṭamūhun* 4.24 *ṭmtm ṭimṭimun* 4.16 *ṭmm ṭāmmatun* 3.15; TF 534, TL 147; *ṭammathumu ṭ-ṭām-matu* 1.14; MN 181 *ṭmr ṭamāri* 3.15, 4.21; *banātu ṭamāri* 3.2, 4.5; MN 517, HD 503, T XIII 336; *iḥdā banāti ṭamāri* 1.21 *ṭml ṭimālun* 3.15; K 350 *ṭwh ṭawwaḥathu ṭawā'iḥu* (Pl.) 4.11; Š 389

ẓ

ẓlm muẓlimatun 2.5

‘

'btr 'abaiṭurānu šarrin 1.37; Ġīm II 308, MN 82, K 264; *'abaṭurānu šarrin* 1.37; MN 82 *'bd 'abādīdu* (Pl.) 3.16; 'Ain II 51, A 40f., HA 141, M 134, H 404 *'bt 'aubatun* 2.3, 4.16; Ġ 1175, M 145 *'bq d. 'abqā'u* 4.1; *'abāqiyatun* 2.3, 3.16, 4.21; 'Ain I 182, a. Ḥātim Tafsiṛ 167 *'bqr 'abqarun* 4.16

- ‘bqs d. ‘ibaqsun* 1.29; Ğ 1165; *d. ‘abqasun* Q 65, M 145
‘bl ‘abala mā huwa ‘ābiluhū 3.16; *‘abalathu l-‘abūlu* 3.16, *‘abalathu ‘abūlu* 4.24; T II 409
‘tr ‘ātūrun 4.24; ‘Ain II 106, Ğīm II 308; *‘ātūru šarrin* A 67, MN 82, K 264, M 139
‘ğr al-‘uğaru wa-l-buğaru s. bğr
‘dy ‘awādin (Pl.) 4.11; HA 111
‘rq ‘araqun 4.27; *d. ḏātu ‘arā-qin* 4.3; *ḏātu l-‘arāqī* 1.30; Ğ 720, A 315, K 350, M 150, XIII 222, H 414
‘rh ‘arāhiyatun 2.1; Q 64
‘ss ‘asāsun (?) 3.16
‘sr ‘usārayātun (Pl.) 3.16; A 41, M 134 [falsch *‘usādayātun*]
‘skr ‘askaratun 3.16; Ğ 716, K 260, M 293
‘šb ‘ašībun 3.16; *yaumun ‘ašī-bun* ‘Ain I 310, Ş 183
‘şwd ‘işwādun 3.16; ‘Ain I 288, N 406, A 63, K 264, Ğ 655, M 137
‘ḏḏ ‘addathum ‘āḏḏatun 4.2; *‘iḏḏun* 1.38; ‘Ain I 72, Ğar-bādqānī Rauḥa I 23; *rağulun ‘iḏḏun* 1.11; Ğ 95, Q 64; *‘iḏḏu a ḏāḏin* 4.8
‘dl ‘iḏlun 4.9; *‘iḏlu a ḏālin* 4.8; *‘uḏlatun* 1.38, 3.16, 3.28; UA 100; Pl. *‘uḏalun* 1.38, 3.28; UA 100; *‘uḏlatu ‘uḏalin* 4.8
‘ḏh ‘aḏīhatun 1.27; ‘Ain I 99, Ğ 771, A 175, T 521, K 339, TF 535, TL 147, M 87, H 409; Pl. *‘aḏā’ihu* 1.27; T 521
‘īb ‘auṭabun 2.3, 4.16; Ğ 1175, M 145
‘tr ‘iṭru manšimin 4.20
‘fr d. ‘ifrun 4.7; *rağulun ‘ifrun* ‘Ain II 123; *‘ifriyatun* 1.25; a. Hātim Tafsīr 91, Q 65; *rağulun ‘ifriyatun* ‘Ain II 123; Pl. *‘afārā* 1.25; *rağulun ‘ifriyatun nifriyatun* 1.25; a. Hātim Tafsīr 91; *rağulun ‘ifritun* ‘Ain II 123; *rağulun ‘ifritun nifritun* 1.25; a. Hātim Tafsīr 91; *‘afā-riyatun* Q 65; *rağulun ‘afāriyatun* ‘Ain II 123; *rağulun ‘afāriyatun nafāriyatun* 1.25; *‘āfūru šarrin* 1.37; A 67, MN 82, M 139; *‘afurratun* 2.2, 4.21; K 264; *‘ufurratun* 2.2; K 264; *ma ‘āfiru* (?) (Pl.) 3.22
‘frn ‘ufarniyatun 2.4; Ğ 1244, M 146
‘qb ‘uqābu malā’in 2.5; Ğ 949
‘qbl ‘aqābīlu (Pl.) 4.10; Sg. *‘uqbūlatun* ‘Ain II 301
‘ql ‘uqlatu l-‘āqīli 4.23; *‘uqlatu l-‘āqūli* 4.24; *‘āqūlun* ‘Ain I 161, K 264; Pl. *‘awāqīlu* 3.16, 4.10; ‘Ain II 301, K 264
‘qm ‘aqāmun 4.26; Ğīm II 306; *ḥarbutun/mautun ‘aqāmun* ‘Ain I 185

‘*qnql* (Pl.) ‘*aqāqīlu* 4.10; Sg. ‘*aqanqalun* ‘Ain I 161, Ğīm II 346, Ğ I 392

‘*lq* ‘*alaqun* 2.4, 4.9; A 314; ‘*ulaqun* 4.9; ‘*alāqatun* 4.21; ‘*ulaqa fulaqa* 1.27; Ğ 813, K 349, Q 65, M 143; *al-‘ulaqu wa-l-fulaqa* 1.27; Q 65; ‘*aliqat bihī* ‘*alūqun* 4.24; *a‘laqa* 1.27; Ğ 813, K 349, M 143

‘*mr* ‘*umaratun* 3.16, 3.29; N 406 [falsch *ḡamaratun*], A 63, K 264, M 137

‘*ms* ‘*amasun* 3.16; Ğīm II 344, Ğ 843; *amrun* ‘*amisun* A 67b = *amrun* ‘*amīsun* M 139!; ‘*amāsun* 4.26; ‘Ain I 347, Ğīm II 289, Muḥkam I 317; *yaumun* ‘*amāsun* ‘Ain I 347, Ğīm II 289, A 67, T 211, M 147; Pl. ‘*umus* M 147

‘*mq* ‘*amā’iqu* (Pl.) (?) 4.11

‘*mqs* ‘*amāqīsu* (Pl.) 4.10

‘*ml* ‘*imalīna* 2.2

‘*my* ‘*amā’un* 3.16

‘*ntrs* ‘*antarīsun* 4.18; ‘Ain II 329

‘*nd’w* ‘*inda’watun* 2.6, 4.21; ‘Ain II 215

‘*nds* ‘*anādisu* (Pl.) (?) 4.11

‘*nq* ‘*anāqun* 2.4, 4.26; A 317, K 350, Q 64, M 145; ‘*anāqu l-arḍi* 1.33; Q 64; *uḍunā* ‘*anāqin* 1.29, 1.33, 4.20; F 80, Q 64, TF 536, TL 147, M 145; *mā’u*

‘*ināqin* 4.20; ‘*anāqiyatun* 3.16; ‘*anqā’u* 1.3; ‘Ain I 169, A 317, T 520, K 350, Q 64, M 145; ‘*anqā’u muḡribun* 2.4; ‘Ain I 169, Ğ 942

‘*nqs d.* ‘*anqasun* 1.29; Ğ 1156 ‘*nqfr* ‘*anqafirun* 1.3, 4.17; ‘Ain II 299, Ğ 813, UA 347, A 312, QM 861, T 520, K 349, Ğ 1218, ‘AT 746, TF 535, TL 147, M 143, R 232, H 413

‘*ws* ‘*awāsātun* (?) 3.16

‘*wš* ‘*aušā’u* 3.16; Ğ 716, K 260, M 147, 293; R 231

‘*yr ibnatu mi’yarīn* 4.5; A 314, T III 174, M 144 [falsch *miḡyarīn*]; *banātu mi’yarīn* 1.21; MN 22, 197, HD 503, M XIII 211; *ummu mi’yarīn* K 349; *ḡāṣī l-‘airi* s. *ḡsy*

ḡ

ḡbr d. *ḡabrā’u* 1.26; *dāhiyatu l-ḡabari* 3.7; ‘Ain IV 414, UA 99, M 146; *ṣammā’u l-ḡabari* 3.13; TF 536, TL 147

ḡtm ḡutaimun Ğīm III 21, A 332; *ummu l-ḡutaimi* 4.4; *ḡiyāḍu ḡutaimīn* 2.2, 4.20; Ğīm III 21, A 332, HD 504 [falsch *ḡanmīn*]

ḡtm ḡiyāḍu ḡutaimīn 2.2

ḡdr ḡaidaratun 3.17; A 67, M 139; cf. *ḡaitaratun* N 406

grb ‘anqā’u muḡribun s. ‘nq
ḡšy ḡāšīyatun Ġ 723, TF 534,
 TL 147; *ḡāšīyathu* ḡāšīyatun
 4.2

ḡfš ḡāfiṣatun 3.17, 4.2; ‘Ain
 IV 374, HA 138, M 147

ḡls tuḡallisa 1.32; N 406
 [falsch *tufallisa*], A 64, K 349;
tuḡullisa 2.2; ‘Ain IV 378, Ġ
 813, M 143; *wādī* tuḡallisa
 4.20; *wādī* tuḡullisa M XIII 76

ḡlfq ḡalfaqun 4.16; MN 61;
ḡalfaqīqun 3.17, 4.17; a. Ḥātim
 Tafsīr 131, K 349, M 146

ḡlq ḡailaqun 4.23

ḡll ḡālīlun 4.15

ḡwl ḡūlun 2.4, 3.17; A 67, M
 139, 144; *ḡālathu* ḡūlun 4.24;
 K 350; *ḡālathum* aḡwālun HA
 165; *ḡā’ilatun* 1.31; ‘Ain IV
 447, A 67, M 139; Pl. *ḡawā’ilu*
 1.31, 3.17, 4.11; Ġ 814, K 350,
 M 144, R 232

ḡwy uḡwīyatun 1.32, 4.21; Ġ
 813, A 314, K 349, Q 64, ‘AT
 745 [falsch *aḡwīyatun*], M 143;
muḡawwātun 1.32

ḡyr banātu ḡairin 1.30; MN
 514, 517, HD 502, M III 89,
 XIII 210

f

f’r ummu fa’rin 1.16, 3.1, 4.4;
 M XIII 186

ftkr fitakrun 2.1; *fitakrūna* 1.7;
fitakrīna 1.7, 4.12; Ġ 721, UA
 349, A 314, MN 197, F 78,
 T 520, ‘AT 745, TF 535, TL
 147, M 150, H 414 [falsch *al-*
futkurainī]; *fitkarīna* 1.7; *futak-*
rīna A 314, MN 197, F 78, T
 520, ‘AT 745

fir furratun 1.35; N 406, A
 63; cf. ‘fr

frš faršatun 1.42

frnq furnuqun 4.16; Muḥīt VI
 107

fry iftarā 1.42; HA 186

fdd fāḍḍatun 2.1, 3.18; Ġ 813,
 K 349, M 143; *faḍḍathumu l-*
fāḍḍatu Q 64 [falsch *qaḍḍat-*
humu l-qāḍḍatu]; Pl. *fawāḍḍun*
 K 349, M 143

fqr fāqīratun 3.18, 4.2; ‘Ain V
 150, A 317, T 268, K 349, QĠ
 285, Q 64, TF 534, TL 147, H
 414; *faqarathumu l-fāqīratu* Ġ
 814, M 143

fq’ fāqī’atun 3.18; ‘Ain I 177,
 Ġīm III 41, M 147

fqm d. faqmā’u 4.1

fkx fakiha 1.39

flq filqun 1.8, 4.9; ‘Ain V 164,
 Ġīm III 28, Ġ 813, UA 351, A
 313, b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 19, QM
 858, K 349, Q 65, ‘AT 746, TF
 535, TL 147, M 143, H 413; d.
filqun 4.7; *raḡulun filqun* 1.11;
filqu aflāqin A 132; *faliqatun*

1.8, 4.15; 'Ain V 165, Ġ 813, UA 351, b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 353, A 313, K 349, TF 535, TL 147, M 143, H 413; Pl. *falā'iqu* 1.8, 4.11; *failaqun* 1.8, 3.18, 4.16, 4.23; 'Ain V 164, K 349, Ġ 965, M 143; *ummu failaqin* 4.4; *fulaqu* 3.18, 4.9; *al-ulaqu wa-l-fulaqu* s. 'Iq; *kaḍibun ful-qānun* 1.41; Q 66 [falsch *fil-qānun*]; *aflaqa* 1.27; Ġīm III 27, Ġ 813, K 349, M 143
fnn d. fānnatun 4.2
fnk fānkun 4.27; N 274, K 347, M 148 (und *fanakun*)
fhl aḍ-ḍalālu bnu fahlalin 3.18; *fahālilu* (Pl.) 4.11; s. *ḍll*
fwq fā'iqatun 4.2
fyh fīḥī fayāḥi 4.22; Ġīm III 62, T 521

q

qḥr muqḥārratun 3.22; Ġīm III 91
qhḥ aqḥāfu ra'sihī 1.31; A 317, Q 64, M 145; *aqḥāfu r-ra'si* 4.20
qḥm quḥmatun 3.19; 'Ain III 54, A 23, T 177, K 261, M 140; Pl. *quḥamun* 'Ain III 54, A 23, MN 60, M 140
qdd Qiddatu 3.19, 3.29; A 40
qdḥr Qiddaḥratu 3.19, 3.29; A 40

qdm qadīmatun 4.15
qdn Qiddānu 3.19; 3.29; A 40
qdd Qiddatu 3.19; 3.29; A 40, M 133 [falsch *Quddatu*]
qdḥr Qiddaḥratu 3.19, 3.29; A 40
qdn Qiddānu 3.19, 3.29; A 40, M 133
qrr šābat bi-qurriṇ 3.13; Ġ 717; *ašābathu bi-qurriṇ* Ġīm III 100
qrdḥm Qirdaḥmatu 3.29; Ġ 727, A 40, M 133
qrṭ qirṭiṭun 1.6; Ġīm III 129, A 315, MN 362, K 350, Q 64, M 144; *qirṭiṭatun* 3.19
qr' qārī'atun 3.19, 4.2; 'Ain I 156, MN 386, QĠ 285, TF 534, TL 147, M 141, R 232; Pl. *qawāri'u* 3.19; 'Ain I 156
qrn qarnā ḥimārin 4.20; TF 536, Tl 147
qstl ummu qaṣṭalīn 4.4; Muḥīt VI 84
qš'm ummu qaš'amin 2.3, 4.4; Ġīm III 114, A 332, HD 485, Muḥīt II 202, M XIII 187
qšm qašīmatun 4.15; *qāšimatun* QĠ 285 [falsch *fāšīmatun*], HA 164
qlms qalammasun 3.19, 3.29; 'Ain V 253
qmṭr qimṭirun 3.19; 'Ain V 258 [falsch *qimṭarun*], M 147; *qumāṭirun* 3.19; 'Ain V 258, M

147; *qamṭarīrun* 3.19, 4.17; Ğīm III 134, TF 535, TL 147; *yaumun qamṭarīrun* ‘Ain V 258, MN 180, Ğ 1219

qnz ‘*qanāzi*’u (Pl.) 4.11; MN 362, T III 285; cf. *qanādi* ‘u in Ğīm III 126, F 80; Sg. *qunzu* ‘un MN 362

qntr qintīrun 4.16; Ğīm III 132, Ğ 813, UA 347, A 312, K 349, Ğ 1153, Q 64, TL 147, M 143, 145; *dātu qintīrin* 4.3

qn’r qanā’iru (Pl.) (?) 4.11

qnṭḥ qanfāḥun 3.19, 4.16; Ğ 1146, M 146

qhl aḍ-ḍalālu bnu l-qahlali 4.6
qwr aqwarīna 1.5, 1.33, 4.12; Ğīm III 122, Ğ 721, UA 349, A 314, MN 197, F 79, ‘AT 746, TF 535, TL 147, M 150, H 414; Pl. *aqwarīnātun* 1.5; *aqwarīyātun* (Pl.) 1.33, 3.1; Ğ 721, UA 349, A 314, MN 197, F 79, M 150

k

khl kaḥalathumu s-sinūna 3.20; Ğ 716, A 22, M X 168; *kaḥlun* 3.20; ‘Ain III 62, Ğīm III 170, Ğ 716, MN 80, 192, K 260, M X 167

kdb kaḍaba 1.41; A 175, Q 66; *kaḍubun* 1.42; M III 85

krh makrūhatun 2.6

klb istu l-kalbatī s. *sth*

kld ummu kilwāḍin 4.4; HD 485

kwf kaufānun 2.2; M 137; *kūfānun* 2.2; A 63, M 137; *kawafānun* Ğīm III 142

kyn kīnatu sau’in 3.20; N 470 [falsch *kainatu*], A 21

l

lth luthatun 1.38; Q 66; Pl. *lutaḥun* 1.38; Q 66 [falsch *lutaḥatun*], T IV 440; *liṭṭatun* Pl. *litaḥun* 2.3

lḥḥ ilitāḥun 3.1; *iltāḥḥa* ‘*alaihim amruhum* 3.28; A 66, M 139,9 [*iltāḥḥa* fehlt im Druck]

ldm ummu mildamin 4.4; ‘Ain VIII 46, HD 483

lzn lazanun 3.21; Ğīm III 196, Ğ 716, K 260; *lznun* Ğ 827, M 293; *lznatun* 3.21; T 508

ltw ḥummā lāṭiyatun s. *ḥmy*

lqb laqā’ibu (Pl.) (?) 4.11

lkm lukaimun 3.21

lmm lāmmatun 4.2; M 141; *mulimmātun* (Pl.) 3.22; Sg. *mulimmātun* ‘Ain VIII 322, QĞ 284, HA 164, M 142

lhm ummu l-luḥaimi 1.15, 4.4; ‘Ain IV 57, Ğ 813, K 349,

Q 65, ḤD 484, 'AT 746 [falsch *luḥaimin*], M 143, XIII 187, R 232
lyl *abū lailā* 1.40; ḤD 475

m

m'r *ma'irun* 3.22; *amrun* *ma'irun* Ğ 717, A 64, K 260, M 293

mdr *šadara maḍara*, *šidara miḍara* s. *šdr*

mrr *amarriṇa* 1.33, 4.12; A 314, MN 197, F 80, T 520, TF 535, TL 147, M 150; *al-amar-raini* 'Ain VIII 263, Ğ 721, UA 349, 'AT 745; *al-murra-tāni* 2.1; b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 400

mrms *d. marmariṣun* 1.25; Q 65; *marmariṣun* 3.22, 4.17; Ğ 721, 1219, Muḥkam VIII 326, M 146

mzğ *mimzağun* 1.43; Q 66, M III 88 [falsch *mumazziğun*]

msy *at-tamāsī* 1.32, 3.3; A 316, Q 64, M 144

mṭl *al-ḥummā l-mumāṭilatu* s. *ḥmy*

m'r *im'ārun* 3.1; A 17

mlq *tamlaqu wa-yamlaqu* (?) 4.16

mwh *mā'u ināqin* s. *nq*
myn *māna* 1.42; 'Ain VIII 388, A 173, K 340, M III 88,

Ḥ 408; *kādibun mā'inun* 1.42; *mayūnun* 1.42; 'Ain VIII 388, M III 88

n

n'd *na'ādun* 3.23; 'Ain VIII 78, M 143, R 232, Ḥ 414 [falsch *at-tan'ādu*], 415; *d. na'ādun* 1.22; Q 65; *na'ādun* *mu'aṭṭilatun* 4.22; *ummu na'ādīn* 1.19, 4.4; ḤD 485 [falsch *ta'ādīn*], 'AT 745, M XIII 187; *na'ādā* Ğ 813, UA 351, A 313, K 349, M 143; *d. na'ādā* 2.1; *ummu n-na'ādā* 2.1; *d. na'ūdun* 3.23; 'Ain VIII 78, M 143

n'dl *nī'dilun* 3.23, 3.30; Ğ 911, M 146

n'tl *nī'tilun* 1.11, 3.23, 4.16; 'Ain VII 427, Ğ 813, UA 351, A 133, 313, K 349, Ğ 1173, M 143; *nī'tilatun* 2.1

nbl *tāra ḥābiluhum 'alā nābili-him* s. *ḥbl*

ndd *anādīdu* (Pl.) 3.1; *ṭairun anādīdu* A 41

ndw *mundiyatun* 2.4; 'Ain VIII 78, Ğ 279

nrb *nairabun* 2.3, 3.23; Ğ 722, T 47, Ḥ 413

nzl *nāzilatu* 'Ain IV 23, M 144; *nazalat biḥīr nāzilatu* 4.2; Ğ 827, QĞ 284, HA 164, TF

534, TL 147; Pl. *nawāzilu* 3.23; *nazlā'u* 4.1

nšm 'ītru *manšimin* s. 'tr
nfr *rağulun* 'ifriyatun *nifriya-*
tun, *rağulun* 'ifrītun *nifrītun*,
rağulun 'afāriyatun *nafāriyatun*
s. 'fr

nqr *nāqirātun* 3.23, 4.2 (?); Ğ
795, Muḥkam VI 227, M 146;
Pl. *nawāqiru* Ğ 795, M 146

nqrs *niqrisun* 3.23; 'Ain V
252, K 350, Muḥkam VI 381

nml *numlatun* 1.42; A 174, M
III 89 [falsch *namlatun*]; (*ra-*
ğulun) *namilun* 1.42; A 175,
M III 89, H 409; (*rağulun*)
minmalun 1.42; A 175, M III
89

nhbr *nuhbūrun* 1.1; Pl. *nahā-*
bīru A 64, M 137; Pl. *nahābiru*
1.1; 'Ain IV 128, Ğ 1124;
nuhbūratun 3.23, 4.21; Ğ 1124
nwb *nā'ibatun* 3.23, 4.1; HA
164, TF 534, TL 147; Pl. *na-*
wā'ibu HA 164, M 140

nwh *nā'ihatun* 4.2; TL 147
nwt *naufātun* 4.19; TF 536, Tl
147

nyt *naiṭatun* 4.19; *naiṭun* Ğ 724

h

htt *ummu l-hattāi* 4.4

htr *hitrun* 1.22; Ğ 722, K 347,
Q 65; *d. hitrun* 1.22; Q 65, M

148; *hitrun hātūrun* 1.38; *hitru*
ahtārin 1.38, 4.8; UA 99

htht *hathatatun* 3.24; A 64, K
264, M 137

hdf *hawādifu* (Pl.) (?) 4.11

hkr *hakrun* 3.24; Ğ 723, K
347, M 148

hll *tahālīlu* (Pl.) 2.2, 4.10

hlk *wādī tuhallika* 1.36, 4.20;
Ğ 743, MN 178 [falsch *tuhul-*
lila], K 349, 559, TF 536 [*tu-*
hillika!]; *wādī tuhullika* M XIII
76

hmrš *ummu l-hammariši* 3.1;
M XIII 187

hnbt *hanbatatun* 2.3; K 264,
Ğ 1119, M 146; Pl. *hanā-*
biṭu 2.3; K 264, Ğ 1119, M
146

hnbd *hanbadatun* Pl. *hanābiḍu*
2.3; Ğ 1119, M 146

hnbr *hīnbiratun rabsā'u* 4.1;
ummu l-hīnbiri 4.4

hnd *Hindu l-aḥāmisi* s. *ḥms*

hwb *haubun dābirun* 4.20; HD
504, Muḥkam IV 316

hwr *tayāhīru* (Pl.) 4.10; Sg.
taihūrun Ğīm I 102, Ğ 392

hwh *al-hawāhī* (Pl.) 3.24; Ğ
743, K 348, M XIII 77; *hauha*
4.21 s. 'wh

hwy *uhwīyatun* 4.21; b. as-
Sikkīt Iṣlāḥ 171

hyb *al-ahyabu l-aḥyabu* s. *hyb*

hyr *yahyarrun* s. *yhyr*

w

wbd wabadun 3.25; 'Ain VIII 86, Ġ 716, A 20f., K 259, M 293; *dātu wabadatun* 4.3

wbr d. wabrā'u 1.26, 4.1; Š 699; *dātu wabarin* M 144

whd wāhidatun min sab'in 4.20

whš waḥšu Iṣmita 4.20; HD 504

wdq dātu wadqaini 3.8, 4.3; T IX 251, 287; *ḥarbutun dātu wadqaini* 'Ain V 198; *dū wadqaini* QM 861; *wadīqatun* 4.15; 'Ain V 198

wdk banātu audaka 1.21, 4.5; MN 22, F 80, HD 503, M XIII 211

wdy wādī tuḥa/uyyiba s. *hyb*; *wādī tuḥa/ullila* s. *dll*; *wādī tuha/ullika* s. *hlk*; *wādī tuwa/ulliha* s. *wlh*; *mūdiyatun* 3.22

wrt warṭatun 3.25, 4.19; 'Ain VII 446, Ġ 761, TF 536, TL 147, M 149; Pl. *wirātun* Ġ 761, M 149

wq' wāqī'atun 3.25; 'Ain II 176, Ġ 944, TF 534, TL 147, M 146; *waqa'at bihī wāqī'atun* 4.2

wl' wala'a 1.42; Ġim III 298, 305, Ġ 771, A 173, K 339, M III 86, H 408; *kādibun*

wālī'un 1.42; Ġim III 298, A 173

wlq walqun 1.27; A 175, M III 89; *walqatun* 1.42; A 175, M III 89 [falsch *walaqatun*]; *waliqun* 1.42

wlh wādī tuwalliha 1.36, 4.20; N 406, Muḥīt IV 65; *wādī tuwulliha* 2.2

wm' wāmi'atun 3.25, 4.2; Ġ 813, A 315, K 349, Q 64, M 143; *wāmi'atun wam'a'u* 1.29; Q 64f.

whm 'bn whm 'amyā' (?) 2.5

wyl wailummun 3.25; M XIII 187; *wailummihun* 3.25, 3.30; *raḡulun wailummihun* 3.30; cf. das sonderbare *wailimmatun* in N 583

y

ybs' banātu ybs' (?) 4.5

yd ayādī Sabā 3.1; 'Ain VIII 102, Ġ 727, A 40, M 132, H 404; *aidī Sabā* 'Ain VIII 102, A 40, HA 141, M 132

yst'r yasta'ūrun 3.26, 3.30; K 350, M XIII 77; *ummu yasta'ūrin* 4.4

yhyr yahyarrun 1.37; Sīb. II 344; *yahyarrā* 1.37; Sīb. II 324, 344, Ġ 810, M XIII 77, 87; *tayāhīru* (Pl.) 4.10 s. *hwr*

INDICES

KORANZITATE IM KOMMENTAR

11/44: *wa-stawat ‘alā l-Ġūdīyī*
2.6

12/107: *a-fa-aminū an ta’tiya-*
hum ġāšīyatun min ‘aḍābī
llāhī 4.2

13/31: *wa-lā yazālu lladīna ka-*
farū tuṣībuhum bi-mā ṣana’ū
qārī’atun 3.19

18/71: *la-qad ġi’ta ṣai’an imran*
1.22

19/89: *la-qad ġi’tum ṣai’an*
iddan 3.1

56/1: *iḍā waqa’ati l-wāqī’atu*
3.25

69/1–3: *al-ḥāqqatu: mā l-ḥāq-*
qatu? wa-mā adrāka mā l-
ḥāqqatu? 1.14

69/4: *kaddabat Tamūdu wa-*
‘Ādun bi-l-qārī’ati 3.19

69/15: *fa-yauma iḍin waqa’ati*
l-wāqī’atu 3.25

79/6: *yauma tarġufu r-rāġifatu*
4.2

79/34: *fa-iḍā ġā’ati t-tāmmatu*
l-kubrā 1.14

80/33: *fa-iḍā ġā’ati ṣ-ṣāḥḥatu*
1.14

88/1: *hal atāka ḥadītu l-ġāšīyati*
4.2

101/1–3: *al-qārī’atu: mā l-qārī-*
’atu? wa-mā adrāka mā l-
qārī’atu? 3.19

ḤADĪTE UND ĀTĀR IM TEXT

atatkumu d-duhaimā’u tarmī
bi-n-našfi wa-llatī ba’dahā
tarmī bi-r-raḍfi Ḥudaifa b.
al-Yamān 2.5 Ḥ 1

atatkumu r-raqtā’u wa-l-muḥ-
limatu Ḥudaifa b. al-Yamān
2.5 Ḥ 2

man ġama’a mālan min na-
hāwiša, aḥhabahū llāhu fī
nahābira 1.1 Ḥ 1

ḤADĪTE UND ĀTĀR IM KOMMENTAR

a-ṭaraqta ‘arāhiyah am ṭaraqta
bi-dāhiyah Mas’ūd b. ‘Amr
2.1

la-u’ṭiyanna r-rāyata ġadan ra-
ġulan yaftaḥu llāhu ‘alā ya-

*daihi. Qāla: fa-bāta n-nāsu
yadūkūna lailatahum aiyu-
hum yu'ā... 1.35*
la-takūnanna fīkum aiyatuhā
*l-ummatu arba'u fitanin: ar-
raqtā'u wa-l-muẓlimatu wa-
fulānātu wa-fulānātu Ḥudaifa*
b. al-Yamān 2.5

SPRICHWÖRTER IM TEXT

*inna taḥta ʔirriqatihī la-ʔin-
daʔwatan 2.6 S 15*
*innahū la-šillu ašlālīn 1.24 S 8,
1.38 S 37*
innahū la-ʔiddun 1.38 S 38
*innahū la-ʔuḍlatun mina l-ʔuḍa-
li 1.38 S 35, 3.28 S 5*
innahū la-hitru ahtārīn 1.38 S 36
*audat bihī ʔuqābu malāʔin 2.5
S 13*
auradahū llāhu ḥiyāḍa ġutaimin
*2.2 S 4, s. waqaʔū fī ḥiyāḍi
ġutaimin*

b

bainahumu ḥliqī 4.22 S 44

t

tāra ḥābiluhum ʔalā nābilihim
4.22 S 43

ğ

ğāʔa bi-ābidatīn 2.4 S 10
ğāʔa bi-ihdā banāti ṭabaqīn
*1.20 S 6, s. waqaʔū fī ihdā
banāti ṭabaqīn*
*ğāʔa bi-uḍunai ʔanāqīn 1.29
S 14, s. laqīya minhu uḍunai
ʔanāqīn und waqaʔū fī uḍu-
nai ʔanāqīn*
*ğāʔa bi-ummi ḥabaukarāʔin 1.19
S 5, s. waqaʔū fī ummi ḥa-
baukarīn und waqaʔū fī l-
ḥabaukarā*
*ğāʔa bi-ummi r-rubaiqi ʔalā
uraiqīn 1.19 S 4, 2.1 S 3, s.
waqaʔū fī ummi r-rubaiqi
ʔalā uraiqīn*
*ğāʔa bi-turrahāti l-basābisi/ṣ-
ṣaḥāʔiḥi 4.11 S 9*
ğāʔa bi-t-tahātīhi 4.11 S 8
ğāʔa bi-l-ğānādiʔi 2.3 S 9
ğāʔa bi-l-ḥaziri r-raṭbi 2.4 S 11
ğāʔa bi-l-ḥanfaqīqi 4.17 S 17
ğāʔa bi-d-dardabīsi 4.17 S 15
ğāʔa bi-d-dahārīsi 4.10 S 7
ğāʔa bi-d-dāhiyati d-dahyāʔi
1.27 S 10
ğāʔa bi-d-ḍarabaiyā 1.28 S 11
ğāʔa bi-r-raqmāʔi 2.4 S 12
ğāʔa bi-s-siltimi 4.16 S 13
*ğāʔa bi-ṣalʔāʔa mutimmin 1.28
S 13*
*ğāʔa bi-d-ḍiʔbili 2.3 S 8, 4.16
S 14*

<i>ǧā'a bi-muṭfi'ati r-radfi</i> 1.28	<i>s</i>
S 12, s. <i>waqa'ū fi muṭfi'ati</i>	
<i>r-radfi</i>	<i>sūrī sawāri</i> 4.22 S 45
<i>ǧā'a bi-t-tulāṭilati wa-l-ḥummā</i>	
<i>l-mumāṭilati</i> 4.14 S 10	<i>ṣ</i>
<i>ǧā'a bi-l-'anqafiri</i> 4.17 S 16	<i>ṣābat bi-qurriṇ</i> 3.13 S 2
<i>ǧā'a bi-l-faliqati</i> 4.15 S 11	<i>ṣammāt ḥaṣātun bi-damin</i> 4.22
<i>ǧā'a bi-l-qinṭiri</i> 4.16 S 12	S 49
	<i>ṣammī bnata l-ǧabali</i> 3.13 S 3,
<i>ḥ</i>	4.22 S 48
<i>ḥafara lahū uǧwiyatan</i> 1.32	<i>ṣammī ṣamāmi</i> 1.26 S 9, 4.22
S 17	S 47
	<i>d</i>
<i>d</i>	
<i>dāhiyatu l-ǧabari</i> 3.7 S 1	<i>dalla d-duraiṣu nafaqahū</i> 1.16
	S 2
<i>d</i>	<i>ʿ</i>
<i>dahaba fi l-ahyabi l-aḥyabi</i> 1.36	<i>ʿasā l-ǧuwairu ab'usan</i> 3.27 S 4
S 31, s. <i>waqa'ū fi l-aḥ-ya-</i>	
<i>bi l-adhabi</i>	<i>ǧ</i>
<i>dahaba fi l-yahyarrā'i</i> 1.37	<i>al-ǧaḍabu ǧūlu l-ḥilmi</i> 1.31 S 16
S 32	
	<i>f</i>
<i>r</i>	
<i>ramāhu bi-tālītati l-atāfi</i> 1.34	<i>fiḥī fayāḥi</i> 4.22 S 46
S 24, s. <i>waqa'ū fi tālītati l-</i>	<i>l</i>
<i>atāfi</i>	
<i>ramāhu bi-aqḥāfi ra'sihī</i> 1.31	<i>laqiya minhu sta l-kalbati</i> 1.33
S 15, s. <i>waqa'ū fi aqḥāfi</i>	S 23, s. <i>waqa'ū fi sti l-kal-</i>
<i>r-ra'si</i>	<i>bati</i>

laqiya minhu uḍunai 'anāqin
1.33 S 19, s. *ǧā'a bi-uḍunai*
'anāqin und *waqa'ū fī uḍunai*
'anāqin

laqiya minhu l-aqwarīna/l-aq-
warīyāti 1.33 S 21

laqiya minhu l-amarrīna 1.33
S 22

laqītu minhu l-barḥa 2.1 S 1

laqiya minhu l-buraḥīna/l-bira-
ḥīna 1.33 S 20, 2.1 S 2

m

al-manāyā 'alā l-ḥawāyā 2.5
S 14

h

huwa yatakallamu bi-l-hitri wa-
yahtiku s-sitra 1.22 S 7

w

waqa'a fī 'ātūrīn 4.24 S 50, s.
waqa'a fī 'āfūrī šarrīn

waqa'a fī 'āfūrī šarrīn 1.37
S 33, s. *waqa'a fī 'ātūrīn*

waqa'a fī 'abaitūrāni šarrīn
1.37 S 34

waqa'a fī tuǧallisa/tuǧullisa
1.32 S 18, 2.2 S 5, s. *waqa'a*
fī wādī tuǧallisa

waqa'a/ū fī Hindi l-aḥāmisi
1.36 S 27, 4.20 S 31

waqa'a/ū (fulānun) fī (wādī)
tuḥayyiba/tuḥuyyiba 1.36 S
30, 2.2 S 6, 3.28 S 6

waqa'a/ū fī wādī tuḍallila/tu-
ḍullila 1.36 S 28, 2.2 S 7,
4.20 S 38

waqa'ū 'alā ḥāziqī waraqatin
4.22 S 42

waqa'ū fī wādī tuǧallisa 4.20
S 36, s. *waqa'a fī tuǧallisa*

waqa'a/ū fī wādī tuhallika/
tuhullika 1.36 S 29, 4.20
S 37

waqa'ū fī iḥdā banāti ṭabaqīn
4.20 S 33, s. *ǧā'a bi-iḥdā*
banāti ṭabaqīn

waqa'ū fī l-aḥyabi l-aḍhabi
4.22 S 41, s. *ḍahaba fī l-aḥ-*
yabi l-aḥyabi

waqa'ū fī uḍunai 'anāqin 4.20
S 21, s. *ǧā'a bi-uḍunai 'anā-*
qin und *laqiya minhu uḍu-*
nai 'anāqin

waqa'ū fī ummi ǧundabin 1.17
S 3, 4.4 S 2

waqa'ū fī ummi ḥabaukarīn 4.4
S 5, s. *waqa'ū fī l-ḥabaukarā*
und *ǧā'a bi-ummi ḥabau-*
karīn

waqa'ū fī ummi ḥannūrīn 1.15
S 1, 4.4 S 4

waqa'ū fī ummi adrāšīn 4.4
S 1

waqa'ū fī ummi r-rubaiqi 'alā uraiqin 4.4 S 3, s. *ǧā'a bi-ummi r-rubaiqi 'alā uraiqin*

waqa'ū fī tālītati l-aṭāfī 4.20 S 35, s. *ramāhu bi-tālītati l-aṭāfī*

waqa'ū fī l-ḥabaukarā 4.22 S 39, s. *waqa'ū fī ummi ḥabaukarin* und *ǧā'a bi-ummi ḥabaukarā'in*

waqa'ū fī ḥaiṣa baiṣa 1.34 S 25, 4.8 S 6

waqa'ū fī ḥiyādi ġutaimin 4.20 S 30, s. *auradahū llāhu ḥiyāda ġutaimin*

waqa'ū fī ḥāṣī l-'airi 4.20 S 27

waqa'ū fī ḥaiṭi bāṭilin 4.20 S 34

waqa'ū fī daukatin 1.35 S 26, 4.19 S 19

waqa'ū fī dā'i d-ḍarā'iri 4.20 S 25

waqa'ū fī sti l-kalbati 4.20 S 26, s. *laqiya sta l-kalbati*

waqa'ū fī salā ġamalin 4.20 S 20

waqa'ū fī muṭfi'ati r-raḍfi 4.20 S 32, s. *ǧā'a bi-muṭfi'ati r-raḍfi*

waqa'ū fī iṭri manšimin/a 4.20 S 28

waqa'ū fī qarnai ḥimārin 4.20 S 23

waqa'ū fī aqḥāfi r-ra'si 4.20 S 24 s. *ramāhu bi-aqḥāfi ra'si*

waqa'ū fī llataiyā wa-llatī 4.22 S 40

waqa'ū fī mā'i 'ināqin 4.20 S 22

waqa'ū fī waḥši Iṣmita 4.20 S 29

waqa'ū fī warṭatin 4.19 S 18

SPRICHWÖRTER IM KOMMENTAR

abradu min 'abqarin 4.16
atat 'alaihi ummu l-luhaimi 1.15

atatnī ḡanādi'u fulānin 2.3
iḥdā banāti barḥin šarruki 'alā ra'siki 1.20

iḥtalāṭa l-ḥābilu bi-n-nābili 4.22

aḥada fī turrahāti l-basābisi 4.11

aḥadū fī wādi tuwulliḥa 1.36
adaqu min ḥaiṭi bāṭilin 4.20

araqqu min ḥaiṭi bāṭilin 4.20
aš'amu min iṭri manšimin 4.20

aš'amu min manšimin 4.20
aẓunnu mā'akum ḥadā mā'a 'ināqin 4.20

a'azzu min 'anqā'a muğribin
2.4

aqassathu ša'ūbu 4.24

akdabu mina l-yahyarri 1.37

amḥalu mina t-turrahāti 4.11

innaka la-taḥsibu 'alaiya l-arḍa
ḥaišan baišan 1.34

innahū la-bāqi'atun mina l-ba-
wāqi'ī 3.2

innahū la-dāhiyatu l-ğabari 3.7

innahū la-ḥi ḥūrin wa-ḥi būrin
1.37

ahlaku min turrahāti l-basābisi
4.11

ahwanu min turrahāti l-basābisi
4.11

audat biḥi 'anqā'u muğribun
2.4

auradahum ḥiyāḍa 'uṭaišin 2.2

b

ba'da llataiyā wa-llatī 3.1

badat ġanādī'uhū 2.3

bāqi'atun mina l-bawāqi'ī 3.2

bintu barḥin 4.5

bintu barḥin šarruki 'alā ra'siki
4.5

bainahum dā'u ḍ-ḍarā'iri 4.25

bainahum 'iṭru manšimin 4.20

bainahumu ḥliqī wa-qūmī 4.22

t

taraktuhū fi waḥši/bi-baldati/ḥi
baldati iṣmita 4.20

taraktuhum fi ḥaiša baiša wa-
ḥišin bišin 1.34

turrahātu l-basābisi 4.11

tafarraqa l-qamu šagara ba-
ğara 3.12

tafarraqū aidiya/ayādiya Saba'/
Sabā 3.1

ğ

ğā'a bi-l-urabā 1.10

ğā'a bi-l-azabbi 3.1

ğā'a bi-banātī ġairin 1.30

ğā'a bi-t-turrahi 4.11

ğā'a bi-t-turrahāti 4.11

ğā'a bi-d-dāhiyati l-ḥanfaḳīqi
4.17

ğā'a bi-d-dāhiyati l-qītri 4.16

ğā'a bi-ḍāti r-ra'di wa-ṣ-ṣalīli
3.8

ğā'a bi-r-raḳimi r-raḳmā'ī 2.4

ğā'a bi-z-zabbā'ī s. *ğā'a fulā-*
nun bi-d-dāhiyati z-zabbā'ī

ğā'a bi-s-summahī 1.37

ğā'a bi-š-ša'rā'ī ... s. *ğā'a fulā-*
nun bi-d-dāhiyati š-ša'rā'ī

ğā'a bi-ḍ-ḍalālī bni s-sabahlali
4.6

ğā'a bi-t-tulāṭilati 4.14

ğā'a bi-l-filqi 1.8

ğā'a bi-qarnai ḥimārin 4.20

ğā'a bi-llatī lā šawā laḥā 3.1

ğā'a bi-n-na'ādā 2.1

ğā'a bi-n-ni'ili 1.11

ğā'a ba'da llataiyā wa-llatī 3.1

ğā'a sabağlalan/sabahlalan 4.6
ğā'a fulānun bi-t-turrahati 4.11
ğā'a fulānun bi-d-dāhiyati z-
zabbā'i 1.26
ğā'a fulānun bi-d-dāhiyati š-
ša'ra'i 1.26
ğā'a ka-hāṣī l-'airi 4.20
ğā'at ḡanādi 'uhū 2.3
ğā'ū bi-l-ḡaziri r-raṭbi 2.4
ḡi'tu bi-amrin buḡrin wa-dā-
hiyatūn nukrin 1.28
ḡarā fulānun ḡarya s-summahā
 1.37
ḡarā fulānuni s-summahā 1.37
ḡašimtu ilaiki 'araqa/'alaqa l-
qirbati 4.27

ḡ

ḡafara lahū 'āfūra/'ātūra šarrin
 1.37
ḡallaqat bihī 'anqā'u muḡribun
 2.4

d

daqqū bainahum 'iṭra manšimin
 4.20
duhdurraini Sa'du l-qaini 4.21

d

dahaba fī s-summahā 1.37
dahaba fī ḡulli bni ullin 4.6

dahaba l-muḡhalliqu fī banāti
ṭamāri 1.21
dahabat fī wādī tihin ba'da
tihin 1.36
dahabta fī l-yahyarrā 1.37
dahabū aidiya/ayādiya Sabā
 3.1
dahabū ša'idara ma'idara 3.12
dahabū šagara baḡara 3.12

r

ramāhu llāhu bi-t-ṭulāṭilati wa-
l-ḡummā l-mumāṭilati 4.14
ramāhu bi-d-darabīna 1.28
ramāhu bi-sukātihi wa-ṣumātihi
 3.11
rakība l-qaumumma ḡundabin
 1.17

s

saqaṭa fī ummi adrāšin 4.4
salaka'ū wādiya tuḡullila 1.36
salaka wādiya tuhullika 1.36

š

šal'a'ū mut'imun 1.28

ṭ

ṭārat bihimu l-'anqā'u 2.4
ṭaraqathu ummu d-duhaimi 1.15
ṭaraqathu ummu qaš'amin 2.3

<i>ṭaraqathu ummu l-luhaimi</i> 1.15	<i>laqītu minhu banāti barḥin</i> 1.20
<i>ṭaʿana fulānun fulānani l-aṭḡa-laini</i> 3.1	<i>laqītu minhu l-fitakrīna</i> 1.7
	<i>laqītuhū bi-waḥṣi lšmita</i> 4.20
	<i>laqiya Hinda l-aḥāmisi</i> 1.36
	<i>m</i>
<i>ʿītru manšimin</i> 4.20	
<i>ʿamila bihī l-fāqirata</i> 3.18	<i>man ḥafara muḡauwātan wa-qaʿa fihā</i> 1.32
<i>f</i>	
<i>fauqa kulli ṭāmmatin ṭāmmatun</i> 1.14	<i>h</i>
<i>fulānun bāqīʿatun</i> 3.2	<i>huwa aṣbaru ʿalā s-sawāfi min tālītati l-aṭāfi</i> 1.34
	<i>huwa ḍ-ḍalālu bnu tahlalin</i> 4.6
<i>q</i>	<i>huwa ḍ-ḍalālu bnu fahlalin</i> 4.6
<i>qad balaḡta minnā l-bilaḡīna</i> 1.33	<i>w</i>
<i>qad tāra ḥābiluhum ʿalā nābilihim</i> 4.22	<i>wāḥidatun ḡāʿat mina s-sabʿi l-miʿari</i> 4.20
<i>k</i>	<i>waradū ḥiyāḍa ḡutaimin</i> 2.2
<i>a-kibran wa-imʿāran</i> 3.1	<i>waqaʿa fi wādī tuwalliha</i> 1.36
<i>kallaftu/kulliftu ilaiki ʿaraqa l-qirbati</i> 4.27	<i>waqaʿa l-qaumu fi ummi adrā-ṣin muḍallilatin</i> 4.4
	<i>waqaʿa l-qaumu/fulānun fi salā ḡamalin</i> 4.20
<i>l</i>	<i>waqaʿa l-qaumu fi warṭatin</i> 4.19
<i>lā ṭāmmata illā fauqahā ṭāmmatun</i> 1.14	<i>waqaʿat bi-qurrin</i> 3.13
<i>la-qad ṭarraḡatka t-turrahātu l-basābisu</i> 4.11	<i>y</i>
<i>laqītu min fulānin ʿaraqa l-qirbati</i> 4.27	<i>yā li-l-afikati</i> 1.27
	<i>yā li-l-bahītati</i> 1.27

yā li-l-‘aḏīhati 1.27

yā li-l-falīqati 4.15

yaumun ‘amāsun 4.26

VERSE IM TEXT

b

‘ağībū B (‘Abīd b. al-Abrāṣ)

1.39 P 39, 4.27 P 1

Zainabū Ṭ (a. Ġālīb al-Ma‘nī)

1.6 P 6

ar-raqūbī Ḥ an-Nābiġa (n.a.

Hānī’ b. Mas‘ūd ad-Ḍuhlī)

1.18 P 20

ġundabī Ṭ 1.17 P 19

ġalabā B (‘Abdallāh b. Ham-

mām as-Salūlī, n.a. Marwān

b. al-Ḥakam) 1.40 P 41

wa-šībuhā Ṭ al-Kumait 1.28 P

29

ğ

mīmzağī, munhağī Rğ 1.43

P 42

d

al-marīdū W Ġarīr 1.25 P 26

ar-rubdī Rğ (Ru’ba) 1.27 P 28

musabbadī Ṭ ‘Amr b. Aḥmar

1.16 P 18

bī-mu’yidī Ṭ Ṭarafa 1.12 P 14

r

al-ġabar Rğ (‘Abdallāh b. al-A‘war) 1.26 P 27

ša‘ar Rğ (al-‘Ağğāğ) 1.37 P 37

baqar Ṭ 1.23 P 24

ḥaita‘ūrū Ḥ (al-Ḥārīt b. ‘Amr

al-Kindī, n.a. Ḥuğr b. al-

Ḥārīt al-Kindī) 1.4 P 3

ḥaita‘ūrū W Ġamīl 1.4 P 4

kīrā, zuhūrā, wa-‘anqafīrā, wa-

ḥanšafīrā, wa-z-zafīrā, tadūrā

Rğ (al-Kumait b. Ma‘rūf,

n.a. (al-)Maidān al-Faq‘asī,

Vater/Mutter von al-Kumait)

1.3 P 2, 3.28 P 2

ḥabaukarā Ṭ ‘Amr b. Aḥmar

1.10 P 11

hātīrā Ṭ (Aus b. Ḥağar) 1.38 P

38

al-hirrah, al-ufurrah Rğ 1.35 P

36

d

daḥḍī Hz Ḍū l-Iṣba‘ 1.20

f

al-atāfī W 1.34 P 35

q

al-mab‘ūq, būq, ḍu‘lūq Rğ 1.13

P 15

al-qayāqī, 'anāqī Rğ 1.29 P 30

n

al-'arāqī W 'Auf b. al-Aḥwaş
1.30 P 31

bi-l-fitkarīnī W 1.7 P 7

al-ğuwāliqī, *al-falā'iqī* Rğ 1.8
P 9

al-aqwarīnā Mq Ka'b 1.33
P 34

hanfaqīqā Mq (Šutaim b. Ḥu-
wailid) 1.2 P 1

wa-l-aqwarīnā W al-Kumait
1.21 P 22

mīglāqā B 1.24 P 25

al-funūnā W al-Kumait 1.39
P 40

al-falīqah, *ar-rīqah* Rğ (b. Qa-
nān ar-Rāğiz) 1.8 P 8

al-manūnā W 'Amr b. Aḥmar
1.15 P 17

I

dağāwil K Ta'abbāṭa Šarran
1.31 P 32

VERSE IM KOMMENTAR

al-ḥuwalū B (al-Kumait) 3.27
P 1

bi-ḥubūlī Ṭ (Kuṭaiyir) 1.11
P 12

'amyā'ū Ḥ al-Ḥārīt b. Ḥilliza
2.5

al-muḥlīlī W al-Kumait 1.22
P 23

šammā'ū Ḥ al-Ḥārīt b. Ḥilliza
1.12

al-ḥawālī W al-Kumait 1.39
P 40

sawā'ū Ṭ a. Hilāl al-'Askarī
2.4

bi-l-ḥābilī K 1.11 P 13

burā'ū W 4.6

Ġalā, *al-ğamalā* Rğ al-Qulāḥ
1.14 P 16

b

aḍ-ḍa'ābilā Rğ 1.9 P 10

wa-nāb Rm 4.19

aḍ-ḍirab Rğ A'šā Māzin 4.23

ḍahab Rm 4.27

'atībū W 'Adī b. Zaid 3.13

m

ḥakam S al-Muraqqiṣ al-Akbar
1.5 P 5

munqaḍībū B Ḍū r-Rumma
1.25

bi-ṣ-ṣailamī K (Bišr b. a. Ḥā-
zim) 1.32 P 33

muğribū Ṭ al-Kumait 2.4
muğribū Ṭ 2.4

bi-l-adbī Rğ Manzūr b. Marṭad

d

1.39

ar-raṭbī Ṭ 2.4 (2 Vv.)

qurḍūbī B Salāma b. Ğandal

3.20

li-t-taṣwībī Ḥ Hānī' b. Mas'ūd

ad-Duḥlī 1.18

adībī W a. Tammām 1.22

aš-ša'ūbī W 'Adī b. Zaid 4.24

muğribī Ṭ Bakr b. an-Naṭṭāḥ

2.4

muğribī Ṭ al-Farazdaq 2.4

al-lāğībī K 'Amr b. Aḥmar 4.27

ṣāḥibī Ṭ 3.1

aḍ-ḍahābā W 1.30

al-qibābā W 1.27

sababā, *Sabā* Rğ Dukain b.

Rağā' al-Fuqaimī 3.1

naisabā, *Sabā* Rğ al-'Ağğāğ

3.1

muta'aššībā Ṭ Wahb al-Ğarmī

3.5

awadū B ar-Rā'ī 4.20

al-qidadū B a. Du'aib 1.13

Ziyādū W Ziyād aṭ-Ṭammāḥī

3.9

ahīduhā Ṭ Ṣaḥr b. al-Ğa'd al-

Ḥuḍrī 1.11

wa'īduhā Ṭ Qurād b. Ḥanaš aṣ-

Ṣaridī 2.4

ba'dī, *al-laḥdī*, *yufaddī* Rğ Ru'-

ba 1.27

'iṣwādī Ḥ 3.16

'iṣwādī Rğ a. Muḥammad al-

Faq'asī 3.16

al-baladī B Ḥassān b. Ṭābit

4.10

ar-rawā'idī Ṭ al-Kumait 3.8

šidādahā K 'Adī b. ar-Riqā'

3.12

d

h

fayāḥī W 'Abdallāh b. Ṭaur al-

'Amirī, n.a. 'Utaiy b. Mālik,

a. s-Saffāḥ as-Salūlī 4.22

barīḥī Ṭ Kuṭaiyir 2.1

ğabādī, *mā ġtibādī* Rğ 'Amr b.

Ğamīl/Ḥumail 3.1

r

h

Šammāḥī, *bi-'tilāḥī*, *al-marāḥī*

Rğ a. Muḥammad al-Faq'asī

3.1

inḥasar Rm al-Kumait 1.3

al-ğadar, *al-ğabar* Rğ al-'Ağ-

ğāğ 3.13

al-mustamar, *al-kibar* Rğ 'Amr

b. al-'Āṣ (n.a. Arṭāt b. Su-

haiya, Ṭufail) 1.14

- wa-qmaṭar* Rğ al-‘Ağğāğ 4.26
bi-qur Rm Ğāriya al-Ğarmī 3.13
bi-qur Rm Ṭarafa 3.13
al-muddakir Rm Ṭarafa 3.16
wabar S 1.26
tamrū K Miskīn ad-Dārimī 3.20
Bakrū Ṭ ‘Amīra b. Ğu‘al at-Tağlibī 1.23
wa-l-maisūrū Ḥ ‘Adī b. Zaid 3.16
tamūrū Mq 4.13
as-safirū W al-Kumait 3.13
manzarū Ṭ Kuṭaiyir 3.1
wa-l-im‘ārī Ḥ Ḥassān b. Ṭābit 3.1
fa-aqşirī K a. Nuḥaila 4.6
al-qinṭirī K a. Kabīr al-Hudālī 4.3
qimṭirī Rğ ‘Amr b. al-‘Āş 3.19
atatartarī Ṭ Zaid al-Fawāris 3.23
qinṭirī Ṭ a. Ğundab, n.a. a. Ṭalib 4.16
al-mudakkari Ṭ al-Ğanawī 4.26
li-l-mutaḍakkirī Ṭ ‘Utaiba b. Mirdās 3.1
al-‘anqaṭīrā Ḥ al-Kumait 1.3
taqtīrā Ḥ al-Kumait 1.27
az-zabīrā Mq Aiman b. Ḥuraim al-Asadī, n.a. ‘Abdallāh b. Hammām as-Salūlī 3.10
bi-zaubarā Ṭ ‘Amr b. Aḥmar 4.16
qinṭirā Ṭ an-Nābiğa al-Ğa‘dī 4.16
al-muḍammarā Ṭ an-Nābiğa al-Ğa‘dī 4.26
şāmīrā Ṭ Ziyād al-Milqaṭī 1.9
bi-d-dardabīs S al-Afwah al-Audī 4.17
ḥalābīsū B al-Mutalammis 4.10
ad-dahārisū B al-Mutalammis 4.10
ad-dardabīsū W Ğuraiy al-Kāhili 4.17
qaumasū K al-Mutalammis 1.11
an-niqrisū K al-Mutalammis 3.23
al-basābisū Ṭ ‘Amr b. al-‘Āş 4.11
ad-dahārisū Ṭ ‘Amr b. al-‘Āş 4.11
ar-rabīsī W 3.9
al-aḥāmīsī Ṭ 1.36 (3 Vv.)
al-basābisī Ṭ Mu‘āwiya b. a. Sufyān 4.11
ad-dahārisī Ṭ Suḥaim 4.11
ar-rabīsā, ad-daḥūsā Rğ Ru‘ba 3.9
ad-dahārisā Ṭ al-‘Abbās b. Mirdās 4.11

š

laḥāšī K Umaiya b. a. ‘Ā’id
1.34
al-ḡawāfišī Ṭ 3.17

masānīfū Ṭ al-Quṭāmī 3.22
al-atāfi W Ḥufāf b. Nudba
1.34
ṭafā, aḥṣafā Rḡ al-‘Aḡḡāḡ 4.10

q

t

yuhālītī, al-‘awābītī Rḡ Ḥu-
maid al-Arqaṭ 2.3

ṭabaq, al-‘unuq, al-filaq Ḥalaf
al-Aḥmar 4.4
al-‘alūqū W al-Mufaḍḍal an-
Nukrī 4.24
ba’ūqū W Mālik b. Zuḡba al-
Bāhili 3.2

‘

al-ḡada’ū B al-Aḥṭal 4.16
wa-yamna’ū Ṭ ‘Abdarraḥmān
b. al-Ḥakam 4.20
al-ḡanādī’ū Ṭ Muḍarris b. Rib‘ī
2.3
aš-šabādī’ū Ṭ Ma‘n b. Aus
4.11
ar-ribā’ī W a. Ḥanbal aṭ-Ṭā’ī
4.26
al-azāmi’ī Ṭ ‘Abdallāh b. Sam-
‘ān at-Taḡlibī 3.1
arba’ā Ṭ Ka‘b b. Zuhair 2.3
wa-Tubba’ā Ṭ al-Muḥabbal as-
Sa‘dī 4.10
al-qanādī’ā Ṭ ‘Adī b. Zaid (2
Vv.) 4.11

bawā’iqūh Ṭ b. ad-Dumaina
1.13
tufattaqī Ṭ aš-Šammāḥ 1.13
bi-l-‘anāqī W 2.4
ā’iqī, bi-l-bahāliqī Rḡ 3.2
ad-dawālīqī, al-yalāmiqī, āliqī
Rḡ 1.8
al-fā’iqī, munāziqī Rḡ 1.8
filqā Ṭ Suwaid b. Kurā’ 1.8
miṭrāqā B 1.24
bahlaqā, wa-aflaqā Rḡ Ru’ba
3.2

k

ka-hālikī Ṭ Ṭarafa 3.2

f

l

al-kišāfū W al-Marrār al-
Faq‘asī 1.28
tadlīfū Ṭ Ḡarīr 1.11

šalīl S al-Ḥansā’ 3.25
al-ḡabal Ṭ al-Kumait 3.13
wa-l-azlū Ṭ Zuhair 3.1

‘abūlū W al-Marrār al-Faq‘asī 3.16
al-aṣlālū, *wa-l-ḡuhhālū*, *ar-ru-‘ālū* al-‘Aḡḡāḡ Rḡ 1.11
wa-afīa ‘ilū B al-Kumait 3.7
wa-t-tufulū B al-Kumait 3.27
al-azwalū Mq al-Kumait 3.10
aḍ-ḍi‘bilū Mq al-Kumait 1.14
yatfulū Mq al-Kumait 3.8
wa-Daḡfalū Ṭ al-Quṭāmī 1.38
ḍi‘bilū Ṭ al-Kumait 1.9
al-mutaḥaiyilū Ṭ al-Kumait 1.14
al-anāmilū Ṭ Labīd 4.13
iḥtiyāluḥā Ṭ Dū r-Rumma 3.1
al-azlī K 1.27
al-ḥiblī Ṭ 1.11
al-muḥlī Ṭ a. Nuwās 2.4
al-balīlī, *al-fuyūlī* Ḥ Hānī’ b. Mas‘ūd aḍ-Ḍuhlī 1.18
al-ḡalīlī W al-Kumait 3.8
al-muḥūlī W Sāriya b. Zunaim 4.1
aṣlālī B 1.13
aṣlālī B an-Nābiḡa aḍ-Ḍubyānī 1.24
bi-aṭqālī B Aus b. Ḥaḡar 4.15
aḍ-ḍalālī W Ḥārīṭa b. Badr 4.6
al-qītālī W Ḥuḡr b. Ḥalīd 3.1
al-ḡabalī Mns Imra’alqais 3.13
al-ḡāmīlī K 1.11
al-qawā‘ilī Ṭ Imra’alqais 2.5
dabīlā Mq Kaṭīr b. al-Ḡarīza an-Nahṣalī, n.a. Baṣāma b. al-Ḡadīr 3.7

kibālā W 3.25
ṣawā lahā Ṭ al-Kumait 1.28
‘uḍālahā Ṭ al-Kumait 3.8
aḍ-ḍa‘ābilā Rḡ Ru’ba 1.9
wa-l-‘aḍā‘ilā Rḡ Ru’ba 3.1

m

‘alim, *ar-raqīm* Rḡ 3.9
as-salam, *an-nadam* Rḡ al-‘Aḡḡāḡ 1.26
ar-raqīm Ṭ al-Bāhilī 3.9
azūmū W Zuhair 4.24
ar-raqīmū B Miqdām b. Ḡassās aḍ-Dubairī 3.9
taqaddamū Ṭ al-Aḥwaṣ al-Anṣārī 3.13
aḍ-dā‘imū, *ar-rāhimū* Rḡ 1.13
waṣmī Ṭ a. Ḥirāṣ al-Huḍalī 4.20
ṣamāmī K al-Aswad b. Ya‘fur 1.26
az-zunāmī, *aḍ-dāmī* Rḡ Ru’ba 4.26
azāmī W an-Nābiḡa al-Ḡa‘ḍī 4.26
ṣamāmī W ‘Amr b. Aḥmar 1.26
wa-qūmī Rḡ 4.22
taḡahhumī, *al-aznamī* Rḡ al-‘Aḡḡāḡ 1.19
bi-ṣ-ṣailamī Rḡ al-‘Aḡḡāḡ 1.32
ṣailamī Ṭ al-Qattāl al-Kilābī 1.32
qaṣ‘amī Ṭ Zuhair 2.3
manšimī Ṭ Zuhair 4.20

as-saqamā B al-Quṭāmī 4.11
aḏlamā, silīmā Rğ a. l-Haiṭam
 at-Tağlibī 2.1
muslimā, aṣ-ṣailamā Rğ 1.32
wa-maṭtamā Ṭ 1.11

n

al-fitakrīn, at-talātīn Rğ 1.7
Buhlakağīn, durḥamīn S a.
 Zuğba Dalam al-‘Abšamī
 4.12
al-lizan Mq al-A‘šā 3.21
taḥīnū W an-Nābiğa ad-Dub-
 yānī 4.2
zabūnū W an-Nābiğa ad-Dub-
 yānī 4.11
manūnuhā Ṭ Mudrik b. Hişn
 al-Asadī 2.2
al-ḥuğūnī W 1.7
al-yamīnī W 2.3
fannā, duhdunnā Rğ Mudrik b.
 Hişn al-Asadī 4.21
al-amarrīnā S a. Nuwās 1.33

duraḥmīnā S a. Nuwās 4.12
al-aqwarīnā Ṭ al-Kumait 1.5
al-aqwarīnā W Nahār b. Tau-
 si‘a 1.5
tal‘abūnā W al-Kumait 2.1

h

as-summahī Rğ Ru‘ba 1.37
yağrīhā Mq a. l-Aswad ad-
 Du‘alī 4.24

y

ḥuğrīyū, buğrīyū Rğ al-‘Ağğāğ
 1.33
al-bağārīyā Ṭ Mirdās ad-Du-
 bairī 1.28
at-tamāsiyā Ṭ Mirdās ad-Du-
 bairī 1.32
al-hawāhiyā Ṭ ‘Amr b. Aḥmar
 3.24

ABKÜRZUNGS- UND LITERATURVERZEICHNIS

- Ābī Naṭr al-Ābī, a. Saʿd Maṣṣūr b. al-Ḥusain: *Naṭr ad-durr*.
7 Bde. Ed. Muḥammad ʿAlī Qurna et al. Kairo 1980-90.
- al-Afwah al-Audī *Dīwān al-Afwah al-Audī*. Ed. Muḥammad
Altūnġī. Beirut 1998.
- Aġānī al-Iṣbahānī, a. l-Faraġ ʿAlī b. al-Ḥusain: *K. al-Aġānī*.
20 Bde. Būlāq 1285/24 Bde. Kairo 1345-94/1927-74.
- b. Aḥmar *Šīʿr ʿAmr b. Aḥmar al-Bāhilī*. Ed. Ḥusain ʿAṭwān.
Damaskus o.J. [1971].
- Aḥfaš Iḥtiyārāin al-Aḥfaš al-Aṣġar, a. l-Ḥasan ʿAlī b. Sulai-
mān: *K. al-Iḥtiyārāin*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Damaskus 1394/
1974.
- al-Aḥṭal *Šīʿr al-Aḥṭal; ṣanʿat as-Sukkarī*. 2 Bde. Ed. Faḥrad-
dīn Qabāwa. Aleppo 1390f./1970f.
- b. Aidamur Durr b. Aidamur, a. Naṣr Muḥammad: *ad-Durr
al-farīd wa-bait al-qasīd*. 7 Bde. Frankfurt 1408-18/1988-97
(ʿUyūn at-turāt 45).
- Āmidī Muʿtalif al-Āmidī, a. l-Qāsim al-Ḥasan b. Bišr: *al-
Muʿtalif wa-l-muḥtalif fī asmāʾ aš-šuʿarāʾ wa-kunāhum wa-
alqābihim wa-ansābihim wa-baʿd šīʿrihim*. Ed. ʿAbdassattār
Aḥmad Farrāġ. Kairo 1371/1961.
- b. al-Anbārī ŠMuf. s. Mufaḍḍaliyāt
- b. al-Anbārī Addād b. al-Anbārī, a. Bakr Muḥammad b. al-
Qāsim: *K. al-Addād*. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Ku-
wait 1960 (at-Turāt al-ʿarabī 2).
- b. al-Anbārī Inṣāf b. al-Anbārī, Kamāladdīn a. l-Barakāt ʿAbd-
arraḥmān b. Muḥammad: *K. al-Inṣāf fī masāʾil al-ḥilāf baina
n-naḥwīyīn al-baṣṛīyīn wa-l-kūfīyīn*. Ed. Gotthold Weil. Leiden
1913.

- b. al-Anbārī Muḍakkar b. al-Anbārī, a. Bakr Muḥammad b. al-Qāsim: *K. al-Muḍakkar wa-l-mu'annaṭ*. Ed. Ṭariq 'Abd'aun al-Ġanābī. Bagdad 1978 (Iḥyā' at-turāt al-islāmī 33).
- b. al-Anbārī ŠMu'all. id.: *Šarḥ al-qasā'id as-sab' at-tiwāl al-ġāhiliyāt*. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1382/1963 (Daḥā'ir al-'arab 35).
- b. al-Anbārī Waqf id.: *Idāḥ al-waqf wa-l-ibūdā' fī Kitāb Al-lāh*. 2 Bde. Ed. Muḥyiddīn 'Abdarraḥmān Ramaḍān. Damaskus 1390/1971.
- b. al-Anbārī Zāhir id.: *az-Zāhir fī ma'ānī kalimāt an-nās*. 2 Bde. Ed. Ḥatīm Šālīḥ aḍ-Ḍāmin. Bagdad 1399/1979 (Silsilat kutub at-turāt 26).
- Anṭākī Tazyīn al-Anṭākī, Dāwūd: *Tazyīn al-aswāq bi-taḥṣīl aswāq al-'uṣṣāq*. 2 Bde. Ed. Muḥammad Altünġī. Beirut 1413/1993.
- Arṭāt b. Suhaiya Šī'r Arṭāt b. Suhaiya al-Murrī. Ed. Šālīḥ Muḥammad Ḥalaf. In: Maurid 7/1 (1978), 171-188.
- Asās az-Zamaḥṣarī, a. l-Qāsim Maḥmūd b. 'Umar: *Asās al-balāġa*. Ed. Mazyad Nu'aim und Šauqī al-Ma'arrī. Beirut 1998.
- Astarābādī ŠKāfiya al-Astarābādī, Raḍiaddīn Muḥammad b. al-Ḥasan: *Šarḥ al-Kāfiya fī n-naḥw li-b. al-Ḥāġib*. 2 Bde. Nachdruck Beirut o. J. von Konstantinopel 1310.
- a. l-Aswad ad-Du'alī *Dīwān a. l-Aswad ad-Du'alī; ṣan'at a. Sa'id al-Ḥasan as-Sukkarī*. Ed. Muḥammad Ḥasan Āl Yāsīn. Beirut 1974.
- al-Aswad b. Ya'fur *Dīwān al-Aswad b. Ya'fur*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. Bagdad 1390/1970 (Silsilat kutub at-turāt 15).
- al-A'sā *Dīwān al-A'sā al-kabīr Maimūn b. Qais*. Ed. Muḥammad Muḥammad Ḥusain. Beirut 1974.
- A'sā Māzin In: *Gedichte von 'Abū Baṣīr Maimūn ibn Qais al-A'sā nebst Sammlungen von Stücken anderer Dichter des gleichen Beinamens und von Musayyab ibn 'Alas*. Ed. Rudolf Geyer. London 1928 (Gibb Memorial New Series VI), 287f.

- al-Ašhab b. Rumaila Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. In: *Šu‘arā’ umawīyūn*. Beirut 1405/1985, 217-245.
- Ašma‘ī Ibil al-Ašma‘ī, a. Sa‘īd ‘Abdalmalik b. Quraib: *K. al-Ibil*. Ed. August Haffner. In: *Texte zur arabischen Lexikographie*. Leipzig 1905, 66-157.
- Ašma‘ī Mā ḥtalafa id.: *Mā ḥtalafat alfāzuhū wa-ttafaqat ma‘ānhi*. Ed. Mağīd Ḥasan ad-Dahabī. Damaskus 1406/1986.
- Ašma‘īyāt id.: *al-Ašma‘īyāt*. Ed. Aḥmad Šākīr und ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1964 (Dīwān al-‘arab; mağmū‘āt min ‘uyūn aš-ši‘r 2).
- b. al-Aṭīr Kāmīl b. al-Aṭīr, a. l-Ḥasan ‘Alī b. a. l-Karam: *al-Kāmīl fī t-ta’rīḥ*. 15 Bde. Ed. Carolus Johannes Tornberg. Beirut 1399/1979.
- b. al-Aṭīr Murašša‘ b. al-Aṭīr, Mağdaddīn a. s-Sa‘ādāt al-Mubārak b. Muḥammad: *al-Murašša‘ fī l-ābā’ wa-l-ummahāt wa-l-banīn wa-l-banāt wa-l-aḍwā’ wa-d-dawāt*. Ed. Ibrāhīm as-Sāmarrā’ī. Bagdad 1391/1971 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 6).
- b. al-Aṭīr Nihāya id.: *an-Nihāya fī ġarīb al-ḥadīṭ*. 5 Bde. Ed. Ṭāhīr Aḥmad az-Zāwī und Maḥmūd Muḥammad aṭ-Ṭanāḥī. Kairo 1383/1963.
- Aus *Dīwān Aus b. Ḥağar*. Ed. Muḥammad Yūsuf Nağm. Beirut 1399/1979.
- al-‘Abbās b. Mirdās *Dīwān al-‘Abbās b. Mirdās as-Sulamī*. Ed. Yaḥyā al-Ğubūrī. Bagdad 1388/1968 (Silsilat kutub at-turāt 8).
- b. ‘Abdalbarr Istī‘āb b. ‘Abdalbarr, a. ‘Umar Yūsuf b. ‘Abdallāh: *al-Istī‘āb fī ma‘rifat al-aṣḥāb*. 4 Bde. Ed. ‘Alī Muḥammad al-Biğāwī. Kairo 1960.
- ‘Abdallāh b. Hammām Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī: *‘Abdallāh b. Hammām as-Salūlī. Ḥayātuhū wa-mā tabaqqā min šī‘rihi*. In: Mağallat al-Mağma‘ al-‘ilmī al-‘irāqī 37/4 (1986), 176-221.
- ‘Abīd *The Dīwāns of ‘Abīd ibn al-Abras, of Asad, and ‘Āmir ibn aṭ-Ṭufail, of ‘Āmir ibn Ša‘sa‘ah*. Ed. Charles Lyall. Leiden 1913 (Gibb Memorial Series XXI).
- b. ‘Adī Kāmīl b. ‘Adī, a. Aḥmad ‘Abdallāh al-Ğurğānī: *al-Kāmīl fī ḍu‘afā’ ar-riğāl*. 8 Bde. Beirut 1404/1984.

- ‘Adī b. ar-Riqā’ *Dīwān šī’r ‘Adī b. ar-Riqā’ al-‘Āmilī*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī und Ḥatīm Šālīḥ aḍ-Ḍāmin. Bagdad 1407/1987.
- ‘Adī b. Zaid *Dīwān ‘Adī b. Zaid al-‘Ibādī*. Ed. Muḥammad Ġabbār al-Mu‘aibid. Bagdad 1965 (Silsilat kutub at-turāṭ 2).
- b. al-‘Adīm Buġya b. al-‘Adīm, Kamāladdīn ‘Umar b. Aḥmad: *Buġyat at-ṭalab fī ta’rīḥ Ḥalab*. 11 Bde. Ed. Suhail Zakkār. Damaskus 1408/1988.
- al-‘Aġġāġ *Dīwān al-‘Aġġāġ*. 2 Bde. Ed. ‘Abdalḥafīz as-Saṭlī. Damaskus 1971.
- ‘Aġlūnī Kašf al-‘Aġlūnī, Ismā‘īl b. Muḥammad: *Kašf al-ḥafā’ wa-muzīl al-ilbās ‘ammā štāhara min al-aḥādīṭ ‘alā s-sunna an-nās*. 2 Tle. in 1. Beirut ³1408/1988.
- ‘Ain al-Ḥalīl b. Aḥmad al-Farāhīdī: *K. al-‘Ain*. 8 Bde. Ed. Maḥdī al-Maḥzūmī und Ibrāhīm as-Sāmarrā’ī. Bagdad 1980-85 (Silsilat al-ma‘āġim wa-l-fahāris 16, 41, 43, 47, 49, 50, 56).
- ‘Ainī Maqāšid al-‘Ainī, a. Muḥammad Maḥmūd b. Aḥmad: *al-Maqāšid an-naḥwīya fī šarḥ šawāhid šurūḥ al-Alfīya*. Am Rand von: Baġdādī Ḥizāna.
- ‘Amr b. Qamī’a *Dīwān ‘Amr b. Qamī’a*. Ed. Ḥasan Kāmil aš-Šairafī. Kairo 1385/1985 (Maġallat Ma‘had al-maḥṭūṭāt al-‘arabīya 11).
- b. ‘Asākir Ta’rīḥ b. ‘Asākir, a. l-Qāsim b. al-Ḥasan: *Ta’rīḥ madīnat Dimašq*. 80 Bde. Ed. Muḥibbaddīn a. Sa‘īd ‘Umar b. Ġarāma al-‘Amrī. Beirut 1415-1421/1995-2000.
- al-‘Askarī *Šī’r a. Hilāl al-‘Askarī*. Ed. Muḥsin Ġaiyād. Beirut 1975.
- ‘Askarī Amṭāl al-‘Askarī, a. Hilāl al-Ḥasan b. ‘Abdallāh: *Ġamharat al-amṭāl*. 2 Bde. Ed. Muḥammad a. l. Faḍl Ibrāhīm und ‘Abdalmaġīd Qaṭamiš. Kairo 1384/1964.
- ‘Askarī Talḥīš id.: *at-Talḥīš fī ma‘rifat asmā’ al-ašyā’*. 2 Bde. Ed. ‘Izzat Ḥasan. Damaskus 1389/1969.
- ‘Askarī Tašḥīf al-‘Askarī, a. Aḥmad al-Ḥasan b. ‘Abdallāh: *Šarḥ mā yaqa’u fīhi t-tašḥīf wa-t-taḥrīf*. Ed. ‘Abdal‘azīz Aḥmad. Kairo 1383/1963.

- ‘Autabī Ibāna al-‘Autabī, Salama b. Muslim aṣ-Ṣuḥārī: *al-Ibāna fī l-luġa al-‘arabiya*. 4 Bde. Ed. ‘Abdalkarīm Ḥalīfa et al. Maskat 1420/1999.
- Baġdādī Ḥāšiya al-Baġdādī, ‘Abdalqādir b. ‘Umar: *Ḥāšiya ‘alā Bānat Su‘ād*. 3 Tle. in 2 Bdn. Ed. Nazif Hoca. Wiesbaden – Stuttgart 1980-90 (Bibliotheca Islamica 27).
- Baġdādī Ḥizāna id.: *Ḥizānat al-adab wa-lubb lubāb lisān al-‘arab*. 4 Bde. Būlāq 1299.
- Baġdādī ŠMuġnī id.: *Šarḥ abyāt Muġnī l-labīb*. 8 Bde. Ed. ‘Abdal‘azīz Rabāḥ und Aḥmad Yūsuf Daqqāq. Damaskus 1393-1401/1973-81.
- Baġdādī ŠŠŠāf. id.: *Šarḥ šawāhid Šāfiyat b. al-Ḥāġib*. Ed. Muḥammad Nūr al-Ḥasan et al. Beirut 1395/1975 (= Bd. IV von: al-Astarābādī, Raḍīaddīn Muḥammad b. al-Ḥasan: *Šarḥ Šāfiyat b. al-Ḥāġib*).
- Baihaqī Ġurar Hussam El-Saghir: *Abū l-Ḥasan al-Baihaqī und seine Sprichwörtersammlung Ġurar al-amṭāl wa-durar al-aqwāl*. Diss. Frankfurt 1984.
- Baihaqī Maḥāsin al-Baihaqī, Ibrāhīm b. Muḥammad: *al-Maḥāsin wa-l-masāwī*. 2 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1380/1961.
- Bakr b. an-Naṭṭāḥ *Šī‘r Bakr b. an-Naṭṭāḥ*. Ed. Ḥatim Šaliḥ aḍ-Ḍamīn. Bagdad 1395/1975.
- Bakrī Faṣl al-Bakrī, a. ‘Ubaid ‘Abdallāh b. ‘Abdal‘azīz: *Faṣl al-maqāl fī šarḥ K. al-Amṭāl*. Ed. Iḥsān ‘Abbās und ‘Abd-almaġīd ‘Ābidīn. Beirut ²1391/1971.
- Bakrī Mu‘ġam id.: *Mu‘ġam mā sta‘ġam min asmā’ al-bilād wa-l-mawāḍi‘*. 4 Bde. Ed. Muṣṭafā as-Saqqā. Kairo 1364-71/1945-51.
- Bakrī Simṭ id.: *Simṭ al-la‘ālī fī šarḥ Amālī al-Qālī*. 3 Bde. Ed. ‘Abdal‘azīz al-Maimanī. Kairo 1354/1935f.
- Balāḍurī Ansāb al-Balāḍurī, a. l-‘Abbās Aḥmad b. Yaḥyā: *Ansāb al-ašraf*. IV/B: Ed. Max Schloessinger. Jerusalem 1938/IV/1: Ed. Iḥsān ‘Abbās. Beirut – Wiesbaden 1400/1979

(Bibliotheca Islamica 28d)/V: Ed. S.D.F. Goitein. Jerusalem 1936.

Balawī Alif al-Balawī, a. l-Ḥağğāğ Yūsuf b. Muḥammad: *K. Alif Bā'*. 2 Bde. Kairo 1287.

Bandanīğī Taqfiya al-Bandanīğī, a. Bišr al-Yamān b. a. l-Yamān: *at-Taqfiya fī l-luğā*. Ed. Ḥalīl Ibrāhīm al-‘Aṭīya. Bagdad 1976 (Iḥyā' at-turāt al-islāmī 14).

Bāqir Ğāmi' Bāqir, Muḥammad aš-Šarīf: *Ğāmi' aš-šawāhid*. 3 Tle. in 1. Isfahan 1380.

Bārī' al-Qālī, a. 'Alī Ismā'īl b. al-Qāsim: *al-Bārī' fī l-luğā*. Ed. Hāšim aṭ-Ta'ān. Bagdad – Beirut 1975/Ed. A.S. Fulton. London 1933.

b. Barrī Tanbīh b. Barrī, a. Muḥammad 'Abdallāh: *K. at-Tanbīh wa-l-īdāḥ 'ammā waqa'a fī š-Šiḥāḥ*. 2 Bde. Ed. Muṣṭafā Ḥiğāzī und 'Abdal'alīm aṭ-Taḥāwī. Kairo 1980-81/(B.) Hs. Berlin 1954.

Bašāma b. al-Ğadīr *Šī'r Bašāma b. al-Ğadīr al-Murrī*. Ed. 'Abdalqādir 'Abdalğalīl. In: Maurid 6/1 (1977), 217-230.

Bašrī Ḥamāsa al-Bašrī, a. l-Ḥasan 'Alī b. a. l-Farağ: *al-Ḥamāsa al-Bašrīya*. 4 Bde. Ed. 'Ādil Sulaimān Ğamāl. Kairo 1420/1999f.

Baṭalyausī Iqtidāb al-Baṭalyausī, a. Muḥammad 'Abdallāh b. as-Sīd: *al-Iqtidāb fī šarḥ Adab al-kuttāb*. Beirut 1901.

Baṭalyausī Muṭallat id.: *al-Muṭallat*. 2 Bde. Ed. Šalāḥ Maḥdī 'Alī al-Farṭūsī. Bagdad 1981-82 (Silsilat kutub at-turāt 111).

Baṭalyausī ŠASĞ id.: *Šarḥ al-aš'ār as-sitta al-ğāhiliya*. I, II/1-3. Ed. Nāšif Sulaimān 'Auwād. Bagdad 1979 (Silsilat kutub at-turāt 50), 2000.

Baṭalyausī ŠĞumal id.: *K. al-Ḥulal fī šarḥ abyāt al-Ğumal*. Ed. Muṣṭafā Imām. Kairo 1979.

Baṭalyausī ŠSiqt s. Ma'arrī Siqt

Bišr *Dīwān Bišr b. a. Ḥāzim al-Asadī*. Ed. 'Izzat Ḥasan. Damaskus 1379/1960 (Iḥyā' at-turāt al-qadīm 1).

Buḥārī Šaḥiḥ al-Buḥārī, Muḥammad b. Ismā'īl: *al-Ğāmi' aš-šaḥiḥ*. 4 Bde. Kairo 1327.

- Damīrī Ḥayāt ad-Damīrī, Muḥammad b. Mūsā: *Ḥayāt al-ḥayawān*. 2 Bde. Kairo 1319.
- Daqqa Asad *Dīwān Banī Asad; aš‘ār al-ġāhiliyyīn wa-l-muḥaḍ-ramīn*. 2 Bde. Ed. Muḥammad ‘Alī Daqqa. Beirut 1999.
- Dāraquṭnī Ḍu‘afā’ ad-Dāraquṭnī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. ‘Umar: *K. aḍ-Ḍu‘afā’ wa-l-matrūkīn*. Ed. Šubḥī al-Badrī as-Sāmarrā’ī. Beirut ²1406/1986.
- Dukain *Arāġīz Dukain b. Raġā’ al-Fuqaimī wa-Dukain ad-Dārimī*. Ed. Jaakko Hämeen-Anttila. In: *Minor Raġaz Collections. Materials for the Study of Raġaz Poetry III*. Helsinki 1996 (Studia Orientalia 78), 198-209.
- b. ad-Dumaina *Dīwān b. ad-Dumaina; šan‘at a. l-‘Abbās Ta‘lab wa-Muḥammad b. Ḥabīb*. Ed. Aḥmad Rātib an-Naffāḥ. Kairo 1379/1959 (Kunūz aš-ši‘r 1).
- b. Duraid Ištiqāq b. Duraid, a. Bakr Muḥammad b. al-Ḥasan: *K. al-Ištiqāq*. Ed. ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1378/1958.
- b. Durustawaiḥ Ḥayāt b. Durustawaiḥ, a. Muḥammad ‘Abdal-lāḥ b. Ġa‘far: *K. al-Ḥayāt wa-l-maut*. In: Hs. Istanbul, Topkapı Sarayı, Koğuşlar 1096, fol. 81b-89b.
- Dahabī Mīzān ad-Dahabī, Šamsaddīn a. ‘Abdallāḥ Muḥammad b. Aḥmad: *K. Mīzān al-i‘tidāl fī naqd ar-riġāl*. 3 Bde. Kairo 1327.
- Dahabī Siyar id.: *Siyar a‘lām an-nubalā’*. 25 Bde. Ed. Šu‘aib al-Arna‘ūṭ et al. Beirut ⁴1406/ 1986.
- Dahabī Ta‘rīḥ id.: *Ta‘rīḥ al-Islām wa-wafayāt al-mašāḥīr wa-l-a‘lām*. Ed. ‘Umar ‘Abdassalām Tadmurī. Beirut 1407ff./1987ff.
- Ḍu l-Išba’ *Dīwān Dī l-Išba’ al-‘Adwānī*. Ed. ‘Abdalwahrāb Muḥammad ‘Alī al-‘Adwānī und Muḥammad Nāyif ad-Dulaimī. Mossul 1393/1973.
- Ḍu r-Rumma *Dīwān Dī r-Rumma*. 3 Bde. Ed. ‘Abdalquddūs Abū Šāliḥ. Damaskus 1392-93/1972-73.
- Ḍabbī Amṭāl aḍ-Ḍabbī, a. ‘Ikrima ‘Āmir b. ‘Imrān: *K. al-Amṭāl*. Ed. Ramaḍān ‘Abdattauwāb. Damaskus o.J. [1974].

- Fā'iq az-Zamaḥṣarī, a. l-Qāsim Maḥmūd b. 'Umar: *al-Fā'iq fī ġarīb al-ḥadīṭ*. 3 Bde. Ed. 'Alī Muḥammad al-Biḡāwī und Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1364-67/1945-48.
- Fārābī Dīwān al-Fārābī, a. Ibrāhīm Ishāq b. Ibrāhīm: *Dīwān al-adab*. 4 Bde. Ed. Aḥmad Muḥtār 'Umar et al. Kairo 1394-99/1974-79.
- al-Farazdaq *Dīwān al-Farazdaq*. 2 Bde. Beirut 1385/1965.
- b. Fāris Istiṣḥād b. Fāris, a. l-Ḥusain Aḥmad: *Abyāt al-is-tiṣḥād*. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. In: *Nawādir al-maḥṭūṭāt I* Kairo ²1392/1972, 137-161.
- b. Fāris Mutaḥaiyar id.: *Mutaḥaiyar al-altāz*. Ed. Hilāl Nāḡī. Bagdad 1390/1970.
- b. Fāris Šāhibī id.: *aṣ-Šāhibī fī fiqh al-luġa*. Ed. Muṣṭafā aṣ-Šuwaimī. Beirut 1382/1963 (al-Maktaba al-luġawīya al-'ara-bīya 1).
- Fārisī 'Aḍudīyāt al-Fārisī, a. 'Alī al-Ḥasan b. Aḥmad: *al-Masā'il al-'aḍudīyāt*. Ed. 'Alī Ġābir al-Manṣūrī. Beirut 1406/1986/Ed. Šaiḥ ar-Rāšid. Damaskus 1986 (Iḥyā' at-turāt al-'arabī 70).
- Fārisī Baġdādīyāt id.: *al-Masā'il al-mušmila al-ma'rūfa bi-l-Baġdādīyāt*. Ed. Šalāḥaddīn 'Abdallāh as-Sangāwī. Bagdad 1983 (Iḥyā' at-turāt al-islāmī 51).
- Fārisī Ši'r id.: *K. aṣ-Ši'r au: Šarḥ al-abyāt al-muškilat al-i'rāb*. 2 Bde. Ed. Maḥmūd Muḥammad aṭ-Ṭanāḥī. Kairo 1408/1988/Ed. Ḥasan Hindāwī. Damaskus – Beirut 1407/1987.
- Fārisī Takmila id.: *at-Takmila: wa-hiya al-ġuz' at-tānī min al-Īdāḥ al-'aḍudī*. Ed. Ḥasan Šādilī Farhūd. Riyad 1401/1981.
- Farrā' Ma'anī al-Farrā', a. Zakarīyā' Yaḥyā b. Ziyād: *Ma'anī l-Qur'ān*. 3 Bde. Ed. Aḥmad Yūsuf Naġāfi et al. Kairo 1955-72.
- Farrā' Maqṣūr id.: *al-Maqṣūr wa-l-mamdūd*. Ed. Māġid ad-Dahabī. Beirut 1403/1983.
- Ġāḥiḻ Bayān al-Ġāḥiḻ, a. 'Uṭmān 'Amr b. Baḥr: *al-Bayān wa-t-tabyīn*. 4 Bde. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo ⁴1395/1975.

- Ğahiz Ħayawān id.: *K. al-Ħayawān*. 7 Bde. Ed. ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Beirut ³1388/1969.
- Ğamhara b. Duraid, a. Bakr Muḥammad b. al-Ḥasan: *Ğamharat al-luġa*. 3 Bde. Ed. Ramzī Munīr Ba‘labakkī. Beirut 1987-88.
- Ğamīl *Dīwān Ğamīl*. Ed. Ḥusain Naṣṣār. Kairo ²1967.
- Ğarbādqānī Rauḥa al-Ğarbādqānī, Muḥammad b. al-Ḥasan: *K. ar-Rauḥa fī ḥarfai aḍ-ḍād wa-ẓ-ẓā*. 2 Bde. Frankfurt 1405/1985 (‘Uyūn at-turāt 15).
- Ğarīr s. b. Ḥabīb ŠĞarīr
- b. al-Ğauzī ĞĤ b. al-Ğauzī, a. l-Faraĝ ‘Abdarraḥmān b. ‘Alī: *Ğarīb al-ḥadīṭ*. 2 Bde. Ed. ‘Abdalmu‘tī Amīn Qal‘aĝī. Beirut 1405/1985.
- Ğawālīqī Mu‘arrab al-Ğawālīqī, a. Manṣūr Mauḥūb b. Aḥmad: *al-Mu‘arrab min al-kalām al-a‘ġamī ‘alā ḥurūf al-mu‘ġam*. Ed. Aḥmad Muḥammad Šākir. Reprint Teheran 1966 der Ausgabe Kairo 1361.
- Ğīm a. ‘Amr aš-Šaibānī, Iṣḥāq b. Mirār: *K. al-Ğīm*. 3 Bde. Ed. Ibrāhīm al-Abyārī et al. Kairo 1394-95/1974-75.
- b. Ğinnī Ḥaṣā’iṣ b. Ğinnī, a. l-Faṭḥ ‘Uṭmān: *K. al-Ḥaṣā’iṣ*. 3 Bde. Ed. Muḥammad ‘Alī an-Naĝĝār. Kairo 1371-76/1952-56.
- b. Ğinnī Muṣṣif id.: *al-Muṣṣif li-K. at-Taṣrīf*. 3 Bde. Ed. Ibrāhīm Muṣṭafā und ‘Abdallāh Amīn. Kairo 1373-79/1954-60.
- b. Ğum‘a ŠKāfiya b. Ğum‘a al-Mauṣilī, ‘Abdal‘azīz: *Šarḥ Kāfiyat b. al-Ḥāĝib*. 2 Bde. Ed. ‘Alī aš-Šaumalī. Irbid 1421/2000.
- Ğurĝānī Kināyāt al-Ğurĝānī, a. l-‘Abbās Aḥmad b. Muḥammad: *K. al-Muntaḥab min kināyāt al-udabā’ wa-iṣārāt al-bulaĝā*. Kairo 1326/Ed. Muḥammad Šamsalḥaqq Šamsī. Haiderabad 1403/1983.
- Ğurĝānī ŠAbyāt Mufaṣṣal al-Ğurĝānī, ‘Alī b. Muḥammad: *Šarḥ abyāt al-Mufaṣṣal wa-l-Mutawassiṭ*. Ed. ‘Abdalḥamīd Ğāsīm Muḥammad al-Faiyāḍ al-Kubaisī. Beirut 1421/2000.
- Ğurĝānī Wasāṭa al-Ğurĝānī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. ‘Abdal‘azīz: *al-Wasāṭa baina l-Mutanabbī wa-ḥuṣūmiḥī*. Ed. Muḥammad a.

l-Faḍl Ibrāhīm und ‘Alī Muḥammad al-Biḡāwī. Kairo 1386/1966.

Haḡarī Ta‘liqāt al-Haḡarī, a. ‘Alī Hārūn b. Zakarīyā’: *at-Ta‘liqāt wa-n-nawādir*. 2 Bde. Ed. Ḥammūd ‘Abdal’amīr al-Ḥammādī. Bagdad 1980f. (Silsilat kutub at-turāt 81, 105).

Hamadānī Alfāẓ al-Hamadānī, ‘Abdarraḡmān b. ‘Īsā: *al-Alfāẓ*. Ed. al-Badrāwī Zahrān. Kairo ²1981. Beirut 1885.

Harawī Uzhīya al-Harawī, ‘Alī b. Muḥammad: *al-Uzhīya fī ‘ilm al-ḡurūf*. Ed. ‘Abdalmu‘īn al-Mallūḡī. Damaskus ²1402/1982.

Hārūn Hārūn, ‘Abdassalām Muḥammad: *Mu‘ḡam šawāhid al-‘arabīya*. 2 Tle in 1. Kairo 1392/1972.

Hindī Kanz al-Muttaqī al-Hindī, ‘Alā‘addīn ‘Alī b. Ḥusām-addīn: *Kanz al-‘ummāl fī sunan al-aḡwāl wa-l-aḡ‘āl*. 22 Bde. Haidarabad ²1364-95/1945-75.

b. Hišām Muḡnī b. Hišām, Ğamāladdīn a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Yūsuf al-Anṡārī: *Muḡnī l-labīb ‘an kutub al-a‘ārib*. 2 Tle. in 1. Kairo 1307.

b. Hišām ŠBānat id.: *Šarḡ Bānat Su‘ād*. Ed. Ignatius Guidi. Leipzig 1871.

Howell Howell, Mortimer Sloper: *A Grammar of the Classical Arabic Language*. Part I-IV. Allahabad 1883-1911.

Hud. s. Sukkarī ŠHud.

b. Ḥabīb ŠĠarīr *Dīwān Ġarīr bi-šarḡ Muḥammad b. Ḥabīb*. 2 Bde. Ed. Nu‘mān Muḥammad Amīn Ṭāḡā. Kairo 1969-71 (Daḡā‘ir al-‘arab 43).

Ḥadā‘iq b. Šāhamardān, a. Muḥammad ‘Ubaidallāh b. Muḥammad: *Ḥadā‘iq al-ādāb*. Ed. Muḥammad b. Sulaimān as-Sudais. Riyad ²1416/1995.

Ḥaddād Ḥaddād, Ḥannā Ğamīl: *Mu‘ḡam šawāhid an-naḡw aš-ši‘rīya*. Riyad 1404/1984.

- b. a. l-Ḥadīd ŠNahğ b. a. l-Ḥadīd, a. Ḥāmid ‘Abdalḥamīd b. Hibatallāh: *Šarḥ Nahğ al-balāğā*. 20 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo ²1385-87/1965-67.
- b. Ḥağar Tahḍīb b. Ḥağar al-‘Asqalānī, Šihābaddīn a. l-Faḍl Aḥmad b. ‘Alī: *Tahḍīb at-Tahḍīb*. 12 Bde. Nachdruck Beirut 1968 der Ausgabe Haidarabad 1325-27.
- b. al-Ḥağib İdāḥ b. al-Ḥağib, a. ‘Amr ‘Utmān: *al-İdāḥ fī šarḥ al-Mufaššal*. 2 Bde. Ed. Mūsā Bannāy al-‘Alīlī. Bagdad 1402/1982 (İhyā’ at-turāt al-islāmī 50).
- b. al-Ḥağib ŠMuq. id.: *Šarḥ al-Muqaddima al-kāfiya fī ‘ilm al-i’rāb*. 3 Bde. Ed. Ğamāl ‘Abdal‘aṭī Muḥaimar Aḥmad. Riyad 1418/1997.
- b. al-Ḥağib ŠWāfiya id.: *Šarḥ al-Wāfiya nazm al-Kāfiya*. Ed. Mūsā Bannāy ‘Alwān al-‘Alīlī. Nağaf 1400/1980.
- a. Ḥaiyān Baḥr a. Ḥaiyān al-Andalusī, Muḥammad b. Yūsuf: *al-Baḥr al-muḥīṭ*. 8 Bde. Kairo 1328-29.
- a. Ḥaiyān Irtiśāf id.: *Irtiśāf ad-ḍarab min lisān al-‘arab*. 3 Bde. Ed. Muṣṭafā Aḥmad an-Nammās. Kairo 1404-09/1984-89.
- a. Ḥaiyān Taḍkira id.: *Taḍkirat an-nuḥāt*. Ed. ‘Afīf ‘Abd-arraḥmān. Beirut 1406/1986.
- a. Ḥaiyān Tadyīl id.: *at-Tadyīl wa-t-takmil fī šarḥ K. at-Tašhīl*. 4 Bde. Ed. Ḥasan Hindāwī. Damaskus 1418-21/1997-2000.
- Ḥākim Mustadrak al-Ḥākim an-Nīsābūrī, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. ‘Abdallāh: *al-Mustadrak ‘alā ṣ-Šaḥīḥain fī l-ḥadīṭ*. 4 Bde. Haidarabad 1334-42.
- b. Ḥamdūn Taḍkira b. Ḥamdūn, a. l-Ma‘ālī Muḥammad b. al-Ḥasan: *at-Taḍkira al-Ḥamdūniya*. 10 Bde. Ed. İḥsān ‘Abbās und Bakr ‘Abbās. Beirut 1996.
- Ḥamza Durra Ḥamza al-İsfahānī, a. ‘Abdallāh b. al-Ḥasan: *ad-Durra al-fāḥira fī l-amṭāl as-sā’ira*. 2 Bde. Ed. ‘Abdalmağīd Qaṭāmiš. Kairo 1971-72 (Ḍaḥā’ir al-‘arab 46).
- b. Ḥanbal Musnad b. Ḥanbal, Aḥmad: *al-Musnad*. 6 Bde. Kairo 1313.
- Ḥarbī ĞḤ al-Ḥarbī, a. İshāq Ibrāhīm b. İshāq: *Ġarīb al-ḥadīṭ; al-muğallada al-ḥāmisa*. 3 Bde. Ed. Sulaimān b. Ibrāhīm b.

- Muḥammad al-‘Āyid. Mekka 1405/1985 (Min at-turāt al-islāmī 34).
- a. al-Ḥārīt b. Ḥilliza *Dīwān al-Ḥārīt b. Ḥilliza*. Ed. Hāsim aṭ-Ta‘ān. Bagdad 1969 (Dawāwīn ṣağīra 1).
- Ḥassān b. Ṭābit *Dīwān Ḥassān b. Ṭābit*. 2 Bde. Ed. Walid ‘Arafāt. London 1971 (Gibb Memorial New Series XXV).
- a. Ḥātim Addād a. Ḥātim as-Siğistānī, Sahl b. Muḥammad: *K. al-Addād*. Ed. August Haffner. In: *Ṭalāṭat kutub fī l-addād*. Beirut 1913, 71-162.
- a. Ḥātim Fa‘altu id.: *Fa‘altu wa-af‘altu*. Ed. Ḥalīl Ibrāhīm al-‘Aṭīya. Basra 1979.
- a. Ḥātim Tafsīr id.: *Tafsīr ġarīb mā fī Kitāb Sībawaih min al-abniya*. Ed. Muḥsin b. Sālīm al-‘Umayrī. Mekka 1414/1993.
- Ḥātimī Ḥilya al-Ḥātimī, a. ‘Alī Muḥammad b. al-Ḥasan: *Ḥilyat al-muḥāḍara fī šinā‘at aš-ši‘r*. 2 Bde. Ed. Ġa‘far al-Kattānī. Bagdad 1979 (Silsilat kutub at-turāt 82, 83).
- Ḥumaid al-Arqaṭ *Arāğiz Ḥumaid al-Arqaṭ*. Ed. Jaakko Hämeen-Anttila. In: *Five Rağaz Collections. Materials for the Study of Rağaz Poetry II*. Helsinki 1995 (Studia Orientalia 76), 194-215.
- Ḥafāğī Ṭirāz al-Ḥafāğī, Aḥmad b. Muḥammad: *Ṭirāz al-mağālis*. Būlāq 1284.
- Ḥalaf al-Aḥmar *Ḥalaf al-Aḥmar wa-mā tabaqqā min šī‘rihī*. Ed. Ibrāhīm an-Nağğār. In: *Šu‘arā’ ‘abbāsīyūn mansīyūn*. 7 Bde. Beirut 1997, II 13-119.
- b. Ḥālawaih Laisa b. Ḥālawaih, a. ‘Abdallāh al-Ḥusain b. Aḥmad: *K. Laisa fī kalām al-‘arab*. Ed. Aḥmad ‘Abdalğafūr ‘Aṭṭār. Mekka 1399/1979/V. Hs. Istanbul, Şehit Ali 2143.
- b. Ḥālawaih ŠMaqsūra id.: *Šarḥ Maqsūrat b. Duraid*. In: Maḥmūd Ġāsim Muḥammad: *Ibn Ḥālawaih wa-ğuhūduhū fī l-luğa*. Beirut 1407/1986, 157-557.
- Ḥalid ŠTaşrīḥ Ḥalid b. ‘Abdallāh al-Azharī: *Šarḥ at-Taşrīḥ ‘alā t-Taḍdīḥ*. 2 Bde. Kairo o.J.

- b. Ḥallikān Wafayāt b. Ḥallikān, Šamsaddīn a. l-‘Abbās Aḥmad b. Muḥammad: *Wafayāt al-a‘yān wa-anbā’ abnā’ az-zamān*. 8 Bde. Ed. Iḥsān ‘Abbās. Beirut 1968.
- al-Ḥansā’ *Dīwān al-Ḥansā’; šarḥ Ta’lab*. Ed. Anwar a. Suwailim. Amman 1409/1988.
- b. Ḥarūf ŠGumal b. Ḥarūf al-Išbīlī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. Muḥammad: *Šarḥ Ğumal az-Zağğāğī*. 2 Bde. Ed. Salwā Muḥammad ‘Umar ‘Arab. Mekka 1419 (Silsilat ar-rasā’il al-‘ilmīya al-mušā bi-ṭab‘ihā 22).
- Ḥaṭṭābī Bayān al-Ḥaṭṭābī al-Bustī, a. Sulaimān Ḥamd b. Muḥammad: *al-Bayān fī i’ğāz al-Qur’ān*. Ed. ‘Abdal‘alīm. Aligarh 1372/1953 (al-Maṭbū‘āt al-‘arabīya 1).
- Ḥaṭṭābī ĞH id.: *Ġarīb al-ḥadīṭ*. 3 Bde. Ed. ‘Abdalkarīm Ibrāhīm al-‘Izbāwī und ‘Abdalqaiyūm ‘Abd Rabb an-Nabī. Mekka 1402-03/1982-83 (Min at-turāt al-islāmī 17).
- Ḥaṭṭābī Iṣlāḥ id.: *Iṣlāḥ ġalaṭ al-muḥaddīṭīn*. Ed. Muḥammad ‘Alī ‘Abdalkarīm ar-Rudainī. Damaskus – Beirut 1407/1987.
- Ḥufāf *Šī’r Ḥufāf b. Nudba as-Sulamī*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. Bagdad 1967.
- Ḥuttalī ‘Aun al-Ḥuttalī, Muḥammad b. Ya‘qūb: *‘Aun ahl al-ğihād min al-umarā’ wa-l-ağnād*. Ed. ‘Ārif Aḥmad ‘Abdalğanī. Damaskus 1418/1998 (Silsilat kutub at-turāt 8).
- Ḥuwaiyī Farā’id al-Ḥuwaiyī, a. Ya‘qūb Yūsuf b. Ṭāhir: *Farā’id al-ḥarā’id fī l-amṭāl*. Ed. ‘Abdarrazzāq Ḥusain. Amman 1420/2000.
- Ḥuwārizmī ŠMufaššal al-Ḥuwārizmī, a. l-Faḍl al-Qāsim b. al-Ḥusain: *Šarḥ al-Mufaššal fī šan‘at al-i‘rāb al-mausūm bi-t-Taḥmīr*. 4 Bde. Ed. ‘Abdarraḥmān b. Sulaimān al-‘Uṭaimīn. Beirut 1990.
- Ḥuwārizmī ŠSiqt s. Ma‘arrī Siqt
- Imra’alqais *Dīwān Imri’ilqais*. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo ²1964 (Daḥā’ir al-‘arab 24).
- ‘Iqd b. ‘Abdrabbih, a. ‘Umar Aḥmad b. Muḥammad: *al-‘Iqd al-farīd*. 7 Bde. Ed. Aḥmad Amīn et al. Kairo 1940-53.

- Irbilī Ġawāhir al-Irbilī, ‘Alā’addīn ‘Alī b. Muḥammad: *Ġawāhir al-adab fī ma‘rifat kalām al-‘arab*. Ed. Ḥāmid Aḥmad Nīl. Kairo 1404/1984.
- Iskāfī Mağālīs al-Ḥaṭīb al-Iskāfī, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. ‘Abdallāh: *al-Mağālīs*. Ed. Ġānim Qaddūrī al-Ḥamad. Amman 1422/2002.
- Iskāfī Muḥtaṣar id.: *Muḥtaṣar K. al-‘Ain*. 3 Bde. Ed. Hādī Ḥasan Ḥammūdī. Maskat 1419/1998.
- Ka‘b b. Zuhair *Šarḥ Dīwān Ka‘b b. Zuhair; ṣan‘at a. Sa‘īd al-Ḥasan b. al-Ḥusain b. Ubaidallāh as-Sukkarī*. Kairo 1369/1950 (al-Maktaba al-‘arabiya 27).
- Kaḥḥāla Mu‘ğam Kaḥḥāla, ‘Umar Riḍā: *Mu‘ğam al-mu‘al-lifīn*. 4 Bde. Beirut 1414/1994.
- Kalā‘ī Nukta al-Kalā‘ī, a. r-Rabī‘ Sulaimān b. Mūsā: *Nuktat al-amṭāl wa-naṭīat as-siḥr al-ḥalāl*. Ed. ‘Alī Ibrāhīm Kurdī. Damaskus 1416/1995.
- b. al-Kalbī Ġamhara b. al-Kalbī, a. l-Mundir Hišām b. Muḥammad: *Ġamharat an-nasab*. 3 Bde. Ed. Maḥmūd Firdaus al-‘Azm. Damaskus o.J. [1984-86].
- b. Kamāl Bāšā Asrār b. Kamāl Bāšā, Šamsaddīn Aḥmad b. Sulaimān: *Asrār an-naḥw*. Ed. Aḥmad Ḥasan Ḥāmid. Amman o.J.
- b. Kaṭīr Tafsīr b. Kaṭīr, ‘Imādaddīn a. l-Fidā’ Ismā‘īl: *Tafsīr al-Qur‘ān al-‘aẓīm*. 4 Bde. Kairo o.J.
- Kaukabī Aḥbār al-Kaukabī, a. ‘Alī al-Ḥusain b. al-Qāsim: *al-Ğuz’ at-tāsi‘ min aḥbār ... al-Kaukabī*. Ed. Šākīr al-Faḥḥām. In: RAAD 60/2 (1985), 238-270.
- al-Kumait *Šī‘r al-Kumait b. Zaid al-Asadī*. 4 Tle. in 2 Bdn. Ed. Dāwūd Sallūm. Beirut ²1417/1997.
- al-Kumait Nūniya *al-Qaṣīda an-nūniya li-l-Kumait b. Zaid al-Asadī*. Ed. Ḥamad al-Ğāsir. In: *Šarḥ Hāšimīyāt al-Kumait b. Zaid al-Asadī bi-tafsīr a. Riyāš Aḥmad b. Ibrāhīm al-Qaisī*. Ed. Dāwūd Sallūm und Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. Beirut 1404/1984, 233-315.

- Kurā' Ġarīb Kurā', a. l-Ḥasan 'Alī b. al-Ḥusain: *al-Muntaḥab min ġarīb kalām al-'arab*. 2 Bde. Ed. Muḥammad b. Aḥmad al-'Umarī. Mekka 1409/1989.
- Kurā' Munaġġad id.: *al-Munaġġad fī l-luġa*. Ed. Aḥmad Muḥ-tār 'Umar und Ḍaḥī 'Abdalbāqī. Kairo 1396/1976.
- Kuṭaiyir *Dīwān Kuṭaiyir 'Azza*. Ed. Iḥsān 'Abbās. Beirut 1391/1971.
- Labīd *Šarḥ Dīwān Labīd b. Rabī'a al-'Āmirī*. Ed. Iḥsān 'Ab-bās. Kuwait 1962 (at-Turāt al-'arabī 8).
- Lane Lane, Edward William: *An Arabic-English Lexicon*. 8 Bde. London 1863-93.
- Lisān b. Manẓūr, a. l-Faḍl Muḥammad b. Mukarram: *Lisān al-'arab*. 20 Bde. Būlāq 1300-08.
- Ma'arrī Fuṣūl al-Ma'arrī, a. l-'Alā' Aḥmad b. 'Abdallāh: *al-Fuṣūl wa-l-ġāyāt fī tamġīd Allāh wa-l-mawā'iz*. Ed. Maḥmūd Ḥasan Zanātī. Kairo 1356/1938.
- Ma'arrī Rasā'il id.: *Rasā'il a. l-'Alā' al-Ma'arrī*. 3 Bde. Ed. 'Abdalkarīm Ḥalīfa. Amman 1396-99/1976-79.
- Ma'arrī Siqt id.: *Siqt az-zand. Ma'a šurūḥ at-Tībrīzī wa-l-Baṭalyausī wa-l-Ḥuwārizmī*. 5 Bde. Ed. Muṣṭafā as-Saqqā et al. Kairo ²1383/1964 (Āṭār a. l-'Alā' al-Ma'arrī 2).
- Ma'arrī Šāhil id.: *Risālat aš-Šāhil wa-š-šāhiġ*. Ed. 'Ā'īša 'Abd-arraḥmān „Bint aš-Šāṭi'“. Kairo 1975 (Ḍaḥā'ir al-'arab 51).
- Maġmū'at al-ma'ānī *Maġmū'at al-ma'ānī*. Ed. 'Abdalmu'īn al-Mallūḥī. Damaskus 1988.
- Maidānī Amtāl al-Maidānī, a. l-Faḍl Aḥmad b. Muḥammad: *Maġma' al-amtāl*. 4 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1977-79.
- b. Maimūn Muntahā b. Maimūn, Muḥammad b. al-Mubārak: *Muntahā t-ṭalab min aš'ār al-'arab*. 9 Bde. Ed. Muḥammad Nabīl Ṭuraiṭī. Beirut 1999.
- b. Mālik Alfāẓ b. Mālik, Ġamāladdīn a. 'Abdallāh Mu-ḥammad: *al-Alfāẓ al-muḥṭalifa fī l-ma'ānī l-mu'talifa*.

- Ed. Muḥammad Ḥasan ‘Auwād. Beirut – Amman 1411/1991.
- Ma‘n b. Aus *Dīwān Ma‘n b. Aus al-Muzanī*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī und Ḥātim Šālīḥ aḍ-Ḍāmin. Bagdad 1977/Ed. ‘Umar Muḥammad Sulaimān al-Qaṭṭān. Dschidda 1403/1983.
- Manzūr b. Martad *Arāğīz Manzūr b. Martad*. Ed. Jaakko Hämeen-Anttila. In: *Minor Rağaz Collections = Materials for the Study of Rağaz Poetry III*. Helsinki 1996 (Studia Orientalia 78), 245-258.
- Maqāyīs b. Fāris, a. l-Ḥusain Aḥmad: *Mu‘ğam maqāyīs al-luğā*. 6 Bde. Ed. ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo ²1389-92/1969-72.
- Maqdisī Bad’ al-Maqdisī, Muṭahhar b. Ṭāhir: *K. al-Bad’ wa-t-ta’rīḥ*. 6 Bde. Ed. Claude Huart. Paris 1899-1919.
- al-Marrār al-Faq‘asī *al-Marrār b. Sa‘īd al-Faq‘asī*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. In: *Šu‘arā’ umawīyūn*. II. Bagdad 1396/1976, 427-503.
- b. al-Marzubān Alfāz b. al-Marzubān, Muḥammad b. Sahl: *K. al-Alfāz*. Ed. Ḥamid Šādiq Qunaibī. Amman 1412/1991.
- Marzubānī Mu‘ğam al-Marzubānī, a. ‘Ubaidallāh Muḥammad b. ‘Imrān: *Mu‘ğam aš-šū‘arā’*. Ed. ‘Abdassattār Aḥmad Farrāğ. Kairo 1379/1960.
- Marzūqī Azmina al-Marzūqī, a. ‘Alī Aḥmad b. Muḥammad: *al-Azmina wa-l-amkina*. 2 Bde. Haidarabad 1332.
- Marzūqī ŠḤamāsa id.: *Šarḥ Dīwān al-Ḥamāsa*. 4 Bde. Ed. Aḥmad Amīn und ‘Abdassalām Hārūn. Kairo 1951-53.
- Mas‘ūdī Murūğ al-Mas‘ūdī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. al-Ḥusain: *Murūğ ad-dahab wa-ma‘ādin al-ğauhar*. 7 Bde. Ed. Charles Pellat. Beirut 1965-74 (Manšūrāt al-Ğāmi‘a al-lubnāniya – Qism ad-dirāsāt at-ta’rīḥiyya 10).
- Mas‘ūdī Tanbīh id.: *at-Tanbīh wa-l-išrāf*. Ed. ‘Abdallāh Ismā‘īl aš-Šawī. Kairo 1357/1938.
- Māwardī Tafsīr al-Māwardī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. Muḥammad: *an-Nukat wa-l-uyūn; Tafsīr al-Māwardī*. 4 Bde. Ed. Ḥiḍr Mu-

- ḥammad Ḥiḍr. Kuwait 1402/1982 (at-Turāt al-islāmī 10-13).
- Minqarī Šiffīn al-Minqarī, Naşr b. Muzāḥim: *Waq'at Šiffīn*. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo ³1401/1981.
- a. Mişḥal Nawādir a. Mişḥal al-A'rābī, 'Abdalwahhāb b. Ḥarīš: *K. an-Nawādir*. 2 Bde. Ed. 'Izzat Ḥasan. Damaskus 1380/1961.
- Miskīn ad-Dārimī *Dīwān Miskīn ad-Dārimī*. Ed. Ḥalīl Ibrāhīm al-'Aṭīya und 'Abdallāh al-Ġubūrī. Bagdad 1389/1970.
- Mu'arriġ Amtāl Mu'arriġ as-Sadūsī, a. Faïd b. 'Amr: *K. al-Amtāl*. Ed. Ramaḍān 'Abdattauwāb. Kairo 1391/1971.
- Mu'arriġ Quraiš id.: *Ḥaḍf min nasab Quraiš*. Ed. Şalāḥaddīn al-Munaġġid. Beirut ²1396/1976.
- Mu'āfā Ğalīs Mu'āfā b. Zakarīyā', a. l-Faraġ an-Nahrawānī: *al-Ğalīs aş-şāliḥ al-kāfi wa-l-anīs an-nāsiḥ aş-şāfi*. I-II. Ed. Muḥammad Mursī al-Ḥulī. Beirut 1981-83. III-IV. Ed. Iḥsān 'Abbās. Beirut 1407-13/1987-93.
- Mu'āwiya b. a. Sufyān *Dīwān Mu'āwiya b. a. Sufyān*. Ed. Fārūq Aslīm b. Aḥmad. Beirut 1996.
- Mubarrad Fāḍil al-Mubarrad, a. l-'Abbās Muḥammad b. Yazīd: *al-Fāḍil*. Ed. 'Abdal'azīz al-Maimanī. Kairo 1375/1956.
- Mubarrad Kāmil id.: *al-Kāmil*. 4 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm et al. Kairo o.J.
- Muḍarris b. Rib'ī *Ši'r Muḍarris b. Rib'ī*. Ed. Muḥammad 'Alī Daqqa. In: *Dīwān Banī Asad; aş'ār al-ġāhiliyyīn wa-l-muḥaḍramīn*. 2 Bde. Beirut 1999, II 249-310.
- Mufaḍḍal Amtāl al-Mufaḍḍal aḍ-Ḍabbī, a. l-'Abbās b. Muḥammad: *Amtāl al-'arab*. Ed. Iḥsān 'Abbās. Beirut 1401/1981.
- Mufaḍḍal Fāḥir al-Mufaḍḍal b. Salama, a. Ṭalīb: *al-Fāḥir*. Ed. 'Abdal'alīm aṭ-Ṭaḥāwī und Muḥammad 'Alī an-Naġġār. Kairo 1380/1960.
- Mufaḍḍal Muḍakkar id.: *Muḥtaşar al-Muḍakkar wa-l-mu'an-naṭ*. Ed. Ramaḍān 'Abdattauwāb. Kairo 1972.

- Mufaḍḍaliyāt al-Mufaḍḍal aḍ-Ḍabbī, a. l-‘Abbās b. Muḥammad: *Ḍirwān al-Mufaḍḍaliyāt; ma‘a šarḥ wāfir li-a. Muḥammad al-Qāsim b. Muḥammad b. Baššār al-Anbārī*. Ed. Charles James Lyall. Oxford 1921.
- Muğmal b. Fāris, a. l-Ḥusain Aḥmad: *Muğmal al-luğa*. 4 Tle. in 2 Bdn. Ed. Zuhair ‘Abdalmuḥsin Sulṭān. Beirut ²1406/1986.
- a. Muḥammad al-Faq‘asī *Mā tabaqqā min arāğiz a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Rib‘ī b. Ḥālīd al-Ḥadlamī al-Faq‘asī al-Asadī*. Ed. Muḥammad Ġabbār al-Mu‘aibid. Bagdad 2001.
- Muḥibbaddīn ŠŠK Muḥibbaddīn, a. l-Faḍl Muḥammad b. Taqīaddīn al-Ḥamawī: *Tanzīl al-āyāt ‘alā š-šawāhid min al-abyāt; šarḥ šawāhid al-Kaššāf*. Kairo 1308.
- Muḥīṭ aṣ-Šāhib b. ‘Abbād, a. l-Qāsim Ismā‘īl: *al-Muḥīṭ fī l-luğa*. 11 Bde. Ed. Muḥammad Ḥasan Āl Yāsīn. Beirut 1414/1994.
- Muḥkam b. Sīda, a. l-Ḥasan ‘Alī b. Ismā‘īl: *al-Muḥkam wa-l-muḥīṭ al-a‘zam fī l-luğa*. 12 Bde. Ed. Muṣṭafā as-Saqqā et al. Kairo 1377-1418/1958-97.
- al-Muḥabbal as-Sa‘dī *al-Muḥabbal as-Sa‘dī. Ḥayātuhū wa-mā tabaqqā min šī‘rihī*. Ed. Ḥatīm Šālīḥ aḍ-Ḍamīn. In: *Šu‘arā’ muqillūn*. Beirut 1407/1987, 277-332.
- Muḥaššaṣ b. Sīda, a. l-Ḥasan ‘Alī b. Ismā‘īl: *al-Muḥaššaṣ fī l-luğa*. 17 Bde. Kairo 1316-21.
- Müller Kumait Müller, Kathrin: *Kritische Untersuchungen zum Diwan des Kumait b. Zaid*. Freiburg 1979 (Islamkundliche Untersuchungen 52).
- Murādī Ġanā al-Murādī, al-Ḥasan b. Qāsim: *al-Ġanā ad-dānī fī ḥurūf al-ma‘ānī*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa und Muḥammad Nadīm Fāḍil. Beirut ²1403/1983.
- al-Muraqqiṣ al-Akbar Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī: *al-Muraqqiṣ al-Akbar. Aḥbārūhū wa-šī‘ruhū*. In: Mağallat al-‘Arab 3 (1389/1969), 485-495, 871-895.
- a. Mūsā Mağmū‘ a. Mūsā, Muḥammad b. ‘Umar b. Aḥmad al-Madīnī: *al-Mağmū‘ al-muğīṭ fī ġarīb al-Qur‘ān wa-l-ḥadīṭ*. 4 Bde. Ed. ‘Abdalkarīm al-‘Izbāwī. Mekka 1406-10/1986-89.

- Muslim Şahîḥ Muslim b. al-Ḥağğāğ al-Quşairî: *al-Ğāmi' aş-şahîḥ*. 8 Bde. Kairo 1334.
- Muşannaf a. 'Ubaid, al-Qāsim b. Sallām al-Harawî: *al-Ğarīb al-muşannaf*. 3 Bde. Ed. Muḥammad al-Muḥtār al-'Ubaidî. Qartāğ 1989-96.
- al-Mutalammis *Dīwān šī'r al-Mutalammis ad-Ḍuba'ī; riwāyat al-Atram wa-a. 'Ubaida 'an al-Aşma'ī*. Ed. Ḥasan Kāmil aş-Şairafî. Kairo 1390/1970.
- an-Nābiğa ad-Dubyānī *Dīwān an-Nābiğa ad-Dubyānī; şan'at b. as-Sikkīt*. Ed. Şukrî Faişal. Beirut ²1410/1990.
- an-Nābiğa al-Ğa'dī *Le poesie di an-Nābiğah al-Ğa'dī*. Ed. Maria Nallino. Rom 1953 (Università di Roma, Studi orientali pubblicati a cura della Scuola Orientale 2).
- b. an-Nadīm Fihrist b. an-Nadīm, a. l-Farağ Muḥammad b. Ishāq: *K. al-Fihrist*. 2 Bde. in 1. Ed. Gustav Flügel. Beirut ²1964 (Rawā'i' at-turāt al-islāmī 1)/Ed. Riḍa Tağaddud. Teheran 1391/1971.
- Nahār b. Tausi'a *Šī'r Nahār b. Tausi'a*. Ed. Ḥalīl Ibrāhīm al-Aṭīya. In: Maurid 4/4 (1975), 93-104.
- Nahḥās ŞMu'all. an-Nahḥās, a. Ğa'far Aḥmad b. Muḥammad: *Šarḥ al-qaşā'id at-tis' al-mašhūrāt*. 2 Bde. Ed. Aḥmad Ḥaṭṭāb. Bagdad 1393/1973 (Silsilat kutub at-turāt 23).
- Naisābūrī Bāhir an-Naisābūrī, Maḥmūd b. a. l-Ḥasan: *Bāhir al-burḥān fī ma'ānī muşkilāt al-Qur'ān*. 3 Bde. Ed. Su'ād bint Şāliḥ b. Sa'id Bābiqī. Mekka 1418-20/1997-99 (Silsilat ar-rasā'il al-ilmīya al-mūsā bi-ṭab'ihā 17).
- Naqā'id a. 'Ubaida, Ma'mar b. al-Muṭannā: *Naqā'id Ğarīb wa-l-Farazdaq*. 3 Bde. Ed. Anthony Ashley Bevan. Leiden 1905-12.
- Naşwān Hūr Naşwān b. Sa'id al-Ḥimyarī, a. Sa'id: *al-Hūr al-īn*. Ed. Kamāl Muştafā. Kairo 1948.
- Nöldeke BW Kraemer, Jörg: *Theodor Nöldekes Belegwörterbuch zur klassischen arabischen Sprache*. Berlin 1950.

- a. Nu‘aim Ḥilya a. Nu‘aim al-Iṣfahānī, Aḥmad b. ‘Abdallāh: *Ḥilyat al-auliya’ wa-ṭabaqāt al-aṣfiyā’*. 10 Bde. Kairo 1932-38.
- b. Nubāta Sarḥ b. Nubāta, Ġamāladdīn Muḥammad b. Muḥammad: *Sarḥ al-‘uyūn fī šarḥ Riṣālat b. Zaidūn*. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1383/1964.
- b. Nūraddīn Maṣābiḥ b. Nūraddīn, Muḥammad b. ‘Alī al-Muwazza‘ī: *Maṣābiḥ al-maḡānī fī ḥurūf al-ma‘ānī*. Ed. ‘Ā‘id b. Nāfi‘ b. Ḍaifallāh al-‘Umarī. Kairo 1414/1993.
- Nuwairī Nihāya an-Nuwairī, a. l-‘Abbās Aḥmad b. ‘Abdallāh: *Nihāyat al-arab fī funūn al-adab*. 33 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm et al. Kairo 1929-98.
- a. Nuwās *Dīwān a. Nuwās bi-rīwāyat aṣ-Ṣūlī*. Ed. Baḡḡat ‘Abdalḡafūr al-Ḥadīṭī. Bagdad 1980.
- Ps. b. Qutaiba Ġarātīm Ps. b. Qutaiba: *K. al-Ġarātīm*. 2 Bde. Ed. Muḥammad Ġāsim al-Ḥumaidī. Damaskus 1997 (Iḥyā’ at-turāt al-‘arabī 105).
- Ps. b. Qutaiba Imāma Ps. b. Qutaiba: *K. al-Imāma wa-s-siyāsa*. 2 Tle. in 1. Kairo 1328.
- Ps. ‘Ukbarī ŠMutanabbī Ps. al-‘Ukbarī: *Šarḥ at-tibyān ‘alā Dīwān a. ṭ-Ṭaiyib Aḥmad b. al-Ḥusain al-Mutanabbī*. 2 Bde. Kairo 1308.
- Ps. Wāḥidī Wasīt Ps. al-Wāḥidī: *al-Wasīt fī l-amṭāl*. Ed. ‘Afīf ‘Abdarraḥmān. Kuwait 1395/1975.
- Ps. Zaid b. Rifā‘a Amṭāl Ps. Zaid b. Rifā‘a al-Hāšimī: *K. al-Amṭāl*. Ed. ‘Alī Ibrāhīm Kurdī. Damaskus 1423/2003.
- QA ‘Afīf ‘Abdarraḥmān: *Qāmūs al-amṭāl al-‘arabīya at-turātīya*. Beirut 1998.
- b. Qaiyim Aḥbār b. Qaiyim al-Ġauzīya, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. a. Bakr: *Aḥbār an-nisā’*. Ed. Nizār Riḍā. Beirut 1979.
- Qālī Af‘al al-Qālī, a. ‘Alī Ismā‘īl b. al-Qāsim: *Af‘alu min kaḍā*. Ed. ‘Alī Ibrāhīm Kurdī. Damaskus 1421/2000.
- Qālī Amālī id.: *al-Amālī*. 2 Bde. /D. *Dail al-Amālī*. Kairo 21344/1926.

- Qālī Maqṣūr id.: *al-Maqṣūr wa-l-mamdūd*. Ed. Aḥmad ‘Abd-almağīd Harīdī. Kairo 1419/1999.
- Qāmūs al-Fīrūzābādī, a. ʔ-Tāhir Muḥammad b. Ya‘qūb: *al-Qāmūs al-muḥīṭ*. 4 Bde. Kairo 1332/1913.
- Qāsim Dalā’il al-Qāsim b. Tābit as-Saraqustī, a. Muḥammad: *ad-Dalā’il fī ġarīb al-ḥadīṭ*. 3 Bde. Ed. Muḥammad b. ‘Abd-allāh al-Qannās. Riyad 1422/2001.
- Qāsim Daqā’iq al-Qāsim b. Muḥammad b. Sa‘īd al-Mu-’addib: *Daqā’iq at-taṣrīf*. Ed. Aḥmad Nāğī al-Qaisī et al. Bagdad 1407/1987.
- al-Qattāl al-Kilābī *Dīwān al-Qattāl al-Kilābī*. Ed. Iḥsān ‘Ab-bās. Beirut 1381/1961.
- b. al-Qaṭṭā’ Abniya b. al-Qaṭṭā’, a. l-Qāsim ‘Alī b. Ğa‘far: *K. Abniyat al-asmā’ wa-l-af‘āl wa-l-maṣādir*. Ed. Aḥmad Muḥammad ‘Abdaddā’im. Kairo 1999.
- b. al-Qaṭṭā’ Qiṣār id.: *K. al-Qiṣār*. Ed. Reinhard Weipert. In: *Lingua Restituta Orientalis. Festgabe für Julius Assfalg*. Hrsg. von Regine Schulz und Manfred Görg. Wiesbaden 1990 (Ägypten und Altes Testament 20), 388-404.
- Qifṭī Inbāh al-Qifṭī, a. l-Ḥasan Ğamāladdīn ‘Alī b. Yūsuf: *Inbāh ar-ruwāt ‘alā anbāh an-nuḥāt*. 4 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1369-93/1950-73.
- Qudāma Ğawāhir Qudāma b. Ğa‘far, a. l-Farağ al-Bağdādī: *Ğawāhir al-alfāz*. Ed. Muḥammad Muḥyiddīn ‘Abdalḥamīd. Beirut 1399/1979.
- Quḍā’ī Musnad al-Quḍā’ī, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. Salāma: *Musnad aš-Šihāb*. 2 Bde. Ed. Ḥamdī ‘Abdalmağīd as-Silafī. Beirut 1405/1985.
- al-Qulāḥ *Arāğīz al-Qulāḥ b. Ḥazn*. Ed. Jaakko Hämeen-Anttila. In: *Minor Rağaz Collections = Materials for the Study of Rağaz Poetry III*. Helsinki 1996 (Studia Orientalia 78), 210-215.
- Qurašī Ğamhara al-Qurašī, a. Zaid Muḥammad b. a. l-Ḥaṭṭāb: *Ğamharat aš‘ār al-‘arab fī l-ğāhiliyya wa-l-Islām*. 2 Bde. Ed. Muḥammad ‘Alī al-Hāšimī. Damaskus ²1406/1986.

- Qurtubī Tafsīr al-Qurtubī, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. Aḥmad: *al-Ġāmi‘ li-aḥkām al-Qur’ān*. 20 Bde. Kairo ³1387/1967.
- b. Qutaiba ĠḤ b. Qutaiba, a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Muslim: *Ġarīb al-ḥadīṭ*. 3 Bde. Ed. ‘Abdallāh al-Ġubūrī. Bagdad 1397/1977 (Iḥyā’ at-turāṭ al-islāmī 23).
- b. Qutaiba Ma‘ānī id.: *al-Ma‘ānī l-kabīr fī abyāt al-ma‘ānī*. 3 Bde. Haidarabad 1949.
- b. Qutaiba Ma‘ārif id.: *al-Ma‘ārif*. Ed. Tarwat ‘Ukkāša. Kairo ²1388/1969 (Daḥā’ir al-‘arab 44).
- b. Qutaiba Šī’r id.: *aš-Šī’r wa-š-šu‘arā’*. Ed. M.J. de Goeje. Leiden 1904.
- b. Qutaiba Ta’wīl id.: *Ta’wīl muškīl al-Qur’ān*. Ed. Aḥmad Ṣaqr. Kairo ²1393/1973 (Maktabat b. Qutaiba 1).
- b. Qutaiba ‘Uyūn id.: *‘Uyūn al-aḥbār*. 4 Bde. Kairo 1343-49/1925-30.
- al-Quṭāmī *Dīwān al-Quṭāmī*. Ed. J. Barth. Leiden 1902.
- Raba’ī Fuṣūṣ ar-Raba’ī, a. l-‘Alā’ Šā’id b. al-Ḥasan: *K. al-Fuṣūṣ*. 6 Bde. Ed. ‘Abdalwahrāb at-Tāzī Sa‘ūd. Rabat 1413-15/1993-95.
- Raba’ī Niẓām ar-Raba’ī, ‘Isā b. Ibrāhīm: *Niẓām al-ġarīb*. Ed. Paul Brönnle. Kairo o.J. [1913].
- Raffā’ Muḥibb as-Sarī ar-Raffā’, a. l-Ḥasan b. Aḥmad: *al-Muḥibb wa-l-maḥbūb wa-l-mašmūm wa-l-mašrūb*. I-III. Ed. Mišbāḥ al-Ġalāwunġī. IV. Ed. Māġid Ḥasan ad-Dahabī. Damaskus 1406-07/1986-87.
- ar-Rā’ī *Dīwān ar-Rā’ī an-Numairī*. Ed. Reinhard Weipert. Beirut 1401/1980 (Beiruter Texte und Studien 24).
- Rāmahurmuzī Amṭāl ar-Rāmahurmuzī, a. Muḥammad al-Ḥasan b. ‘Abdarrahmān: *Amṭāl al-ḥadīṭ*. Ed. ‘Abdal‘alī ‘Abdalḥamīd al-A‘zamī. Bombay 1403/1983 (Silsilat maṭbū‘āt ad-Dār as-salafiya 60).
- Rāzī Ġarḥ ar-Rāzī, a. Muḥammad ‘Abdarrahmān b. a. Ḥatīm: *K. al-Ġarḥ wa-t-ta’dīl*. 9 Bde. Haidarabad 1371-73/1952-53.

- Ru'ba *Dīwān Ru'ba b. al-ʿAğğāğ*. Ed. Wilhelm Ahlwardt. Berlin 1903 (Sammlungen alter arabischer Dichter 3).
- b. ar-Rūmī *Dīwān b. ar-Rūmī*. 6 Bde. Ed. Ḥusain Naṣṣār. Kairo 1973-81.
- Rummānī Alfāz ar-Rummānī, a. l-Ḥasan ʿAlī b. ʿĪsā: *al-Alfāz al-mutarādifa al-mutaqāribat al-maʿānī*. Ed. Faṭḥallāh Šālīḥ ʿAlī al-Miṣrī. Al-Manṣūra 1407/1987.
- Sabtī Rafʿ as-Sabtī, a. l-Qāsim Muḥammad b. Aḥmad: *Rafʿ al-ḥuḡub al-mastūra ʿan maḥāsīn al-Maqṣūra*. 4 Bde. Ed. Muḥammad al-Ḥaḡwī. Rabat 1418/1997.
- b. Saʿd Ṭabaqāt b. Saʿd, a. ʿAbdallāh Muḥammad: *K. aṭ-Ṭabaqāt al-kabīr*. 9 Bde. Ed. Eduard Sachau et al. Leiden 1904-40.
- Šaḡāwī Mufaḍḍal as-Šaḡāwī, ʿAlamaddīn a. l-Ḥasan ʿAlī b. Muḥammad: *al-Mufaḍḍal fī šarḥ al-Mufaṣṣal (bāb al-ḥurūf)*. Ed. Yūsuf al-Ḥaškī. Amman 2002 (Kitāb aš-šahr 38).
- Šaḡāwī Sifr id.: *Sifr as-saʿāda wa-safir al-iṭāda*. 3 Bde. Ed. Muḥammad Aḥmad ad-Dālī. Damaskus 1403/1983.
- b. Saʿīd Našwa b. Saʿīd al-Maḡribī, a. l-Ḥasan ʿAlī b. Mūsā: *Našwat aṭ-ṭarab fī taʾrīḡ ḡāhiliyyat al-ʿarab*. 2 Bde. Ed. Nuṣrat ʿAbdarraḥmān. Amman 1982.
- Salāma b. Ġandal *Dīwān Salāma b. Ġandal; šanʿat Muḥammad b. al-Ḥasan al-Aḡwal*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Beirut 21407/1987.
- Sandayūnī Ṭaiyiʿ Wafāʾ Fahmī as-Sandayūnī: *Šīʿr Ṭaiyiʿ wa-aḥbāruḥa fī l-ḡāhiliyya wa-l-Islām*. 2 Bde. Riyad 1403/1983.
- Saraqustī Afʿāl as-Saraqustī, a. ʿUtmān Saʿīd b. Muḥammad: *al-Afʿāl*. 4 Bde. Ed. Ḥusain Muḥammad Muḥammad Šaraf und Muḥammad Mahdī ʿAllām. Kairo 1395-1400/1975-80.
- Schaw. Ind. Fischer, August; Bräunlich, Erich: *Schawāhid-Indices*. Leipzig – Wien 1945.
- Seidensticker Šamardal Tilman Seidensticker: *Die Gedichte des Šamardal ibn Šarīk. Neuedition, Übersetzung, Kommentar*. Wiesbaden 1983.

- Sībawaih Kitāb Sībawaih, a. Bišr ‘Amr b. ‘Utman: *Kitāb Sībawaih*. 2 Bde. Būlāq 1316-17.
- b. as-Sikkīt Alfāz b. as-Sikkīt, a. Yūsuf Ya‘qūb b. Ishāq: *K. al-Alfāz*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Beirut 1998.
- b. as-Sikkīt Iṣlāḥ id.: *Iṣlāḥ al-manṭiq*. Ed. Aḥmad Muḥammad Šākir und ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo ²1375/1956 (Daḥā’ir al-‘arab 3).
- b. as-Sikkīt Maqṣūr id.: *Ḥurūf al-mamdūd wa-l-maqṣūr*. Ed. Ḥasan Šādilī Farhūd. Riyad 1405/1985.
- Sīrāfī Šabyāt Sīb. as-Sīrāfī, a. Sa‘īd al-Ḥasan b. ‘Abdallāh: *Šarḥ abyāt Sībawaih*. 2 Bde. Ed. Muḥammad ‘Alī Sulṭānī. Damaskus 1396/1976.
- b. as-Sīrāfī Šabyāt Iṣlāḥ b. as-Sīrāfī, a. Muḥammad Yūsuf b. al-Ḥasan: *Šarḥ abyāt Iṣlāḥ al-manṭiq*. Ed. Yāsīn Muḥammad as-Sauwās. Damaskus 1412/1992 (Maṭbū‘āt Markaz Ğum‘a al-Māğīd li-t-taqāfa wa-t-turāt bi-Dubaiy 11).
- Subkī Fatawā as-Subkī, Taqīaddīn a. l-Ḥasan ‘Alī b. ‘Abdalkāfi: *Fatawā s-Subkī*. 2 Bde. Kairo 1355-56.
- Suḥaim *Dīwān Suḥaim ‘abd Banī l-Ḥašḥās*. Ed. ‘Abdal‘azīz al-Maimanī. Kairo 1369/1950.
- Sukkarī ŠHuḍ. as-Sukkarī, a. Sa‘īd al-Ḥasan b. al-Ḥusain: *Šarḥ aš‘ār al-Huḍalīyīn*. 3 Bde. Ed. ‘Abdassattār Aḥmad Farrāğ und Maḥmūd Muḥammad Šākir. Kairo 1384/1965 (Kunūz aš-ši‘r 3).
- Suwaid b. Kurā‘ *Suwaid b. Kurā‘ al-‘Uklī. Ḥayātuhū wa-ši‘ruhū*. Ed. Ḥatīm Šālīḥ aḍ-Ḍāmin. In: *Šu‘arā’ muqillūn*. Beirut 1407/1987, 45-78.
- Suwaidī Dubyān Salāma ‘Abdallāh as-Suwaidī: *Ši‘r qabīlat Dubyān fī l-ğāhiliya*. Doha 1407/1987.
- Suyūṭī Ašbāh as-Suyūṭī, Ğalāladdīn a. l-Faḍl ‘Abdarraḥmān b. a. Bakr: *al-Ašbāh wa-n-naẓā’ir fī n-naḥw*. 4 Bde. Ed. ‘Abdal‘ilāh Nabḥān et al. Damaskus 1406-07/1985-87.
- Suyūṭī Buğya id.: *Buğyat al-wu‘āt fī ṭabaqāt al-luğawīyīn wa-n-nuḥāt*. 2 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1384/1964f.

- Suyūṭī Fākiha id.: *Fākihat aṣ-ṣaif wa-anīs ad-ḍaif*. Ed. Muḥammad Ibrāhīm Salīm. Kairo 1988.
- Suyūṭī Ġāmi‘ id.: *al-Ġāmi‘ aṣ-ṣaġīr fī aḥādīṭ al-baṣīr an-naḍīr*. 2 Bde. Kairo 1373/1954.
- Suyūṭī Muzhir id.: *al-Muzhir fī ‘ulūm al-luġa wa-anwā’ihā*. 2 Bde. Ed. Muḥammad Aḥmad Ġādalmawlā et al. Kairo o.J.
- Suyūṭī ŠŠM id.: *Šarḥ šawāhid al-Muġnī*. 2 Bde. Ed. Aḥmad Zāfir Kūġān. Damaskus 1386/1966.
- Suyūṭī Tadyīl id.: *at-Tadyīl wa-t-tadnīb ‘alā Nihāyat al-ġarīb*. Ed. ‘Abdallāh al-Ġubūrī. Riyad 1402/1982 (al-Maktaba at-turāṭīya 1).
- b. aš-Šaġarī Amālī b. aš-Šaġarī, a. s-Sa‘ādāt Hibatallāh b. ‘Alī: *al-Amālī aš-Šaġarīya*. 3 Bde. Ed. Maḥmūd Muḥammad at-Taṇāḥī. Kairo 1413/1992.
- b. aš-Šaġarī Ḥamāsa id.: *al-Ḥamāsa aš-Šaġarīya*. 2 Bde. Ed. ‘Abdalmu‘īn al-Mallūḥī und Asmā’ al-Ḥimṣī. Damaskus 1970.
- Šaibī Timṭāl aš-Šaibī al-‘Abdarī, a. l-Maḥāsīn Muḥammad b. ‘Alī: *Timṭāl al-amṭāl*. 2 Bde. Ed. As‘ad Dubyān. Beirut 1402/1982.
- aš-Šammāḥ *Dīwān aš-Šammāḥ b. Dīrār ad-Dubyānī*. Ed. Šalāḥaddīn al-Ḥādī. Kairo 1388/1968 (Ḍaḥā’ir al-‘arab 42).
- Šams Našwān b. Sa‘īd al-Ḥimyarī, a. Sa‘īd: *Šams al-‘ulūm wa-dawā’ kalām al-‘arab min al-kulūm*. 12 Bde. Ed. Ḥusain b. ‘Abdallāh al-‘Amrī et al. Damaskus 1420/1999.
- Šarīf Maġāzāt aš-Šarīf ar-Raḍī, a. l-Ḥasan Muḥammad b. al-Ḥusain: *al-Maġāzāt an-nabawīya*. Ed. Ṭāḥā Muḥammad az-Zainī. Beirut ²1406/1986.
- Šīrwānī Ḥadīqa aš-Šīrwānī, Aḥmad b. Muḥammad: *Ḥadīqat al-afrāḥ li-izāḥat al-atrāḥ*. Kairo 1320.
- b. Šuqair Ġumal b. Šuqair, a. Bakr Aḥmad b. al-Ḥusain: *al-Ġumal fī n-naḥw*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa udT.: al-Ḥalīl b. Aḥmad: *al-Ġumal fī n-naḥw*. Beirut ²1407/1987.

Şafadî Taşhîf aş-Şafadî, a. ş-Şafā' Ḥalîl b. Aibak: *Taşhîḥ at-taṣhîf wa-taḥrîr at-taḥrîf*. Ed. as-Saiyid aş-Şarqawî. Kairo 1407/1987.

Şafadî Wāfî id.: *al-Wāfî bi-l-Wafayât*. Ed. Hellmut Ritter et al. Wiesbaden 1962ff. (BI 6).

Şaġānî Fa'ālî aş-Şaġānî, a. l-Faḍā'il al-Ḥasan b. Muḥammad: *Mā banathu l-'arab 'alā fa'ālî*. Ed. 'Izzat Ḥasan. Damaskus 1383/1964.

Şaġānî Murtağal id.: *al-Murtağal fî Şarḥ al-Qilāda as-samṭiya fî tauṣîḥ ad-Duraidiya*. Ed. Aḥmad Ḥān. Mekka 1409/1989.

Şihāḥ al-Ğauharî, a. Naşr Ismā'il b. Ḥammād: *aş-Şihāḥ. Tāğ al-luġa wa-şihāḥ al-'arabiya*. 6 Bde. Ed. Aḥmad 'Abdalġafūr 'Atṭār. Kairo 1376-77.

Ta'abbāṭa Şarran *Dīwān Ta'abbāṭa Şarran wa-aḥbāruhū*. Ed. 'Alî Dū l-Faḡār Şākîr. Beirut 1404/1984.

Tāğ az-Zabīdî, a. l-Faid Muḥammad Murtaḍā b. Muḥammad: *Tāğ al-'arūs min ġawāḥir al-Qāmūs*. 10 Bde. Kairo 1306-07.

Tahḍīb al-Azharî, a. Maşūr Muḥammad b. Aḥmad: *Tahḍīb al-luġa*. 15 Bde. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn et al. Kairo 1384-87/1964-67. XVI = *al-Mustadrak 'alā l-ağzā'* 7, 8, 9. Ed. Raşīd 'Abdarrahmān al-'Ubaidî. Kairo 1975.

Takmila aş-Şaġānî, a. l-Faḍā'il al-Ḥasan b. Muḥammad: *at-Takmila wa-d-dail wa-ş-şila li-K. Tāğ al-luġa wa-şihāḥ al-'arabiya*. 6 Bde. Ed. 'Abdal'alīm aṭ-Ṭaḥāwî et al. Kairo 1970-79.

a. Tammām *Dīwān a. Tammām bi-şarḥ al-Ḥaṭīb at-Tibrizî*. 4 Bde. Ed. Muḥammad 'Abduḥ 'Azzām. Kairo 1951-65 (Daḡā'ir al-'arab 5).

a. Tammām Ḥamāsa s. Marzūqî ŞḤamāsa

a. Tammām Waḥşīyāt a. Tammām, Ḥabīb b. Aus aṭ-Ṭā'î: *al-Waḥşīyāt wa-huwa l-Ḥamāsa aş-şuġrā*. Ed. 'Abdal'azîz al-Maimanî ar-Rāġkūtî. Kairo ²1970 (Daḡā'ir al-'arab 33).

Tibrizî İḍāḥ at-Tibrizî, a. Zakarīyā' Yahyā b. 'Alî: *al-İḍāḥ fî şarḥ Siqt az-zand wa-ḍau'ihî*. 2 Bde. Ed. Faḥraddîn Qabāwa. Aleppo 1419/1999.

- Tibrizī ŠḤamāsa at-Tibrizī, a. Zakarīyā' Yaḥyā b. 'Alī: *Šarḥ Dīwān al-Ḥamāsa*. 4 Bde. Būlāq 1296.
- Tibrizī ŠMaqṣūra id.: *Šarḥ Maqṣūrat b. Duraid*. Damaskus 1380/1960.
- Tibrizī ŠMu'all. id.: *Šarḥ al-qaṣā'id al-'ašr*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Aleppo ²1393/1973.
- Tibrizī Š a. Tammām id.: *Šarḥ Dīwān a. Tammām*. 4 Bde. Ed. Muḥammad 'Abduḥ 'Azzām. Kairo 1951-65 (Daḥā'ir al-'arab 5).
- Tibrizī Tahdīb A. id.: *Tahdīb al-Alfāz*. Ed. Louis Cheikho. Beirut 1896-98.
- Tibrizī Tahdīb I. id.: *Tahdīb Iṣlāḥ al-manṭiq*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Beirut 1403/1983.
- Ta'ālibī Fiqh at-Ta'ālibī, a. Maṣṣūr 'Abdalmalik b. Muḥammad: *Fiqh al-luḡa wa-sirr al-'arabiyya*. 2 Bde. Ed. Ḥalīd Fahmī. Kairo 1418/1998.
- Ta'ālibī Lubāb id.: *Lubāb al-ādāb*. 2 Bde. Ed. Qaḥṭān Rašīd Šālīḥ. Bagdad 1988.
- Ta'ālibī Tīmār id.: *Tīmār al-qulūb fī l-muḍāf wa-l-mansūb*. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1384/1965.
- Ta'lab Faṣīḥ Ta'lab, a. l-'Abbās Aḥmad b. Yaḥyā: *K. al-Faṣīḥ*. Ed. 'Āṭif Madkūr. Kairo 1984.
- Ta'lab Maḡālis id.: *Maḡālis Ta'lab*. 2 Bde. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1949-50 (Daḥā'ir al-'arab 1).
- Ta'lab ŠZuhair id.: *Šarḥ Dīwān Zuhair b. a. Sulmā*. Kairo 1363/1944.
- Ṭabarī Tafsīr at-Ṭabarī, a. Ğa'far Muḥammad b. Ğarīr: *Ĝāmi' al-bayān fī tafsīr al-Qur'ān*. 30 Bde. Beirut ²1398/1978.
- Ṭabarī Ta'rīḥ id.: *Ta'rīḥ ar-rusul wa-l-mulūk*. 15 Bde. Ed. J. Barth et al. Reprint Beirut 1965 der Ausgabe Leiden 1879-1901 (Rawā'i' at-turāt al-'arabī 3).
- a. ṭ-Ṭaiyib Ibdāl a. ṭ-Ṭaiyib al-Luḡawī, 'Abdalwāḥid b. 'Alī: *al-Ibdāl*. 2 Bde. Ed. 'Izzaddīn at-Tanūḥī. Damaskus 1379-80/1960-61.

- a. Ṭalīb *Dīwān a. Ṭalīb b. ‘Abdalmuṭṭalīb; ṣan‘at a. Hiffān al-Mihzamī al-Baṣrī wa-‘Alī b. Ḥamza al-Baṣrī at-Tamīmī*. Ed. Muḥammad Ḥasan Āl Yāsīn. Beirut 1421/2000.
- Ṭarafa *Dīwān Ṭarafa b. al-‘Abd*. Ed. Durriya al-Ḥaṭīb und Luṭfī aṣ-Ṣaqqāl. Damaskus 1395/1975.
- Ṭufail *Šī‘r Ṭufail b. ‘Auf al-Ġanawī; riwāyat a. Ḥātim as-Siġistānī ‘an al-Aṣma‘ī*. Ed. Fritz Krenkow. London 1927 (GMS 25).
- ‘Ubāb aṣ-Ṣaġānī, a. l-Faḍā’il al-Ḥasan b. Muḥammad: *al-‘Ubāb az-zāḥir wa-l-lubāb al-fāḥir*. I, XII, XVI, XIX, XX. Ed. Muḥammad Ḥasan Āl Yāsīn. Bagdad 1977-87.
- a. ‘Ubaid Amṭāl a. ‘Ubaid, al-Qāsīm b. Sallām: *al-Amṭāl*. Ed. ‘Abdalmaġīd Qaṭāmiš. Damaskus – Beirut 1400/1980 (Min at-turāt al-islāmī 7).
- a. ‘Ubaid ĠḤ id.: *Ġarīb al-ḥadīṭ*. 5 Bde. Ed. Ḥusain Muḥammad Muḥammad Šaraf. Kairo 1404-15/1984-94.
- a. ‘Ubaid Ġarībain a. ‘Ubaid, Aḥmad b. Muḥammad al-Harawī: *K. al-Ġarībain, ġarībai al-Qur’ān wa-l-ḥadīṭ*. 6 Bde. Ed. Saiyida Muhrannisā’. Haidarabad 1406-13/1985-93.
- a. ‘Ubaida Maġāz a. ‘Ubaida, Ma‘mar b. al-Muṭannā: *Maġāz al-Qur’ān*. 2 Bde. Ed. Muḥammad Fu‘ād Sezgin. Kairo 1374-81/1955-62.
- Ullmann Neger Ullmann, Manfred: *Der Neger in der Bildersprache der arabischen Dichter*. Wiesbaden 1998.
- Ullmann Raġazpoesie id.: *Untersuchungen zur Raġazpoesie. Ein Beitrag zur arabischen Sprach- und Literaturwissenschaft*. Wiesbaden 1966.
- Ullmann Vielleicht id.: *Arabisch ‘asā „vielleicht“: Syntax und Wortart*. München 1984 (Beiträge zur Lexikographie des Klassischen Arabisch 5).
- Ullmann Wörterbuch id.: *Wörterbuch zu den griechisch-arabischen Übersetzungen des 9. Jahrhunderts*. Wiesbaden 2002.

- b. 'Uṣfūr ŠĠumal b. 'Uṣfūr al-Išbīlī, a. l-Ḥasan 'Alī b. Mu'min: *Šarḥ Ġumal az-Zaġġaġī*. 2 Bde. Ed. Šāḥib Abū Ġanāḥ. Bagdad 1400-02/1980-82 (Iḥyā' at-turāt al-islāmī 42).
- a. Waġza *Banū Waġza as-Sulamīyūn*. Ed. 'Abdalmaġīd al-Isdāwī. Al-Minyā 1416/1995 (Dīwān aš-ši'r al-'arabī 7).
- b. Wallād Maqṣūr b. Wallād, a. l-'Abbās Aḥmad b. Muḥammad: *al-Maqṣūr wa-l-mamdūd*. Ed. Paul Brönnle. London 1900 (Contributions towards Arabic Philology, Part I).
- Waššā' Muwaššā al-Waššā', a. t-Ṭaiyib Muḥammad b. Ishāq: *[al-Muwaššā] az-Zarf wa-ḡ-ḡurafā'*. Ed. Fahmī Sa'd. Beirut 1405/1985.
- Waṣīfī Ši'r 'Abdarraḥmān Muḥammad al-Waṣīfī: *Ši'r Banī 'Āmir min al-ġāhiliya ḥattā aḥīr al-'aṣr al-umawī 132 H.* 2 Bde. Medina 1415/1995 (Nādī al-Madīna al-munauwara al-adabī 87).
- b. Ya'īš ŠMufaṣṣal b. Ya'īš, a. l-Baqā' Ya'īš b. 'Alī: *Šarḥ al-Mufaṣṣal*. 10 Tle. Kairo o.J.
- Ya'qūb 'Āmirīyīn Ya'qūb, 'Abdalkarīm Ibrāhīm: *Aš'ār al-'Āmirīyīn al-ġāhiliyīn*. Lattakia 1982.
- Yāqūt Buldān Yāqūt ar-Rūmī, a. 'Abdallāh Šihābaddīn: *Mu'ġam al-buldān*. 5 Bde. Beirut 1397/1977.
- Yāqūt Mu'ġam id.: *Mu'ġam al-udabā'*. 7 Bde. Ed. Iḥsān 'Abbās. Beirut 1993.
- Yūsī Zahr al-Yūsī, a. 'Alī al-Ḥasan b. Mas'ūd: *Zahr al-akam fī l-amtāl wa-l-ḥikam*. 3 Bde. Ed. Muḥammad Ḥaġġī und Muḥammad al-Aḥḍar. Casablanca 1404/1981.
- Zabīdī Takmila az-Zabīdī, a. l-Faiḍ Muḥammad Murtaḍā b. Muḥammad: *at-Takmila wa-d-dail wa-ṣ-ṣila li-mā fāta šāḥib al-Qāmūs min al-luġa*. 7 Bde. Ed. Muṣṭafā Ḥiġāzī et al. Kairo 1406-16/1986-96.
- Zaġġaġī Amālī az-Zaġġaġī, a. l-Qāsim 'Abdarraḥmān b. Ishāq: *Amālī z-Zaġġaġī*. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1382.

- Zağğāğī Ġumal id.: *K. al-Ġumal fī n-naḥw.* Ed. ‘Alī Taufīq al-Ḥamad. Beirut – Irbid ³1407/1986.
- Zağğāğī Lāmāt id.: *K. al-Lāmāt.* Ed. Māzin al-Mubārak. Damascus 1389/1969.
- Zāhid Mudāḥal az-Zāhid, a. ‘Umar Muḥammad b. ‘Abdal-wāhid Ġulām Ta‘lab: *al-Mudāḥal fī l-luġa.* Ed. Muḥammad ‘Abdalġawād. Kairo 1375/1956.
- a. Zaid Nawādir a. Zaid al-Anṣārī, Sa‘īd b. Aus: *an-Nawādir fī l-luġa.* Ed. Muḥammad ‘Abdalqādir Aḥmad. Beirut 1401/1981.
- Zamaḥṣarī Kaššāf az-Zamaḥṣarī, a. l-Qāsīm Maḥmūd b. ‘Umar: *al-Kaššāf ‘an ḥaqā’iq at-tanzīl.* 2 Bde. Kairo 1308.
- Zamaḥṣarī Mufašṣal id.: *K. al-Mufašṣal.* Ed. J. P. Broch. Christianiae ²1879.
- Zamaḥṣarī Mustaqṣā id.: *al-Mustaqṣā fī amṭāl al-‘arab.* 2 Bde. Haidarabad 1381/1962.
- Zamaḥṣarī Rabī‘ id.: *Rabī‘ al-abrār wa-nuṣūṣ al-aḥbār.* 4 Bde. Ed. Salīm an-Nu‘aimī. Bagdad 1976-82 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 13).
- Zauzanī ŠMu‘all. az-Zauzanī, a. ‘Abdallāh al-Ḥusain b. Aḥmad: *Šarḥ al-Mu‘allaqāt as-sab‘.* Ed. Muḥammad ‘Abdalqādir Aḥmad. Kairo 1407/1987.
- Ziriklī A‘lām az-Ziriklī, Ḥairaddīn: *al-A‘lām. Qāmūs tarāġīm li-ašḥar ar-riġāl wa-n-nisā’ min al-‘arab wa-l-musta‘ribīn wa-l-mustašriqīn.* 13 Bde. Beirut ³1389/1969.
- Zubaidī Istidrāk az-Zubaidī, a. Bakr Muḥammad b. al-Ḥasan: *K. al-Istidrāk ‘alā Sibawaih fī kitāb al-abniya wa-z-ziyādāt ‘alā mā auradahū fihi muḥaddaban.* Ed. Ḥannā Ġamīl Ḥaddād. Riyad 1407/1987.
- Zubair Aḥbār az-Zubair b. Bakkār, a. ‘Abdallāh: *al-Aḥbār al-Muwaffaqiyyāt.* Ed. Sāmī Makkī al-‘Ānī. Bagdad 1972 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 7).
- Zubair Ġamhara id.: *Ġamharat nasab Quraiš wa-aḥbārīhā.* 2 Bde. Ed. Maḥmūd Muḥammad Šakir. Riyad 1419/1999.

Zubairī Quraiš az-Zubairī, a. ‘Abdallāh al-Muṣ‘ab b. ‘Abdallāh: *Nasab Quraiš*. Ed. É. Lévi-Provençal. Kairo ²1976 (Dahā’ir al-‘arab 11).

Zuhair s. Ta‘lab ŠZuhair